

**Unverkäufliches Freiemplar!**

**STATISTIK VON SCHLESWIG-HOLSTEIN - HEFT 8**

---

# **Die Bevölkerungsstruktur in Schleswig-Holstein**

**Ergebnisse der Volkszählung vom 13. September 1950**



**Statistisches Amt für Hamburg  
und Schleswig-Holstein  
Bibliothek  
Standort Kiel**

**Herausgegeben vom  
STATISTISCHEN LANDESAMT SCHLESWIG-HOLSTEIN  
Kiel 1953**

Die Aufbereitung der Volkszählung lag in Händen von Referent H. Klindt unter Mitwirkung von H. Zeplien und G. Muske

Der vorliegende Bericht wurde von Diplom-Volkswirt Adalbert Griep verfaßt.

Bei Nachdruck, auch im Auszug, wird Quellenangabe erbeten

Zu beziehen durch das Statistische Landesamt Schleswig-Holstein, Mecklenburger Str. 54

Preis DM 4,-

## VORWORT

Im Rahmen der durch das Volkszählungsgesetz angeordneten Veröffentlichungen legt das Statistische Landesamt hiermit die wichtigeren Ergebnisse der Volkszählung vom 13.9.1950 vor. Die Darstellung der regionalen Bevölkerungsverteilung, der gegenwärtigen Alters- und Familienstandsgliederung, der Grösse und Zusammensetzung der Haushaltungen sowie der voraussichtlichen Entwicklung wichtiger Bevölkerungsgruppen dürfte allen verantwortlichen Stellen in Politik, Verwaltung und Wirtschaft wertvolle Arbeitsunterlagen an die Hand geben. Die grosse Bedeutung, die die heimatvertriebene und zugewanderte Bevölkerung besonders in Schleswig-Holstein erlangte, wurde durch eine gesonderte Auswertung sowie eine Herausarbeitung der grundsätzlichen Unterschiede zur einheimischen Bevölkerung berücksichtigt.

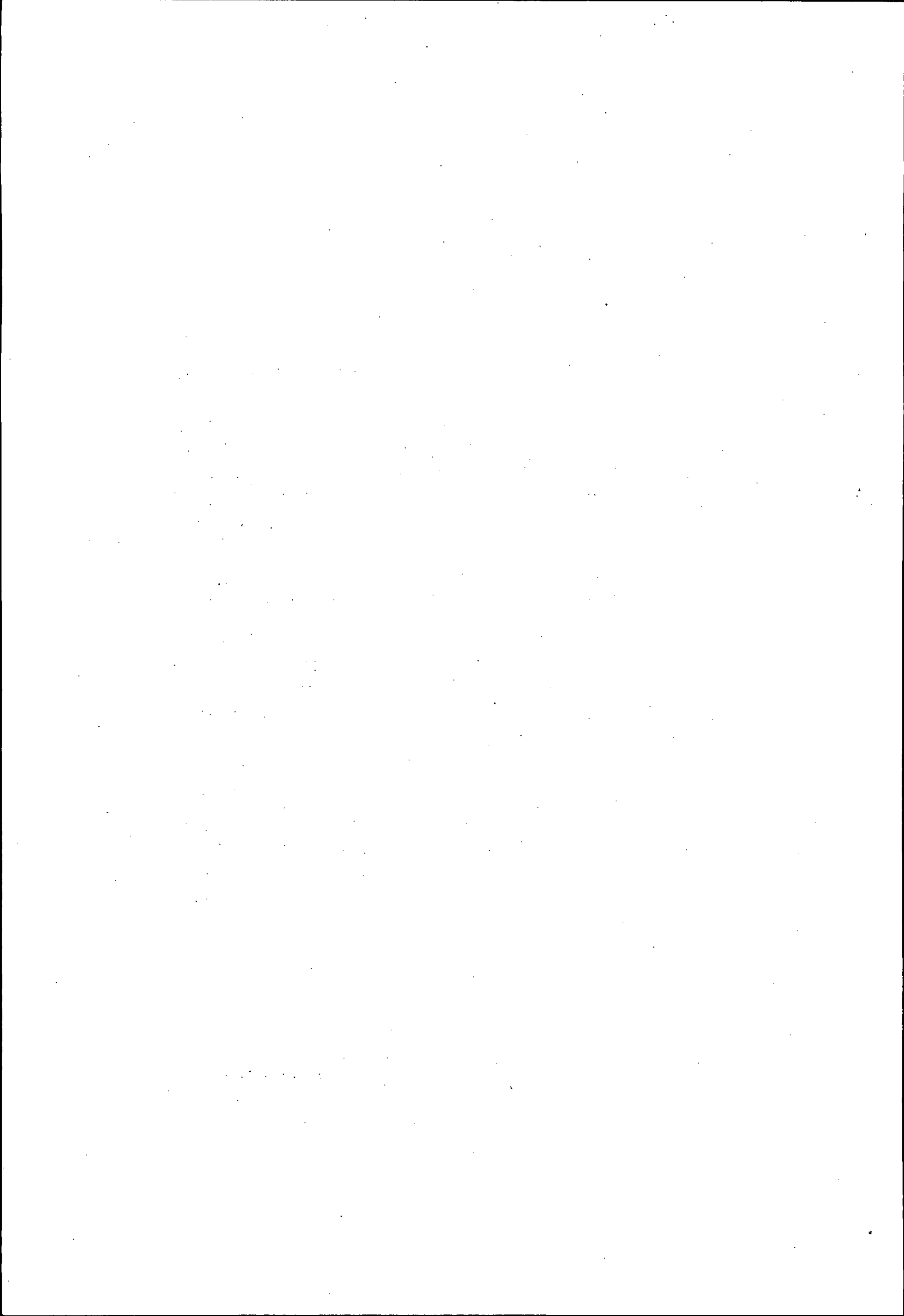
Um die Veränderungen der letzten Jahre, die zu der gegenwärtigen Bevölkerungszusammensetzung geführt haben, aufzuzeigen und damit das gegebene Bild zu erweitern und zu vertiefen, wurden – soweit es methodisch irgend vertretbar war – die Ergebnisse früherer Zählungen, besonders der von 1939, zum Vergleich mit herangezogen. Ausserdem wurden die Hauptergebnisse unseres Landes denen der anderen Bundesländer gegenübergestellt.

Die Landesergebnisse sind in Text und Tabellen unterteilt in die kreisfreien Städte und Kreise und teilweise nach den beiden Landesteilen Schleswig und Holstein. Die nach Gemeinden aufgegliederten Ergebnisse der Volks-, Berufs-, Wohnungs- und Arbeitsstättenzählung sind bereits in Heft 12 der Reihe "Statistik von Schleswig-Holstein" zusammenfassend veröffentlicht.

Kiel-Wik, im März 1953

Dr. G. H. Horn

Direktor  
des Statistischen Landesamts Schleswig-Holstein



# INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
I. Bevölkerung und Gebiet	7
1. Die Wohnbevölkerung am 13.9.1950	7
2. Gebietsstand	7
3. Bevölkerungsdichte	7
4. Die Bevölkerungsveränderungen seit 1939	8
a) Die Bevölkerungsveränderungen von 1939 bis 1950	8
b) Die Bevölkerungsveränderungen von 1946 bis 1950	9
c) Die Bevölkerungsveränderung in den Landesteilen Schleswig und Holstein	10
5. Die Gliederung der Gemeinden nach der Grösse ihrer Einwohnerzahl	12
a) Stand am 13.9.1950	12
b) Die Veränderungen seit 1939	13
6. Die Bevölkerung Schleswig-Holsteins im Vergleich zur Bevölkerung der anderen Bundesländer	14
II. Die Bevölkerung nach dem Wohnsitz am 1.9.1939	15
1. Einheimische und zugezogene Bevölkerung	16
2. Die zugezogene Bevölkerung nach Herkunftsgebieten	16
3. Heimatvertriebene und Zugewanderte (Flüchtlinge)	17
4. Die Heimatvertriebenen und Zugewanderten Schleswig-Holsteins im Vergleich zu denen der anderen Bundesländer	19
III. Die Bevölkerung nach dem Geburtsort	19
IV. Der Altersaufbau der Bevölkerung	20
1. Die "Überalterung" der Bevölkerung	21
2. Die Geburtenausfälle der beiden Weltkriege	23
3. Die Kriegsverluste	23
4. Die Bevölkerungsentwicklung nach den Weltkriegen	23
5. Der Frauenüberschuss	25
6. Der Altersaufbau der Heimatvertriebenen	27
7. Das Durchschnittsalter der Bevölkerung	28
8. Die Veränderungen im Altersaufbau seit 1946	29
9. Besetzung und Entwicklung einzelner Altersgruppen	30
a) Gesamtüberblick (1900 - 1950)	30
b) Die nicht schulpflichtigen Kinder	32
c) Die schulpflichtigen Kinder	32
d) Die Jugendlichen zwischen 15 und 18 Jahren	32
e) Erwerbsfähige und nichterwerbsfähige Bevölkerung	32
f) Die fortpflanzungsfähige Bevölkerung	34
10. Altersgliederung in Schleswig-Holstein und in den anderen Bundesländern	34
V. Die Bevölkerung nach dem Familienstand	35
1. Geschlecht und Familienstand	35
2. Alter und Familienstand	35
3. Die Verheirateten	38
4. Die Unverheirateten	38
5. Die Veränderungen in der Familienstandsgliederung seit 1946	39
6. Die Familienstandsgliederung der Bevölkerung Schleswig-Holsteins im Vergleich zu der des Bundes	39
VI. Die Religionszugehörigkeit der Bevölkerung	40
1. Die Wohnbevölkerung nach dem Religionsbekenntnis	40
2. Religionszugehörigkeit und Geschlecht	40
3. Das Religionsbekenntnis der Heimatvertriebenen und Zugewanderten im Vergleich zu dem der einheimischen Bevölkerung	41
4. Die Veränderung der Religionsgliederung seit 1939	41
VII. Die Haushaltungen	41
1. Die Haushaltungsarten	41
2. Die Grösse der Haushaltungen	42
3. Die Zusammensetzung der Haushaltungen	45
a) Geschlecht, Alter und Familienstand der Haushaltungsvorstände	45
b) Die Haushaltungen nach Haushaltungstypen	46
c) Die Haushaltungen nach der Zahl der Kinder sowie nach der Bevölkerungsgruppe und der Berufsstellung des Haushaltungsvorstandes	47
d) Die Haushaltungen nach der Zahl der Einkommensbezieher und der erwerbstätigen Ehefrauen	49
VIII. Die Kinderzahl in den bestehenden Ehen	51
IX. Methodische Anmerkungen	53

## Graphische Darstellungen

	Seite
Abb. 1 Bevölkerungveränderung in den Kreisen gegenüber 1939	8
“ 2 Bevölkerungveränderung in den Kreisen gegenüber 1946	11
“ 3 Bevölkerungszunahme in den nach Grössenklassen gegliederten Gemeinden 1950 gegenüber 1939 – in 1 000 und in vH –	14
“ 4 Bevölkerungsdichte in den Ländern des Bundesgebietes	15
“ 5 Die Bevölkerung Schleswig-Holsteins nach Herkunftsgebieten	15
“ 6 Die zugezogene Bevölkerung Schleswig-Holsteins nach dem Wohnort am 1.9.1939	16
“ 7 Die Heimatvertriebenen in Schleswig-Holstein nach Herkunftsgebieten	18
“ 8 Die Zugewanderten in Schleswig-Holstein nach Herkunftsgebieten	18
“ 9 Anteil der Heimatvertriebenen und Zugewanderten an der Bevölkerung der Bundesländer	19
“ 10 Die Wohnbevölkerung Schleswig-Holsteins nach dem Geburtsort	20
“ 11 Altersaufbau der Bevölkerung Schleswig-Holsteins – 1900 – 1925 – 1950 –	21
“ 12 Altersaufbau der Bevölkerung Schleswig-Holsteins 1900 und 1950	22
“ 13 Altersaufbau und Geschlechtsgliederung der Bevölkerung Schleswig-Holsteins	24
“ 14 Frauenüber-/ -unterschuss in den einzelnen Altersgruppen	25
“ 15 Frauenüberschuss 1950 nach Gemeindegrössenklassen	26
“ 16 Frauenüberschuss/-unterschuss 1900 – 1946 – 1950 nach Altersjahren	26
“ 17 Altersaufbau der Heimatvertriebenen im Vergleich zu dem der übrigen Bevölkerung	27
“ 18 Anteil der Heimatvertriebenen und der übrigen Bevölkerung an der Gesamtbevölkerung	28
“ 19 Streuung der Altersverteilung der Bevölkerung Schleswig-Holsteins von 1900 bis 1950	28
“ 20 Altersaufbau der Bevölkerung Schleswig-Holsteins 1950 im Vergleich zu 1946	29
“ 21 Die Veränderung seit 1946 in der Besetzung ausgewählter Geburtsjahrgänge	30
“ 22 Die Entwicklung der Anteile einzelner Altersgruppen an der Bevölkerung seit 1900	31
“ 23 Die Bevölkerung der Bundesländer nach Altersgruppen in vH ihrer Gesamtbevölkerung	34
“ 24 Altersaufbau und Familienstand der Bevölkerung Schleswig-Holsteins	36
“ 25 Die Wohnbevölkerung nach Geschlecht, Altersjahren und Familienstand	37
“ 26 Überschuss an unverheirateten Frauen bezogen auf 10 unverheiratete Männer	38
“ 27 Die Bevölkerung der Bundesländer nach ihrer Religionszugehörigkeit in vH	40
“ 28 Die Haushaltungen nach der Grösse (ohne Anstaltshaushaltungen)	43
“ 29 Die Haushaltungen nach ihrer Grösse in den einzelnen Gemeindegrössenklassen	44
“ 30 Die Verteilung der einzelnen Haushaltsgrössen auf die Gemeindegrössenklassen	45
“ 31 Die Mehrpersonenhaushaltungen nach der Zahl der Kinder unter 15 Jahren	47
“ 32 Die Haushaltungen der Erwerbspersonen nach Berufsabteilungen und nach der Stellung im Beruf des Haushaltungsvorstandes	48
“ 33 Mehrpersonenhaushaltungen nach der Zahl der Einkommensbezieher und der Kinderzahl	49
“ 34 Die verheirateten Frauen nach Kinderzahl und Eheschliessungsjahren	52
“ 35 Die Ehefrauen nach Heiratsalter und Kinderzahl 1930 und 1940	53

### Abkürzungen

– in einem Tabellenfach ..... nichts

0 bzw. 0,0 in einem Tabellenfach ..... mehr als nichts, aber weniger als die kleinste Einheit, die in der betreffenden Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann.

. in einem Tabellenfach ..... Angabe nicht möglich, weil kein Nachweis vorhanden oder eine Vergleichbarkeit der Zahlen nicht gegeben oder die Fragestellung sinnlos ist.

Die Klassenintervalle rechnen – sofern nicht anders angegeben – einschliesslich der unteren, ausschliesslich der oberen Grenze (z.B. 5 – 10 bedeutet “von 5 bis unter 10”).

Kleinere Differenzen in den Additionen und Bezugszahlen ergeben sich durch Abrundungen, da den Rechnungen immer die ungekürzten Zahlen zugrunde liegen.

# I. Bevölkerung und Gebiet

## 1. Die Wohnbevölkerung am 13.9.1950

Am 13. September 1950 wohnten in Schleswig-Holstein

2 595 000 Personen,  
davon 1 210 000 männliche und  
1 384 000 weibliche Personen.

Von ihnen lebten 669 000 (26 vH) in den vier kreisfreien Städten und 1 926 000 (74 vH) in den 17 Kreisen des Lan-

Tab. 1 Die Wohnbevölkerung in den Städten des Landes

Städte	Kreis	Wohnbevölkerung am 13.9.1950
Kiel	-	254 449
Lübeck	-	238 276
Flensburg	-	102 832
Neumünster	-	73 481
Eckernförde	Eckernförde	23 356
Garding	Eiderstedt	2 749
Tönning		5 936
Bad Schwartau	Eutin	15 604
Eutin		19 100
Glücksburg	Flensburg-Land	4 823
Geesthacht	Hzgt.Lauenburg	20 812
Lauenburg		11 207
Mölln		13 721
Ratzeburg		12 502
Bredstedt	Husum	5 347
Husum		24 858
Heide	Norderdithm.	22 169
Wesselburen		4 645
Burg a. F.	Oldenburg	6 049
Heiligenhafen		9 243
Neustadt		15 102
Oldenburg		9 665
Barmstedt	Pinneberg	8 896
Elmshorn		36 186
Pinneberg		26 426
Uetersen		15 433
Wedel		16 417
Lütjenburg	Plön	4 629
Plön		9 779
Preetz		12 218
Nortorf	Rendsburg	6 355
Rendsburg		36 991
Arnis	Schleswig	954
Friedrichstadt		3 618
Keppeln		5 004
Schleswig		36 247
Bad Bramstedt	Segeberg	6 239
Bad Segeberg		12 011
Glückstadt	Steinburg	12 551
Itzehoe		37 153
Kellinghusen		8 797
Krempe		3 099
Wilster		6 876
Ahrensburg	Stormarn	17 586
Bad Oldesloe		14 944
Reinfeld		6 242
Brunsbüttelkoog	Süderdithm.	9 805
Marne		6 952
Meldorf		9 609
Westerland	Südtondern	9 567
Wyk a./Föhr		4 850
in den Städten		1 281 360
in den Gemeinden		1 313 288
in Schleswig-Holstein		2 594 648

des. — Unter den kreisfreien Städten hat die Landeshauptstadt Kiel mit 254 000 die höchste Einwohnerzahl; ihr folgt die alte Handels- und Hansestadt Lübeck mit 238 000 Einwohnern. In Flensburg, der nördlichsten Grossstadt Deutschlands, wohnten 103 000, in Neumünster mehr als 73 000 Personen<sup>1) 2)</sup>.

Im allgemeinen liegt die Einwohnerzahl der Landkreise zwischen 80 000 und 150 000. Wesentlich höher ist sie in den Kreisen Pinneberg (fast 200 000) und Rendsburg (185 000); demgegenüber weist der Kreis Eiderstedt mit 26 000 Einwohnern die niedrigste Bevölkerungszahl aller Kreise auf.

Von den kreisangehörigen Städten haben Itzehoe und Rendsburg mit je 37 000 und Schleswig und Elmshorn mit je 36 000 die höchsten Einwohnerzahlen. In weitem Abstand folgen der Grössenordnung nach die Städte Pinneberg mit 26 000, Husum mit 25 000, Eckernförde mit 23 000, Heide mit 22 000 und Geesthacht mit 21 000 Einwohnern. Die Verleihung von Stadtrecht in früherer Zeit ist der Grund dafür, dass verschiedene Gemeinden trotz relativ niedriger Einwohnerzahl "Städte" sind<sup>3)</sup>.

## 2. Gebietsstand

Das Land Schleswig-Holstein umfasst mit 15 668 qkm etwas mehr als 6 vH der Fläche des Bundesgebietes. Von den Kreisen weisen Rendsburg (1 516 qkm), Segeberg und Hzgt. Lauenburg (jeweils mehr als 1 200 qkm) sowie die Kreise Plön und Schleswig die grösste, dagegen Eiderstedt (340 qkm) und Eutin (562 qkm) die kleinste Fläche auf (vergleiche Tabelle 2, Spalte 8).

## 3. Bevölkerungsdichte

Bezieht man die Bevölkerungszahl auf die zugehörige Gebietsfläche, so entfallen in Schleswig-Holstein im Durchschnitt

166 Personen auf einen Quadratkilometer.

In den grossen Städten konzentriert sich die Bevölkerung naturgemäss wesentlich stärker (1 900 Personen je qkm) als in den Landkreisen, in denen im Durchschnitt 126 Menschen auf 1 qkm leben. Der Kreis Pinneberg hat mit 287 Einwohnern je qkm die weitaus höchste Bevölkerungsdichte aller Kreise; an zweiter und dritter Stelle folgen Eutin (191) und Stormarn (185). Die niedrigsten Dichteziffern haben der räumlich kleinste Kreis Eiderstedt (77), ferner die nördlichsten Kreise Flensburg-Land, Südtondern und Husum und der Kreis Segeberg (vergleiche Tabelle 2, Spalten 9 — 11).

1) Weitere Angaben über den Bevölkerungsstand in den kreisfreien Städten und Kreisen sind den Tabellen 2 und 3 zu entnehmen.

2) Angaben über die Grösse der Bevölkerungszahl in den einzelnen Gemeinden Schleswig-Holsteins werden in diesem Sonderheft nicht veröffentlicht. Sie können dem Heft "Die Veränderung der Bevölkerungszahl in den Gemeinden Schleswig-Holsteins von 1939 bis 1950" wie auch der "Gemeindestatistik 1950 von Schleswig-Holstein" entnommen werden. Herausgeber beider Veröffentlichungen ist das Statistische Landesamt Schleswig-Holstein.

3) Beispielsweise liegt die Einwohnerzahl der Stadt Amis im Kreis Schleswig mit 954 Personen besonders niedrig. Arnis wurde am 1. Mai 1667 als Flecken gegründet und als solcher nach der "Schleswig-Holsteinischen Städteordnung" verwaltet. Auf Grund des Gemeindeverfassungsgesetzes vom 15.12.1933 erhielt Arnis die Bezeichnung "Stadt". Die Verleihung des Stadtrechtes wurde durch Erlass des Oberpräsidenten der Provinz Schleswig-Holstein vom 10. Oktober 1938 bestätigt.

Wohnbevölkerung, Fläche und Bevölkerungsdichte  
- 1939, 1946, 1950 -

Tab. 2

Kreisfreie Städte und Kreise	Wohnbevölkerung <sup>1)</sup>			Veränderung gegenüber				Fläche am 13.9.50 in qkm	Einwohner je qkm		
	1939	1946	1950	1939		1946			1939	1946	1950
				absolut	vH	absolut	vH				
Flensburg	70 871	101 577	102 832	+ 31 961	+ 45	+ 1 255	+ 1	49,65	1 427	2 046	2 071
Kiel	273 735	214 335	254 449	- 19 286	- 7	+40 114	+19	65,49	4 180	3 273	3 885
Lübeck	154 819	223 059	238 276	+ 83 457	+ 54	+15 217	+ 7	202,38	765	1 102	1 177
Neumünster	54 094	66 185	73 481	+ 19 387	+ 36	+ 7 296	+11	35,37	1 529	1 871	2 077
<b>Kreisfreie Städte</b>	<b>553 519</b>	<b>605 156</b>	<b>669 038</b>	<b>+ 115 519</b>	<b>+ 21</b>	<b>+63 882</b>	<b>+11</b>	<b>352,89</b>	<b>1 569</b>	<b>1 715</b>	<b>1 896</b>
Eckernförde	42 795	91 237	86 646	+ 43 851	+103	- 4 591	- 5	781,42	55	117	111
Eiderstedt	15 136	29 720	26 174	+ 11 038	+ 73	- 3 546	- 12	339,87	45	87	77
Eutin	51 501	111 996	107 152	+ 55 651	+108	- 4 844	- 4	561,67	92	199	191
Flensburg-Land	44 674	87 316	78 840	+ 34 166	+ 77	- 8 476	- 10	980,11	46	89	80
Hzgt.Lauenburg	72 810	146 760	150 218	+ 77 408	+106	+ 3 458	+ 2	1 263,55	58	116	119
Husum	47 476	83 545	78 446	+ 30 970	+ 65	- 5 099	- 6	853,69	56	98	92
Norderdithm.	44 347	84 401	77 536	+ 33 189	+ 75	- 6 865	- 8	604,56	73	140	128
Oldenburg	52 954	101 920	99 556	+ 46 602	+ 88	- 2 364	- 2	837,59	63	122	119
Pinneberg	111 478	184 912	199 951	+ 88 473	+ 79	+15 039	+ 8	696,35	160	266	287
Plön	67 434	123 777	124 276	+ 56 842	+ 84	+ 4 499	+ 0	1 181,37	57	105	105
Rendsburg	99 334	186 489	185 229	+ 85 895	+ 87	- 1 260	- 1	1 516,01	66	123	122
Schleswig	77 595	133 971	127 798	+ 50 203	+ 65	- 6 173	- 5	1 057,74	73	127	121
Segeberg	53 671	112 431	111 214	+ 57 543	+107	- 1 217	- 1	1 298,62	41	87	86
Steinburg	86 141	161 300	156 045	+ 69 904	+ 81	- 5 255	- 3	935,87	92	172	167
Stormarn	67 889	144 056	146 431	+ 78 542	+116	+ 2 375	+ 2	791,37	86	182	185
Süderdithm.	53 990	102 273	98 225	+ 44 235	+ 81	- 4 048	- 4	771,55	70	133	127
Südtondern	46 267	81 920	71 873	+ 25 606	+ 55	- 10 047	- 12	843,37	55	97	85
<b>Kreise</b>	<b>1 035 492</b>	<b>1 968 024</b>	<b>1 925 610</b>	<b>+ 890 118</b>	<b>+ 86</b>	<b>-42 414</b>	<b>- 2</b>	<b>15 314,71</b>	<b>68</b>	<b>129</b>	<b>126</b>
<b>insgesamt</b>	<b>1 589 011</b>	<b>2 573 180</b>	<b>2 594 648</b>	<b>+1 005 637</b>	<b>+ 63</b>	<b>+21 468</b>	<b>+ 1</b>	<b>15 667,60</b>	<b>101</b>	<b>164</b>	<b>166</b>

1) Gebietsstand am 13.9.1950.

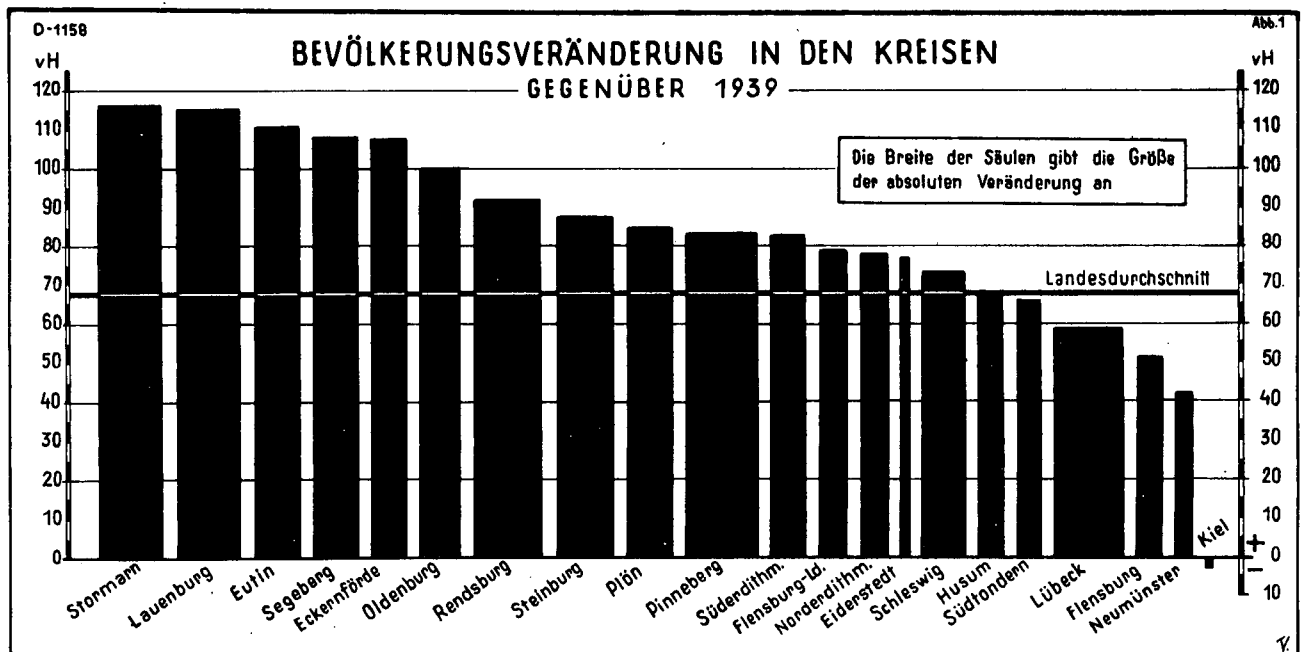
4. Die Bevölkerungsveränderungen seit 1939

a) Die Bevölkerungsveränderungen von 1939 bis 1950

Vor dem zweiten Weltkrieg hatte Schleswig-Holstein eine Bevölkerung von 1 589 000, die sich aus 817 000 männlichen und 772 000 weiblichen Personen zusammensetzte. In den Kriegs- und Nachkriegsjahren erhöhte sich die Bevölkerungszahl, vornehmlich durch die gewaltigen Zuwanderungen, um mehr als eine Million; die männliche Bevölkerung nahm um 394 000 (+48 vH), die weibliche um 612 000 (+79 vH) zu. Diese rapide Zunahme, durch die die Einwohnerzahl

des Landes um 63 vH anstieg, führte im Zusammenwirken mit anderen Kriegsfolgen auf allen Lebensgebieten zu völlig veränderten Verhältnissen.

Von dieser Zunahme sind alle Städte, Kreise und Gemeinden des Landes mehr oder minder stark betroffen. Eine Ausnahme stellen lediglich Kiel und die anliegende Gemeinde Mönkeberg dar, die infolge der durch den Luftkrieg entstandenen Wohnungsverluste noch nicht in der Lage waren, die Bevölkerung in Höhe ihrer Vorkriegszahl wieder aufzunehmen<sup>4)</sup>. Aus dem gleichen Grund war auch die Bevölkerungs-



4) Die Bevölkerungsabnahmen in wenigen anderen Gemeinden sind unerheblich.



zunahme in den übrigen kreisfreien Städten erheblich geringer als in den Landkreisen. Zwar hat die Wohnbevölkerung Lübecks um 54 vH und die Flensburgs um 45 vH zugenommen, jedoch sind diese Zunahmen nicht mit denen der Kreise zu vergleichen, deren Bevölkerung sich teilweise verdoppelte (Stormarn, Eutin, Segeberg, Hzgt. Lauenburg, Eckernförde). Dadurch verschob sich das Schwergewicht der Bevölkerungsverteilung noch stärker als vor dem Kriege auf die Landkreise: Im Mai 1939 wohnten 35 vH der Bevölkerung in den vier kreisfreien Städten und 65 vH in den Kreisen; 1950 lebten nur 26 vH in den grösseren Städten und 74 vH in den Kreisen des Landes.

Die Bevölkerungsveränderung in den 1371 Gemeinden Schleswig-Holsteins<sup>5)</sup> ist ausserordentlich unterschiedlich, obwohl sich mit wenigen Ausnahmen die Bevölkerungszahl in sämtlichen Gemeinden erhöhte. In vier Fünftel aller Gemeinden liegt die Bevölkerungszunahme zwischen 50 und 125 vH, wobei die Zunahme zwischen 75 und 100 vH am häufigsten ist. In nahezu 100 Gemeinden (7 vH) ist die Bevölkerung um mehr als 150 vH angewachsen.

Tabelle 3 gibt in diesem Zusammenhang für das Land und für jeden Kreis den Grad der Bevölkerungsveränderungen in den zugehörigen Gemeinden an<sup>6)</sup>.

Bevölkerungsveränderungen in den Gemeinden der einzelnen Kreise  
- 1950 gegenüber 1939 -

Tab. 3

Kreisfreie Städte und Kreise	Gemeinden insges.	Bevölkerungsabnahme von ... bis unter ... vH		Bevölkerungszunahme von ... bis unter ... vH							
		25-50	unter 25	unter 50	50-75	75-100	100-125	125-150	150-200	200-250	250 und mehr
Flensburg	1	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.
Kiel	1	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.
Lübeck	1	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.
Neumünster	1	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.
Eckernförde	56	-	-	-	5	21	14	4	8	3	1
Eiderstedt	24	-	-	1	12	7	2	-	2	-	-
Eutin	10	-	-	-	-	3	5	1	1	-	-
Flensbg.-Land	132	-	-	5	58	54	12	-	2	-	1
Hzgt. Lauenbg.	131	1	-	-	8	31	44	29	17	-	1
Husum	67	-	1	14	30	17	3	1	1	-	-
Norderdithm.	72	-	-	4	21	33	13	-	-	-	1
Oldenburg	33	-	-	-	3	14	10	4	2	-	-
Pinneberg	53	-	-	-	3	28	17	4	1	-	-
Plön	99	-	1	4	20	40	21	5	6	1	1
Rendsburg	135	-	-	4	26	55	32	13	2	1	2
Schleswig	102	-	-	1	33	54	10	3	1	-	-
Segeberg	89	-	-	-	1	31	28	16	11	2	-
Steinburg	103	-	-	2	8	35	32	19	7	-	-
Stormarn	94	-	-	-	6	25	35	13	14	1	-
Süderdithm.	85	-	-	5	13	50	14	1	2	-	-
Südtondern	82	-	-	33	31	9	3	4	-	-	2
Schlesw.-Holst.	1 371	1	3	74	280	507	295	117	77	8	9
in vH	100	0,1	0,2	5,4	20,4	37,0	21,5	8,5	5,6	0,6	0,7

Mit dem Anwachsen der Bevölkerungszahl erhöhte sich auch die Bevölkerungsdichte des Landes von 101 Personen je qkm auf 166 Personen. In den Kreisen wohnen im Durchschnitt 58 Personen mehr auf einem Quadratkilometer als im Jahre 1939.

#### b) Die Bevölkerungsveränderungen von 1946 bis 1950

Die Volkszählungen von 1946 und 1950 ergaben einen gleich hohen Bevölkerungsstand in Schleswig-Holstein<sup>7)</sup>. Diese Übereinstimmung beider Ergebnisse lässt nicht die grossen Veränderungen vermuten, die sich infolge der gewaltigen Zu- und Abwanderungsströme in den vier Jahren zwischen den Zählungstichtagen vollzogen haben. Auch die in der Tabelle 2 des Tabellenteils nach der natürlichen und mechanischen Bevölkerungsbewegung unterteilten Veränderungen sagen nichts über die zwischenzeitliche Bevölkerungsentwicklung aus. Der Geburtenüberschuss in Höhe von

66 000, der sich aus 169 000 Lebendgeborenen und 103 000 Gestorbenen ergibt, wird zum überwiegenden Teil durch einen Wanderungsverlust von 44 500 ausgeglichen. Der angegebene Wanderungsverlust ist aber nur ein Saldo, der keine Rückschlüsse auf den Umfang der Zu- und Abwanderungen zulässt. Diese können anhand der mangelhaften statistischen Unterlagen aus dieser Zeit nur geschätzt werden. Danach ist anzunehmen, dass zwischen beiden Volkszählungstichtagen ca. 380 000 Menschen nach Schleswig-Holstein einwanderten und ca. 425 000 Menschen das Land verliessen. Die hohe Zuwanderung ist auf die Austreibung der deutschen Bevölkerung aus den deutschen Ostgebieten zurückzuführen, die 1946 noch nicht abgeschlossen war, ferner auf die Zuwanderer aus der russischen Besatzungszone und die heimkehrenden Kriegs- und Zivilgefangenen. Dagegen führten die - im Vergleich zu anderen Bundesländern - beengten wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse in Schleswig-Holstein zu einer starken Abwanderung. Weiterhin kann angenommen werden, dass in dem hier beschriebenen Zeitraum das Schwergewicht der Zuzüge in die Zeit von Ende 1946 bis Herbst 1948 fällt; in dieser Zeitspanne sind ca. 260 000 Personen in das relativ kleine Land zu- und 190 000 Personen fortgezogen. Dadurch erreichte die Bevölkerungszahl gegen Ende des Jahres 1948 ihren höchsten Stand. Um die Jahreswende 1948/49 verlagerte sich das Schwergewicht der Wanderungsbewegung auf die Abwanderungen.

5) nach dem Gebietsstand vom 13.9.1950.

6) vergleiche auch die Ausführungen auf Seite 13.

7) Die ausgewiesene Differenz von 1 vH ist unbedeutend und kann auch durch methodische Änderungen entstanden sein. So sind in der Wohnbevölkerung von 1946 17 030 Angehörige der Dienstgruppen der Besatzungsmacht und die Displaced Persons nicht einbegriffen, die, soweit sie der deutschen Verwaltung unterstellt sind, in der Wohnbevölkerung 1950 enthalten sind.

Während der Strom der Ostvertriebenen und der entlassenen ehemaligen Kriegsgefangenen abebbte, wanderte mit Beginn der wirtschaftlichen Aufwärtsentwicklung Westdeutschlands ein erheblicher Teil der Heimatvertriebenen und Evakuierten in andere Teile des Bundesgebietes. Ab 1949 wurde diese Abwanderung durch staatliche Umsiedlungsmassnahmen unterstützt. Die Untergliederung der Bevölkerung nach dem Geschlecht

(vergleiche Tabelle 4) zeigt entgegengerichtete Veränderungen. Gegenüber 1946 nahm die Zahl der männlichen Personen um 5 vH (55 000) zu, die der weiblichen um 2 vH (34 000) ab. Diese unterschiedliche Entwicklung beider Bevölkerungsteile ist auf die Wanderungsbewegung zurückzuführen: Durch die Rückkehr der Kriegsgefangenen übertrafen bei der männlichen Bevölkerung – im Gegensatz zur weiblichen – die Zuzüge die Fortzüge erheblich.

Tab. 4 Wohnbevölkerung nach dem Geschlecht 1939, 1946, 1950

Kreisfreie Städte und Kreise	Wohnbevölkerung <sup>1)</sup>						Veränderung in vH gegenüber			
	am 17.5.1939		am 29.10.1946		am 13.9.1950		1939		1946	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männl.	weibl.	männl.	weibl.
Flensburg	35 784	35 087	44 840	56 737	46 412	56 420	+ 30	+ 61	+ 4	- 1
Kiel	145 328	128 407	99 971	114 364	120 528	133 921	- 17	+ 4	+ 21	+ 17
Lübeck	77 917	76 902	99 628	123 431	110 181	128 095	+ 41	+ 67	+ 11	+ 4
Neumünster	27 494	26 600	30 151	36 034	34 540	38 941	+ 26	+ 46	+ 15	+ 8
Kreisfreie Städte	286 523	266 996	274 590	330 566	311 661	357 377	+ 9	+ 34	+ 14	+ 8
Eckernförde	22 468	20 327	41 453	49 784	40 817	45 829	+ 82	+ 125	- 2	- 8
Eiderstedt	7 514	7 622	13 018	16 702	11 990	14 184	+ 60	+ 86	- 8	- 15
Eutin	25 000	26 501	48 854	63 142	48 471	58 681	+ 94	+ 121	- 1	- 7
Flensburg-Land	22 411	22 263	39 342	47 974	36 991	41 849	+ 65	+ 88	- 6	- 13
Hzgt.Lauenburg	37 980	34 830	65 816	80 944	70 542	79 676	+ 86	+ 129	+ 7	- 2
Husum	23 802	23 674	37 540	46 005	36 768	41 678	+ 54	+ 76	- 2	- 9
Norderdithm.	22 364	21 983	37 713	46 688	35 929	41 607	+ 61	+ 89	- 5	- 11
Oldenburg	28 544	24 410	46 138	55 782	46 516	53 040	+ 63	+ 117	+ 1	- 5
Pinneberg	56 626	54 852	82 526	102 386	93 844	106 107	+ 66	+ 93	+ 14	+ 4
Plön	35 158	32 276	56 948	66 829	58 621	65 655	+ 67	+ 103	+ 3	- 2
Rendsburg	51 615	47 719	83 834	102 655	87 338	97 891	+ 69	+ 105	+ 4	- 5
Schleswig	39 975	37 620	59 109	74 862	59 000	68 798	+ 48	+ 83	+ 0	- 8
Segeberg	27 417	26 254	51 424	61 007	52 544	58 670	+ 92	+ 123	+ 2	- 4
Steinburg	44 504	41 637	70 578	90 722	71 998	84 047	+ 62	+ 102	+ 2	- 7
Stormarn	33 530	34 359	64 479	79 577	68 611	77 820	+ 105	+ 126	+ 6	- 2
Süderdithm.	26 718	27 272	45 745	56 528	45 985	52 240	+ 72	+ 92	+ 1	- 8
Südtondern	24 556	21 711	36 020	45 900	32 840	39 033	+ 34	+ 80	- 9	- 15
Kreise	530 182	505 310	880 537	1 087 487	898 805	1 026 805	+ 70	+ 103	+ 2	- 6
insgesamt	816 705	772 306	1 155 127	1 418 053	1 210 466	1 384 182	+ 48	+ 79	+ 5	- 2

1) Gebietsstand am 13.9.1950.

Die Bevölkerungsveränderungen innerhalb Schleswig-Holsteins waren ebenfalls sehr unterschiedlich. Gebiete bzw. Wohnorte, in denen nach dem Kriege Wirtschaftszentren oder Verwaltungsstellen wiedererstand oder neu aufgebaut wurden, erhielten durch die Zuwanderung von Arbeitsuchenden eine höhere Bevölkerungszahl als 1946. Die stärkste Zunahme erreichte Kiel. Neben dem Neuaufbau der Landesverwaltung, der Wiedereröffnung der Universität und anderer Ausbildungsstätten trug auch die Rückkehr ehemals ausgebombter Kieler Familien in die Stadt dazu bei, dass ihre Einwohnerzahl um knapp ein Fünftel über der von 1946 liegt. Die Bevölkerung Lübecks erhöhte sich in der gleichen Zeit um 7 vH, die Neumünsters um 11 vH. Demgegenüber nahm die Bevölkerungszahl in fast allen Landkreisen, in denen die Wirtschaftsbelebung – strukturell bedingt – geringere Fortschritte machte, ab. Eine Ausnahme bilden die an Hamburg grenzenden Kreise Hzgt. Lauenburg, Stormarn und Pinneberg, deren Bevölkerungszahl teils durch die Aufnahme von Personen anstieg, die in Hamburg Arbeit, aber keine Wohnung gefunden haben, teils aber auch durch den Zuzug von Personen, die in die Wirtschaft dieser Kreise eingegliedert werden konnten.

c) Die Bevölkerungsveränderung in den Landesteilen Schleswig und Holstein

Vergleicht man die Bevölkerungsveränderungen in den beiden Landesteilen Schleswig und Holstein miteinander<sup>8)</sup>, so zeigt sich sowohl gegenüber dem Jahre 1939 als auch gegenüber dem Jahre 1946 eine stärkere Bevölkerungszunahme in Schleswig als in Holstein. Während sich die Bevölkerung Holsteins um 91 vH ihres Standes von 1939 erhöhte, betrug die Zunahme im nördlichen Landesteil nur 71 vH.

genüber dem Jahre 1946, dass der Landesteil Schleswig einen geringeren Bevölkerungszuwachs bzw. eine stärkere Abwanderung aufzuweisen hat als der Landesteil Holstein.

Tab. 5 Bevölkerungsveränderung in den Landesteilen Schleswig und Holstein gegenüber 1939 und 1946

Landesteile	Veränderung gegenüber			
	1939		1946	
	absolut in 1 000	in vH	absolut in 1 000	in vH
Schleswig <sup>1)</sup>	+ 196	+ 71	- 38	- 7
Holstein <sup>2)</sup>	+ 694	+ 91	- 4	- 0
Kreisfreie Städte	+ 116	+ 21	+ 64	+ 11
Schlesw.-Holst.	+ 1 006	+ 63	+ 22	+ 1

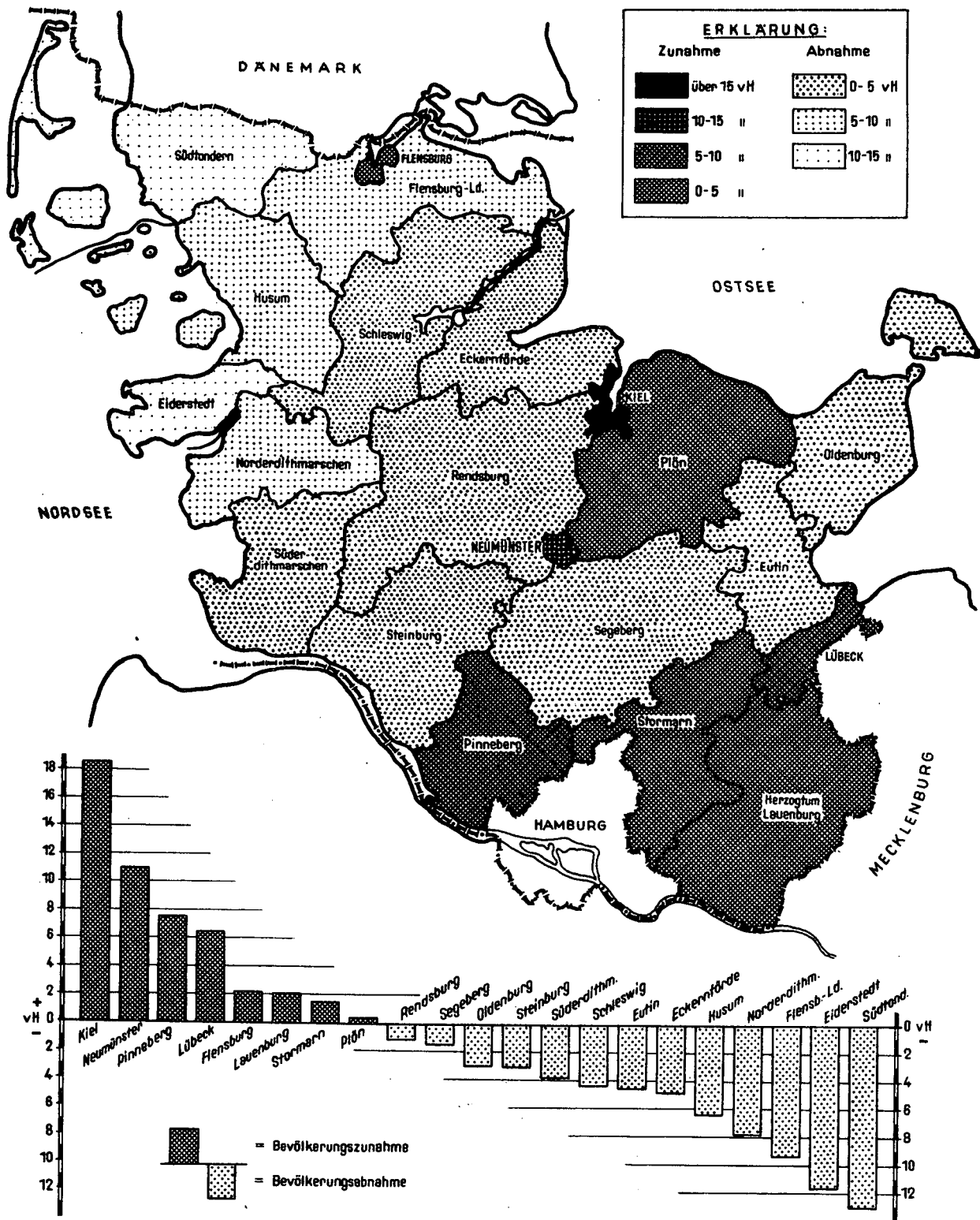
1) das Gebiet nördlich des Nord-Ostsee-Kanals und der Eider ohne die nördlich des Nord-Ostsee-Kanals liegenden Gemeinden des Kreises Rendsburg; ohne Flensburg-Stadt.

2) ohne Kiel, Lübeck und Neumünster.

Während sich die Bevölkerung Holsteins um 91 vH ihres Standes von 1939 erhöhte, betrug die Zunahme im nördlichen Landesteil nur 71 vH.

In der Nachkriegszeit erfuhr der Landesteil Schleswig mit einer Bevölkerungsabnahme um 7 vH eine stärkere Entlastung als Holstein, dessen Bevölkerung sich insgesamt nur um 4 000 Personen (0,3 vH) verminderte.

# BEVÖLKERUNGSVERÄNDERUNG IN DEN KREISEN GEGENÜBER 1946



5. Die Gliederung der Gemeinden  
nach der Grösse ihrer Einwohnerzahl

Die Gliederung der Gemeinden nach der Grösse ihrer Einwohnerzahl zeigt, in welchem Umfang die Bevölkerung auf dem Lande oder in kleinen, mittleren oder grösseren Städten lebt. Vergleicht man die gewonnenen Ergebnisse mit denen früherer Volkszählungen, so treten Bevölkerungsverschiebungen zwischen Stadt und Land in Erscheinung, deren Ursache teils in der Notunterbringung grösserer, von auswärts

gekommener Bevölkerungsteile, teils aber auch in einer Stadt- oder in einer Landflucht liegt.

a) Stand am 13. September 1950

Schleswig-Holstein hat insgesamt 1 371<sup>9)</sup> Gemeinden, von denen 1 195 (87 vH) eine Einwohnerzahl haben, die unter 2 000 liegt. Kiel, Lübeck und Flensburg werden zu den Grossstädten gerechnet, da ihre Einwohnerzahl über der 100 000-Grenze liegt.

Tab. 6 Die Bevölkerung nach Gemeindegrössenklassen 1939, 1946 und 1950

Gemeindegrössenklassen	17.5.1939				29.10.1946				13.9.1950			
	Gemeinden		Einwohner		Gemeinden		Einwohner		Gemeinden		Einwohner	
	absolut	vH	absolut	vH	absolut	vH	absolut	vH	absolut	vH	absolut	vH
unter 2 000 Einw.	1 289	93	546 479	34	1 197	87	878 694	34	1 195	87	815 147	31
2 000- 5 000 Einw.	54	4	162 668	10	103	8	319 846	12	101	7	300 641	12
5 000- 10 000 "	26	2	176 451	11	40	3	272 168	11	46	3	324 486	13
10 000- 20 000 "	4	0	54 569	3	20	1	262 967	10	16	1	221 138	9
20 000- 50 000 "	4	0	95 589	6	8	1	234 349	9	9	1	264 198	10
50 000-100 000 "	2	0	124 965	8	1	0	66 185	3	1	0	73 481	3
100 000 und mehr "	2	0	428 546	27	3	0	538 971	21	3	0	595 557	23
insgesamt	1 381	100	1 589 267	100	1 372	100	2 573 180	100	1 371	100	2 594 648	100

Tab. 6a Die Bevölkerungsveränderung gegenüber 1939 und 1946

Gemeindegrössenklassen	1950 geg. 1939		1950 geg. 1946	
	Einwohner			
	absolut	vH	absolut	vH
unter 2 000 E.	+ 268 668	+ 49	- 63 547	- 7
2 000 - 5 000 "	+ 137 973	+ 85	- 19 205	- 6
5 000 - 10 000 "	+ 148 035	+ 84	+ 52 318	+ 19
10 000 - 20 000 "	+ 166 569	+ 305	- 41 829	- 16
20 000 - 50 000 "	+ 168 609	+ 176	+ 29 849	+ 13
50 000 - 100 000 "	- 51 484	- 41	+ 7 296	+ 11
100 000 und mehr "	+ 167 011	+ 39	+ 56 586	+ 10
insgesamt	+ 1 005 381	+ 63	+ 21 468	+ 1

Quellen: 1939 - Statistik des Deutschen Reiches, Band 552, Teil 1  
1946 - Statistisches Handbuch f. Schlesw.-Holstein

31 vH der Bevölkerung leben in Gemeinden unter 2 000 Einwohnern, 23 vH in Grossstädten und 21 vH in Kleinstädten bzw. grösseren Gemeinden mit 5 000 bis 20 000 Einwohnern.

Die einheimische Bevölkerung<sup>10)</sup> wohnt zu 40 vH in Gemeinden unter 5 000 Einwohnern, zu einem Viertel in den Grossstädten und zu einem Fünftel in Gemeinden zwischen 5 000 und 20 000 Einwohnern. Das Schwergewicht der Heimatvertriebenen Bevölkerung liegt in Gemeinden, die weniger als 5 000 Einwohner haben; in ihnen sind mehr als die Hälfte aller Heimatvertriebenen ansässig geworden. In Gemeinden über 20 000 Einwohner ist ihre Zahl relativ niedrig. Dagegen haben die Zugewanderten in den Gemeinden unter 5 000 Einwohnern einen geringeren, in den grösseren Gemeinden und Grossstädten einen höheren Bevölkerungsanteil.

Tab. 7 Einheimische Bevölkerung<sup>1)</sup>, Heimatvertriebene und Zugewanderte nach Gemeindegrössenklassen

Gemeindegrössenklassen	Einheimische Bevölkerung			Heimatvertriebene			Zugewanderte		
	absolut	in vH	in vH der Wohnbev.	absolut	in vH	in vH der Wohnbev.	absolut	in vH	in vH der Wohnbev.
unter 200 Einw.	6 813	0	55	5 105	1	42	361	0	3
200 - 500 "	82 483	5	56	60 458	7	41	5 108	4	3
500 - 1 000 "	169 691	11	56	120 290	14	40	11 186	8	4
1 000 - 2 000 "	203 343	13	57	137 293	16	39	13 016	10	4
unter 2 000 "	462 330	29	57	323 146	38	40	29 671	22	4
2 000 - 3 000 "	86 929	5	58	55 224	6	37	6 769	5	5
3 000 - 5 000 "	88 716	6	58	54 853	6	36	8 150	6	5
2 000 - 5 000 "	175 645	11	58	110 077	13	37	14 919	11	5
5 000 - 10 000 "	198 720	12	61	107 905	13	33	17 861	13	6
10 000 - 20 000 "	131 970	8	60	73 387	9	33	15 781	12	7
5 000 - 20 000 "	330 690	21	61	181 292	21	33	33 642	25	6
20 000 - 25 000 "	58 184	4	64	27 750	3	30	5 261	4	6
25 000 - 50 000 "	109 335	7	63	54 214	6	31	9 454	7	5
50 000 - 100 000 "	51 517	3	70	18 292	2	25	3 672	3	5
20 000 - 100 000 "	219 036	14	65	100 256	12	30	18 387	14	5
100 000 und mehr Einw.	413 202	26	69	145 056	17	24	37 299	28	6
insgesamt	1 600 903	100	62	859 827 <sup>2)</sup>	100	33	133 918	100	5

1) = Gesamtbevölkerung abzüglich Heimatvertriebene und Zugewanderte.  
2) einschliesslich der ungeklärten Fälle.

10) = Gesamtbevölkerung abzüglich Heimatvertriebene und Zugewanderte.

9) ohne das gemeindefreie Gebiet Buchholz (Kreis Segeberg).

b) Die Veränderungen seit 1939

Im Jahre 1939 gab es 1 381 Gemeinden in Schleswig-Holstein<sup>11)</sup>. Die Verminderung der Zahl der Gemeinden im Laufe von 11 Jahren ergab sich einerseits aus der Auflösung von 13 Gemeinden<sup>12)</sup> und der im Zuge des besatzungsrechtlichen Gebietsaustausches im Jahre 1945 mit dem russisch besetzten Gebiet Deutschlands erfolgten Abgabe der drei Gemeinden Dechow, Thurow und Lassahn, andererseits aus der Neubildung der Gemeinden Timmendorferstrand, Hörnum und Grabau und der Übernahme der zuvor zur russischen Zone gehörenden Gemeinden Bäk, Römnitz, Ziethen und Mechow.

Vergleicht man die nach Gemeindegrössenklassen untergliederten Gemeinden und die in ihnen lebende Bevölkerung in den Jahren 1939 und 1950 miteinander, so zeigt sich, dass sowohl die Zahl der Gemeinden mit weniger als 2 000 Einwohnern als auch die in ihnen lebende Bevölkerung in der Zwischenzeit anteilmässig abgenommen hat (vergleiche Tab. 6 u. 6a). Diese Entwicklung ist keineswegs auf eine Land-Stadt-Wanderung zurückzuführen, sondern mit der ungewöhnlich starken Zunahme der Einwohnerzahl in den kleinen Gemeinden zu erklären, durch die diese in höhere Grössenklassen aufrückten. Die Tatsache, dass gerade die kleinen und mittleren Gemeinden in wesentlich stärkerer Masse als die grossen Gemeinden bzw. Städte Heimatvertriebene, Zugewanderte, Evakuierte usw. aufnahmen, dürfte zur Hauptsache auf die Kriegszerstörungen in den Grossstädten wie auch auf die besseren Ernährungsbedingungen und Unterbringungsmöglichkeiten auf dem Lande zurückzuführen sein.

Dieses Bild wird durch die Entwicklung der grossstädtischen Bevölkerung bestätigt, die, obwohl sie um 167 000 Personen anstieg, anteilmässig von 27 vH auf 23 vH der Gesamtbevölkerung zurückging. Die hohe absolute Zunahme der grossstädtischen Bevölkerung ist auf das Hineinwachsen der Stadt Flensburg in die Klasse der Grossstädte zurückzuführen, die bei einer Bevölkerungszunahme von 45 vH die 100 000-Grenze überschritt.

Tab. 6 und 6a geben nur Zahl und Besetzung der Gemeinden in den einzelnen Grössenklassen für 1939 und 1950 an und zeigen die zwischenzeitlichen Veränderungen (einschliesslich der Umstellungen) in den jeweiligen Grössenklassen auf; ihnen kann man jedoch nicht entnehmen, in welchem Umfang die Gemeinden in die nächsthöheren Grössenklassen hineingewachsen sind bzw. wie stark die Bevölkerungszunahme in den nach Grössenklassen untergliederten Gemeinden war. Daher wurde unter Zugrundelegung des Gebietsstandes von 1950 für alle Gemeinden die Grössenklassengliederung am 1.9.1939 ermittelt und untersucht, inwieweit diese Gemeinden durch den Bevölkerungszuwachs in höhere Grössenklassen aufrückten bzw. in ihrer alten Grössenklasse verblieben. Das Ergebnis ist aus der Tabelle 8 zu ersehen. Beispielsweise entfielen von den 337 Gemeinden, die ihrer Einwohnerzahl nach im Jahre 1939 der Grössenklasse "unter 200 Einwohner" angehörten, im Jahre 1950 nur noch 90 auf diese Klasse, 244 Gemeinden waren in die Grössenklasse "200 bis unter 500 Einwohner" und drei Gemeinden in die Grössenklasse "500 bis unter 1 000 Einwohner" vorgerückt.

Tab. 8 Die Verschiebung der Zahl der Gemeinden<sup>1)</sup> in den Gemeindegrössenklassen 1939 - 1950

Gemeindegrössenklassen 1939		Gemeindegrössenklassen 1950									
Grössenklassen	Zahl der Gemeinden	Zahl der Gemeinden mit ... Einwohnern									
		unter 200	200 bis 500	500 bis 1 000	1 000 bis 2 000	2 000 bis 3 000	3 000 bis 5 000	5 000 bis 10 000	10 000 bis 20 000	20 000 bis 25 000	25 000 bis 50 000
unter 200	337	90	244	3							
200 - 500	573	1	169	382	21						
500 - 1 000	273			48	210	15					
1 000 - 2 000	95				26	46	19	4			
2 000 - 3 000	32					1	19	12			
3 000 - 5 000	23						1	22			
5 000 - 10 000	25							8	16	1	
10 000 - 20 000	4								-	3	1
20 000 - 25 000	3									-	3
25 000 - 50 000	1										1
insgesamt	1 366 <sup>1)</sup>	91	413	433	257	62	39	46	16	4	5

1) Nach dem Gebietsstand von 1950; ohne kreisfreie Städte; Hörnum wurde zu Rantum gerechnet, da beide Gemeinden 1939 zu einer vereinigt waren.

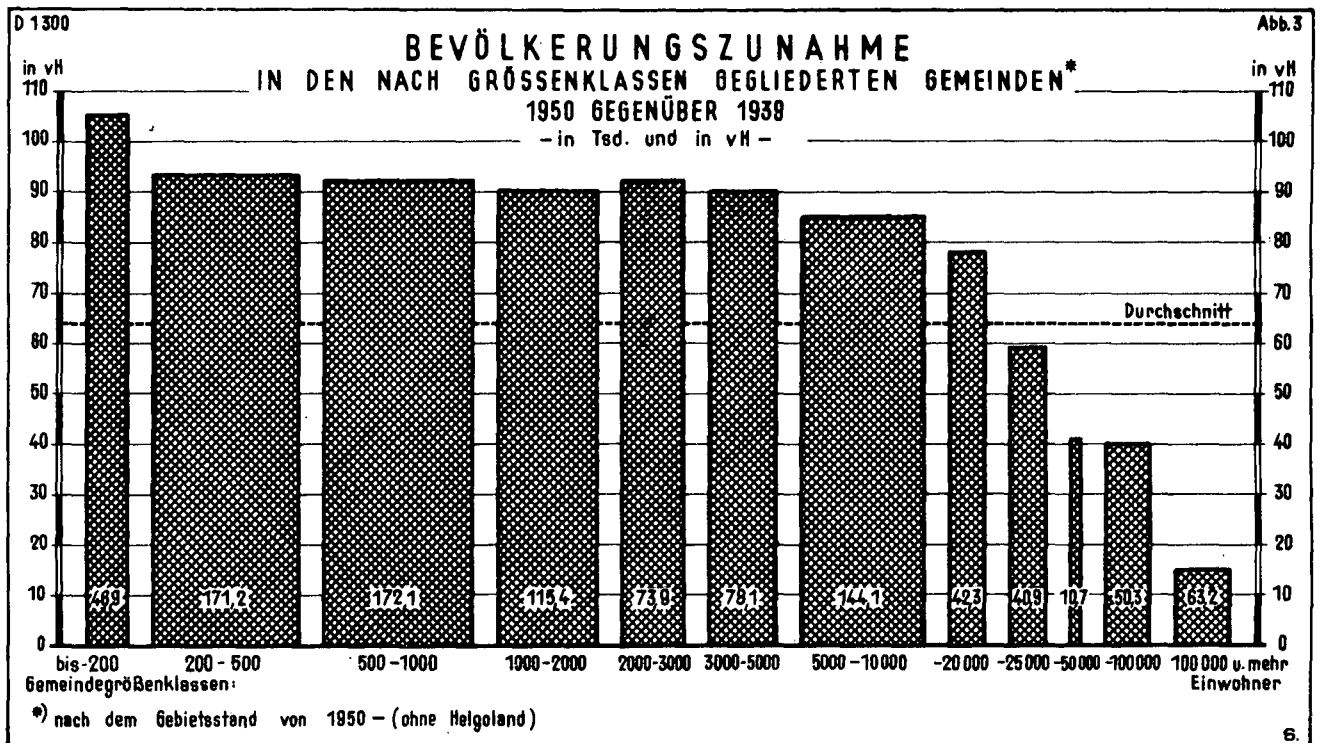
Die gleiche Untersuchung wurde für die Bevölkerungszunahme derselben Gemeinden vorgenommen. Als Ergebnis gibt Abbildung 3 die durchschnittliche Bevölkerungszunahme in dem konstant gehaltenen Kreis von Gemeinden an. Aus der Darstellung geht u.a. hervor, dass die 337 Gemeinden, die 1939 weniger als 200 Einwohner hatten, insgesamt eine Bevölkerungszunahme von 105 vH erfuhren. Die 23 Gemeinden zwischen 3 000 und 5 000 Einwohnern hatten dagegen eine Zunahme von 90 vH. Die kleinen und kleinsten Gemeinden erfuhren also einen wesentlich stärkeren

Bevölkerungszuwachs als die grossen. Mit ansteigender Gemeindegrössenklasse nimmt der Bevölkerungszuwachs ab.

In der Nachkriegszeit wurde die stärker auf das Land gerichtete Bevölkerungsbewegung durch eine entgegengerichtete Land-Stadt-Wanderung abgelöst. In den Gemeinden unter 5 000 Einwohnern nahm die Bevölkerung ab und in den grösseren Gemeinden und den Grossstädten stieg sie an (vergleiche Tabelle 6a). Eine Ausnahme bildet lediglich die Grössenklasse "10 000 bis unter 20 000". Die Abnahme ist hier vor allem auf die Gemeinden Gleschendorf und Timmendorferstrand und auf die Gemeinde Westerland zurückzuführen, deren Einwohnerzahlen 1946 knapp über 10 000 lagen und inzwischen zurückgegangen sind und dadurch in die nächstniedrigere Gruppe kamen.

11) einschliesslich des gemeindefreien Gebietes Buchholz/Segeberg.

12) diese sind: Norby-Boklund, Ramsdorf, Sorgwohld, Grünhof-Tesperhude, Sachsenwald, Helgoland, Winzeldorf, Nordmarsch, Oland, Bennewohld, Tolkschuby, Niendorf, Deezbüll.



6. Die Bevölkerung Schleswig-Holsteins im Vergleich zur Bevölkerung der anderen Bundesländer

Am 13. September 1950 hatte das Bundesgebiet eine Wohnbevölkerung von 47,7 Millionen Personen, davon 22,4 Millionen männliche und 25,3 Millionen weibliche Personen. Auf Schleswig-Holstein entfallen etwas mehr als 5 vH der Bevölkerung des Bundes.

Mehr als sechs Zehntel der Bevölkerung wohnen in den drei

Bundesländern Nordrhein-Westfalen, Bayern und Niedersachsen. Schleswig-Holstein steht in seiner räumlichen Ausdehnung und in seiner Bevölkerungszahl vor Baden, Württemberg-Hohenzollern und den beiden Stadtstaaten an siebenter Stelle. Seine Gebietsfläche entspricht der Württemberg-Badens, dessen Bevölkerungszahl jedoch erheblich grösser ist. In der Bevölkerungszahl kommt Schleswig-Holstein Rheinland-Pfalz (ca. 3 Millionen Einwohner) am näch-

Tab. 9 Gebiet und Bevölkerung der Bundesrepublik 1939, 1946, 1950

Länder	Fläche in 1 000 qkm Stand: 13.9.1950	Wohnbevölkerung						Bevölkerungsveränderung 1950 gegenüber					
		17.5.1939		29.10.1946		13.9.1950		1939		1946			
		absolut in 1 000	vH	absolut in 1 000	vH	inges. in 1 000	vH	männl. in 1 000	weibl. in 1 000	absolut in 1 000	vH	absolut in 1 000	vH
Schleswig-Holstein	15,7	1 589	4	2 573	6	2 595	5	1 210	1 384	+ 1 006	+ 63	+ 22	+ 1
Hamburg	0,7	1 712	4	1 403	3	1 606	3	752	853	- 106	- 6	+ 203	+ 14
Niedersachsen	47,3	4 540	12	6 228	14	6 797	14	3 203	3 595	+ 2 257	+ 50	+ 569	+ 9
Nordrhein-Westfalen	33,9	11 934	30	11 683	27	13 196	28	6 255	6 941	+ 1 262	+ 11	+ 1 513	+ 13
Bremen	0,4	563	1	485	1	559	1	265	293	- 4	- 1	+ 74	+ 15
Hessen	21,1	3 479	9	3 974	9	4 324	9	2 024	2 300	+ 845	+ 24	+ 350	+ 9
Württemberg-Baden	15,7	3 217	8	3 583	8	3 908	8	1 815	2 092	+ 691	+ 21	+ 325	+ 9
Bayern	70,2	7 038	18	8 738	20	9 126	19	4 234	4 892	+ 2 088	+ 30	+ 388	+ 4
Rheinland-Pfalz	19,3	2 960	8	2 741	6	3 005	6	1 401	1 604	+ 45	+ 2	+ 264	+ 10
Baden	10,0	1 230	3	1 182	3	1 339	3	618	720	+ 109	+ 9	+ 157	+ 13
Württemberg-Hohenzollern	10,4	1 076	3	1 105	3	1 242	3	572	670	+ 166	+ 15	+ 137	+ 12
Bundesgebiet	245,3	39 338	100	43 694	100	47 696	100	22 351	25 345	+ 8 359	+ 21	+ 4 002	+ 9

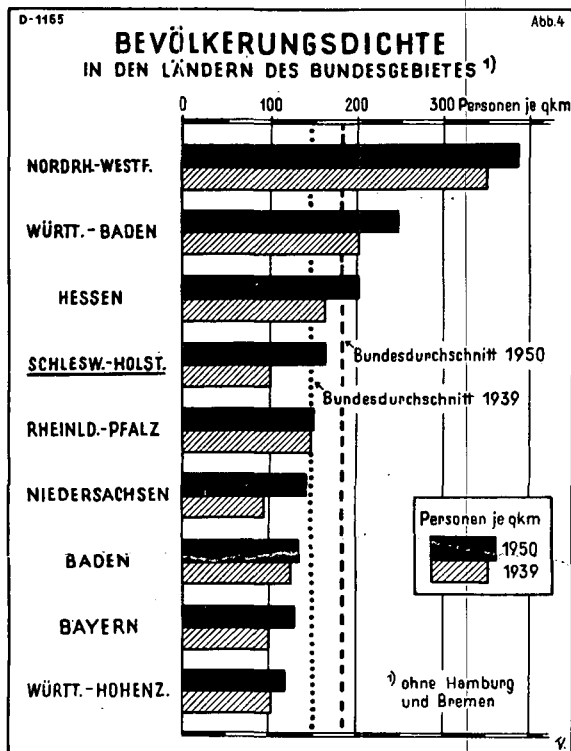
Quelle: Statistischer Bericht des Statistischen Bundesamtes, Arb.Nr. VIII/8/17.

Im Bundesgebiet hat die Bevölkerung seit Kriegsbeginn um 21 vH zugenommen. Diese Zunahme, die sich zur Hauptsache aus den gewaltigen Wanderungsbewegungen ergab, ist in den einzelnen Bundesländern ausserordentlich unterschiedlich. Nach Niedersachsen und Bayern zogen über 2 Millionen Personen. Obwohl Schleswig-Holstein nicht einmal halb so gross ist wie Nordrhein-Westfalen, fanden hier kaum weniger Menschen Aufnahme als in Nordrhein-Westfalen.

Auf den jeweiligen Bevölkerungsstand der Vorkriegszeit bezogen weist Schleswig-Holstein mit 63 vH den relativ

stärksten Bevölkerungszuwachs im Bundesgebiet auf. Mit Abstand folgen die Länder Niedersachsen und Bayern, deren Bevölkerung um 50 vH bzw. 30 vH über dem Vorkriegsstand liegt.

Durch die Rückwanderung ehemals evakuierter Personen und durch den Zustrom von Arbeitssuchenden wuchs die Bevölkerungszahl der Stadtstaaten Hamburg und Bremen seit 1946 mit rund 15 vH am stärksten an. In der gleichen Zeit erhöhte sich die Bevölkerungszahl Nordrhein-Westfalens um 1,5 Millionen Einwohner (13 vH), eine Zunahme, die zu einem grossen Teil auf die starken Zuwanderungen aus der russi-



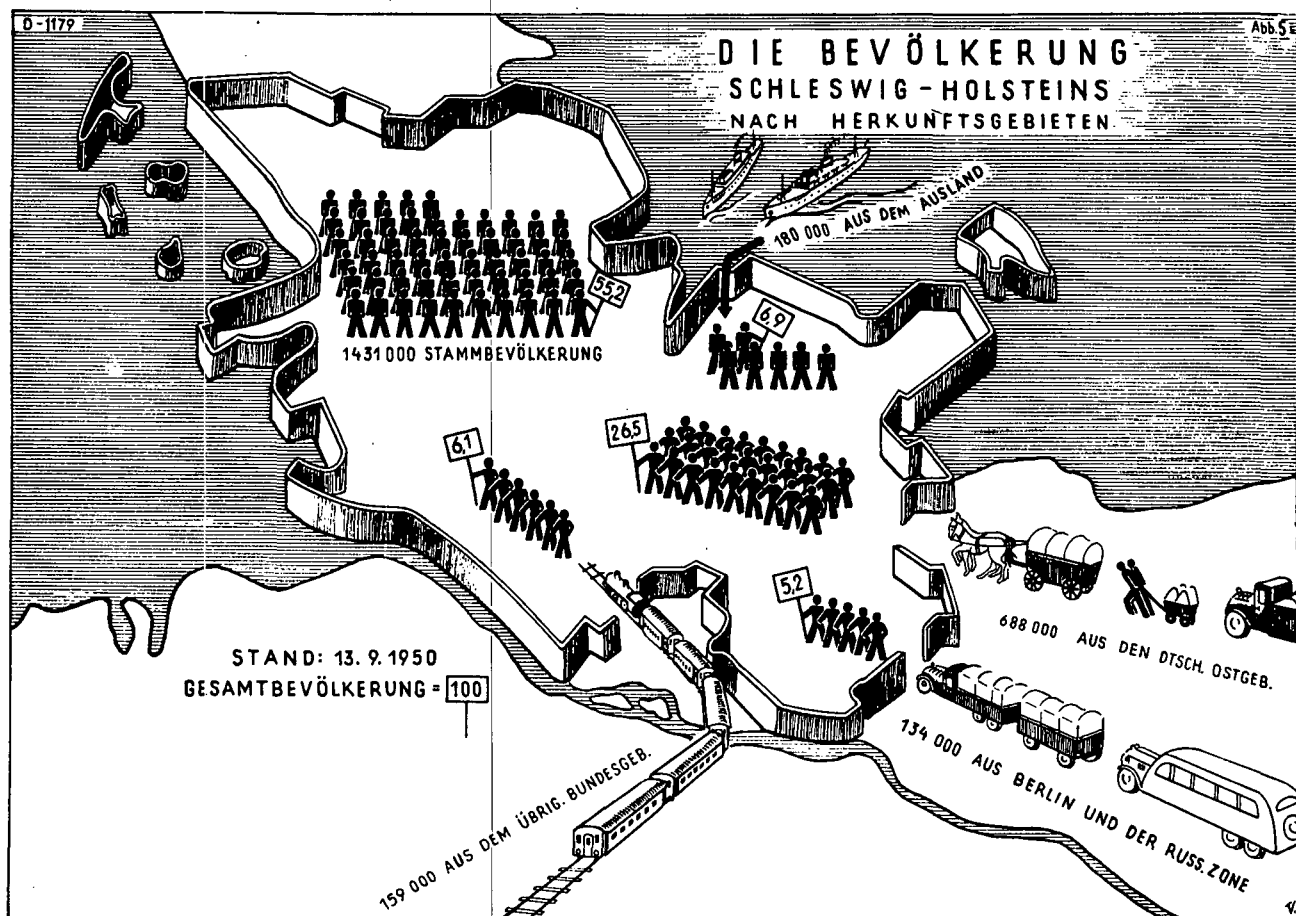
schen Besatzungszone Deutschlands zurückzuführen ist. Die Länder der französischen Zone nahmen seit 1949 im Rahmen der gelenkten Umsiedlung Vertriebene aus Schleswig-Holstein, Niedersachsen und Bayern auf, wodurch sich ihr Bevölkerungsstand ebenfalls erhöhte. Trotz der begonnenen Neuverteilung der Bevölkerung wiesen jedoch auch die Flüchtlingsländer im Endergebnis noch eine Bevölkerungszunahme gegenüber 1946 auf.

Vor dem Kriege wohnten in dem Gebiet, das zum heutigen Bundesgebiet gehört, auf 1 qkm 160 Menschen, 1946 waren es 178 und 1950 194 Menschen. Schleswig-Holstein, das vor dem Kriege zu den weniger stark besiedelten Gebieten gehörte, hat heute nach Hessen die vierthöchste Bevölkerungsdichte.

Die Verteilung der Bevölkerung auf Stadt- und Landgemeinden weicht in den einzelnen Bundesländern erheblich vom Bundesdurchschnitt ab. In Württemberg-Hohenzollern, Rheinland-Pfalz und Baden ist der Anteil derjenigen Personen, die in Gemeinden unter 5 000 Einwohnern leben, bedeutend grösser als in Schleswig-Holstein, Württemberg-Baden und Nordrhein-Westfalen. Die Verteilung der Bevölkerung Schleswig-Holsteins auf die Gemeinden unter 5 000 Einwohner entspricht ungefähr dem Bundesdurchschnitt. – In Nordrhein-Westfalen, Württemberg-Hohenzollern und Schleswig-Holstein ist der Anteil der klein- und mittelstädtischen Bevölkerung (5 000 bis unter 100 000 Einwohner) am höchsten.

## II. Die Bevölkerung nach dem Wohnsitz am 1.9.1939

Die während des zweiten Weltkrieges ausgelösten Bevölkerungsverschiebungen haben Zahl und Zusammensetzung der Bevölkerung in den deutschen Landesteilen entscheidend verändert. Das trifft besonders für Schleswig-Holstein zu.



## 1. Einheimische und zugezogene Bevölkerung

Von der am 13.9.1950 im Lande ansässigen Bevölkerung wohnten zu Beginn des zweiten Weltkrieges

1 431 000 Personen (55 vH)

in Schleswig-Holstein. Die Ergebnisse der Volkszählung stellen nur die Wohnorte bzw. Wohngebiete der Bevölkerung an beiden Stichtagen – dem 1.9.1939 und dem 13.9.1950 – vergleichend gegenüber, so dass sämtliche zwischenzeitlichen Zu- und Abwanderungen in ihnen nicht berücksichtigt sind<sup>13)</sup>. Ungeachtet der hierdurch entstehenden Abweichungen, die durch die während des Krieges häufiger vorgekommenen Wohnsitzverlegungen nach dem Osten nicht ohne Bedeutung sind, kann man denjenigen Kreis von Personen,

der an beiden Stichtagen das gleiche Land (Gebiet) als Wohnsitz angab, als einheimische Bevölkerung ansehen<sup>14)</sup>. Die übrigen

1 163 000 Personen,

die am 1.9.1939 noch nicht in Schleswig-Holstein wohnten, sind per Saldo in den vergangenen elf Jahren von ausserhalb zugezogen und stellen daher die "zugezogene Bevölkerung" dar<sup>15)</sup>. Wie ungewöhnlich hoch der Anteil der zugezogenen Bevölkerung an der Gesamtbevölkerung des Landes ist, wird deutlich, wenn man bedenkt, dass nahezu jede zweite hier ansässige Person vor dem Kriege nicht in Schleswig-Holstein gewohnt hat. Die männliche Bevölkerung erhöhte sich um 534 000 Personen (79 vH der einheimischen männlichen Bevölkerung), die weibliche um 629 000 Personen (83 vH der einheimischen Bevölkerung).

Tab. 10

Einheimische und Zugezogene 1946 und 1950

Bevölkerung	1946				1950				Veränderung 1950 gegenüber 1946			
	männlich		weiblich		männlich		weiblich		männlich		weiblich	
	absolut in 1 000	in vH	absolut in 1 000	in vH	absolut in 1 000	in vH	absolut in 1 000	in vH	absolut in 1 000	in vH	absolut in 1 000	in vH
Einheimische Bevölkerung	656	57	780	55	676	56	755	55	+ 20	+ 3	- 24	- 3
Zugezogene Bevölkerung	501	43	638	45	534	44	629	45	+ 34	+ 7	- 10	- 2
insgesamt	1 157	100	1 418	100	1 210	100	1 384	100	+ 54	+ 5	- 34	- 2

Quelle: 1946 = Bericht des Statistischen Landesamtes Nr. 6 vom 15.9.1947.

Ein Vergleich der Bevölkerungszahl von 1939 mit der Zahl der einheimischen Bevölkerung, wie sie sich aus der Volkszählung 1950 ergibt, zeigt, dass letztere in den vergangenen elf Jahren um 107 000 Personen abgenommen hat. Diese Abnahme ist vor allem auf die Kriegsverluste und die Abwanderungen zurückzuführen, deren volle Höhe in dem angegebenen Bevölkerungsverlust wegen des in ihm enthaltenen Geburtenüberschusses nicht ausgewiesen wird. In welcher starkem Masse die Bevölkerung durch die Kriegsverluste dezimiert wurde, geht aber daraus hervor, dass im Jahre 1950 die Zahl der einheimischen männlichen Bevölkerung um 91 000 (12 vH), die der einheimischen weiblichen Bevölkerung nur um 16 000 (2 vH) unter der von 1939 lag. Unter den Einheimischen nahm die Zahl der männlichen Bevölkerung von 1946 auf 1950 um 20 000 (3 vH) zu und die der weiblichen Bevölkerung um 24 000 (3 vH) ab.

In der gleichen Zeit erhöhte sich unter der zugezogenen Bevölkerung die Zahl der Männer um 34 000 (7 vH), während die Zahl der Frauen um 10 000 (2 vH) abnahm.

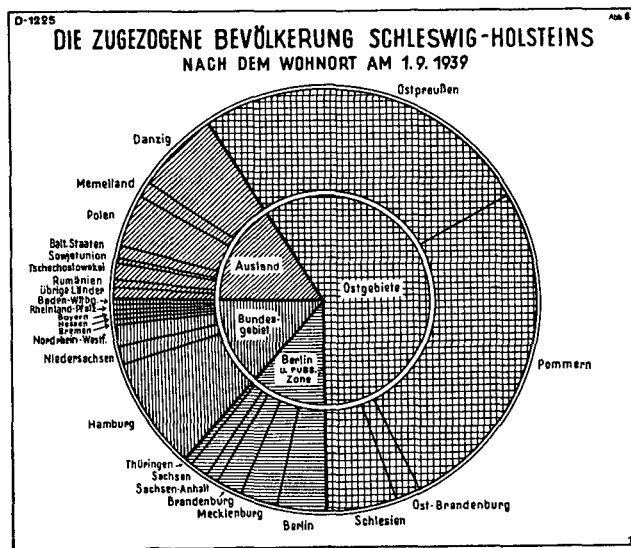
## 2. Die zugezogene Bevölkerung nach Herkunftsgebieten

Eine Untergliederung der zugezogenen Bevölkerung nach ihren Wohngebieten am 1.9.1939 gibt Aufschluss über ihre landsmannschaftliche Gliederung. Es trifft zwar nicht immer zu, dass der Wohnort am 1.9.1939 identisch ist mit dem Geburts- oder ständigen Aufenthaltsort des Betreffenden vor dem Kriege, jedoch sind diese abweichenden Fälle relativ selten, so dass man im allgemeinen den angegebenen Wohn-

ort bei Beginn des Krieges auch als Herkunftsort des Betreffenden ansehen kann.

Die gebietliche Gliederung führt zu folgenden vier Hauptwohngebieten:

- die unter sowjetischer bzw. polnischer Verwaltung stehenden deutschen Gebiete Ostpreussen, Pommern, Brandenburg und Schlesien,
- die nach dem Stand der Reichsgrenzen vom 31.12.1937 zum Ausland gehörenden Gebiete,
- Berlin und die sowjetisch besetzte Zone Deutschlands,
- die Länder des Bundesgebietes ohne Schleswig-Holstein.



13) Verlegte z.B. ein am 1. September 1939 in Schleswig-Holstein wohnender Beamter seinen Wohnsitz während des Krieges auf Grund einer Dienstversetzung nach Danzig und wurde mit seiner Familie später von dort vertrieben, so ist er zwar behördlich anerkannter Vertriebener, wird aber in den Volkszählungsergebnissen nicht als solcher ausgewiesen, da er seinen Wohnsitz an beiden Stichtagen in Schleswig-Holstein inne hatte. Gleichfalls werden Personen, die z.B. vor dem Krieg in Niedersachsen wohnten, während des Krieges nach Ostdeutschland verzogen und von dort nach Schleswig-Holstein flüchteten, nicht als Vertriebene aus den Ostgebieten, sondern als Zuwanderer aus Niedersachsen ausgewiesen.

14) vergleiche auch die methodischen Ausführungen auf Seite 54 ff.

15) In diesen Zahlen ist nicht nur die Zunahme durch Zuwanderungen, sondern auch die durch den Geburtenüberschuss bedingte Zunahme enthalten, jedoch tritt letztere an Bedeutung weit hinter dem Wanderungsüberschuss zurück.



Zu a)

Von den Zugezogenen hatten mehr als die Hälfte (688 000 Personen) bei Kriegsbeginn ihren Wohnsitz in den heute unter fremder Verwaltung stehenden deutschen Ostgebieten. 15 vH wohnten im Ausland, 14 vH in anderen Teilen des heutigen Bundesgebietes und 8 vH in der sowjetisch besetzten Zone Deutschlands. —

Je 300 000 Personen wohnten vor dem Kriege in Ostpreussen und Pommern, 60 000 in Schlesien und 20 000 in den brandenburgischen Gebieten ostwärts der Oder/Neisse-Linie (Regierungsbezirk Frankfurt).

Von den Personen aus Ost- und Westpreussen wohnten am 1.9.1939

im Reg. Bez.	insgesamt	davon	
		männlich	weiblich
Königsberg	145 000 48 vH	65 000	80 000
Gumbinnen	63 000 21 vH	28 000	35 000
Allenstein u. Westpreussen	93 000 31 vH	42 000	51 000

Von den in den pommerschen Gebieten ostwärts der Oder/Neisse-Linie ansässigen Personen wohnten

im Reg. Bez.	insgesamt	davon	
		männlich	weiblich
Stettin	129 000 42 vH	58 000	71 000
Köslin und Grenzmark Posen-Westpreussen	178 000 58 vH	80 000	98 000

Die aus den schlesischen Ländern ostwärts der Oder/Neisse-Linie kommenden Personen verteilen sich auf die dortigen Regierungsbezirke wie folgt:

Reg. Bez.	insgesamt	davon	
		männlich	weiblich
Breslau	30 000 50 vH	15 000	15 000
Liegnitz	13 000 22 vH	6 000	7 000
Oppeln	17 000 28 vH	9 000	8 000

Zu b)

Die Herkunftsgebiete sind in der Volkszählung nach dem Gebietsstand des Deutschen Reiches vom 31. Dezember 1937 abgegrenzt. Alle zu diesem Zeitpunkt ausserhalb der deutschen Reichsgrenzen gelegenen Gebiete, also auch die von Deutschen bewohnten und späterhin eingegliederten Gebiete wie Österreich, Danzig, Memelland usw., sind in den Tabellen unter dem Sammelbegriff "Ausland" zusammengefasst.

Aus dem früheren Freistaat Danzig kamen 70 000, davon 31 000 männliche und 39 000 weibliche Personen. Die nächst stärkste Gruppe unter denen, die bei Kriegsbeginn nicht innerhalb der deutschen Reichsgrenzen wohnten, sind die aus den polnischen Gebieten eingewanderten 47 000 Personen. Es folgen mit je 14 000 die aus dem Memelland und den baltischen Staaten Estland, Lettland und Litauen Zugewanderten. Ausserdem wohnen 13 000 Deutsche aus Böhmen und Mähren in Schleswig-Holstein.

Zu c)

Aus den Gebieten der vier Besatzungszonen, die auch nach 1945 der deutschen Verwaltung unterstellt blieben, kamen 293 000 Personen (ein Viertel aller Zugezogenen) nach Schleswig-Holstein, und zwar 134 000 aus der sowjetischen Besatzungszone und Berlin und 159 000 aus den anderen Ländern des heutigen Bundesgebietes.

Von denjenigen Personen, die vor dem Kriege in den heute

## Die zugezogene Bevölkerung nach ihrem Wohnsitz am 1.9.1939

Tab. 11

Herkunftsgebiete	Wohnbevölkerung		davon	
	absolut	vH	männl.	weibl.
Deutsche Ostgebiete unter fremder Verwaltung	687 833	59	312 249	375 584
davon				
Ostpreussen	301 027	26	134 879	166 148
Pommern	307 101	26	138 359	168 742
Brandenburg	20 054	2	9 209	10 845
Schlesien	59 651	5	29 802	29 849
Saargebiet	812	0	407	405
Ausland	179 036	15	81 951	97 085
davon				
Danzig	70 188	6	30 900	39 288
Memelland	13 920	1	6 093	7 827
Polen	46 720	4	21 283	25 437
Ehemalige baltische Staaten	13 881	1	6 356	7 525
Sowjet-Union	4 596	0	2 059	2 537
Tschechoslowakei	12 754	1	7 006	5 748
Rumänien	6 109	1	2 953	3 156
übriges Ausland	10 868	1	5 301	5 567
Berlin	43 126	4	20 137	22 989
Sowjetische Besatzungszone	90 792	8	45 938	44 854
davon				
Mecklenburg	34 234	3	16 991	17 243
Brandenburg	23 694	2	11 399	12 295
Sachsen-Anhalt	11 057	1	5 794	5 263
Sachsen	16 248	1	8 773	7 475
Thüringen	5 559	0	2 981	2 578
Bundesgebiet (ohne Schl.-Holst.)	158 697	14	72 266	86 431
davon				
Hamburg	106 665	9	47 276	59 389
Niedersachsen	16 319	1	7 985	8 334
Nordrhein-Westfalen	20 156	2	9 231	10 925
Bremen	3 400	0	1 685	1 715
Hessen	3 398	0	1 681	1 717
Württemberg-Baden	1 722	0	886	836
Bayern	3 445	0	1 742	1 703
Rheinland-Pfalz	2 447	0	1 214	1 233
Baden	843	0	417	426
Würtbg.-Hohenz. 1)	302	0	149	153
insgesamt	1 160 296 <sup>2)</sup>	100	532 948	627 348

1) einschl. Lindau

2) ohne 2 898 ungeklärte Fälle.

zur sowjetischen Besatzungszone gehörenden Gebieten (westlich der Oder/Neisse-Linie) wohnten, kamen 38 vH aus Mecklenburg (einschliesslich Vorpommern), 26 vH aus Brandenburg, 18 vH aus Sachsen (einschliesslich des westlich der Oder/Neisse gelegenen Teils Schlesiens), 12 vH aus Sachsen-Anhalt und 6 vH aus Thüringen.

Zu d)

Die hohe Zahl der aus den Ländern des Bundesgebietes zugezogenen Bevölkerung ist eine Folge der Binnenwanderung während des Krieges, die sich durch Dienstverpflichtungen, Evakuierungen aus bombengefährdeten Gebieten usw. verstärkte. In Schleswig-Holstein wohnen — abgesehen von den landeseigenen Evakuierten — vorwiegend Hamburger (107 000) sowie Personen aus Niedersachsen (16 000) und Nordrhein-Westfalen (20 000).

3 000 Personen (0,1 vH der Wohnbevölkerung) haben keine Angaben über ihren früheren Wohnsitz gemacht.

### 3. Heimatvertriebene und Zugewanderte (Flüchtlinge)

Der Zusammenbruch Deutschlands führte zur Austreibung der deutschen Bevölkerung aus dem ost- und südosteuropäischen Raum. Es waren davon nicht nur die Bewohner der

Reichsgebiete ostwärts der Oder/Neisse-Linie, sondern auch die im Ausland lebenden Bevölkerungsgruppen betroffen, die sich auf Grund ihrer Abstammung, Erziehung, Muttersprache o. ä. zum deutschen Volkstum bekannten. In der Volkszählung wird diese Tatsache berücksichtigt, indem man nicht nur diejenigen Personen als Heimatvertriebene bezeichnet, die am 1.9.1939 in den heute unter fremder Verwaltung stehenden deutschen Reichsgebieten (nach dem Stande vom 31.12.1937) gewohnt haben, sondern auch dieje-

nigen, die zu dieser Zeit im Ausland lebten, aber dem deutschen Volk angehören. Inwieweit letzteres zutrifft, hängt in der Volkszählung von der Angabe der Muttersprache ab; die Angabe der deutschen Sprache als Muttersprache weist die deutsche Volkszugehörigkeit der bei Kriegsbeginn im Ausland Wohnenden nach. Aus diesem Grunde ist die Zusammensetzung der Heimatvertriebenen Bevölkerung nicht auf bestimmte Herkunftsgebiete beschränkt<sup>16)</sup>.

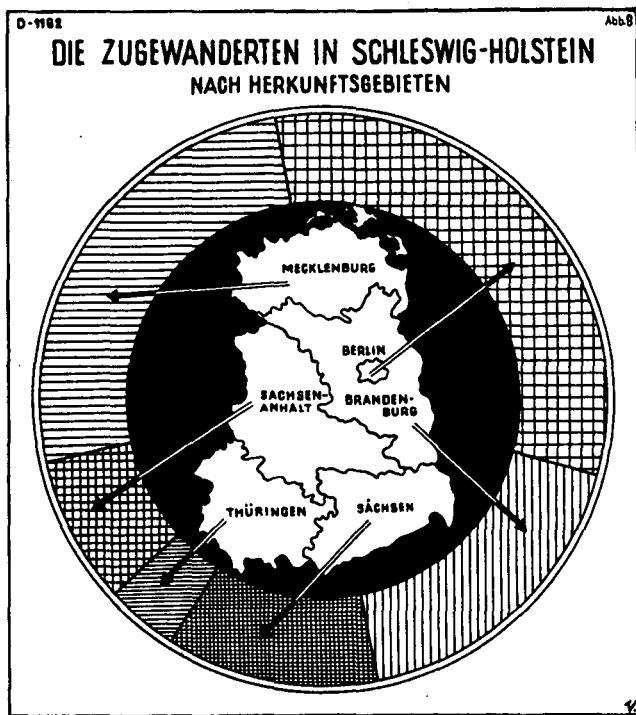
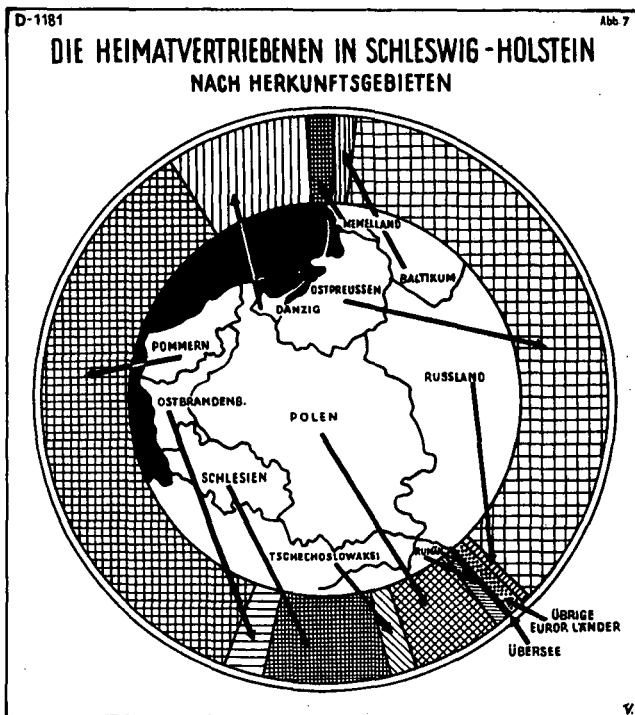
Tab. 12

Die Heimatvertriebenen und Zugewanderten

Bevölkerungsgruppen bzw. Herkunftsgebiete	Personen insgesamt		davon			
			männlich		weiblich	
	absolut	vH	absolut	vH	absolut	vH
Heimatvertriebene	856 943	86,5	389 042	85,5	467 901	87,3
davon						
aus den deutschen Ostgebieten unter fremder Verwaltung	687 833	69,4	312 249	68,6	375 584	70,1
aus dem Saargebiet	812	0,1	407	0,1	405	0,1
aus dem Ausland	168 298	17,0	76 386	16,8	91 912	17,2
davon						
Danzig	70 139	7,1	30 879	6,8	39 260	7,3
Memelland	13 807	1,4	6 043	1,3	7 764	1,4
Polen	43 475	4,4	19 333	4,2	24 142	4,5
Ehemalige baltische Staaten	9 403	0,9	4 106	0,9	5 297	1,0
Sowjet-Union	4 183	0,4	1 873	0,4	2 310	0,4
Tschechoslowakei	12 684	1,3	6 971	1,5	5 713	1,1
Rumänien	6 034	0,6	2 905	0,6	3 129	0,6
übriges Ausland	8 573	0,9	4 276	0,9	4 297	0,8
Zugewanderte	133 918	13,5	66 075	14,5	67 843	12,7
davon						
aus Berlin	43 126	4,4	20 137	4,4	22 989	4,3
aus der sowjetischen Zone	90 792	9,2	45 938	10,1	44 854	8,4
insgesamt	990 861	100	455 117	100	535 744	100

Abgesehen von den aus dem Ausland gekommenen Personen, unter denen sich auch 11 000 Personen mit nichtdeutscher Muttersprache befanden, stimmt die Zahl der deutschen Heimatvertriebenen und Zugewanderten hinsichtlich ihrer Herkunftsgebiete mit der in der Tabelle 11 angegebenen Zahl der aus diesen Gebieten Zugezogenen überein

(vergleiche Tabelle 12). Danach wohnten zum Zeitpunkt der Volkszählung 857 000 Heimatvertriebene und 134 000 Zugewanderte in Schleswig-Holstein. Ihre Gesamtzahl nahm gegenüber 1946 infolge des starken Anstiegs der männlichen Bevölkerung um 34 000 (4 vH) zu.



16) Vergleiche auch die methodischen Bemerkungen auf Seite 54 ff.

Die unterschiedliche landsmannschaftliche Gliederung der Heimatvertriebenen in den einzelnen Ländern ist im wesent-

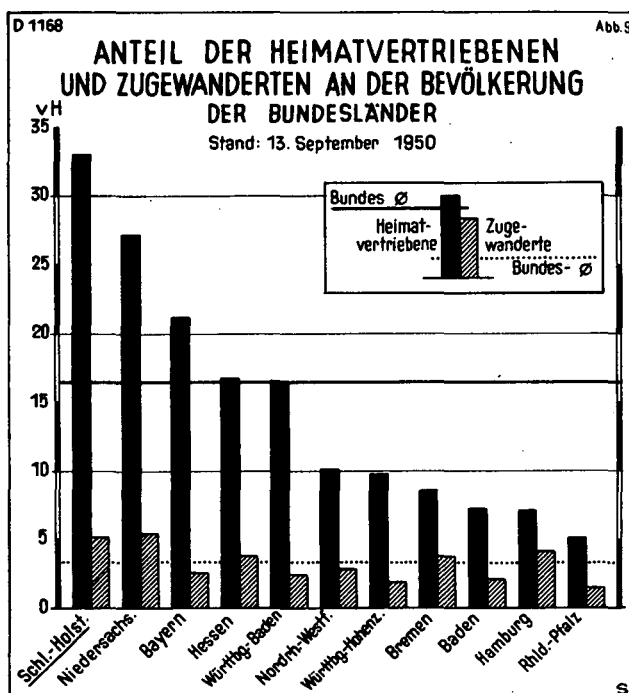
lichen durch die unterschiedliche geographische Lage der Aufnahmegebiete zu den Vertreibungsgebieten bedingt. So ist besonders die relativ hohe Zahl der in Schleswig-Holstein lebenden Danziger erwähnenswert, der im Vergleich zu ihr nur eine kleine schlesische Landsmannschaft gegenübersteht.

#### 4. Die Heimatvertriebenen und Zugewanderten Schleswig-Holsteins im Vergleich zu denen der anderen Bundesländer

Schleswig-Holstein, dessen Bevölkerung zu einem Drittel aus Heimatvertriebenen besteht, hat unter den Bundesländern den höchsten Vertriebenenanteil. Es folgen Niedersachsen und Bayern, die im Vergleich mit den übrigen Ländern ebenfalls mit Flüchtlingen überdurchschnittlich stark belegt sind.

Die Zugewanderten aus der russisch besetzten Zone und aus Berlin, die im Bundesdurchschnitt 3 vH der Bevölkerung ausmachen, sind im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung der Länder in Niedersachsen und Schleswig-Holstein – gefolgt von Hamburg – am stärksten ansässig geworden.

Der Anteil der Personen, die zu Beginn des Krieges zwar schon im Gebiet der heutigen Bundesrepublik, jedoch nicht im gleichen Land ansässig waren, ist infolge der Evakuierungen aus den bombengefährdeten Grossstädten und Industriebezirken in Schleswig-Holstein mit 6 vH (nach Württemberg-Hohenzollern mit 7,5 vH) besonders hoch. – Demgegenüber beträgt die Zahl derjenigen Personen, die vor dem Krieg in Schleswig-Holstein wohnten, 1950 aber in einem



anderen Land der Bundesrepublik lebten, nur 85 000, das sind 5 vH der Vorkriegsbevölkerung. Vergleichsweise lebten von der Hamburger und Bremer Bevölkerung rund 13 vH in anderen Bundesländern.

Tab. 13 Wohnbevölkerung, Heimatvertriebene und Zugewanderte in den Ländern des Bundesgebietes

Länder	Wohnbevölkerung	darunter				Inhaber von Flüchtlingsausweisen
		Heimatvertriebene		Zugewanderte		
		absolut	vH	absolut	vH	
Schleswig-Holstein	2 594 648	856 943	33,0	133 918	5,2	907 637
Hamburg	1 605 606	115 981	7,2	67 655	4,2	111 224
Niedersachsen	6 797 379	1 851 472	27,2	369 425	5,4	1 926 323
Nordrhein-Westfalen	13 196 176	1 331 959	10,1	378 891	2,9	1 372 330
Bremen	558 619	48 183	8,6	21 398	3,8	50 554
Hessen	4 323 801	720 583	16,7	165 686	3,8	674 488
Württemberg-Baden	3 907 848	649 597	16,6	94 319	2,4	645 412
Bayern	9 126 010	1 929 263	21,1	225 432	2,5	1 906 059
Rheinland-Pfalz	3 004 752	152 267	5,1	46 476	1,5	133 275
Baden	1 338 629	98 375	7,3	28 299	2,1	99 094
Württemberg-Hohenzollern	1 242 204	121 588	9,8	23 576	1,9	120 117
<b>Bundesgebiet</b>	<b>47 695 672</b>	<b>7 876 211</b>	<b>16,5</b>	<b>1 555 075</b>	<b>3,3</b>	<b>7 946 513</b>

Quellen: Statistischer Bericht des Statistischen Bundesamtes, Arb. Nr. VIII/8/12 und Anlage zum Protokoll über die 4. Sitzung des Fachausschusses Flüchtlingsstatistik.

### III. Die Bevölkerung nach dem Geburtsort

Neben der Auszählung der in Schleswig-Holstein lebenden Bevölkerung nach dem Wohnort am 1.9.1939 wurden auch die Angaben über den Geburtsort regional nach dem Gebietsstand vom 31.12.1937 ausgewertet. Erfasst wurden sämtliche Personen jeden Alters ohne die in Anstaltshausaltungen lebenden, so dass in der ausgewiesenen Zahl der alteingesessenen oder Stammbevölkerung auch die Zahl der Kinder von heimatvertriebenen und zugewanderten Eltern enthalten ist, die erst nach der Vertreibung oder Ausweisung in Schleswig-Holstein geboren worden sind.

Die Auswertung nach dem Geburtsort ergab, dass von der im Lande lebenden Bevölkerung

1,32 Millionen Personen,

das sind nur rund die Hälfte aller Einwohner des Landes, in

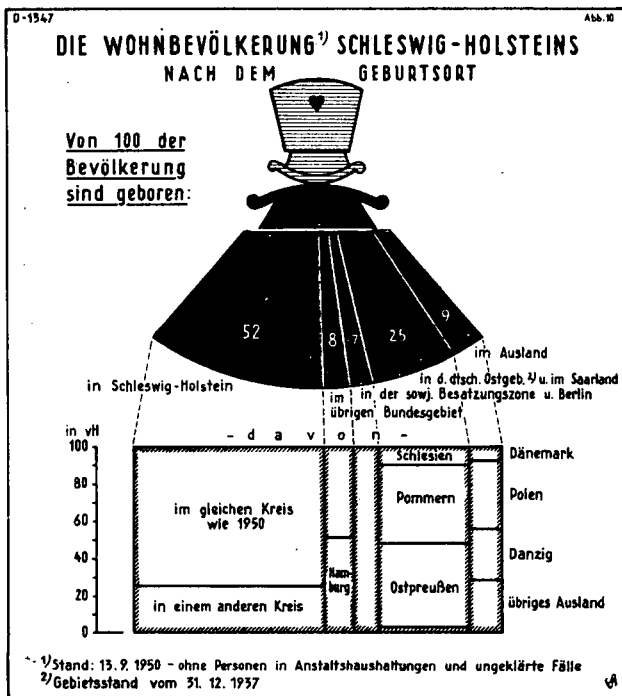
Schleswig-Holstein geboren sind (vergleiche Tabelle 10 auf Seite 15\*-16\* im Tabellenteil dieses Heftes). Rechnet man hiervon die Zahl der bis zum 13.9.1950 in Schleswig-Holstein geborenen Flüchtlingskinder ab – sie kann mit einiger Sicherheit auf 79 000 veranschlagt werden<sup>17)</sup> – so erhält man annähernd genau die Grösse der alteingesessenen oder Stammbevölkerung. Sie beträgt 1,24 Millionen Personen<sup>18)</sup>.

17) Nach der Flüchtlingssondererhebung 1948/49 wurden bis Ende 1948 46 300 Kinder von Flüchtlingseltern in Schleswig-Holstein geboren; für das Jahr 1949 kann die Zahl auf 19 500 und für das Jahr 1950 bis zum Volkszählungstichtag auf 13 200 geschätzt werden.

18) In den folgenden Ausführungen und in den Tabellen ist als Stammbevölkerung die ausgezählte Zahl von 1,32 Millionen angegeben.

Vergleicht man die Stammbevölkerung (1,32 Millionen) mit der in Kapitel II angegebenen Bevölkerung, die sowohl vor als auch nach dem Kriege in Schleswig-Holstein ihren Wohnsitz hatte (1,43 Millionen), so ergibt sich aus der relativ geringen Differenz zwischen beiden Zahlen, dass der grösste Teil der vor dem Kriege in Schleswig-Holstein Ansässigen, nämlich 88 vH, auch hier geboren worden ist.

Ein Viertel der Bevölkerung des Landes (630 000) wurde in den deutschen Ostgebieten geboren, die gegenwärtig unter fremder Verwaltung stehen, 9 vH (225 000) sind im Ausland und 7 vH (174 000) in den zur russischen Besatzungszone gehörenden Gebieten und Berlin geboren worden. Von denjenigen Personen (204 000), deren Geburtsort in einem der anderen Länder des Bundesgebietes liegt, kamen mehr als die Hälfte in Hamburg und 18 vH in Niedersachsen zur Welt.



Betrachtet man nur die in Schleswig-Holstein gebürtige Bevölkerung, so zeigt sich, dass drei Viertel (986 000) von ihnen gegenwärtig in dem gleichen politischen Kreis leben, in dem sie geboren worden sind. Darüber hinaus lebt mehr als die Hälfte von ihnen in ihrem Geburtsort. Der grösste Teil derjenigen Personen, die 1950 in dem gleichen Kreis wohnten, in dem sie geboren worden sind, wohnte also auch unmittelbar in ihrem Geburtsort. Für sie ist Geburtsort und Wohnort am 13.9.1950 identisch. Wenn auch ein beträchtlicher Teil dieses Personenkreises aus Kindern besteht, bei denen die Zeitspanne zwischen Geburt und Erhebungsstichtag der Volkszählung noch nicht allzu gross ist und daher für sie noch keinerlei Veranlassung zum Ortswechsel (aus Ausbildungs- oder Berufsgründen) vorliegt, so zeigt sich doch anhand dieses Vergleichs, dass die Stammbevölkerung in ihrer Gesamtheit überwiegend sesshaft ist und nur unweit ihres Geburtsortes lebt. Denn auch die übrigen 333 000 Personen, die ebenfalls in Schleswig-Holstein geboren sind, aber in einem anderen Kreis als dem ihres Geburtsortes

wohnen, sind zu drei Viertel in dem gleichen Landesteil geblieben.

Die Bevölkerung des Landes wohnt gemäss der unterschiedlichen Grösse beider Landesteile zu 22 vH im Landesteil Schleswig und zu 78 vH im Landesteil Holstein. Die Stammbevölkerung wohnt demgegenüber zu 24 vH im Landesteil Schleswig und zu 76 vH in Holstein. Im Schleswiger Gebiet ist also der Anteil der Alteingesessenen an der Gesamtbevölkerung höher als in Holstein: Während dort auf 100 Einwohner 57 Alteingesessene kommen, entfallen in Holstein auf 100 Einwohner 50 Alteingesessene.

Von 100 Einwohnern des Landesteils Schleswig sind 42 im gleichen Kreis, in Holstein dagegen nur 38 in demselben Kreis geboren, in dem sie 1950 wohnten. Gleichfalls ist der Anteil derjenigen Personen, die ausserhalb Schleswig-Holsteins geboren sind, im Schleswiger Gebiet niedriger als im holsteinischen. Das trifft insbesondere, wie die Tabelle 10a im Tabellenteil dieses Heftes zeigt, für die in den anderen Ländern des Bundesgebietes Geborenen (vor allem die Hamburger!) und die im Gebiet der russischen Zone beheimateten Personen zu, deren Anteil im Landesteil Schleswig erheblich niedriger ist. Die in den deutschen Ostgebieten jenseits der Oder/Neisse-Linie und im Ausland Geborenen sind in beiden Landesteilen ungefähr gleich stark vertreten; keinesfalls ist ihr Anteil im Landesteil Schleswig höher als in Holstein. Unter den Personen, die angaben, im Ausland geboren zu sein, ist der Anteil der in Dänemark Geborenen im Landesteil Schleswig besonders hoch; er beträgt hier 1,6 vH der Bevölkerung dieses Landesteils (Holstein: 0,3 vH).

In den kreisfreien Städten und Kreisen des Landes ergibt sich in dieser Hinsicht folgendes Bild: In den Kreisen an der Westküste Schleswig-Holsteins, in Husum, Eiderstedt, Sütdonern, Norder- und Süderdithmarschen ist der Anteil der Stammbevölkerung an der Gesamtbevölkerung am höchsten bzw. überdurchschnittlich hoch (63 vH bis 56 vH); in den um Hamburg gelegenen Kreisen Stormarn, Hzgt. Lauenburg und Pinneberg ist er am niedrigsten. Unter den kreisfreien Städten hat nur Lübeck einen unterdurchschnittlichen Anteil an Alteingesessenen (48 vH); in den übrigen Städten ist er relativ hoch.

Dementsprechend ist der Anteil der nicht in Schleswig-Holstein geborenen Bevölkerung – insbesondere der in Ost- und Mitteldeutschland Geborenen – in den kreisfreien Städten und Kreisen um so niedriger, je höher der Anteil der Stammbevölkerung ist. Aussergewöhnlich hoch ist in Lübeck der Anteil der in der russischen Zone und Berlin Geborenen (13,5 vH). Der hohe vH-Satz ist auf die engen demographischen Verbindungen und wirtschaftlichen Verflechtungen zurückzuführen, die vor der Zoneneinteilung Deutschlands zwischen Lübeck und dem benachbarten mecklenburgischen Gebiet bestanden.

Die in Schleswig-Holstein lebenden Hamburger wohnen zu 55 vH in den an Hamburg angrenzenden Kreisen Hzgt. Lauenburg, Stormarn und Pinneberg. Die in Dänemark geborenen Personen wohnen zu 40 vH in Flensburg und Kiel. Am stärksten ist ihr Anteil an der Gesamtbevölkerung in Flensburg (4,4 vH) und in den nördlichen Kreisen Sütdonern (1,7 vH) und Flensburg-Land (1,6 vH).

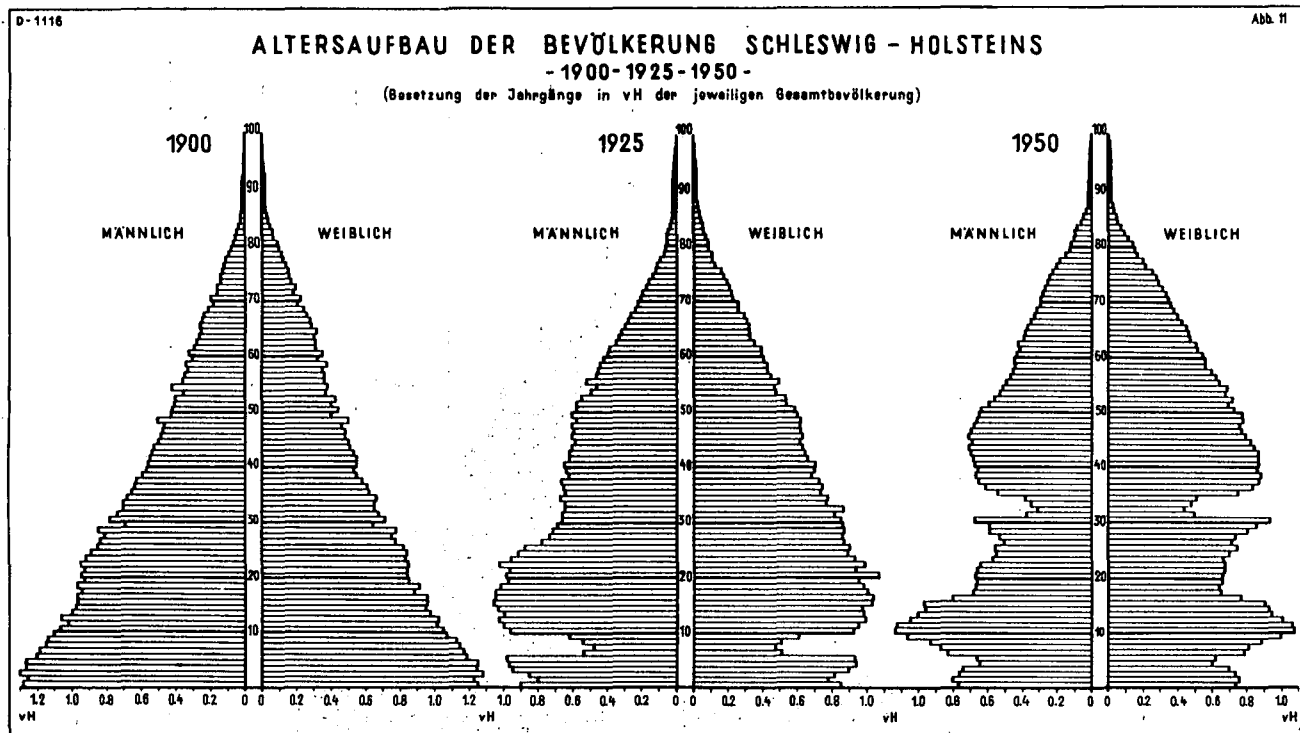
#### IV. Der Altersaufbau der Bevölkerung

Der gegenwärtige Altersaufbau, wie er durch die Volkszählung 1950 ermittelt wurde, zeigt deutlich, in welchem Masse auf der einen Seite die langfristigen demographischen Ent-

wicklungstendenzen – veränderte Fruchtbarkeit und Sterblichkeit – auf die Bevölkerungsstruktur einwirkten und wie auf der anderen Seite Kriege und Wirtschaftskrisen ihren

störenden Einfluss ausübten. Während in der langen Friedenszeit vor dem ersten Weltkrieg die Alterspyramide auf einer breiten Basis ruhte und die Besetzung der Jahrgänge durch die normalen Sterblichkeitsverhältnisse gleichmässig abnahm, zeigte der Altersaufbau von 1925 infolge der Geburtenausfälle der Jahre 1915/18 und der Kriegsverluste bei den wehrfähigen Männern die ersten, sozial bedeutungsvollen Einschnitte und Einbuchtungen. Zu den Geburtenausfällen und Kriegsverlusten des ersten Weltkrieges sind jetzt

die des zweiten Weltkrieges hinzugekommen. Weiterhin beeinflussten, wenn auch in minderm Grade, die Wirtschaftskrisen der Nachkriegszeiten die Bevölkerungsstruktur und verstärkten, besonders infolge der weiter abnehmenden Geburtenhäufigkeit, den Überalterungsprozess. Der Altersaufbau hat in den vergangenen 50 Jahren die als ideal anzusehende Pyramidenform verloren und das Aussehen einer in vielen Stürmen verwitterten Tanne angenommen.



#### 1. Die "Überalterung" der Bevölkerung

Abgesehen von den aus Abbildung 11 zu ersehenden Einkerbungen und Einbuchtungen und dem veränderten Geschlechtsverhältnis<sup>\*)</sup>, unterscheidet sich der gegenwärtige Altersaufbau von dem von 1900 durch die Änderung des zahlenmässigen Verhältnisses zwischen den jüngeren und den älteren Jahrgängen. Während früher die jüngsten Jahrgänge am stärksten besetzt waren und die Besetzung der folgenden Jahrgänge mit zunehmendem Alter stetig abnahm, liegt heute — abgesehen von der Spitze bei den 10- bis 16jährigen — das Schwergewicht eindeutig bei den mittleren und älteren Jahrgängen, die teilweise (so die 38- bis 46jährigen) ebenso stark besetzt sind wie die jüngsten (die unter 3jährigen). Das Ergebnis dieser Entwicklung, die man allgemein als "Überalterung" oder "Vergreisung" der Bevölkerung bezeichnet, ist sehr deutlich zu erkennen, wenn man, wie in Abb. 12, den absoluten Unterschied zwischen den Bevölkerungszahlen von 1900 und 1950 ausser acht lässt (indem man jede von ihnen gleich 100 setzt) und beide Alterspyramiden übereinandergelegt denkt. Die gegenwärtig relativ starke Besetzung der älteren und die entsprechend schwächere Besetzung der jüngeren Jahrgänge tritt dann eindeutig in Erscheinung.

Ergänzend hierzu seien die Anteile ausgewählter Altersjahrgänge an der Gesamtbevölkerung angeführt:

	1900	1950
Anteil der 65jährigen	0,6 vH	0,9 vH
"    "    45    "	1,0 "	1,5 "
dagegen: Anteil der 3jährigen	2,6 vH	1,5 vH.

<sup>\*)</sup> diese Kriterien werden in den folgenden Kapiteln näher behandelt.

Aus der Abbildung 12 ist weiterhin zu erkennen, dass die Grenze zwischen den stärker und den schwächer besetzten Jahrgängen im Vergleich zu 1900 ungefähr bei den 36jährigen liegt. Gliedert man daher die Bevölkerung in zwei grosse Altersgruppen, indem man einmal alle unter 36 Jahre alten Personen und zum anderen alle 36 Jahre alten und älteren Personen zu je einer Gruppe zusammenfasst und deren Anteile an der Gesamtbevölkerung in den verschiedenen Volkszählungsjahren ermittelt, so wird die Überalterung in der Entwicklung beider Zahlenreihen deutlich:

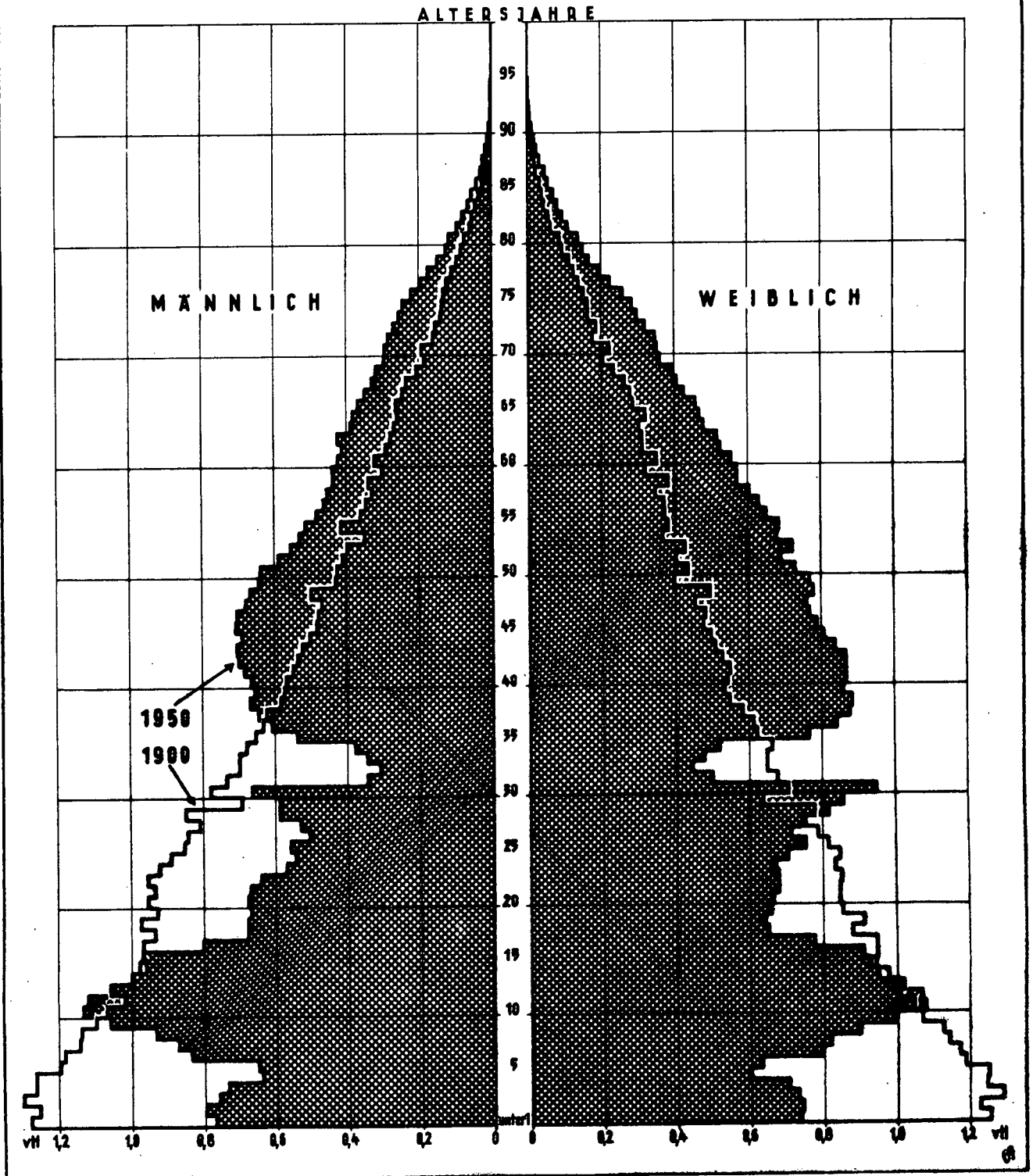
Von je 100 Personen standen im Alter von

	unter 36 Jahren	36 Jahren und mehr
1900	69 = 100	1900 31 = 100
1910	68 = 99	1910 32 = 103
1925	62 = 90	1925 38 = 123
1939	57 = 83	1939 43 = 139
1946	56 = 81	1946 44 = 142
1950	53 = 77	1950 47 = 152

Dieser Überalterungsprozess der Bevölkerung hat verschiedene Ursachen, die an dieser Stelle nur angedeutet werden können. Die grossen Fortschritte auf den verschiedensten Gebieten der Wissenschaft, insbesondere der Medizin, Chemie und Physik, sowie entscheidende Verbesserungen der allgemeinen Lebensbedingungen (z.B. bessere Hygiene, ständige ärztliche Betreuung usw.) führten in den letzten Jahrzehnten zu einer beträchtlichen Erhöhung der durchschnittlichen Lebensdauer der Menschen. Vor allem fanden die epidemisch auftretenden Krankheiten nicht mehr die früher gefürchtete Ausbreitung. Da heute wesentlich mehr Menschen ein höheres Lebensalter erreichen als vor 50 Jahren, muss auch der

# ALTERSAUFBAU DER BEVÖLKERUNG SCHLESWIG-HOLSTEINS 1900 UND 1950

(Besetzung der Jahrgänge in vH der jeweiligen Gesamtbevölkerung)



Anteil der höheren Altersjahrgänge an der Gesamtbevölkerung zwangsläufig zugenommen haben. Der Alterungsprozess wurde durch ein weiteres Moment, die Abnahme der Geburtenhäufigkeit, die auch durch die sinkende Säuglingssterblichkeit nicht aufgefangen werden konnte, verstärkt. Dadurch verminderte sich der Anteil der jüngeren Altersgruppen zusätzlich. Weiterhin haben die Geburtenausfälle durch die Kriege diese Entwicklung in erheblichem Masse verstärkt. Der Überalterungsprozess blieb nicht allein auf Deutschland beschränkt. Er ist vielmehr ein charakteristisches Kennzeichen einer weltweiten Bevölkerungsentwicklung, welche nicht nur in den an den Kriegen beteiligten Nationen, sondern in allen Ländern zu beobachten ist. Als Beispiel soll an dieser Stelle der Alterungsprozess der schwedischen Bevölkerung mit dem Schleswig-Holsteins verglichen werden.

Bevölkerungsanteil  
in vH der Gesamtbevölkerung

		unter 40 Jahre	über 40 Jahre
Schweden *)	1900	69 vH = 100	31 vH = 100
	1947	60 vH = 87	40 vH = 129
Schleswig-Holstein	1900	73 vH = 100	27 vH = 100
	1950	59 vH = 81	41 vH = 152

Im Jahre 1900 betrug in Schweden der Anteil der unter 40-jährigen an der Gesamtbevölkerung 69 vH, 1947 dagegen nur 60 vH. Der Anteil der unter 40jährigen ist also in dieser Zeit um 13 vH zurückgegangen, während gleichzeitig der über 40jährigen um 29 vH zugenommen hat. In Schleswig-Holstein ist diese Entwicklung, bedingt durch die Kriegsfolgen, zwar stärker als in Schweden – bei uns beträgt die Abnahme des Anteils der unter 40jährigen 19 vH und die entsprechende Zunahme 52 vH – jedoch zeigt der Vergleich, dass sie im Zusammenhang mit der Verlängerung der Lebensdauer auch ohne die Kriegsfolgeerscheinungen eingetreten wäre.

## 2. Die Geburtenausfälle der beiden Weltkriege

Die tiefen Einkerbungen in dem gegenwärtigen Altersaufbau bei den 31 – 35jährigen und bei den 5 – 10jährigen lassen sowohl bei der männlichen als auch bei der weiblichen Bevölkerung die Geburtenausfälle von 1915/18 und von 1941/45 erkennen. Da die ohnehin schon schwach besetzten männlichen Geburtsjahrgänge 1915/18 gerade bei Beginn des zweiten Weltkrieges im wehrdienstpflchtigen Alter standen und durch die Kriegsereignisse weiterhin geschwächt wurden, gibt die Altersgliederung der weiblichen Bevölkerung, die durch Kriegsverluste in verhältnismässig geringem Masse betroffen wurde, ein besseres Bild von den Auswirkungen der Geburtenausfälle des ersten Weltkrieges.

Der Geburtenrückgang setzte nach Beginn des ersten Weltkrieges sehr früh ein, wesentlich früher und schärfer als nach 1939. Der auffallende Unterschied in der Besetzung der 35jährigen und der der 34jährigen zeigt diesen entscheidenden Geburtenrückgang in der Zeit zwischen Herbst 1915 und Herbst 1916. Zwar nahm die Zahl der Geburten auch in den folgenden Kriegsjahren weiterhin ab und erreichte 1918 ihren tiefsten Punkt, jedoch waren die weiteren Geburtenausfälle im Vergleich zu denen des ersten Kriegsjahres nur um ein Geringes stärker. Demgegenüber war der Geburtenrückgang in den ersten Jahren des zweiten Weltkrieges nicht von entscheidender Bedeutung. Die hohen Geburtenziffern der Vorkriegsjahre wurden allerdings nicht mehr erreicht, jedoch waren auch die Jahrgänge 1940 bis 1942 im Vergleich zu verschiedenen Friedensjahrgängen

(z.B. von 1920 – 1930) immer noch beachtlich stark. Erst in den letzten Jahren des Krieges – 1944 und 1945 –, als die deutsche Bevölkerung im Heimatgebiet in ständig zunehmender Masse von den Kriegsereignissen (Arbeits- und Kriegseinsatz, Luftangriffe usw.) betroffen wurde, sank die Geburtenziffer erheblich.

## 3. Die Kriegsverluste

Die unmittelbaren Auswirkungen beider Kriege, die schweren Verluste an Menschenleben, sind aus dem Altersaufbau nicht direkt zu ersehen, jedoch gibt die in Abbildung 13 durch Schraffur hervorgehobene stärkere Besetzung der weiblichen Jahrgänge eine Vorstellung von ihren Auswirkungen auf die Altersgliederung der männlichen Bevölkerung. Rund 45 – 50 Jahrgänge wurden mehr oder weniger stark durch Kriegshandlungen dezimiert. Die Einbuchtungen in der Besetzung der 50- bis 70jährigen (Geburtsjahre ca. 1880 – 1900) und 23- bis 50jährigen Männer (Geburtsjahre ca. 1900 – 1927) sind durch die Kriegsverluste des ersten und des zweiten Weltkrieges entstanden. Sie sind um so grösser, je länger und unmittelbarer die betroffenen Jahrgänge im Fronteinsatz standen. Besonders auffallend ist die ausserordentlich geringe Besetzung der Geburtsjahrgänge 1915/19, die zur Zeit der Volkszählung 31 – 35 Jahre alt waren. Diese ist sowohl auf die Geburtenausfälle während des ersten Weltkrieges als auch auf die Tatsache zurückzuführen, dass die Männer dieser Jahrgänge am zweiten Weltkrieg von Anfang an aktiv teilgenommen haben und stärkste Kriegsverluste erlitten. Mit durchschnittlich 21 500 Personen sind diese vier Jahrgänge unter den jüngeren und mittleren am schwächsten besetzt. Ihre Besetzung entspricht ungefähr der Zahl der im 65. Lebensjahr stehenden Personen.

Die Einbuchtungen und Lücken auf der männlichen Seite sind allerdings nicht ausschliesslich auf die Kriegsgefallenen zurückzuführen, sondern auch auf die Abwesenheit derjenigen Personen, die zum Zeitpunkt der Zählung noch kriegsvermisst, kriegsgefangen, interniert usw. waren. Fünf Jahre nach Beendigung der Kriegshandlungen dürfte die Zahl der noch zu erwartenden Heimkehrer nicht mehr so gross sein, als dass sie, wie es nach 1946 der Fall war, die Altersstruktur in nennenswertem Masse beeinflusst.

## 4. Die Bevölkerungsentwicklung nach den Weltkriegen

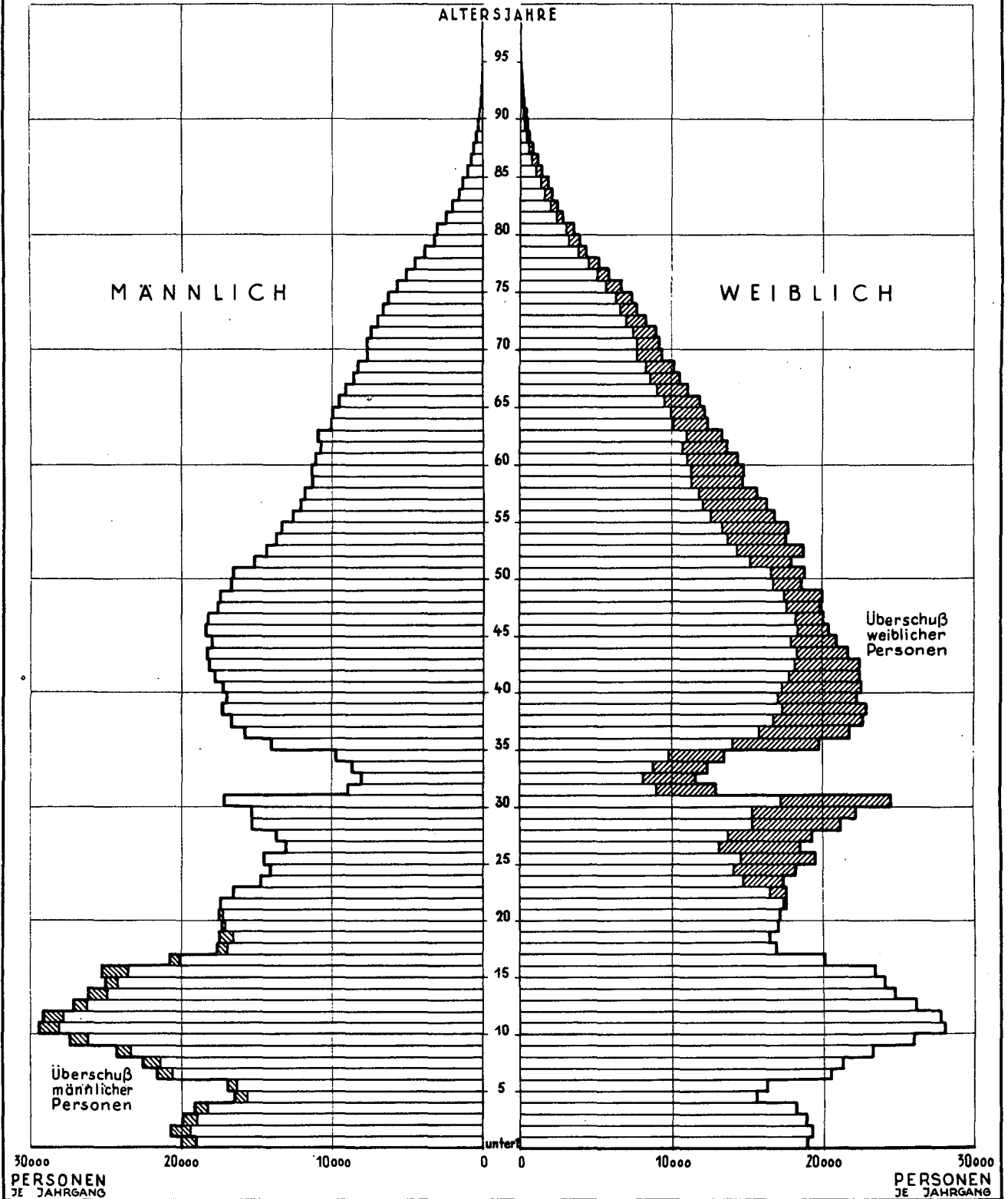
Mit Beendigung der Kriege und nach Rückkehr der Männer in die Heimat wurden die in der Kriegszeit ausgebliebenen Eheschliessungen und Geburten vielfach "nachgeholt". Das kommt in der stärkeren Besetzung der nach 1918 Geborenen (der 28- bis 30jährigen) und der nach 1945 Geborenen zum Ausdruck.

In den Jahren zwischen den Kriegen nimmt die Geburtenziffer und damit die Besetzung der Jahrgänge in dem Masse ab, in dem die wirtschaftlichen Schwierigkeiten zunehmen. Im Tiefpunkt der Weltwirtschaftskrise, im Jahre 1932, erreicht auch die Geburtenziffer ihren niedrigsten Stand. Diese Jahrgänge sind verhältnismässig schwach besetzt. Bei der männlichen Bevölkerung ist jedoch diese Abnahme an der Alterspyramide nicht so deutlich zu erkennen wie auf der weiblichen Seite. Diese jüngeren Jahrgänge nahmen nicht mehr als Soldaten am letzten Kriege teil, sind also in ihrer ursprünglichen Stärke erhalten geblieben und daher heute stärker als die ehemals besser besetzten älteren Jahrgänge.

Die wirtschaftliche Aufwärtsentwicklung in den folgenden Jahren führte dann in Verbindung mit den eheschliessungs- und geburtenfördernden Massnahmen der damaligen Regierung (Ehestandsdarlehen, Steuererleichterung bzw. -freiheit für Kinderreiche usw.) zu einem recht starken Anstieg der Geburtenrate, der gegenwärtig in der Besetzung der 6- bis

\*) Quelle: Statistisk Årsbok för Sverige Trettioåttonde Årgängen 1951 utgiven av Statistiska Centralbyrån.

# ALTERSAUFBAU UND GESCHLECHTSGLIEDERUNG DER BEVÖLKERUNG SCHLESWIG-HOLSTEINS (VOLKSZÄHLUNG 1950)





16jährigen in Erscheinung tritt. Die 10- bis 12jährigen, d.h. die um 1939/40 Geborenen, sind mit durchschnittlich je 57 300 Personen die am stärksten besetzten Jahrgänge überhaupt. Ihre Besetzung übertrifft die der schwächsten mittleren Jahrgänge, der 31- bis 35jährigen, um mehr als das Zweieinhalbfache.

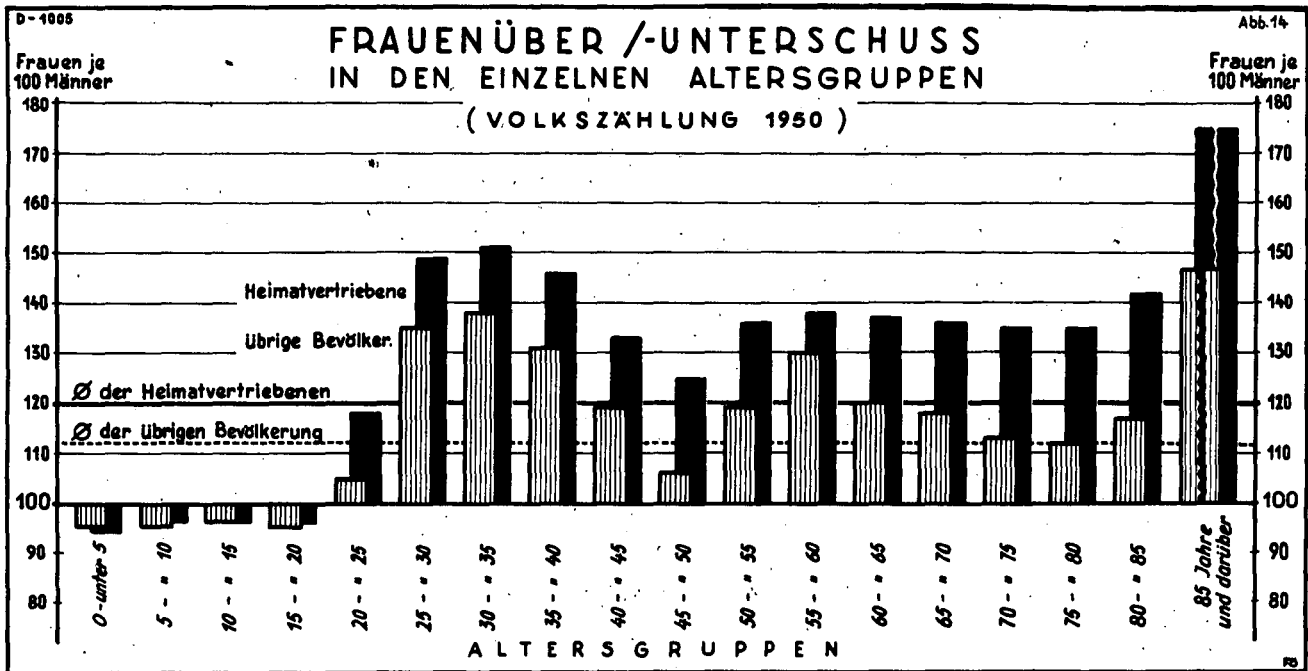
Nach 1945 blieb der Anstieg der Geburtenrate hinter dem von 1920/21 zurück. Die Besetzung der jüngsten vier Jahrgänge erreichte nicht die Stärke der Geburtsjahrgänge der dreissiger Jahre, so dass dem Altersaufbau von 1950 die wünschenswerte breite Basis fehlt.

### 5. Der Frauenüberschuss

47 vH der Gesamtbevölkerung sind männlichen und 53 vH weiblichen Geschlechts. Es leben 14 vH mehr Frauen als

Männer im Lande. Dieses anomale Zahlenverhältnis zwischen der männlichen und der weiblichen Bevölkerung, das man allgemein als "Frauenüberschuss" bezeichnet, wäre mit dem Wort Männermangel besser gekennzeichnet, da es vorwiegend auf die Verluste der männlichen Bevölkerung während der beiden Weltkriege zurückzuführen ist. Da aber in der Bevölkerung die entgegengerichtete Vorstellung, nach der das weibliche Geschlecht überwiegt, üblich geworden ist, soll der Begriff "Frauenüberschuss" an dieser Stelle beibehalten werden.

Die Veränderungen der Geschlechtsproportion durch die beiden Weltkriege kommen in den Abbildungen 14 und 16 deutlich zum Ausdruck. Bis zum 20. Lebensjahr überwiegt das männliche Geschlecht im Verhältnis zum weiblichen.



Es sind dies die Geburtsjahrgänge 1930 bis 1950, die nicht aktiv am Kriegsdienst teilgenommen haben und von seinen Auswirkungen (Bombenangriffe, Flucht usw.) ungefähr gleichmässig oder gar nicht betroffen wurden. Das naturgegebene Geschlechtsverhältnis dieser Jahrgänge wurde durch äussere Einwirkungen nicht gestört. Erst vom 22. Lebensjahr ab beginnt der rasch ansteigende Frauenüberschuss, der bei den 25- bis 40jährigen am höchsten ist. Auf 100 Männer kommen in diesen Jahrgängen 139 Frauen. Weniger gross ist der Frauenüberschuss bei den 40- bis 50jährigen (Geburtsjahrgänge 1900 bis 1910), stärker wieder bei den Jahrgängen der über 50jährigen, d.h. bei den Kriegsteilnehmern von 1914/18. Der erhebliche Frauenüberschuss bei den 80 Jahre alten und älteren Personen erklärt sich aus der Tatsache, dass die Frauen im Durchschnitt ein höheres Lebensalter erreichen als die Männer.

Innerhalb der einzelnen Bevölkerungsteile ist die Geschlechtsproportion unterschiedlich. So kommen auf 100 Männer

der einheimischen Bevölkerung	112 Frauen
" Heimatvertriebenen	120 "
" Zugewanderten	103 "
" Evakuierten	120 "
" Ausländer	93 "

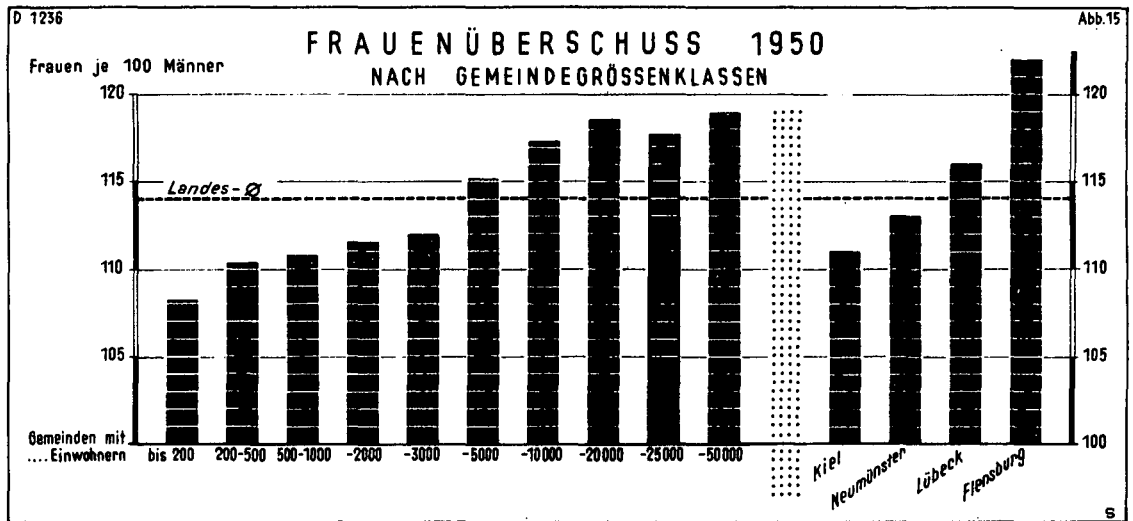
Bemerkenswert ist, dass in allen Altersjahren der Frauenüberschuss der Heimatvertriebenen den der Einheimischen übertrifft (vergleiche Abbildung 14). Dieses gilt vor allem

für die älteren Jahrgänge der Heimatvertriebenen, die gegen Ende des Krieges in weit stärkerer Masse als die Einheimischen von den Kriegereignissen betroffen wurden. Die relativ höheren Kriegssterbefälle in dieser Zeit und die zahlreichen Verschleppungen auch älterer Männer, die zum Teil im Volkssturm eingesetzt waren, sind Gründe für den besonders starken Frauenüberschuss der heimatvertriebenen Bevölkerung.

Der gleich hohe Frauenüberschuss bei der evakuierten Bevölkerung dürfte seine Erklärung darin finden, dass viele Familien, deren Ehegatte bzw. Familienvater nach Kriegsende heimgekehrt ist, wieder in die ehemals gefährdeten Gebiete zurückwanderten, während sich unter den weiterhin in Schleswig-Holstein verbliebenen Evakuierten zahlreiche Halbfamilien befinden, deren Ehemann oder Familienvater kriegsgefallen, -vermisst oder -gefangen ist.

Das auffallend günstige Geschlechtsverhältnis bei den Zugewanderten aus der Sowjetzone ist darauf zurückzuführen, dass viele Männer im jugendlichen oder mittleren Alter nach der Entlassung aus der Gefangenschaft an ihren früheren Wohnort nicht zurückkehrten oder später ihren Wohnsitz nach dem Westen verlegten.

Das zahlenmässige Verhältnis, in dem die Geschlechter zueinander stehen, ist regional verschieden. Obwohl die Frauen in den Gemeinden aller Grössenklassen zahlenmässig stärker sind als die Männer, ist ihr Anteil innerhalb dieser unterschiedlich hoch. Allgemein kann gesagt werden,



dass der Frauenanteil in den Gemeinden mit grösserer Bevölkerungszahl höher ist als in den kleineren Gemeinden und dass er mit zunehmender Einwohnerzahl ansteigt. Eine Ausnahme bilden lediglich die vier kreisfreien und zugleich grössten Städte des Landes, deren Frauenanteil – mit Ausnahme Flensburgs – ungefähr dem Landesdurchschnitt entspricht. So entfallen auf 100 Männer in Kiel 111 Frauen, in Neumünster 113, in Lübeck 116 und in Flensburg 122 Frauen. Während des Krieges mussten infolge der Luftangriffe Teile der Bevölkerung – vorwiegend Frauen und Kinder – evakuiert werden, wodurch sich der Frauenanteil an der städtischen Bevölkerung verminderte. Da sowohl die Evakuierten als auch die Heimatvertriebenen, deren Frauenüberschuss – wie zuvor gezeigt – überaus hoch ist, vorwiegend in den kleinen und mittleren Gemeinden Aufnahme fanden, ist das Übergewicht des weiblichen Geschlechts in den Gemeinden unter 50 000 Einwohnern grösser als in den grossen Städten.

Dieses trifft ganz besonders für die Gemeinden zwischen 10 000 und 50 000 Einwohnern zu. Als weiteres Moment, durch das der Frauenanteil in den Städten niedriger erscheint, kommt hinzu, dass nach dem Kriege viele Männer in der Wirtschaft und Verwaltung der Städte Arbeit und Unterkunft finden konnten, ihre Familien aber wegen der beschränkten Wohnverhältnisse auf dem Lande verbleiben mussten. Diese Personen wurden in der Volkszählung mit ihrem zweiten Wohnsitz zur Wohnbevölkerung der betreffenden Stadt, ihre Familie dagegen zur Wohnbevölkerung der Landgemeinde gerechnet. In Kiel ist der Frauenüberschuss besonders niedrig, da ausser den Berufstätigen mit zweitem Wohnsitz auch die Studierenden der Kieler Universität sowie die Besucher von Fachschulen, Lehrgängen usw., unter denen das männliche Geschlecht erheblich stärker vertreten ist als das weibliche, in der Einwohnerzahl der Stadt enthalten sind.

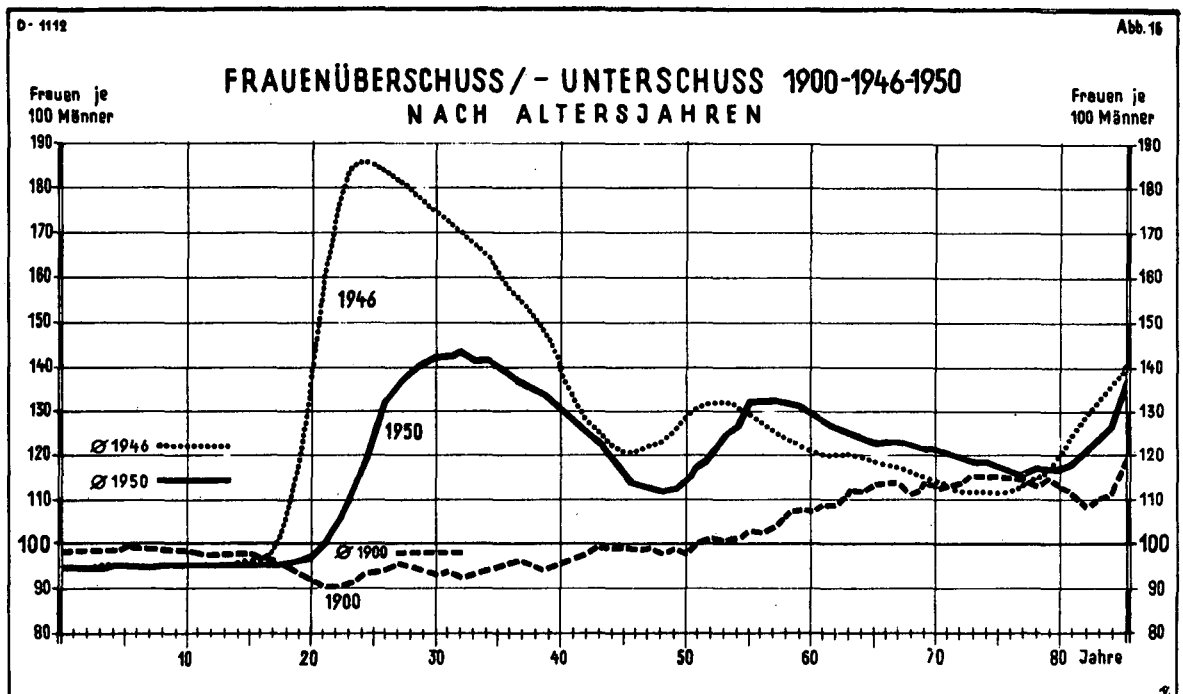


Abbildung 16 gibt die Geschlechtsverhältnisse in den Volkszählungsjahren 1900, 1946 und 1950 an<sup>19)</sup>. Die Kurve von 1900 zeigt, wie sich das Geschlechtsverhältnis normalerweise mit zunehmenden Altersjahren verändert, wenn es von Kriegseinwirkungen nicht beeinflusst wird. Bis zu den mittleren Altersjahren überwiegt der Anteil der männlichen

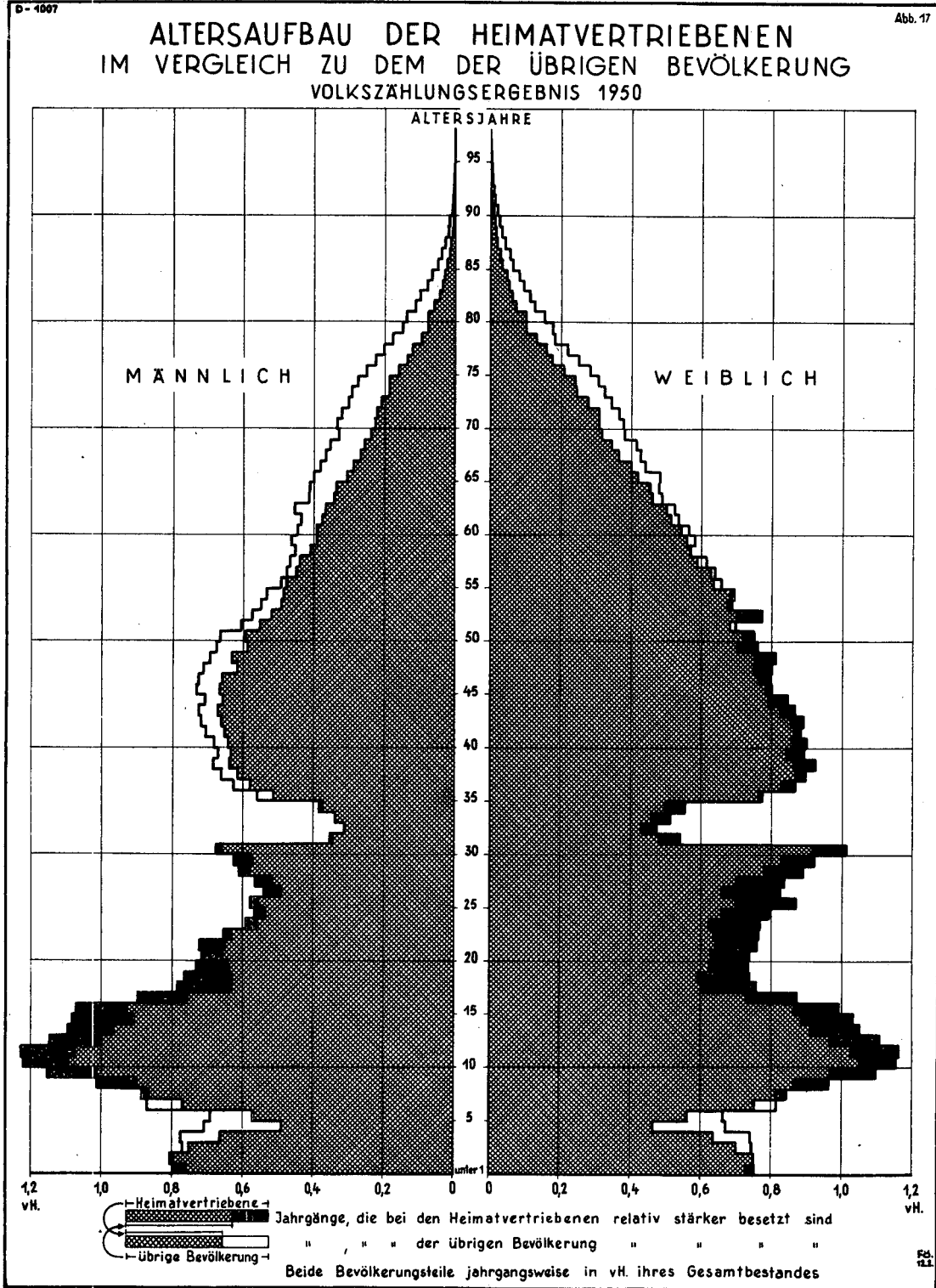
Bevölkerung, in den älteren Jahren sind die Frauen infolge ihrer durchschnittlich längeren Lebensdauer in der Überzahl. Von besonderer Bedeutung ist die günstigere Gestaltung des Geschlechtsverhältnisses von 1946 auf 1950 in den jüngeren und mittleren Jahrgängen.

19) Die Kurven wurden geglättet, um die wesentlichen Unterschiede deutlicher herauszustellen.

Die Zahl der männlichen Personen nahm in dieser Zeit um 5 vH zu (Rückkehr der Kriegsgefangenen!), die der weiblichen um 2 vH ab. Dadurch verminderte sich der Frauenüberschuss von 123 auf 114 Frauen je 100 Männer. Dennoch zeigt er damit immer noch ein Ausmass, wie man es vor dem zweiten Weltkrieg nicht kannte. Für die nahe Zukunft ist ein weiterer bedeutsamer Rückgang des Frauenanteils in den biologisch und zugleich wirtschaftlich wichtigen mittleren Jahrgängen nicht zu erwarten.

dem der übrigen Bevölkerung<sup>20)</sup> zeigt, dass der Altersaufbau der Heimatvertriebenen günstiger ist. Ihre mittleren Jahrgänge sind relativ erheblich stärker besetzt als ihre älteren. Diese Tatsache erklärt sich daraus, dass die Personen im jugendlichen und mittleren Alter die Strapazen, die die Kriegereignisse in Ostdeutschland und die Flucht oder Austreibung mit sich brachten, besser überstanden haben als die älteren Leute, die auch zum Teil in der Heimat verblieben. Lediglich die Geburtsjahrgänge 1944/46 sind infolge der damaligen Ereignisse aussergewöhnlich schwach besetzt, was in Abbildung 18 in dem Einschnitt bei den 3- bis 6jährigen zum Ausdruck kommt.

6. Der Altersaufbau der Heimatvertriebenen  
Ein Vergleich des Altersaufbaus der Heimatvertriebenen mit



20) = Gesamtbevölkerung abzüglich Heimatvertriebene. Eine Altersgliederung für Zugewanderte wurde nicht erstellt.



sowie der Quartilen (Viertelwerte)  $Q_1$  und  $Q_3$  und der äusseren Dezilen  $D_1$  und  $D_9$ , deren Lage in den Volkszählungsjahren 1900 bis 1950<sup>22)</sup> in Abbildung 19 angegeben ist. Der Zentralwert teilt die Altersreihe der Bevölkerung in zwei gleiche Teile, so dass die Zahl der Personen, die älter sind als der Jahrgang, in dem der Zentralwert liegt, ebenso gross ist wie die Zahl der Personen, deren Alter niedriger ist. Entsprechend teilen die Quartilen die Bevölkerung im Verhältnis  $1/4 : 3/4$  bzw.  $3/4 : 1/4$  und die angegebenen Dezilen im Verhältnis  $1/10 : 9/10$  bzw. umgekehrt.

Aus Abbildung 19 geht u.a. hervor, dass das mittlere Alter (Zentralwert) der männlichen Bevölkerung  $30\frac{1}{2}$  Jahre und das der weiblichen Bevölkerung 35 Jahre beträgt. Im Jahre 1900 lag es bei der männlichen Bevölkerung wie bei der weiblichen Bevölkerung bei ca.  $23\frac{1}{2}$  Jahren, so dass es in den vergangenen 50 Jahren um sieben bzw. zwölf Jahre zugenommen hat.

Ein Viertel der männlichen Bevölkerung von 1950 ist  $13\frac{1}{2}$  Jahre alt und jünger ( $Q_1$ ) bzw.  $49\frac{1}{2}$  Jahre alt und älter ( $Q_3$ ) oder, wie man gleichfalls ablesen kann, steht im Alter zwischen  $13\frac{1}{2}$  Jahren und  $30\frac{1}{2}$  Jahren ( $Q_1$  bis Z) bzw. zwischen

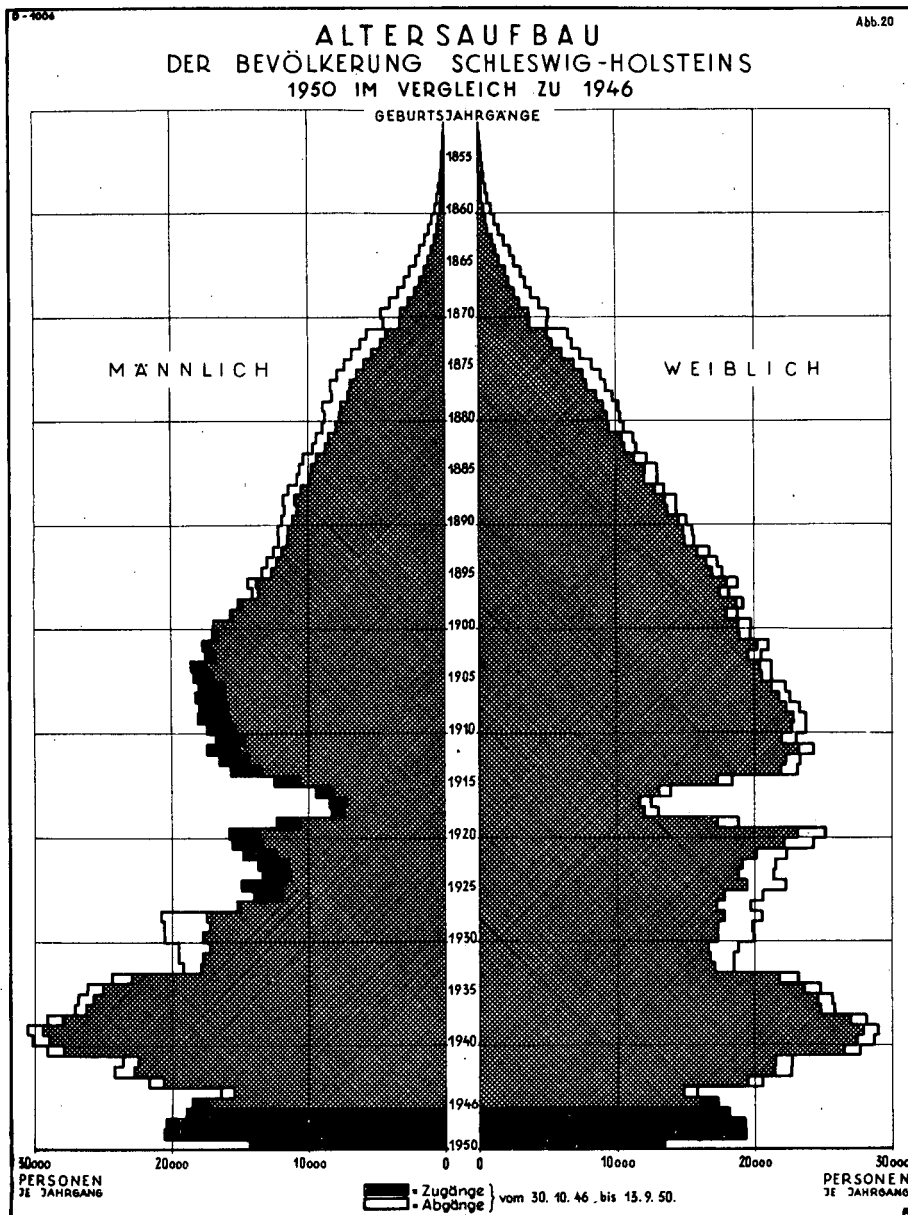
$30\frac{1}{2}$  Jahren und  $49\frac{1}{2}$  Jahren (Z bis  $Q_3$ ). Für die weibliche Bevölkerung und für die zurückliegenden Jahre sind die entsprechenden Werte aus Abbildung 19 abzulesen<sup>23)</sup>.

10 vH der männlichen Bevölkerung sind bis zu  $6\frac{1}{2}$  Jahre ( $D_1$ ) alt bzw. sind älter als  $64\frac{1}{2}$  Jahre ( $D_9$ ).

Weiterhin zeigt die verschiedene Lage der arithmetischen Mittel und die seitliche Verschiebung der Säulen den günstigeren Altersaufbau der heimatvertriebenen gegenüber der einheimischen Bevölkerung an.

#### 8. Die Veränderungen im Altersaufbau seit 1946

Die Besetzung jedes Jahrgangs, d.h. die Gesamtheit der in den einzelnen Altersjahren lebenden Personen, hängt bekanntlich nicht nur von der Zahl der Lebendgeborenen in dem betreffenden Geburtsjahr und der Zahl der seither Gestorbenen ab, sondern auch von der Zahl der Zu- und Abwanderer nach bzw. aus Schleswig-Holstein. Während vor dem Kriege die Zu- und Abwanderungen die Altersgliederung der ansässigen Bevölkerung nicht wesentlich beeinflussten, veränderten sie in den der Volkszählung 1950 vorangegangenen vier Jahren die Besetzung der mittleren Jahrgänge erheblich.

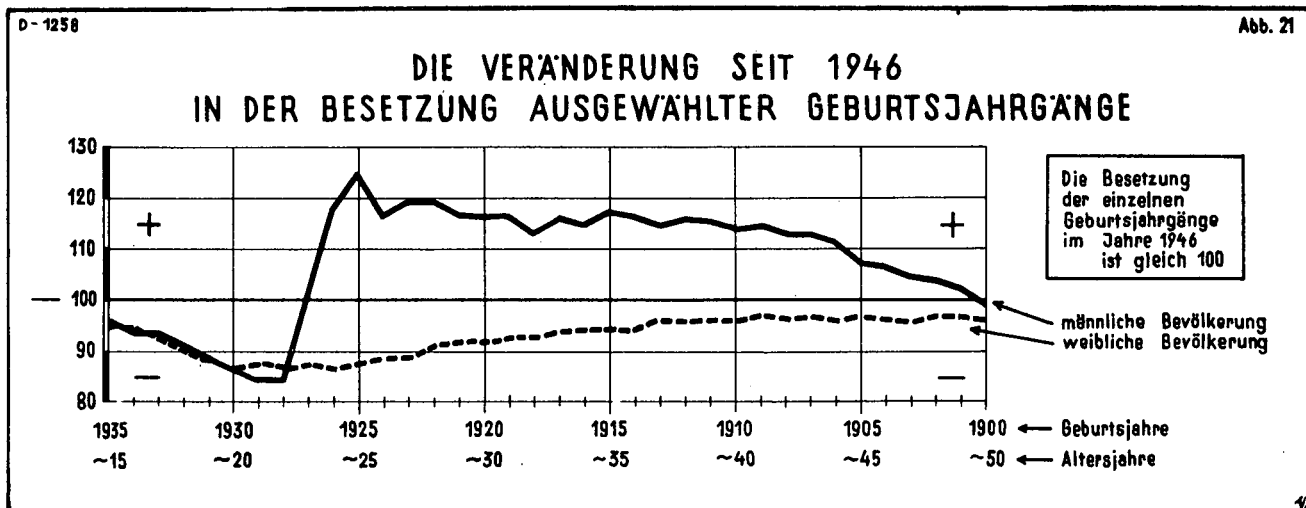


2) mit Ausnahme des Jahres 1933.

23) Vergleiche hierzu auch die Abbildung 25 auf Seite 37.

Durch die Heimkehr der Kriegsgefangenen und Zivilinter-  
nierten, die vorwiegend im Alter zwischen 24 und 50 Jahren  
standen, nahm die männliche Bevölkerung in diesen Jahr-  
gängen stark zu. Es ist anzunehmen, dass ohne die Heim-  
kehr dieser Männer die Besetzung der gleichen Jahrgänge  
abgenommen hätte, da ab 1949 die Abwanderungen aus  
Schleswig-Holstein in andere Länder des Bundesgebietes  
(verstärkt durch die Umsiedlung 1949/50) die Zuzüge über-

trafen. Der Rückgang der weiblichen Bevölkerung, insbe-  
sondere der 10- bis 35jährigen, wie auch die Abnahme auf  
der männlichen Seite bei den nach 1927 Geborenen (23 Jahre  
und jünger) ist auf diese Abwanderungen zurückzuführen.  
Der Zuwanderungsüberschuss bei der männlichen und der  
Abwanderungsüberschuss bei der weiblichen Bevölkerung  
führten zu dem bereits erwähnten Rückgang des Frauenüber-  
schusses<sup>24)</sup>.



#### 9. Besetzung und Entwicklung einzelner Altersgruppen

##### a) Gesamtüberblick (1900 - 1950)

Gliedert man die Bevölkerung nach grösseren Altersgruppen  
und vergleicht diese miteinander, so erhält man einen zah-

lenmässigen Überblick über die Stärke bestimmter Personen-  
gruppen und ihren Anteil an der Gesamtbevölkerung. Tabelle  
15 gibt in diesem Zusammenhang Besetzung und Anteil der  
wichtigsten Altersgruppen in den Jahren 1900, 1925, 1939  
und 1950 an.

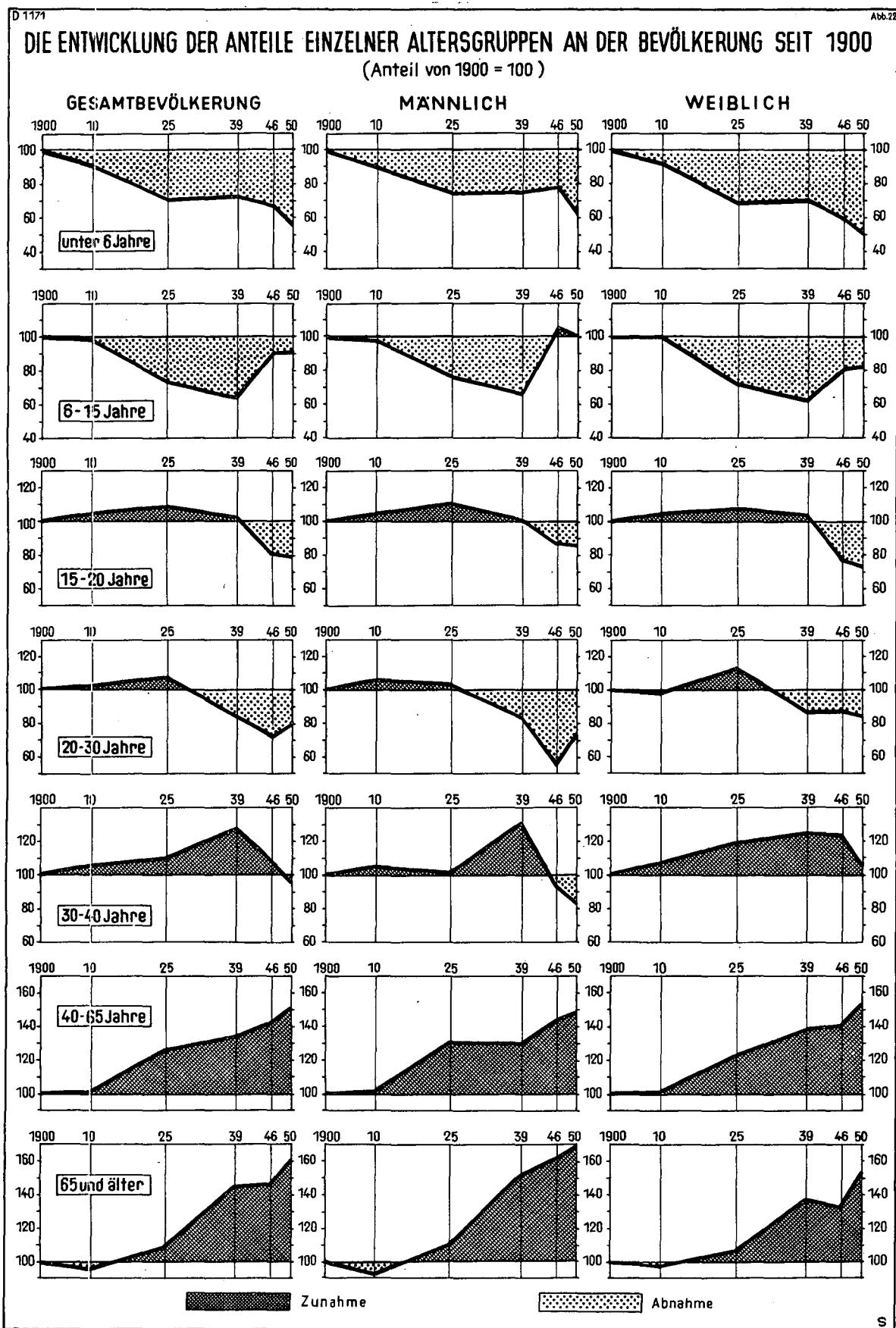
Tab. 15 Die Gesamtbevölkerung nach Geschlecht und Altersgruppen 1900, 1925, 1939, 1950

Altersgruppen	Bevölkerung insgesamt				davon							
					männliche Bevölkerung				weibliche Bevölkerung			
	1900	1925	1939	1950	1900	1925	1939	1950	1900	1925	1939	1950
absolut in 1 000												
unter 6	229,1	183,0	168,7	220,9	115,2	83,2	86,3	113,2	113,9	89,8	82,4	107,7
6 - 15	292,9	241,5	189,0	455,6	147,8	122,5	96,8	232,9	145,1	119,0	92,2	222,7
unter 15	522,0	424,5	357,7	676,5	263,0	215,7	183,1	346,1	259,0	208,8	174,6	330,4
15 - 20	142,3	173,7	146,8	193,0	72,9	87,9	73,5	98,7	69,4	85,8	73,3	94,3
20 - 25	135,6	164,9	76,5	168,8	70,9	82,6	34,2	80,5	64,7	82,3	42,3	88,3
25 - 30	118,7	140,0	142,0	173,2	61,0	65,1	76,1	72,2	57,7	74,9	65,9	101,0
30 - 35	106,0	125,6	135,5	128,1	54,9	55,9	71,5	52,9	51,1	69,7	64,0	75,2
35 - 40	91,3	116,6	119,7	190,8	46,9	55,6	61,6	81,0	44,4	61,0	58,1	109,8
40 - 50	152,8	212,5	194,9	387,6	77,1	104,3	89,4	178,0	75,7	108,2	105,5	209,6
50 - 65	161,4	229,4	229,8	421,8	78,5	116,2	111,6	185,8	82,9	113,2	118,2	236,0
15 - 65	908,1	1 162,7	1 045,2	1 663,3	462,2	567,6	517,9	749,1	445,9	595,1	527,3	914,2
65 und darüber	93,0	112,6	135,7	254,8	43,5	52,0	66,1	115,2	49,5	60,6	69,6	139,6
insgesamt	1 523,1	1 699,8	1 538,6	2 594,6	768,7	835,3	767,1	1 210,4	754,4	864,5	771,5	1 384,2
in vH												
unter 6	15,0	10,8	11,0	8,5	15,0	11,1	11,3	9,4	15,1	10,4	10,7	7,8
6 - 15	19,2	14,2	12,3	17,6	19,2	14,7	12,6	19,2	19,2	13,8	11,9	16,1
unter 15	34,3	25,0	23,2	26,1	34,2	25,8	23,9	28,6	34,3	24,2	22,6	23,9
15 - 20	9,3	10,2	9,5	7,4	9,5	10,5	9,6	8,1	9,2	9,9	9,5	6,8
20 - 25	8,9	9,7	5,0	6,5	9,2	9,9	4,5	6,7	8,6	9,5	5,5	6,4
25 - 30	7,8	8,2	9,2	6,7	7,9	7,8	9,9	6,0	7,6	8,7	8,5	7,3
30 - 35	7,0	7,4	8,8	4,9	7,1	6,7	9,3	4,4	6,8	8,1	8,3	5,4
35 - 40	6,0	6,8	7,7	7,4	6,1	6,7	8,0	6,7	5,9	7,1	7,5	7,9
40 - 50	10,0	12,5	12,7	14,9	10,0	12,5	11,7	14,7	10,0	12,5	13,7	15,1
50 - 65	10,6	13,5	14,9	16,3	10,2	13,9	14,5	15,3	11,0	13,1	15,3	17,1
15 - 65	59,6	68,4	67,9	64,1	60,1	68,0	67,5	61,9	59,1	68,8	68,4	66,0
65 und darüber	6,1	6,6	8,8	9,8	5,7	6,2	8,6	9,5	6,6	7,0	9,0	10,1
insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

24) Vergleiche die Ausführungen auf Seite 24 ff.

Wie bereits erwähnt, nahm die Besetzung der jüngeren Altersgruppen seit 1900 anteilmässig ab, die der mittleren und älteren dagegen zu. Abbildung 22 zeigt ergänzend zu

den Angaben in Tabelle 15 die Entwicklung bestimmter Altersgruppen von 1900 bis 1950 und den Grad ihrer Veränderung<sup>25)</sup>.



25) Die den einzelnen Altersgruppen im Jahre 1900 zukommenden Anteile an der Gesamtbevölkerung (bzw. an der Gesamtheit aller männlichen bzw. aller weiblichen Personen) wurden gleich 100 gesetzt und die Gruppenanteile der folgenden Jahre auf diese bezogen.

Die relativen Veränderungen der Altersgruppen sind unterschiedlich. Der Anteil der Kinder von unter 1 bis 6 Jahren an der Gesamtbevölkerung lag 1950 um 43 vH unter ihrem Anteil im Jahre 1900. Der Anteil der 6- bis 15jährigen lag 1939 "nur" um 36 vH unter dem von 1900, stieg aber in den folgenden sieben Jahren durch den Eintritt der geburtsstarken Jahrgänge 1934/43 in diese Altersklasse derart an, dass er 1946 und 1950 durchschnittlich nur um 8 vH unter dem Anteil von 1900 lag. Durch den Knabenüberschuss dieser Jahrgänge kommt die männliche Bevölkerung dem Vergleichsanteil näher als die weibliche. Die Altersgruppen 15-20, 20-25 und 25-45 Jahre hatten durch das Aufrücken teils schwacher, teils starker Jahrgänge keine über den ganzen Zeitraum verlaufende einheitliche Entwicklungstendenz. Die in der Darstellung zum Ausdruck kommenden Unterschiede bei beiden Geschlechtern ergeben sich aus den Kriegsverlusten. Die Besetzung der Altersgruppen 45-65 und 65 Jahre und älter lag 1950 durchweg um 50-60 vH über ihrem Anteil von 1900.

Im folgenden werden einige wichtige Altersgruppen eingehender behandelt.

#### b) Die nicht schulpflichtigen Kinder

In Schleswig-Holstein lebten am Zählungstichtag 221 000 Kinder, die noch nicht das schulpflichtige Alter erreicht hatten, welches mit Vollendung des sechsten Lebensjahres beginnt; sie gehören den schwach besetzten Altersjahrgängen von September 1944 bis September 1946 mit einer mittleren Belegung von 33 000 und den ersten vier Nachkriegsjahrgängen an, die durchschnittlich mit 39 000 besetzt sind. Die relativ geringe Differenz zwischen der Belegung der Kriegsjahrgänge und der der Nachkriegszeit ist auf das Ausbleiben eines stärkeren Geburtenanstiegs in den letzten Jahren zurückzuführen.

#### c) Die schulpflichtigen Kinder

Die Zahl der schulpflichtigen Kinder, also der Kinder, die am 1. April 1950 zwischen 6 und 15 Jahre alt waren, betrug am 13.9.1950 459 000. Sie gehörten vorwiegend den starken Geburtsjahrgängen 1935 - 1941 an; hierunter befinden sich die am stärksten besetzten Geburtsjahrgänge 1938 - 1940 mit je 55 000 bis 57 000. Gegenüber der Vorkriegszeit hat sich die Gesamtzahl der schulpflichtigen Kinder mehr als verdoppelt. Dieser Anstieg, der zu ernststen Sorgen hinsichtlich des Mangels an Schulräumen und Lehrkräften führte, ergab sich einmal aus dem Zustrom von Flüchtlingskindern, zum anderen aus dem Aufrücken stark besetzter Jahrgänge in das schulpflichtige Alter. Da in den kommenden Jahren bedeutend schwächer besetzte Jahrgänge eingeschult werden, ist in Zukunft mit einem Absinken der Zahl der Schulkinder zu rechnen.

Tab. 16

#### Die voraussichtliche Zahl der schulpflichtigen Kinder

Zeitpunkt	Schulpflichtige Kinder <sup>1)</sup> in 1 000	Abnahme gegenüber dem Vorjahr	
		in 1 000	in vH
13.9.1950	459	.	.
1.4.1951	437	.	.
1.4.1952	406	31	7
1.4.1953	379	27	7
1.4.1954	351	27	7
1.4.1955	325	26	7
1.4.1956	305	20	6
1.4.1957	288	17	6
1.4.1958	278	10	4

1) Kinder, die am 1.4. des betreffenden Jahres zwischen dem vollendeten 6. und 15. Lebensjahr stehen.

Für die Jahre 1950 und 1951 wurden die tatsächlichen Veränderungen in der Besetzung der einzelnen Geburtsjahrgänge, wie sie sich durch Sterbefälle und Wanderungen ergaben, berücksichtigt. Da auch für die weiteren Jahre mit einer Bevölkerungsabnahme durch Wanderungsverluste gerechnet werden muss, wurde in obiger Vorausberechnung angenommen, dass die Zahl der schulpflichtigen Kinder in den Jahren 1952 bis 1954 jeweils um 3 vH und ab 1955 in jedem Jahre um 2 vH sinkt.

#### d) Die Jugendlichen zwischen 15 und 18 Jahren

Die Zahl der Jugendlichen zwischen 15 und 18 Jahren, die zumeist in einer Berufsausbildung stehen oder die höhere Schule besuchen, beträgt 128 000, davon sind 65 600 männlichen und 62 600 weiblichen Geschlechts<sup>27)</sup>. Ihre Zahl wird voraussichtlich in den nächsten Jahren ansteigen, da die stark besetzten Jahrgänge 1937-41 die allgemeinbildenden Schulen verlassen und sich einer Berufsausbildung zuwenden werden. Da bereits zur Zeit der Volkszählung nicht genügend Lehrstellen vorhanden waren, dürfte sich mit der verstärkt auftretenden Nachfrage nach ihnen die Gefahr grösserer Jugendarbeitslosigkeit erhöhen. Tabelle 17 gibt für die folgenden Jahre eine Weiterberechnung der Zahl der Jugendlichen zwischen 15 und 18 Jahren.

#### Die voraussichtliche Zahl der Jugendlichen zwischen 15 und 18 Jahren

Tab. 17 vom 13.9.1950 bis 1.1.1957

Jahr	Jugendliche von 15 bis unter 18 Jahren in 1 000	Veränderung gegenüber dem Vorjahr	
		absolut	vH
13.9.1950	128	-	-
1.1.1951	126	- 2	- 1,6
1.1.1952	134	+ 8	+ 6,3
1.1.1953	136	+ 2	+ 1,5
1.1.1954	138	+ 2	+ 1,5
1.1.1955	141	+ 3	+ 2,2
1.1.1956	143	+ 2	+ 1,4
1.1.1957	140	- 3	- 2,1

Bis zum Jahresende 1951 wurde die Zahl der Jugendlichen zwischen 15 und 18 Jahren unter Berücksichtigung der tatsächlichen Veränderungen errechnet. Für die Jahre 1952 bis 1954 wird bei der Schätzung der voraussichtlichen Zahl der Jugendlichen eine Abwanderungsrate von 3 vH (per Saldo) und für die folgenden Jahre eine solche von 2 vH angenommen.

#### e) Erwerbsfähige und nichterwerbsfähige Bevölkerung

Bezeichnet man generell alle Personen im Alter bis zu 15 Jahren als noch nicht erwerbsfähig, alle 15- bis 65jährigen als Erwerbsfähige und alle über 65 Jahre alten Personen als nicht mehr erwerbsfähig, so ergibt sich, dass die Kinder und Jugendlichen unter 15 Jahren 26 vH der Bevölkerung ausmachen, 64 vH der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter stehen und 10 vH 65 Jahre und älter sind.

Bei der weiblichen Bevölkerung liegt infolge ihrer stärkeren Besetzung der Anteil der Erwerbsfähigen höher als bei der männlichen Bevölkerung; demgegenüber sind bei letzterer die Kinder und Jugendlichen stärker vertreten.

Da die mittleren Jahrgänge der Heimatvertriebenen relativ stärker besetzt sind als die der übrigen Bevölkerung, liegt der Anteil der Erwerbsfähigen bei ihnen höher: Von den Heimatvertriebenen stehen 66 vH im erwerbsfähigen Alter,

27) Den Zahlenangaben liegt die Besetzung der Geburtsjahrgänge zugrunde.



Tab. 18

## Die Wohnbevölkerung nach Altersgruppen und Geschlecht 1950

Altersgruppen	Wohnbevölkerung insgesamt	davon		davon					
		männlich	weiblich	Heimatvertriebene			übrige Bevölkerung		
				insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
absolut									
unter 6 Jahre	220 855	113 203	107 652	67 862	34 830	33 032	152 993	78 373	74 620
6 - 15 "	455 658	232 940	222 718	160 652	82 126	78 526	295 006	150 814	144 192
0 - 15 Jahre	676 513	346 143	330 370	228 514	116 956	111 558	447 999	229 187	218 812
15 - 20 Jahre	193 007	98 683	94 324	71 404	36 371	35 033	121 603	62 312	59 291
20 - 45 "	860 905	376 257	484 648	295 304	123 970	171 334	565 601	252 287	313 314
45 - 65 "	609 411	274 223	335 188	195 243	83 695	111 548	414 168	190 528	223 640
15 - 65 Jahre	1 663 323	749 163	914 160	561 951	244 036	317 915	1 101 372	505 127	596 245
65 Jahre u. älter	254 812	115 160	139 652	66 478	28 050	38 428	188 334	87 110	101 224
in vH									
unter 6 Jahre	9	9	8	8	9	7	9	10	8
6 - 15 "	18	19	16	19	21	17	17	18	16
0 - 15 Jahre	26	29	24	27	30	24	26	28	24
15 - 20 Jahre	7	8	7	8	9	7	7	8	6
20 - 45 "	33	31	35	34	32	37	33	31	34
45 - 65 "	23	23	24	23	22	24	24	23	24
15 - 65 Jahre	64	62	66	66	63	68	63	61	65
65 Jahre u. älter	10	10	10	8	7	8	11	11	11

von der übrigen Bevölkerung nur 63 vH. Besonders hoch ist mit 68 vH der Erwerbsfähigen-Anteil der heimatvertriebenen Frauen, besonders niedrig ist er mit 61 vH bei den Männern der nichtvertriebenen Bevölkerung. Während bei beiden Bevölkerungsteilen der Anteil der Jugendlichen ungefähr gleich gross ist, weichen die Anteile der älteren Leute, wie das bereits aus den Abbildungen 17 und 18 zu ersehen ist, erheblich voneinander ab. Ihr Anteil bei der heimatvertriebenen Bevölkerung macht nur 8 vH, bei der übrigen Bevölkerung dagegen 11 vH aus.

Der Anteil der Erwerbsfähigen ging von Volkszählung zu Volkszählung zurück. Vergleicht man ihn mit denjenigen Personen, die noch nicht bzw. nicht mehr im erwerbsfähigen Alter stehen - den unter 15jährigen und den über 65jährigen - so ergibt sich folgendes Bild:

Tab. 19 Altersmässige Zusammensetzung der nichterwerbsfähigen Bevölkerung 1900 - 1950

Jahr	Auf 100 Personen im erwerbsfähigen Alter kommen ...			Von den nichterwerbsfähigen Personen sind ... vH	
	Nicht-erwerbsfähige	davon im Alter		Kinder unter 15 Jahren	alte Leute über 65 Jahre
		bis zu 15 Jahren	von 65 Jahren u. darüber		
1900	68	58	10	85	15
1925	46	36	10	79	21
1939	47	34	13	73	27
1946	58	44	14	76	24
1950	56	41	15	73	27

Ein hoher Anteil von Personen im nichterwerbsfähigen Alter besagt als solcher noch nichts, solange seine altersmässige Zusammensetzung unberücksichtigt bleibt. Obwohl die Bevölkerung von 1900 den höchsten Nichterwerbsfähigen-Anteil hatte, war ihr Aufbau auf Grund des starken Nachwuchses ausserordentlich günstig; 85 vH der Nichterwerbsfähigen waren damals Kinder und Jugendliche unter 15 Jahren und 15 vH waren 65 Jahre und älter. Im Jahre 1950 kommen auf 100 Erwerbsfähige zwar "nur" 56 Nichterwerbsfähige,

jedoch ist der Anteil der älteren Leute mit 27 vH erheblich höher als im Jahre 1900.

Die geringere Besetzung der mittleren Jahrgänge bei den Männern hat zur Folge, dass die Ergebnisse der beiden letzten Volkszählungen bei ihnen ein wesentlich ungünstigeres Verhältnis der Erwerbsfähigen zu den Nichterwerbsfähigen ausweisen als bei den Frauen. So entfallen 1950

auf 100 erwerbsfähige Männer 62 Nichterwerbsfähige,  
auf 100 erwerbsfähige Frauen 51 Nichterwerbsfähige.

In der Vorkriegszeit kamen

auf 100 erwerbsfähige Männer 48 Nichterwerbsfähige,  
auf 100 erwerbsfähige Frauen 46 Nichterwerbsfähige.

Aus den obigen Zahlen ist nicht zu ersehen, inwieweit die Erwerbsfähigen tatsächlich erwerbstätig sind bzw. die Nichterwerbsfähigen noch eine berufliche Tätigkeit ausüben. Daher kommt in diesen Vergleichen die durch den Krieg entstandene Mehrbelastung der Erwerbstätigen nicht rein zum Ausdruck, sondern lediglich die Dezimierung des Teils der Bevölkerung, der sich in seinen besten Schaffensjahren befindet.

Die voraussichtliche Zahl der Erwerbsfähigen vom 13.9.1950 bis 1.1.1960

Jahr	Personen im erwerbsfähigen Alter (15-65 Jahre)	Veränderung gegenüber dem Vorjahr	
		absolut	vH
	in 1 000		
13.9.1950	1 663	-	-
1.1.1951	1 641	- 22	- 1,3
1.1.1952	1 598	- 43	- 2,6
1.1.1953	1 571	- 27	- 1,7
1.1.1954	1 545	- 26	- 1,7
1.1.1955	1 523	- 22	- 1,4
1.1.1956	1 518	- 5	- 0,3
1.1.1957	1 507	- 11	- 0,7
1.1.1958	1 506	- 1	- 0,1
1.1.1959	1 500	- 6	- 0,4
1.1.1960	1 506	+ 6	+ 0,4

Tabelle 20 gibt die geschätzte Zahl der Erwerbsfähigen für die Jahre 1951 bis 1960 an. In der Vorausberechnung sind die durch Sterbefälle zu erwartenden durchschnittlichen jährlichen Abgänge berücksichtigt. Der Rückgang der Zahl der Erwerbsfähigen bis Ende 1951 ist vor allem auf den Wanderungsverlust (1951: - 4 vH der Gesamtzahl aller Erwerbsfähigen) zurückzuführen. Für die Jahre 1952 bis 1954 wurde der Schätzung ein Wanderungsverlust von 3 vH, für 1955 und 1956 von 2 vH und für 1957 und 1958 von 1 vH zugrunde gelegt.

f) Die fortpflanzungsfähige Bevölkerung

Für die Reproduktionsfähigkeit der Bevölkerung ist die Zahl der im gebärfähigen Alter stehenden Frauen und die Zahl der Männer im zeugungsfähigen Alter sowie deren zahlenmässiges Verhältnis zueinander von Bedeutung. Allgemein wird angenommen, dass die Menschen im Durchschnitt dreissig Jahre ihres Lebens fortpflanzungsfähig sind, und zwar die Männer in den Altersjahren zwischen zwanzig und fünfzig und die Frauen zwischen fünfzehn und fünfundvierzig. Bei Zugrundelegung dieser altersmässigen Abgrenzung ergibt sich, dass im September 1950 38 vH der männlichen Bevölkerung im zeugungsfähigen Alter und 42 vH der weiblichen Bevölkerung im gebärfähigen Alter standen. Damit lag bei beiden Geschlechtern der Bevölkerungsanteil der im fortpflanzungsfähigen Alter befindlichen Personen unter den gleichen Anteilen von 1900 und 1939.

	Anteil der fortpflanzungsfähigen	
	Männer	Frauen
	an der jeweiligen Gesamtbevölkerung	
1900:	40,4 vH	43,4 vH
1939:	43,7 "	45,7 "
1946:	35,8 "	44,3 "
1950:	38,4 "	41,8 "

Durch die Rückkehr der Kriegsgefangenen haben sich Zahl und Anteil der Männer im zeugungsfähigen Alter in der Zeit von 1946 auf 1950 erhöht, während der entsprechende Anteil

bei den Frauen zurückging. So gab es in den Jahren

	Männer	Frauen
	im fortpflanzungsfähigen Alter	
1946	414 000 = 100 vH	629 000 = 100 vH
1950	465 000 = 112 vH	579 000 = 92 vH
Veränderg.		
1946/50	+51 000 = +12 vH	-50 000 = - 8 vH

Diese entgegengerichteten Veränderungen führten in der gleichen Zeit auch bei der fortpflanzungsfähigen Bevölkerung zu einem günstigeren Verhältnis zwischen beiden Geschlechtern, das allerdings immer noch wesentlich ungünstiger ist als das von 1939.

Auf 100 Männer im fortpflanzungsfähigen Alter kamen

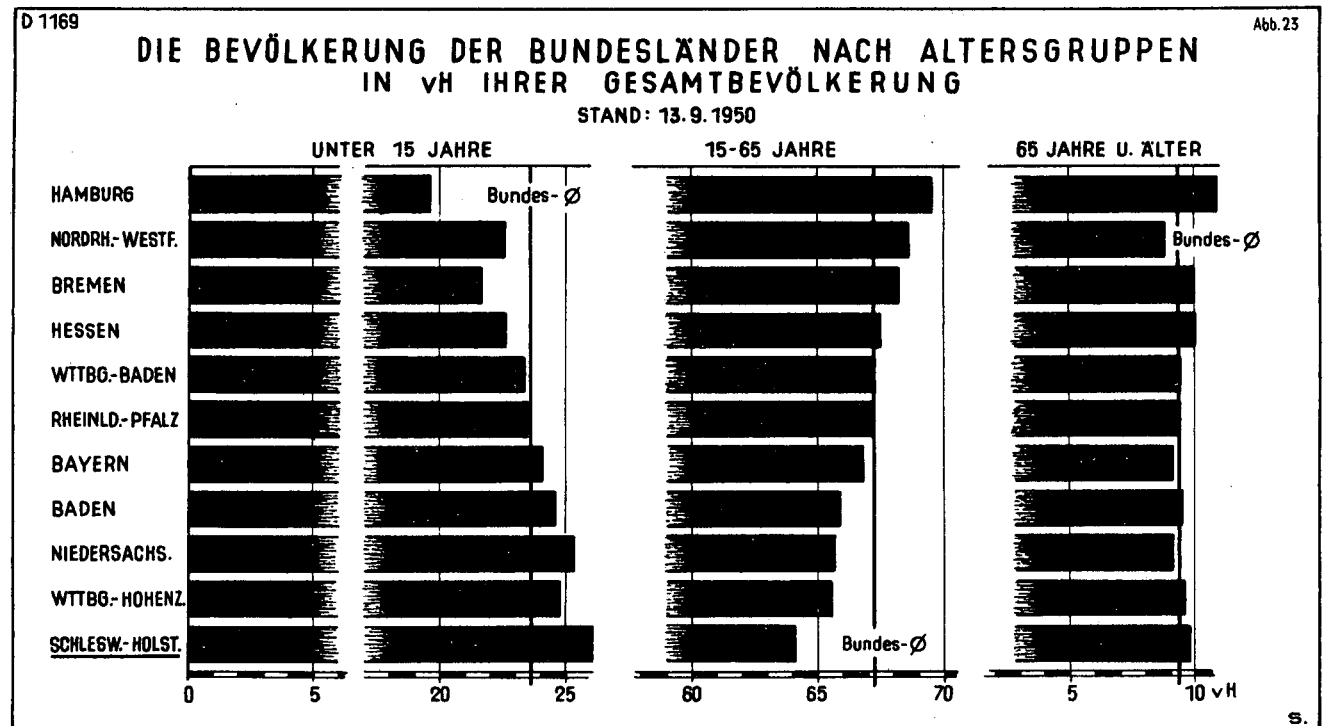
1900	105 Frauen im fortpflanzungsfähigen Alter
1939	105 " " " "
1946	152 " " " "
1950	125 " " " "

Die bereits erwähnte Tatsache, dass der Frauenüberschuss bei den Heimatvertriebenen erheblich grösser ist als bei der übrigen Bevölkerung, ist auch hier wieder von Bedeutung: Während bei den Heimatvertriebenen auf 100 Männer im zeugungsfähigen Alter 137 Frauen im gebärfähigen Alter kommen, sind es entsprechend bei der übrigen Bevölkerung nur 119 Frauen.

10. Die Altersgliederung in Schleswig-Holstein und in den anderen Bundesländern<sup>28)</sup>

Die Bevölkerung ausserhalb Schleswig-Holsteins unterlag im wesentlichen den gleichen Einwirkungen und Entwicklungstendenzen wie die Bevölkerung dieses Landes, so dass die Abweichungen in den Altersgliederungen der Bevölkerung der einzelnen Bundesländer nur von gradueller Art sind.

Die Bevölkerung des Bundesgebietes setzt sich zu 24 vH aus Jugendlichen unter 15 Jahren, zu 67 vH aus Personen



28) Quelle: Statistische Berichte des Statistischen Bundesamtes VIII/8/14 vom 16.2.1952. im erwerbsfähigen Alter und zu 9 vH aus 65 Jahre alten und älteren Personen zusammen. Der Anteil der Jugendlichen

liegt damit in Schleswig-Holstein über dem Bundesdurchschnitt, der der erwerbsfähigen Personen darunter. Die älteren Leute sind in Schleswig-Holstein zahlenmässig etwas stärker als im übrigen Bundesgebiet ansässig.

Schleswig-Holstein hat, wie Abbildung 23 zeigt, von allen Bundesländern den höchsten Anteil an Jugendlichen unter 15 Jahren; ihm folgen mit Abstand Niedersachsen, Württemberg-Hohenzollern und Baden. Vor allem in der Altersgruppe 6 bis unter 15 Jahren übertrifft der Anteil der Jugendlichen bei beiden Geschlechtern den gleichen Anteil in den übrigen Ländern. In Baden, Rheinland-Pfalz, Württemberg-Hohenzollern und Nordrhein-Westfalen liegt der Anteil der Jugendlichen zwischen 15 und 25 Jahren über dem Bundesdurchschnitt;

in Schleswig-Holstein liegt er darunter. — Vergleicht man beispielsweise den Altersaufbau Schleswig-Holsteins mit dem Nordrhein-Westfalens, so erkennt man an der unterschiedlichen Besetzung der mittleren und älteren Altersgruppen die verhältnismässig ungünstige altersmässige Zusammensetzung der Bevölkerung Schleswig-Holsteins. Nordrhein-Westfalen hat nicht nur einen höheren Anteil an Erwerbsfähigen, sondern auch den im Bundesgebiet niedrigsten Anteil an älteren, nicht mehr erwerbsfähigen Personen. Der in Schleswig-Holstein über dem Bundesdurchschnitt liegende Anteil der älteren Leute wiegt für das Land um so schwerer, als die in ihren besten Schaffensjahren stehenden Jahrgänge, die 25- bis 45jährigen, relativ schwächer als in jedem anderen Bundesland besetzt sind.

## V. Die Bevölkerung nach dem Familienstand

### 1. Geschlecht und Familienstand

Die Bevölkerung des Landes setzt sich zusammen aus:

1 171 000 Ledigen	= 45 vH	der Wohnbevölkerung
1 156 000 Verheirateten	= 45 vH	"
227 000 Verwitweten	= 9 vH	"
41 000 Geschiedenen	= 2 vH	"

Die Anteile der Ledigen und der Verheirateten an der Gesamtbevölkerung sind mit rund 45 vH ungefähr gleich hoch. Für beide Geschlechter ergeben sich beachtliche Unterschiede in der Familienstandsgliederung:

	männl. Bevölkerung	weibl. Bevölkerung
Ledige	589 100 = 49 vH	581 600 = 42 vH
Verheiratete	563 600 = 47 vH	592 500 = 42 vH
Verwitwete	44 400 = 4 vH	182 300 = 13 vH
Geschiedene	13 300 = 1 vH	27 700 = 2 vH.

Die weibliche Bevölkerung ist mit Ausnahme der Ledigen in allen Familienstandsgruppen absolut stärker vertreten. So übertrifft die Zahl der in Schleswig-Holstein lebenden verheirateten Frauen die der verheirateten Männer um rund 29 000. Die Differenz zwischen der Zahl der Verheirateten beider Geschlechter, die bei vorangegangenen Volkszählungen (ausser 1946) unbedeutend war, ist einmal darauf zurückzuführen, dass sich noch immer verheiratete Männer in Kriegsgefangenschaft befinden oder als vermisst gelten und seit Jahren von ihren Frauen zurückerwartet werden, zum anderen darauf, dass nicht selten arbeitssuchende Ehemänner ohne ihre Familien in andere Länder des Bundesgebietes fortgezogen sind. Die beengten Unterbringungsmöglichkeiten in den Aufnahmeländern zwingen sie dazu, ihre Familien erst nach Erhalt einer neuen Wohnmöglichkeit nachkom-

men zu lassen. — Erheblicher noch als bei den Verheirateten ist die Differenz zwischen den Verwitweten und Geschiedenen beiderlei Geschlechts. Während in dem zahlenmässigen Übergewicht der Witwen gegenüber den Witwern (+ 138 000) die einschneidenden Kriegsverluste unter den verheirateten Männern zum Ausdruck kommen, überrascht die zahlenmässige Ungleichheit zwischen den Geschiedenen, da ja jede gerichtlich aufgehobene Ehegemeinschaft die Zahl der Geschiedenen bei beiden Bevölkerungsteilen gleichmässig erhöht. Die Volkszählung ergibt dagegen, dass in Schleswig-Holstein auf einen geschiedenen Mann zwei geschiedene Frauen entfallen. Die Kriegssterbefälle unter den geschiedenen Männern, die häufiger vorkommenden Wiederverheiratungen der Männer, die allgemein längere Lebensdauer der Frauen (die in der Altersbesetzung der Geschiedenen zum Ausdruck kommt) wie auch die Tatsache, dass die Männer beruflich beweglicher sind und in stärkerer Masse als die Frauen in andere industriereichere Gebiete abwandern, sind im wesentlichen die Gründe, aus denen sich die Differenz erklärt.

### 2. Alter und Familienstand

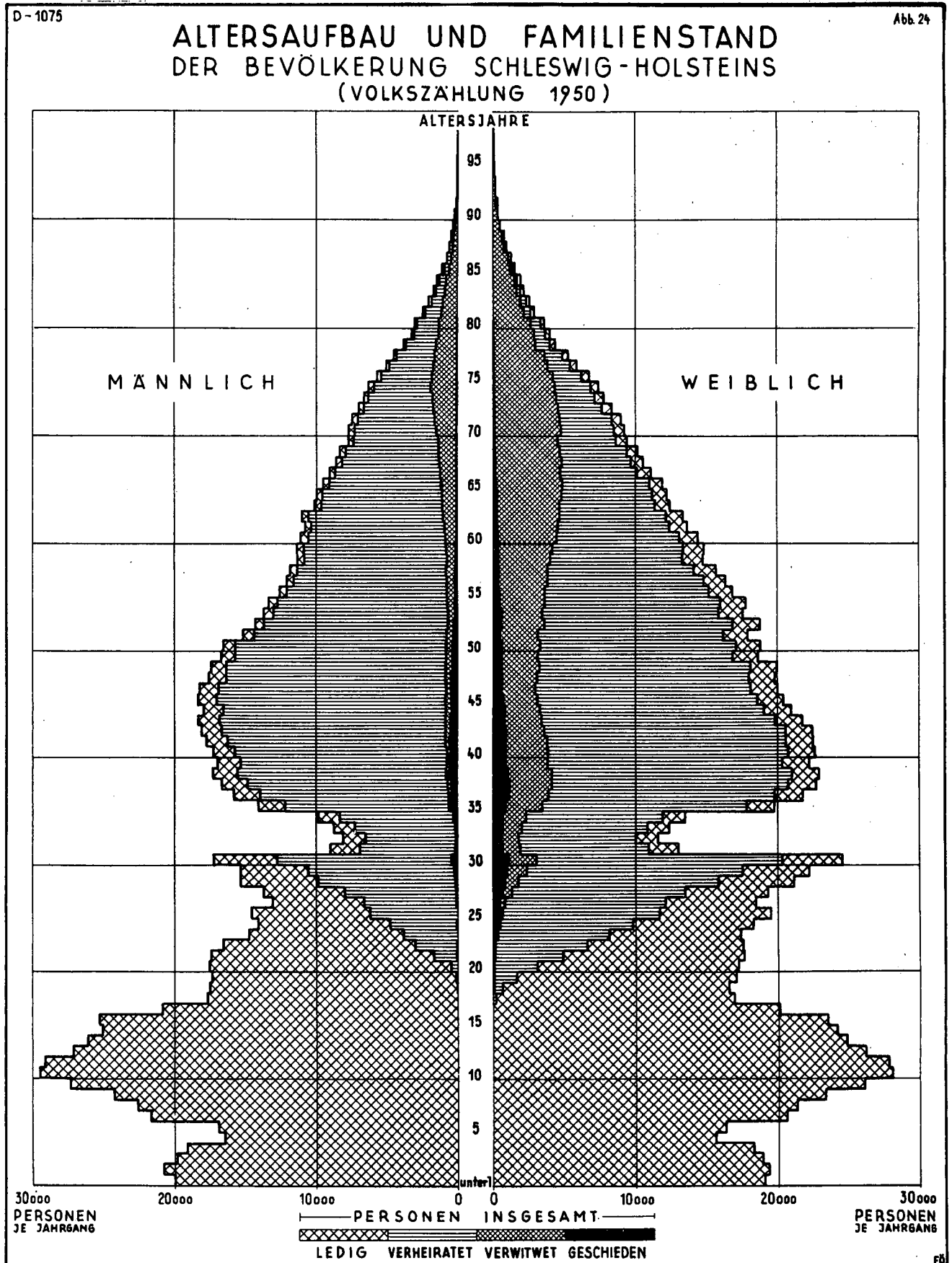
Die Gliederung der Bevölkerung nach dem Familienstand ist in erheblichem Masse von ihrem Altersaufbau abhängig. Ein starker Nachwuchs hat von sich aus eine höhere Ledigen-Quote zur Folge als ein schwacher, andererseits hat die Überalterung der Bevölkerung eine Erhöhung der Verheirateten-, Verwitweten- und Geschiedenen-Anteile zur Folge. In gleicher Weise wie die biologische Entwicklung der Bevölkerung und die Kriegsauswirkungen die Struktur des Altersaufbaus veränderten, beeinflussten sie auch die Familienstandsgliederung.

Tab. 21 Die Bevölkerung nach Altersgruppen und Familienstand

Altersgruppen	ledig		verheiratet		verwitwet		geschieden	
	absolut	in vH	absolut	in vH	absolut	in vH	absolut	in vH
männliche Bevölkerung								
16 - 21 Jahre	90 304	99	621	1	7	0	3	0
21 - 25 "	49 437	79	13 383	21	21	0	117	0
25 - 30 "	30 744	43	40 627	56	141	0	720	1
30 - 35 "	11 062	21	40 306	76	332	1	1 214	2
35 - 40 "	8 941	11	68 626	85	905	1	2 572	3
40 - 45 "	7 304	8	78 165	87	1 499	2	2 604	3
45 - 50 "	5 826	7	78 630	89	1 902	2	2 110	2
50 - 60 "	6 198	5	118 817	89	5 391	4	2 362	2
60 - 70 "	4 292	4	80 576	84	10 336	11	1 086	1
16 - 70 Jahre	214 108	28	519 751	68	20 534	3	12 788	2
weibliche Bevölkerung								
16 - 21 Jahre	82 540	94	5 392	6	41	0	42	0
21 - 25 "	41 440	58	28 633	40	236	0	715	1
25 - 30 "	30 062	30	64 039	63	3 460	3	3 408	3
30 - 35 "	11 052	15	53 225	71	7 299	10	3 636	5
35 - 40 "	9 876	9	80 534	73	14 342	13	5 026	5
40 - 45 "	9 360	8	83 159	75	13 550	12	4 352	4
45 - 50 "	9 443	10	74 214	75	12 259	12	3 256	3
50 - 60 "	16 701	10	116 621	69	31 872	19	4 540	3
60 - 70 "	10 274	9	62 274	52	44 805	38	2 102	2
16 - 70 Jahre	220 748	23	568 091	60	127 864	14	27 077	3

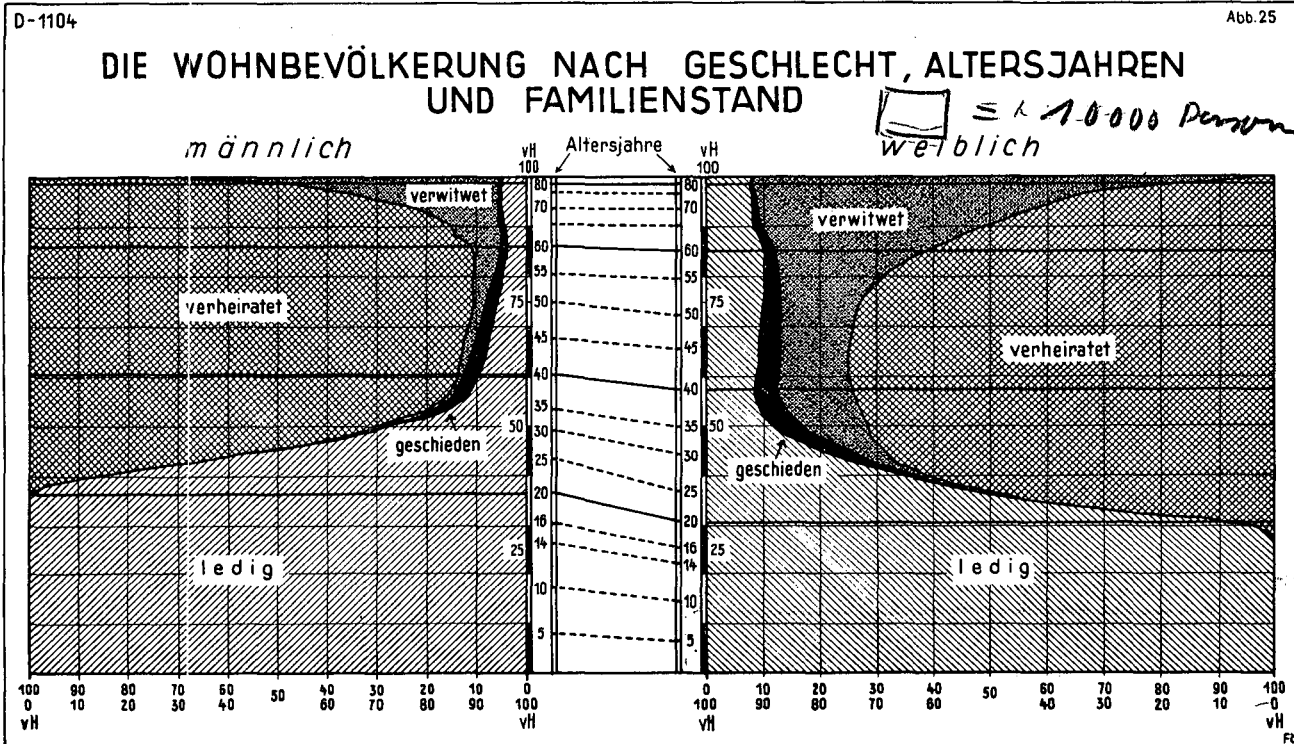
Sieht man von den noch nicht heiratsfähigen Jugendlichen und den älteren Leuten ab und betrachtet nur die Personen, die zwischen 16 und 70 Jahre alt sind, so zeigt sich, dass nahezu zwei Drittel von ihnen verheiratet, ein Viertel ledig, 9 vH verwitwet und 2 vH geschieden sind. Weitere Angaben

über die Gliederung der Bevölkerung nach dem Familienstand in den verschiedenen Altersgruppen sind den Tabellen 21 und 4 bis 7 auf Seite 3\* ff und den Abbildungen 24 und 25 zu entnehmen.



In Abbildung 24 ist der Altersbaum nach dem Familienstand unterteilt dargestellt, wobei jeder Familienstand durch eine bestimmte Schraffur gekennzeichnet ist. Aus ihr vermag man

die Besetzung eines jeden Jahrganges mit Ledigen, Verheirateten, Verwitweten und Geschiedenen abzulesen (absolute Werte).



Ergänzend zu Abbildung 24 wird in Abbildung 25 die Alters- und Familienstandsgliederung durch eine andere Darstellungsform veranschaulicht, die die männliche und die weibliche Bevölkerung durch je ein Viereck versinnbildlicht, deren Flächeninhalte verhältnismäßig sind (hier im Verhältnis von 100 Männern zu 114 Frauen). Die verschiedene Besetzung der einzelnen Jahrgänge, die in Abbildung 24 durch die unterschiedliche Länge gleich breiter Balken verdeutlicht wird, kommt in Abbildung 25 durch die unterschiedliche Einteilung der vertikalen Achse (Ordinatenachse) zum Ausdruck, und zwar in der Weise, dass die stark besetzten Jahrgänge einen breiteren, die weniger stark besetzten Jahrgänge einen entsprechend schmalen Abschnitt auf der Ordinatenachse einnehmen. Eine zweite Skala auf der vertikalen Achse mit einer in gleichen Abständen abgetragenen vH-Einteilung ermöglicht es dem Betrachter, die Anteile der Altersgruppen an der Gesamtzahl der männlichen bzw. weiblichen Bevölkerung abzulesen. Mit Hilfe der vH-Einteilung auf der horizontalen Achse (der Abszissenachse) vermag man die Familienstandsgliederung für jeden Altersjahrgang anzugeben (relative Werte).

Auf diese Weise ist man in der Lage, den Abbildungen 24 und 25 alle wissenswerten Angaben über die Alters- und Familienstandsgliederung zu entnehmen. Vergleichsweise sollen an dieser Stelle einige interessante Ergebnisse wiedergegeben werden, die neben anderen aus der Abbildung 25 abgelesen werden können.

Die verschieden starke Besetzung der Jahrgänge der männlichen und der weiblichen Bevölkerung führt zu erheblichen anteilmässigen Unterschieden, die in Abbildung 25 durch verschieden geneigte Verbindungslinien zum Ausdruck kommen. So beträgt z.B. der Bevölkerungsanteil der männlichen Jugendlichen bis zu 16 Jahren 31 vH, während die weiblichen Jugendlichen der gleichen Altersjahre nur 26 vH der Bevölkerung ausmachen. Demgegenüber liegt der Anteil der 16- bis 65jährigen bei der männlichen Bevölkerung bei 60 vH, bei der weiblichen Bevölkerung bei 64 vH. Die bereits

in Kapitel IV, 7 behandelte unterschiedliche Lage der Mittelwerte, Quartilen und Dezilen ist aus Abbildung 25 ebenfalls zu ersehen.

Auf den ersten Blick erkennt man das zahlen- und anteilmässige Übergewicht der verwitweten und geschiedenen Frauen gegenüber den verwitweten und geschiedenen Männern. Bereits bei den 25- bis 30jährigen Frauen sind diese Familienstandsgruppen hinsichtlich ihres Anteils an der Besetzung dieser Jahrgänge von Bedeutung.

Von den jungen Mädchen, die im allgemeinen einige Lebensjahre früher in den Stand der Ehe eintreten als die jungen Männer, ist über die Hälfte bereits mit 25 Jahren verheiratet, während die jungen Männer in diesem Alter nur zu 34 vH geheiratet haben. In den späteren Lebensjahren nimmt der Verheirateten-Anteil bei den Männern aber erheblich stärker zu als bei den Frauen. Während drei Viertel aller Männer im Alter von 32 Jahren bereits verheiratet sind, erreichen die Frauen erst mit 45 Jahren diesen – für sie zugleich maximalen – Anteil. Dagegen ist der Anteil der Verheirateten bei den 54- bis 60jährigen Männern am höchsten; von ihnen sind 90 vH verheiratet; nur 4 vH sind ledig geblieben.

Die Heimatvertriebenen und die übrige Bevölkerung weichen zahlenmässig in ihrer Familienstandsgliederung wie folgt voneinander ab<sup>29)</sup>.

	ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden
Männl. Bevölkerung				
Heimatvertriebene	29	64	5	1
übrige Bevölkerung.	24	69	5	2
Weibl. Bevölkerung				
Heimatvertriebene	25	53	20	2
übrige Bevölkerung.	21	60	17	3

<sup>29)</sup> Der Berechnung wurde die Gesamtzahl aller über 16 Jahre alten Personen zugrunde gelegt.

Bei den Heimatvertriebenen ist der Anteil der Ledigen bei beiden Geschlechtern höher und der Anteil der Verheirateten niedriger als bei der übrigen Bevölkerung.

### 3. Die Verheirateten

Die Verheirateten beiderlei Geschlechts leben zu 94 vH zusammen. 6 vH oder 68 000 Personen leben von ihren Ehepartnern getrennt, und zwar

- 22 100 Personen aus beruflichen Gründen oder wegen Wohnraum Mangels,
- 18 600 Personen, weil der Ehepartner noch kriegsgefangen oder vermisst ist,
- 27 400 Personen aus sonstigen Gründen.

Die Getrenntlebenden sind zu 29 vH männlichen und zu 71 vH weiblichen Geschlechts. 20 000 Ehemänner leben zu fast einem Drittel aus beruflichen oder wohnungsmässigen Gründen und zu zwei Drittel aus "sonstigen Gründen" von ihrer Frau getrennt, wobei zur letzten Gruppe hauptsächlich die in Auflösung begriffenen Ehen gehören dürften. Ungefähr 700 Ehemänner – vorwiegend Heimatvertriebene – warteten 1950 noch auf die Rückkehr ihrer vermissten Frauen.

Von den 48 000 Ehefrauen leben 37 vH (18 000) von ihrem Ehepartner getrennt, weil dieser noch kriegsgefangen oder vermisst ist; ein Drittel von ihnen gab berufliche oder wohnungsmässige Gründe und 30 vH keine näheren Gründe an.

Unter den Heimatvertriebenen ist der Anteil der Verheirateten, die nicht zusammenleben, grösser (9 vH) als unter der übrigen Bevölkerung (4 vH). Die 33 000 getrennt lebenden Heimatvertriebenen setzen sich zu 9 000 aus Männern und

zu 24 000 aus Frauen zusammen. Bei beiden Geschlechtern ist als Grund der Trennung häufiger als bei der einheimischen Bevölkerung das Vermisstsein des Ehepartners angegeben.

### 4. Die Unverheirateten

Für die Eheschliessung kommen vorwiegend die Altersjahre zwischen achtzehn und fünfzig in Frage. In diesen Altersjahren sind

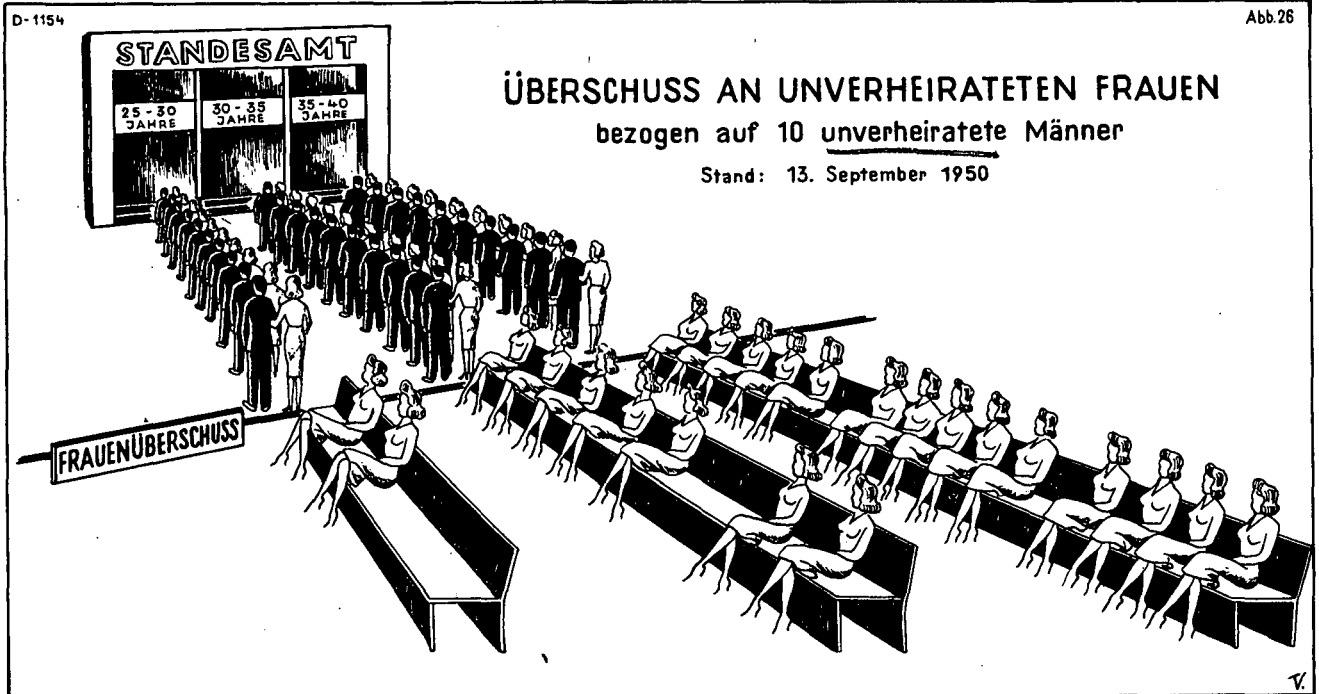
320 000 Männer und 389 000 Frauen verheiratet und  
179 000 " " 228 500 " " unverheiratet.

Auf 100 Männer zwischen achtzehn und fünfzig Jahren kommen also 64 verheiratete und 36 unverheiratete Männer; desgleichen ergibt sich für die Frauen dieser Jahrgänge ein Verhältnis von 63 Verheirateten zu 37 Unverheirateten. Gegenüber den Ergebnissen der vorangegangenen Volkszählungen sind folgende Veränderungen eingetreten:

Tab. 22

Jahr	von 100 Männern zwischen 18 und 50 Jahren sind		von 100 Frauen zwischen 18 und 50 Jahren sind	
	verheiratet	unverheiratet	verheiratet	unverheiratet
1910	54	46	65	35
1939	62	38	69	31
1946	66	34	63	37
1950	64	36	63	37

Vor dem Krieg lag der Anteil der unverheirateten Männer etwas über ihrem gegenwärtigen Anteil. Dagegen ist 1950 der Anteil der unverheirateten Frauen höher als 1939.



In den angegebenen Altersjahren übertrifft die Zahl der ledigen, verwitweten oder geschiedenen Frauen die der unverheirateten Männer um 49 000. Die Zahl der Frauen, die in Zukunft ehelos bleiben werden, wird aber noch höher sein, da ein Teil der unverheirateten Männer und Frauen, die für eine Eheschliessung in Betracht kommen, keine Ehe einzugehen wünschen. Der Überschuss an unverheirateten Frauen wird erst in den Altersjahren über dreissig fühlbar. Zwischen 30 und 40 Jahren entfallen auf einen unverheirateten Mann zwei unverheiratete Frauen! Mit zunehmendem Alter verstärkt sich der Frauenüberschuss. Beispielsweise kommen in den Altersjahren zwischen 50 und 60 auf einen unver-

heirateten Mann nahezu vier unverheiratete Frauen. In diesem Zahlenvergleich wird, abgesehen von der höheren Sterblichkeitsquote der Männer, ebenfalls deutlich, dass die überwiegende Zahl der ledigen, verwitweten oder geschiedenen älteren Männer, die eine Heirat bzw. Wiederverheiratung anstreben, sich den Ehepartner häufiger unter den jüngeren Jahrgängen als unter den Frauen gleicher Altersstufe auswählen. Die Heiratsaussichten der jüngeren Mädchen sind also nicht allein wegen ihres zahlenmässig geringeren Übergewichts günstiger, sondern auch deshalb, weil neben gleichaltrigen Männern auch Männer älterer Jahrgänge als Lebensgefährten für sie in Frage kommen. In den einzelnen

Altersgruppen stellt sich das Verhältnis zwischen den Unverheirateten beiderlei Geschlechts wie folgt dar:

Tab. 23  
Unverheiratete Männer und Frauen nach Altersgruppen

Altersgruppen	unverheiratete Männer	unverheiratete Frauen	auf 100 unverheiratete Männer kommen .... Frauen
18 - 21 Jahre	51 810	45 711	88
21 - 25 "	49 575	42 391	86
25 - 30 "	31 605	36 930	117
30 - 40 "	25 026	51 231	205
40 - 50 "	21 245	52 220	246
18 - 50 Jahre	179 261	228 483	127

Im Jahr 1950 entfallen auf 100 unverheiratete Männer zwischen 18 und 50 Jahren 127 unverheiratete Frauen gleichen Alters. Gegenüber dem Jahr 1946, in dem der vH-Satz bei 160 Frauen lag, hat sich das Verhältnis also zugunsten der Frauen verschoben. 1939 entfielen auf 100 unverheiratete Männer nur 83 unverheiratete Frauen. Die angegebenen Relationen verändern sich nicht wesentlich, wenn man bei ihrer Errechnung die Tatsache mitberücksichtigt, dass sich der Altersunterschied zwischen den Eheschliessenden mit zunehmenden Lebensjahren erhöht.

Wie bereits auf Seite 24ff erwähnt, ist der Frauenüberschuss der heimatvertriebenen Bevölkerung in allen Altersjahren höher als der der einheimischen Bevölkerung. Das ist auch aus Tabelle 24 zu ersehen, in der die Unverheirateten der heimatvertriebenen und der übrigen Bevölkerung gegenübergestellt sind.

Unverheiratete Männer und Frauen  
Tab. 24 nach Bevölkerungs- und Altersgruppen

Altersgruppen	auf 100 unverheiratete Männer kommen .... unverheiratete Frauen	
	Heimatvertriebene	übrige Bevölkerung
18 - 21 Jahre	90 (= 100 vH)	87 (= 100 vH)
21 - 25 "	95 (= 106 vH)	81 (= 93 vH)
25 - 30 "	136 (= 151 vH)	106 (= 122 vH)
30 - 40 "	221 (= 246 vH)	195 (= 224 vH)
40 - 50 "	284 (= 316 vH)	226 (= 260 vH)
18 - 50 Jahre	141	120

Betrachtet man das Verhältnis der unverheirateten Frauen zu den unverheirateten Männern unter dem Gesichtspunkt der Fortpflanzungsfähigkeit und nimmt generell an, dass durchschnittlich die Männer in den Altersjahren zwischen zwanzig und fünfzig und die Frauen zwischen fünfzehn und fünfundvierzig fortpflanzungsfähig sind, so ergeben sich folgende Relationen:

Tab. 25  
Die Unverheirateten im fortpflanzungsfähigen Alter

Jahr	Unverheiratete		Überschuss der weiblichen über die männlichen Personen	
	männliche Personen	weibliche Personen	absolut	in vH
1939	110 315	140 630	30 315	27
1946	120 012	283 805	163 793	136
1950	144 484	263 990	119 506	83

Damit kommen auf 100 unverheiratete Männer im zeugungsfähigen Alter

1939	127 Frauen im gebärfähigen Alter
1946	236 " " " "
1950	183 " " " "

Obwohl durch die Heimkehr der Kriegsgefangenen und durch

das Hineinwachsen der jüngeren Jahrgänge (in denen die Frauen nicht mehr überwiegen) in das fortpflanzungsfähige Alter der Frauenüberschuss in dieser biologisch wichtigen Altersgruppe abgenommen hat, ist er mit 183 Frauen je 100 Männer auch heute noch ungewöhnlich hoch. Selbst unter der Voraussetzung, dass der grösste Teil der unverheirateten Männer beabsichtigt, eine Ehe einzugehen, wird fast die Hälfte der sich im fortpflanzungsfähigen Alter befindlichen unverheirateten Frauen nicht zur Eheschliessung kommen.

Weitere Zahlenangaben über die Altersgliederung der einzelnen Familienstandsgruppen sind den Tabellen 4 ff im Tabelleil dieses Heftes zu entnehmen.

### 5. Die Veränderungen in der Familienstandsgliederung seit 1946

Vergleicht man die gegenwärtige Familienstandsgliederung der über 16 Jahre alten Bevölkerung mit der von 1946, so ergibt sich, dass sowohl die Ledigen als auch die Verheirateten unter der männlichen Bevölkerung zugenommen haben, während sie bei der weiblichen Bevölkerung zahlen- und anteilmässig zurückgegangen sind. Mit der Normalisierung des wirtschaftlichen und sozialen Lebens nach 1946 nahm die Neigung, neue Ehen zu gründen, wieder zu. Andererseits weist aber auch der starke Anstieg der Geschiedenen bei beiden Geschlechtern auf die Schattenseite dieser Entwicklung hin, die in der verstärkten Auflösung bestehender Lebensgemeinschaften sichtbar wird. Die Zunahme der verwitweten Frauen ist auf die nachträglich ausgestellten Todeserklärungen von Kriegsgefallenen und anderen, in den letzten Kriegsjahren verstorbenen Personen zurückzuführen.

Die über 16 Jahre alte Bevölkerung nach dem Familienstand  
Tab. 26 1946 und 1950

Familienstand	1946		1950	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich
Personen über 16 Jahre	769 486	1 048 006	839 038	1 030 259
davon ledig	195 279	253 605	217 680	227 719
verheiratet	519 742	608 191	563 641	592 493
verwitwet	44 518	166 645	44 407	182 298
geschieden	9 947	19 565	13 310	27 749

Tab. 27  
Die Veränderung der Familienstandsgliederung 1946/50

Familienstand	Veränderung der		
	absoluten Zahlen		Anteile um ... Punkte
	absolut	in vH	
Männliche Bevölkerung	+ 69 552	+ 9	.
ledig	+ 22 401	+ 11	+ 0,5
verheiratet	+ 43 899	+ 8	- 0,3
verwitwet	- 111	- 0	- 0,5
geschieden	+ 3 363	+ 34	+ 0,3
Weibliche Bevölkerung	- 17 747	- 2	.
ledig	- 25 886	- 10	- 2,1
verheiratet	- 15 698	- 3	- 0,5
verwitwet	+ 15 653	+ 9	+ 1,8
geschieden	+ 8 184	+ 42	+ 0,8

### 6. Die Familienstandsgliederung der Bevölkerung Schleswig-Holsteins im Vergleich zu der des Bundes<sup>30)</sup>

Die Unterschiede, die die Bevölkerung der einzelnen Bundesländer hinsichtlich ihrer Gliederung nach dem Familien-

<sup>30)</sup> Näheres siehe: Statistische Berichte des Statistischen Bundesamtes Wiesbaden, Arb.Nr.VIII/8/14 vom 16.2.1952 und "Wirtschaft und Statistik", 4. Jg. N.F. Nr. 6/1952, Seite 231ff.

stand aufweist, sind zur Hauptsache auf die abweichenden Altersgliederungen in den Ländern zurückzuführen. Der Anteil der Ledigen an der Gesamtbevölkerung entspricht in Schleswig-Holstein ungefähr dem Bundesdurchschnitt; der Anteil der Verheirateten liegt etwas niedriger. Die Anteile der Verwitweten, Geschiedenen und nicht zusammenlebenden Verheirateten entsprechen – was die männliche Bevöl-

kerung anbetrifft – ungefähr dem Bundesdurchschnitt, bei der weiblichen Bevölkerung liegen sie dagegen sämtlich über dem Bundesdurchschnitt; die verheirateten, mit ihren Ehepartnern nicht zusammenlebenden Ehefrauen und die Witwen sind in Schleswig-Holstein darüber hinaus relativ stärker als in den übrigen Ländern.

## VI. Die Religionszugehörigkeit der Bevölkerung

### 1. Die Wohnbevölkerung nach dem Religionsbekenntnis

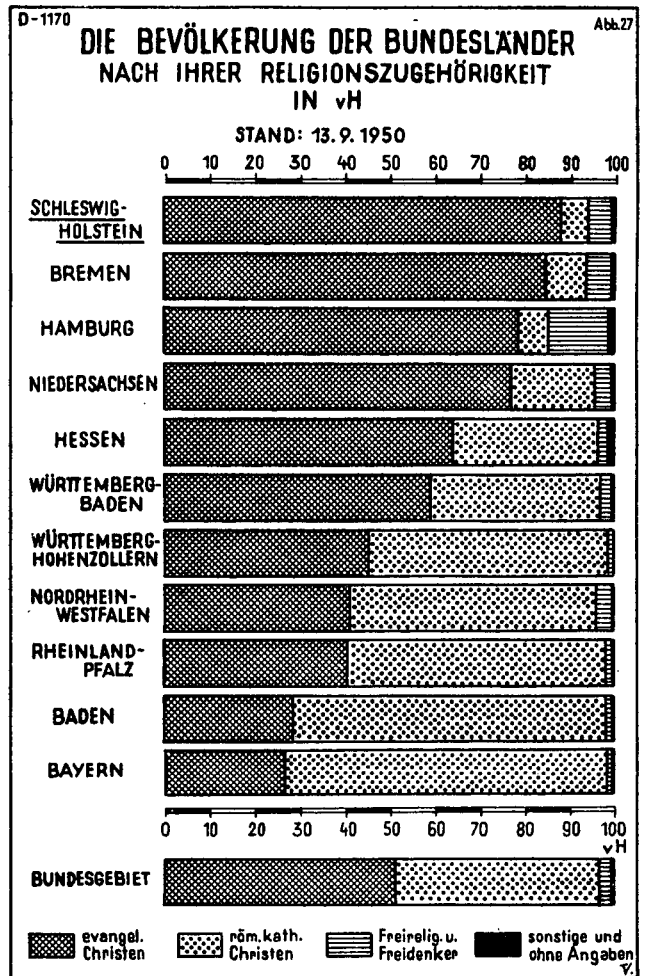
Die Bevölkerung Schleswig-Holsteins gehört zu 88 vH der evangelischen und zu 6 vH der katholischen Konfession an; 5 vH sind Freireligiöse oder Freidenker und 1 vH haben keine Angaben über ihre Religionszugehörigkeit gemacht. – Die evangelische Bevölkerung, die in Schleswig-Holstein ihren höchsten Anteil von allen Bundesländern erreicht, gehört überwiegend der Evangelischen Landeskirche an, nur 1 vH sind Angehörige evangelischer Freikirchen. Die katholische Bevölkerung ist nahezu vollständig in der Römisch-Katholischen Kirche zusammengeschlossen. Mit 6 vH der Gesamtbevölkerung ist in Schleswig-Holstein der Anteil der Katholiken der geringste von allen Ländern des Bundes. Die Angehörigen der von Rom gelösten katholischen Kirchen sind zahlenmäßig gering. Das gleiche gilt für die Angehörigen der israelitischen und anderer Volks- und Weltreligionen. Ein nicht unbedeutender Teil der Bevölkerung – 142 000 Personen – fallen auf Grund ihrer Angaben unter die Gruppe "Freireligiöse und Freidenker"<sup>31)</sup>.

### 2. Religionszugehörigkeit und Geschlecht

Die männliche und weibliche Bevölkerung weichen in ihrer Religionsgliederung voneinander ab. Der Frauenanteil ist unter den Angehörigen der beiden grossen christlichen Konfessionen höher als der Männeranteil. Frauen sind im allgemeinen enger an die kirchliche Gemeinschaft gebunden als Männer, die aus weltanschaulichen Gründen eher dazu bereit sind, konfessionelle Bindungen aufzugeben. Dieses wird auch dadurch bestätigt, dass die männliche Bevölkerung unter den "Freireligiösen und Freidenkern" und unter den Personen, die keine Angaben gemacht haben, stärker vertreten ist. Im einzelnen kommen auf 100 männliche Angehörige

der evangel. Landes- und Freikirchen	118 Frauen
der röm.-kath. Kirche	110 "
der Freireligiösen u. Freidenker	73 " und auf

100 männliche Personen, die keine Angaben gemacht haben  
78 Frauen.



Tab. 28

Die Wohnbevölkerung nach der Religionszugehörigkeit

Religionszugehörigkeit	Wohnbevölkerung					
	insgesamt		davon			
	absolut	vH	männlich		weiblich	
			absolut	vH	absolut	vH
Angehörige der Evang. Kirche in Deutschland	2 256 219	87	1 034 987	86	1 221 232	88
Angehörige der Freikirchlichen Evang. Gemeinden	26 313	1	11 239	1	15 074	1
Angehörige der Römisch-Katholischen Kirche	154 857	6	73 586	6	81 271	6
Angehörige der Abendländischen romfreien katholischen Kirchen	179	0	83	0	96	0
Angehörige der Morgenländischen katholischen Kirchen	1 537	0	852	0	685	0
Angehörige der Israelitischen Religion	195	0	86	0	109	0
Angehörige anderer Volks- und Weltreligionen	41	0	25	0	16	0
Freireligiöse und Freidenker	141 666	5	81 926	7	59 740	4
Ohne Angabe	13 641	1	7 682	1	5 959	0
<b>insgesamt</b>	<b>2 549 648</b>	<b>100</b>	<b>1 210 466</b>	<b>100</b>	<b>1 384 182</b>	<b>100</b>

31) Die Religionssystematik im Anhang dieses Heftes gibt die Glaubensrichtungen an, die an dieser Stelle zu Hauptgruppen zusammengefasst sind.



### 3. Das Religionsbekenntnis der Heimatvertriebenen und Zugewanderten im Vergleich zu dem der einheimischen Bevölkerung

Die konfessionellen Unterschiede zwischen der einheimischen Bevölkerung einerseits und der Heimatvertriebenen und zugewanderten Bevölkerung andererseits sind nicht bedeutend (vergleiche Tabelle 8 im Tabellenteil). Der Anteil der evangelischen Bevölkerung liegt bei den Heimatvertriebenen um 3 vH unter dem der Einheimischen. Bemerkenswert sind die Unterschiede hinsichtlich des katholischen Anteils der Bevölkerungsgruppen. Während die einheimische Bevölkerung zu 3 vH katholisch ist, sind es die Zugewanderten zu 5 vH und die Heimatvertriebenen sogar zu 11 vH (97 000 Personen). — Die Zugewanderten haben mit 9 vH den höchsten Anteil an "Freireligiösen und Freidenkern", gefolgt von den Einheimischen, unter denen diese Gruppe mit 7 vH vertreten ist. Der starke Anteil der Freireligiösen und Freidenker unter den Zugewanderten ist mit ziemlicher Sicherheit auf die aus Berlin kommende Bevölkerung zurückzuführen, die bereits vor dem Kriege einen höheren Prozentsatz

an Freireligiösen und Freidenkern hatte als die "Provinz". Demgegenüber ist die Bevölkerung aus den deutschen Ostgebieten konfessionell stärker gebunden. Das kommt nicht nur in dem niedrigen Anteil der Freireligiösen und Freidenker (2 vH) zum Ausdruck, sondern auch darin, dass die Zahl der Personen, welche die Frage nach dem Glaubensbekenntnis nicht beantwortet haben, unter ihnen relativ geringer ist als unter der übrigen Bevölkerung.

### 4. Die Veränderung der Religionsgliederung seit 1939

Ein Vergleich der nach dem Glaubensbekenntnis gegliederten Vorkriegsbevölkerung mit der von 1950 zeigt nur geringe Veränderungen, da, wie bereits erwähnt, die Religionsgliederung der eingewanderten Bevölkerung im wesentlichen der der einheimischen Bevölkerung entspricht. Der Anteil der evangelischen Bevölkerung verringerte sich um 2 vH, der der Katholiken stieg entsprechend an. Die Zahl derer, die keine Angaben über ihr Bekenntnis gemacht haben, ist 1950 erheblich grösser.

Tab. 29 Die Bevölkerung nach der Religionszugehörigkeit 1939 und 1950

Religionszugehörigkeit	17. Mai 1939						13. September 1950					
	insgesamt		männlich		weiblich		insgesamt		männlich		weiblich	
	absolut	vH	absolut	vH	absolut	vH	absolut	vH	absolut	vH	absolut	vH
Angehörige der evangel. Landes- und Freikirchen	1 379 280	90	671 628	88	707 652	92	2 282 532	88	1 046 226	86	1 236 306	89
Angehörige der röm.-kath. Kirche	58 948	4	34 519	4	24 429	3	154 857	6	73 586	6	81 271	6
Angehörige sonst. Religions- und Glaubensbekenntnisse	9 313	1	4 813	1	4 500	1	1 952	0	1 046	0	906	0
Freireligiöse und Freidenker	90 375	6	55 588	7	34 787	5	141 666	5	81 926	7	59 740	4
Ohne Angabe	972	0	656	0	316	0	13 641	1	7 682	1	5 959	0
insgesamt	1 538 888	100	767 204	100	771 684	100	2 594 648	100	1 210 466	100	1 384 182	100

Quelle: 1939 Statistik des Deutschen Reiches, Band 552, 3

## VII. Die Haushaltungen

### 1. Die Haushaltsarten

In Schleswig-Holstein gab es am Zählungstichtag 868 000 Haushaltungen. Von ihnen waren

180 000 Einzelhaushaltungen mit 180 000 Pers.  
686 000 Mehrpersonenhaushaltungen " 2 373 000 "  
2 000 Anstaltshaushaltungen " 42 000 "

Die Haushaltungen sind demnach zu vier Fünftel Mehrpersonenhaushaltungen und zu einem Fünftel Ein-Personen-Haushaltungen.

Die Wohnbevölkerung lebt zu 91 vH in Mehrperson- und zu 7 vH in Einzelhaushaltungen; nur 2 vH leben in Anstaltshaushaltungen.

Auf Vergleiche mit den Haushaltsangaben vorangegangener Volkszählungen wird wegen der dabei zugrunde gelegten unterschiedlichen Haushaltsbegriffe verzichtet<sup>32)</sup>.

Die Einzelhaushaltungen sind in den kreisfreien Städten verhältnismässig zahlreicher als in den Landkreisen anzutreffen. Im Durchschnitt kommen in den Städten auf 100 Haushaltungen (ohne Anstaltshaushaltungen) 27, in den Landkreisen dagegen nur 18 Einzelhaushalte. Die Einzelhaushaltungen waren bereits vor dem Kriege in den Städten häufiger zu finden als auf dem Lande. Nach dem Kriege

32) Vergleiche auch die "Methodischen Anmerkungen" auf S. 55 ff.

traten diese Unterschiede noch stärker hervor. Als Gründe hierfür seien u.a. erwähnt die Konzentrierung junger Menschen verschiedenster Jahrgänge in den Städten, die dort ihre Berufs- oder Fachausbildung nachholten, ferner die Wohnungsnot, die vielfach Ernährer von Familien zwang, getrennt von ihren Angehörigen einen Einzelhaushalt in der Nähe ihres Arbeitsplatzes in der Stadt zu führen und die Tatsache, dass gegenwärtig mehr alleinstehende Frauen, (auch Ehefrauen kriegsvermisster oder -gefangener Männer) als vor dem Kriege in den Städten erwerbstätig sind. Inwieweit gerade die zuletzt aufgeführten Gründe von Bedeutung sind, ergibt sich daraus, dass 10 vH aller in Einzelhaushaltungen lebenden Personen verheiratet sind und weiterhin, dass nahezu zwei Drittel des gleichen Personenkreises Frauen sind. Von den Verheirateten lebte nahezu ein Drittel (5 700) aus beruflichen Gründen oder wegen Wohnraum Mangels von ihrem Ehepartner getrennt, bei 16 vH war der Ehepartner noch in Kriegsgefangenschaft oder vermisst. Während die meisten der angeführten Gründe im Laufe der Zeit an Bedeutung verlieren werden, wird die Überzahl an alleinstehenden Frauen entstandene Zunahme der Einzelhaushaltungen bestehen bleiben. Denn ein grosser Teil von ihnen wird mit einer Verheiratung nicht mehr rechnen können und auch in der Zukunft für sich allein leben müssen.

Untergliedert man die Haushaltungen in solche mit heimatvertriebenen und nichtheimatvertriebenen Haushaltungsvorständen, so ergibt sich, dass es in Schleswig-Holstein im

September 1950 rund 300 000 Vertriebenenhaushaltungen gab. Sie waren zu 22 vH Einzel- und zu 78 vH Mehrpersonenhaushaltungen. Da von den 584 000 Haushaltungen der übrigen

Bevölkerung nur 20 vH Ein-Personen-Haushaltungen waren, sind letztere unter den Heimatvertriebenen relativ stärker vertreten als unter der übrigen Bevölkerung.

Tab. 30 Die Haushaltungen<sup>1)</sup> der Heimatvertriebenen und der übrigen Bevölkerung

Haushaltungen	Heimatvertriebene				Übrige Bevölkerung			
	Haushaltungen		Personen		Haushaltungen		Personen	
	absolut	vH	absolut	vH	absolut	vH	absolut	vH
Einzelhaushaltungen	61 966	22	61 966	7	118 128	20	118 128	7
Mehrpersonenhaushaltungen	220 247	78	791 382	93	465 753	80	1 581 278	93
insgesamt	282 213	100	853 348	100	583 881	100	1 699 406	100

1) ohne Anstaltshaushaltungen.

In den 2 000 Anstaltshaushaltungen wohnen 42 000 Personen, von denen 13 000 (überwiegend weibliche Personen) als Anstaltspersonal und 29 000 als ständige Insassen (69 vH) gezählt wurden. Es sei hierzu bemerkt, dass die Zahlen über das Personal in der Tabelle 31 nicht die effektive Stärke des in den Anstalten tätigen Personals angeben, sondern nur das Personal, welches am Zählungstichtag in den Anstalten wohnte. Neben dem Personal und den Insassen wohnten auch 43 000 Personen in Anstaltshaushaltungen, die sich in ihnen nur als vorübergehend anwesende Gäste aufhielten. Das war insbesondere bei den Kranken-, Heil- und Pflegeanstalten und bei den Beherbergungsbetrieben der Fall. Dieser Personenkreis wurde zwar als vorübergehend anwesend in die Anstaltslisten aufgenommen, jedoch

nicht am Anstaltsort, sondern am Ort ihres dauernden Wohnsitzes gezählt. Soweit dieser innerhalb Schleswig-Holsteins liegt, sind diese Personen in der Zahl der in Einzel- und Mehrpersonenhaushaltungen Wohnenden enthalten.

In Tabelle 31 sind von den Anstaltshaushaltungen die wichtigsten Gruppen mit mehr als 1 000 Personen aufgeführt. Danach gab es am 13.9.1950 über 800 Beherbergungsbetriebe (42 vH aller Anstaltshaushaltungen), rund 250 Kranken-, Heil- und Pflegeanstalten, über 230 Anstalten für Erziehung und Unterricht sowie Waisenhäuser und fast 200 Anstalten für Invaliden- und Altersfürsorge (vergleiche auch Tabelle 21 auf Seite 29\*).

Tab. 31 Die Anstaltshaushaltungen nach Art und Personenzahl<sup>1)</sup>

Art der Anstalt	Anstaltshaushaltungen		Wohnbevölkerung in Anstaltshaushaltungen				davon			
	absolut	in vH	insgesamt		männl.	weibl.	Personal		ständige Insassen	
			absolut	in vH			insges.	darunter weiblich	insges.	darunter weiblich
Insgesamt	1 963	100	41 894	100	18 144	23 750	13 085	11 308	28 809	12 442
darunter:										
Beherbergungsbetriebe	816	42	2 239	5	367	1 872	2 239	1 872	-	-
Wohnheime	97	5	2 562	6	1 694	868	226	199	2 336	669
Anstalten für Invaliden- und Altersfürsorge	194	10	10 307	25	4 066	6 241	880	778	9 427	5 463
Anstalten für Erziehung und Unterricht, Waisenhäuser	234	12	7 904	19	4 084	3 820	1 535	1 375	6 369	2 445
Kranken-, Heil- und Pflegeanstalten	249	13	13 585	32	3 346	10 239	7 421	6 833	6 164	3 406
Straf-, Besserungs- und Verwahranstalten	29	1	2 629	6	2 255	374	76	29	2 553	345
Sonstige Massenunterkünfte	10	1	1 172	3	1 167	5	92	4	1 080	1

1) ohne vorübergehend anwesende Gäste.

## 2. Die Grösse der Haushaltungen

Im Durchschnitt entfallen auf jeden Haushalt drei Personen. Das trifft sowohl für die Vertriebenen- als auch für die übrigen Haushaltungen zu.

Betrachtet man nur die Haushaltungen, die aus mehreren Personen bestehen, so kommen auf einen Haushalt 3,5 Personen. Die Mehrpersonenhaushaltungen der Heimatvertriebenen sind mit durchschnittlich 3,6 Personen je Haushaltung etwas stärker besetzt als die übrigen Haushalte (3,4 Personen). Wenn dieser Unterschied im Gesamtergebnis nicht in Erscheinung tritt, so ist das auf die bereits erwähnte Tatsache zurückzuführen, dass die Einzelhaushaltungen bei den Heimatvertriebenen häufiger als bei der übrigen Bevölkerung vorkommen.

In den Stadt- und Landkreisen ist die Haushaltungsgrösse unterschiedlich. In den kreisfreien Städten sind die Haushal-

tungen im allgemeinen kleiner – 2,6 Personen je Haushalt – als in den Kreisen, in denen ein Haushalt im Durchschnitt mit 3,1 Personen besetzt ist. Dies ist sowohl auf die stärkere Besetzung der Landhaushalte gegenüber den Stadthaushalten als auch auf die relativ stärkere Zahl der Einzelhaushaltungen in den Städten zurückzuführen<sup>33)</sup>.

Die Gliederung der Haushalte nach der Zahl der in ihnen lebenden Personen ermöglicht einen genaueren Überblick über die Häufigkeit der vorkommenden Haushaltsgrössen. Die Haushaltungen bestehen zu 21 vH aus einer Person, zu 26 vH aus zwei Personen, zu 22 vH aus drei Personen und zu 15 vH aus Haushaltungen mit vier Personen. Mehr als zwei Drittel (69 vH) aller Haushaltungen sind Ein- bis Drei-Personen-Haushaltungen. Der überwiegende Teil (84 vH) ist nicht stärker als mit höchstens vier Personen besetzt.

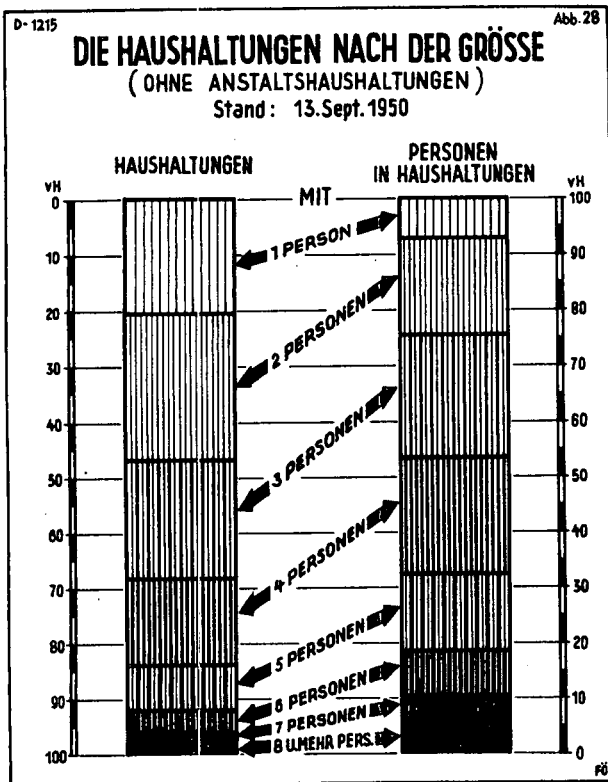
33) Vergleiche auch die Ausführungen auf Seite 40.

Tab. 32

Die Haushaltungen <sup>1)</sup> und ihre Besetzung in den Kreisen

Kreisfreie Städte und Kreise	Haushaltungen			darunter		
	Anzahl	Personen	Personen je Haus- haltung	Mehrpersonenhaushaltungen		
Anzahl				Personen	Personen je Haus- haltung	
Flensburg	38 956	101 017	2,6	28 263	90 324	3,2
Kiel	100 028	251 591	2,5	71 677	223 240	3,1
Lübeck	89 950	233 936	2,6	66 130	210 116	3,2
Neumünster	26 527	72 000	2,7	20 127	65 600	3,3
Kreisfreie Städte	255 461	658 544	2,6	186 197	589 280	3,2
Eckernförde	26 913	85 285	3,2	22 380	80 752	3,6
Eiderstedt	8 377	25 509	3,0	6 859	23 991	3,5
Eutin	35 130	104 315	3,0	28 028	97 213	3,5
Flensburg-Land	23 785	78 096	3,3	20 017	74 328	3,7
Hzgt.Lauenbg.	49 326	148 507	3,0	39 790	138 971	3,5
Husum	23 983	77 708	3,2	19 893	73 618	3,7
Norderdithm.	23 994	76 471	3,2	19 827	72 304	3,6
Oldenburg	30 716	96 647	3,1	25 005	90 936	3,6
Pinneberg	66 417	197 247	3,0	53 734	184 564	3,4
Plön	38 304	123 072	3,2	31 799	116 567	3,7
Rendsburg	58 008	182 845	3,2	48 047	172 884	3,6
Schleswig	40 268	124 164	3,1	32 660	116 556	3,4
Segeberg	33 706	108 638	3,2	27 953	102 885	3,7
Steinburg	51 608	153 999	3,0	41 563	143 954	3,5
Stormarn	48 143	144 451	3,0	39 117	135 425	3,5
Süderdithm.	30 140	97 465	3,2	25 182	92 507	3,7
Südtondern	21 815	69 791	3,2	17 949	65 925	3,7
Kreise	610 633	1 894 210	3,1	499 803	1 783 380	3,6
insgesamt	866 094	2 552 754	2,9	686 000	2 372 660	3,5

1) ohne Anstaltshaushaltungen.



Betrachtet man nicht die Zahl der Haushaltungen, sondern die Zahl der in ihnen lebenden Personen, so ergibt sich folgendes Bild: Von der Gesamtbevölkerung wohnen 7 vH in Einzelhaushaltungen, 18 vH in Zwei-Personen-, 22 vH in Drei-Personen-, 21 vH in Vier-Personen- und 14 vH in Fünf-Personen-Haushaltungen. Das Schwergewicht liegt also, wie aus der Tabelle 33 zu ersehen ist, bei den Haushaltungen mit drei Personen. 61 vH der Bevölkerung leben in Haushaltungen, die aus zwei bis vier Personen bestehen. Diejenigen, die in Haushaltungen mit mehr als sieben Personen leben – es sind 260 000 – stellen nur den zehnten Teil der Bevölkerung dar.

Vergleicht man die Anteile, die die Haushalte verschiedener Grösse in den kreisfreien Städten und Kreisen des Landes haben, so zeigt sich, dass die Haushalte mit ein und zwei Personen stärker in den grösseren Städten, dagegen die aus vier und mehr Personen bestehenden Haushaltungen stärker in den Landkreisen anzutreffen sind. Kiel hat relativ die meisten Ein- und Zwei-Personen-Haushaltungen und den niedrigsten Anteil an Haushaltungen mit vier und mehr Personen. In den Kreisen, insbesondere in Flensburg-Land, Husum, Südtondern und Süderdithmarschen, sind die grösseren Haushaltungen verhältnismässig zahlreicher (vergleiche die Tabellen 11 bis 13 im Tabellenteil dieses Heftes).

Wesentlich deutlicher treten die regionalen Unterschiede hervor, wenn man die Haushaltsgrösse in den Gemeindegrössenklassen vergleicht.

Die durchschnittliche Grösse der Haushaltungen (ohne Anstaltshaushaltungen) beträgt in den Gemeinden

unter 5 000 Einw.	3,3 Personen;	bei den Mehrpersonenhaushaltungen	3,7 Personen
5 000 - 10 000 "	2,9 " ;	" "	3,4 "
10 000 - 20 000 "	2,8 " ;	" "	3,3 "
20 000 - 50 000 "	2,8 " ;	" "	3,3 "
50 000 - 100 000 "	2,7 " ;	" "	3,3 "
100 000 und mehr "	2,6 " ;	" "	3,2 "

Tab. 33

Die Haushaltungen<sup>1)</sup> nach der Grösse

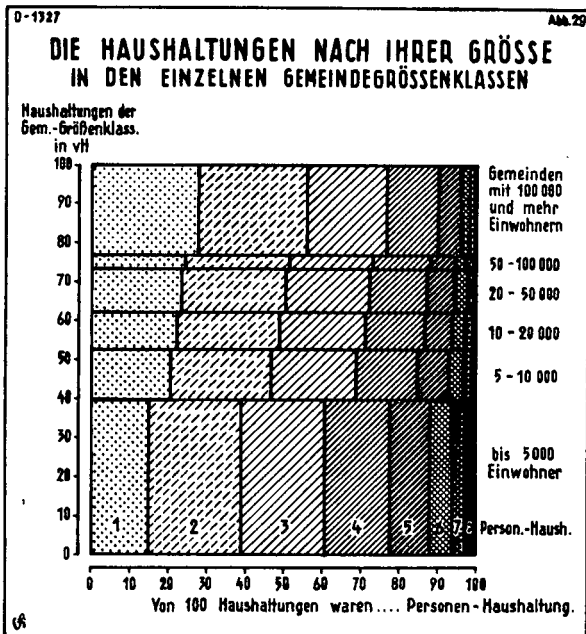
	Haushaltungen insgesamt	davon umfassten .... Haushaltungen							
		1	2	3	4	5	6	7	8 u. mehr
		Personen							
Haushaltungen:									
absolut	866 094	180 094	226 763	187 104	134 493	70 390	34 588	16 685	15 977
in vH	100	21	26	22	15	8	4	2	2
kumuliert	0	21	47	69	84	92	96	98	100
Personen:									
absolut	2 552 754	180 094	453 526	561 312	537 972	351 950	207 528	116 795	143 577
in vH	100	7	18	22	21	14	8	4	6
kumuliert	0	7	25	47	68	82	90	94	100
darunter:									
Mehrpersonenhaushaltg.									
absolut	686 000	-	226 763	187 104	134 493	70 390	34 588	16 685	15 977
in vH	100	-	33	27	20	10	5	3	2
kumuliert	0	-	33	60	80	90	95	98	100
Personen:									
absolut	2 372 660	-	453 526	561 312	537 972	351 950	207 528	116 795	143 577
in vH	100	-	19	24	23	15	8	5	6
kumuliert	0	-	19	43	66	81	89	94	100

1) ohne Anstaltshaushaltungen.

Tab. 34

Art und Grösse der Haushaltungen nach Gemeindegrössenklassen

Anzahl der Gemeinden	Gemeindegrössenklasse	Haushaltungen insgesamt		davon				von den Haushaltungen in Spalte 5 umfassten ... Haushaltungen								
		Anzahl	Pers.	Anstaltshaushaltg.		Haushaltungen (ohne Anstaltshaushaltungen)		1 Person	2	3	4	5	6	7	8 und mehr Personen	
				Anzahl	Pers.	Anzahl	Pers.								Anzahl	Pers.
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
		- absolut -														
1296	unter 5 000	332 081	1 115 788	716	15 059	331 365	1 100 729	49 713	80 629	71 176	55 823	33 995	19 037	10 175	10 817	97 516
46	5 000- 10 000	109 070	324 486	419	6 391	108 651	318 095	22 151	28 550	23 992	17 364	8 950	4 100	1 880	1 664	14 902
16	10 000- 20 000	77 078	221 138	254	4 215	76 824	216 923	17 019	20 447	17 296	11 813	5 624	2 559	1 105	961	8 661
9	20 000- 50 000	94 030	264 198	237	5 735	93 793	258 463	21 947	25 323	20 677	14 251	6 618	2 899	1 194	884	7 993
1	50 000-100 000	26 556	73 481	29	1 481	26 527	72 000	6 400	7 231	5 778	4 030	1 815	741	291	241	2 126
3	100 000 und mehr	229 242	595 557	308	9 013	228 934	586 544	62 864	64 583	48 185	31 212	13 388	5 252	2 040	1 410	12 379
1371	insgesamt	868 057	2 594 648	1 963	41 894	866 094	2 552 754	180 094	226 763	187 104	134 493	70 390	34 588	16 685	15 977	143 577
		- in vH -														
1296	unter 5 000	38	43	37	36	38	43	27,6	35,6	38,0	41,5	48,3	55,0	61,0	67,7	67,9
46	5 000- 10 000	13	13	21	15	13	13	12,3	12,6	12,8	12,9	12,7	11,9	11,3	10,4	10,4
16	10 000- 20 000	9	9	13	10	9	9	9,5	9,0	9,2	8,8	8,0	7,4	6,6	6,0	6,0
9	20 000- 50 000	11	10	12	14	11	10	12,2	11,2	11,1	10,6	9,4	8,4	7,2	5,5	5,6
1	50 000-100 000	3	3	2	4	3	3	3,6	3,2	3,1	3,0	2,6	2,1	1,7	1,5	1,5
3	100 000 u. mehr	26	23	16	22	26	23	34,9	28,5	25,8	23,2	19,0	15,2	12,2	8,8	8,6
1371	insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100



Sie nimmt demnach mit grösser werdender Einwohnerzahl der Gemeinden ab. In welchem Masse die einzelnen Haushaltsgruppen hiervon betroffen sind, ist den Tabellen 34 und 35 zu entnehmen.

Die Einzelhaushaltungen befinden sich zu 40 vH in den 1 342 Gemeinden unter 10 000 Einwohnern und zu 35 vH in den drei Grossestädten; die Drei-Personen-Haushaltungen liegen zur Hälfte in den Gemeinden unter 10 000 Einwohnern und zu 26 vH in den Grossestädten; die entsprechenden Zahlen für die Sechs-Personen-Haushalte sind 67 vH und 15 vH (vergleiche Abbildung 30).

Die Einzelhaushaltungen, die in den Gemeinden unter 5 000 Einwohnern 15 vH aller Haushaltungen ausmachen, nehmen mit wachsender Gemeindegrösse zu und erreichen in den Städten über 100 000 Einwohner einen Anteil von 28 vH. Das gleiche gilt, wenn auch etwas abgeschwächt, für die Haushaltungen mit zwei Personen; ihr Anteil beträgt in den Gemeinden unter 5 000 Einwohnern 24 vH, in den Grossestädten dagegen 28 vH. Die Anteile der Drei-Personen-Haushalte weichen in den Gemeindegrössenklassen nicht wesentlich vom Durchschnitt (21,6 vH) ab. Die Haushaltungen mit vier und mehr Personen nehmen mit wachsender Gemeinde-

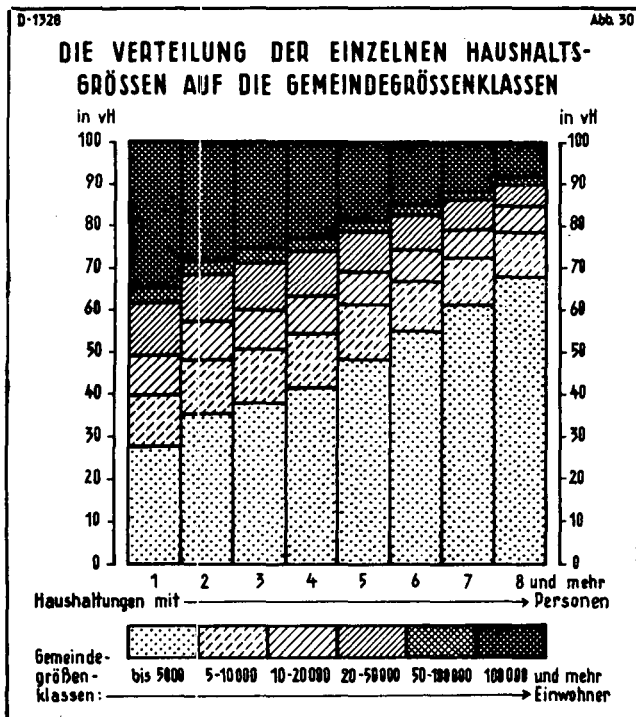
Tab. 35

## Die Grösse der Haushaltungen in den Gemeindegrössenklassen

Gemeindegrössenklasse	Haushaltungen insgesamt	Von 100 Haushaltungen waren .... Haushaltungen mit							
		1 Person	2	3	4	5	6	7	8 u. mehr
		Personen							
in vH									
unter 5 000	100	15,0	24,3	21,5	16,8	10,3	5,7	3,1	3,3
5 000 - 10 000	100	20,4	26,3	22,1	16,0	8,2	3,8	1,7	1,5
10 000 - 20 000	100	22,2	26,6	22,5	15,4	7,3	3,3	1,4	1,3
20 000 - 50 000	100	23,4	27,2	22,0	15,2	7,1	3,1	1,3	0,9
50 000 - 100 000	100	24,1	27,3	21,8	15,2	6,8	2,8	1,1	0,9
100 000 und darüber	100	27,5	28,2	21,0	13,6	5,8	2,3	0,9	0,6
insgesamt	100	20,8	26,2	21,6	15,5	8,1	4,0	1,9	1,8

grösse ab, und zwar ist das Gefälle um so stärker, je grösser die Zahl der Haushaltsmitglieder ist.

Aus den Tabellen 34 und 35 folgt also, dass die kleinen Haushaltungen in den kleinen Gemeinden relativ am schwächsten, in den grossen Gemeinden am stärksten vertreten sind, während die stark besetzten Haushaltungen in den kleinen Gemeinden relativ häufiger als in den Grossgemeinden anzutreffen sind.



Die Anstaltshaushaltungen liegen mit Schwergewicht in den Gemeinden unter 5 000 und von 5 000 bis 10 000 Einwohnern (vergleiche Tabelle 34), was darauf zurückzuführen ist, dass die Vielzahl der Gasthöfe in den kleineren Orten, Bädern usw. gleichzeitig Beherbergungsbetriebe sind und daher als Anstaltshaushaltungen gezählt wurden. 16 vH dieser Haushaltungen (300) sind in den Städten über 100 000 Einwohner. Da die übrigen Haushaltsgruppen wie Heil- und Krankenanstalten, Altersheime usw., die eine stärkere Belegung an Personal und ständigen Insassen haben, sich vorwiegend in den grösseren Städten konzentrieren, wohnen dort 22 vH aller in Anstaltshaushaltungen untergebrachten Personen.

## 3. Die Zusammensetzung der Haushaltungen

## a) Geschlecht, Alter und Familienstand der Haushaltungsvorstände

In Einzelhaushaltungen leben zu 37 vH (67 000) männliche und zu 63 vH (113 000) weibliche Personen. Damit wohnen 46 vH aller Frauen, die überhaupt einem Haushalt vorstehen, in einem Einzelhaushalt. Die männlichen Haushaltungsvorstände führen nur zu 11 vH einen Einzelhaushalt. – Den Mehrpersonenhaushalten stehen zu 81 vH (555 000) männliche und zu 19 vH (131 000) weibliche Personen vor.

Unter den Einheimischen in Einzelhaushaltungen ist der Frauenanteil mit 64 vH höher als unter den Heimatvertriebenen mit 60 vH (vergleiche Tabelle 36). – Während die Mehrpersonenhaushaltungen der Einheimischen zu 84 vH von männlichen Haushaltungsvorständen geführt werden, sind unter den Heimatvertriebenen nur drei Viertel aller Haushaltungsvorstände männlich.

Tab. 36 Haushaltungen der Heimatvertriebenen und der einheimischen Bevölkerung nach dem Geschlecht des Haushaltungsvorstandes

Bevölkerung	Geschlecht	Einzelhaushaltungen		Mehrpersonenhaushaltungen	
		absolut	in vH	absolut	in vH
Heimatvertriebene	männlich	24 819	40	164 166	75
	weiblich	37 147	60	56 081	25
einheimische Bevölkerung	männlich	42 464	36	390 766	84
	weiblich	75 664	64	74 987	16

10 vH aller Haushaltungsvorstände sind jünger als 30 Jahre, 19 vH stehen im Alter zwischen 30 und 40 Jahren, 45 vH im Alter zwischen 40 und 60 Jahren. Mehr als die Hälfte der Bevölkerung lebt in Haushaltungen, deren Haushaltungsvorstand im Alter zwischen 40 und 60 Jahren steht. 18 vH der Haushaltungsvorstände sind 65 Jahre und älter.

Im Durchschnitt führt ein Haushaltungsvorstand im Alter zwischen 20 und 25 Jahren einen Zwei-Personen-Haushalt und zwischen 30 und 50 Jahren einen Drei- bis Vier-Personen-Haushalt. Ist er 65 Jahre alt und älter, so führt er, soweit er verheiratet ist, einen Zwei- bis Drei-Personen-Haushalt, soweit er ledig, verwitwet oder geschieden ist, einen Ein- bis Zwei-Personen-Haushalt.

Die Haushaltungsvorstände sind zu 9 vH ledig, 67 vH verheiratet, 20 vH verwitwet und 4 vH geschieden.

In Tabelle 38 ist der Familienstand der Haushaltungsvorstände in den verschiedenen, nach ihrer Grösse geordneten

Haushaltungsgruppen angegeben. Die Personen in Einzelhaushaltungen sind vorwiegend ledig und verwitwet; 10 vH sind verheiratet und leben von ihrem Ehepartner getrennt. Die Haushaltungsvorstände von Haushaltungen mit zwei und drei Personen sind zu 78 vH verheiratet, 16 vH verwitwet und 4 vH ledig. Die Anteile der ledigen wie auch der ge-

schiedenen Haushaltungsvorstände bei Haushaltungen mit fünf und mehr Personen sind relativ unbedeutend. Die grösseren Haushaltungen werden überwiegend von Verheirateten, ein geringer Teil – 6 bis 8 vH – von Verwitweten geführt.

Alter und Familienstand der Haushaltungsvorstände

Tab. 37

Altersgruppen des Haushaltungsvorstandes	Haushaltungen bzw. Haushaltungsvorstände	Personen		Von den Haushaltungsvorständen sind ....							
		insgesamt	je Haushalt	ledig		verheiratet		verwitwet		geschieden	
				Zahl	mit Pers.	Zahl	mit Pers.	Zahl	mit Pers.	Zahl	mit Pers.
unter 20 Jahre	2 063	2 626	1,3	1 845	2 137	200	464	12	15	6	10
20 – 25 "	24 895	51 490	2,1	11 110	13 133	13 152	37 141	158	3 15	475	901
25 – 30 "	59 129	155 588	2,6	13 473	17 347	40 330	125 963	2 564	6 377	2 762	5 901
30 – 40 "	160 770	545 736	3,4	14 096	19 452	117 162	443 678	19 553	59 752	9 959	22 854
40 – 50 "	218 362	801 031	3,7	13 880	19 439	167 648	683 332	26 475	76 783	10 359	21 477
50 – 60 "	173 244	502 709	2,9	12 589	17 004	122 778	411 639	32 070	64 811	5 807	9 255
60 – 65 "	73 413	177 706	2,4	5 079	6 701	45 924	133 216	20 876	35 638	1 534	2 151
65 und darüber	154 218	315 868	2,0	9 413	12 215	75 942	196 601	67 055	104 717	1 808	2 335
Insgesamt	866 094	2 552 754	2,9	81 485	107 428	583 136	2 032 034	168 763	348 408	32 710	64 884

– in vH –

Altersgruppen des Haushaltungsvorstandes	Haushaltungen bzw. Haushaltungsvorstände	Personen	Von den Haushaltungsvorständen sind ....			
			ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden
unter 20 Jahre	0	0	89	10	1	0
20 – 25 "	3	2	45	53	1	2
25 – 30 "	7	6	23	68	4	5
30 – 40 "	19	21	9	73	12	6
40 – 50 "	25	31	6	77	12	5
50 – 60 "	20	20	7	71	19	3
60 – 65 "	8	7	7	63	28	2
65 und darüber	18	12	6	49	43	1
Insgesamt	100	100	9	67	19	4

Tab. 38

Die Haushaltungen nach der Grösse sowie nach dem Familienstand des Haushaltungsvorstandes

Haushaltungen mit .... Personen	Haushaltungen insgesamt		Von den Haushaltungsvorständen waren							
	absolut	in vH	ledig		verheiratet		verwitwet		geschieden	
			absolut	in vH	absolut	in vH	absolut	in vH	absolut	in vH
1	180 094	100	64 764	36	18 568	10	80 840	45	15 922	9
2	226 763	100	11 388	5	167 487	74	39 929	18	7 959	4
3	187 104	100	3 305	2	154 563	83	24 343	13	4 893	3
4	134 493	100	1 142	1	118 390	88	12 590	9	2 371	2
5	70 390	100	434	1	62 903	89	6 131	9	922	1
6	34 588	100	225	1	31 248	90	2 715	8	400	1
7	16 685	100	106	1	15 202	91	1 230	7	147	1
8 u. mehr	15 977	100	121	1	14 775	92	985	6	96	1
insgesamt	866 094	100	81 485	9	583 136	67	168 763	19	32 710	4

b) Die Haushaltungen nach Haushaltstypen

Die Auswertung der Haushaltungen nach den Haushaltstypen A bis D vermittelt weitere Kenntnisse über ihre Struktur. Insbesondere gibt sie Auskunft darüber, inwieweit und in welchem Grade die in Haushaltungen zusammenlebenden Personen miteinander verwandt sind und in welchem Masse den Haushaltungen familienfremde Personen angehören bzw. sie nur aus solchen bestehen.

Von den 866 000 Haushaltungen umfassen 91 vH nur Personen, die in gerader auf- und absteigender Linie miteinander verwandt sind sowie Einzelhaushaltungen (Typ A); 2 vH der Haushalte haben daneben auch noch sonstige Verwandte aufgenommen oder bestehen nur aus solchen (Typ B); 6 vH der Haushaltungen gehören auch familienfremde Personen (Hausgehilfinnen, sonstiges Personal) an (Typ C) und 1 vH aller Haushaltungen werden von Personen gebildet, die

nicht miteinander verwandt sind (Typ D).

Tab. 39 Die Haushaltungen nach Haushaltstypen

Haushaltungstypen <sup>1)</sup>	Zahl		Personen	
	absolut	in vH	absolut	in vH
A	788 979	91	2 185 308	86
B	19 948	2	72 121	3
C	50 072	6	278 191	11
D	7 095	1	17 134	1
insgesamt	866 094	100	2 552 754	100

1) siehe methodische Anmerkungen Seite 55 ff.

Die Unterscheidung der Haushaltungen nach Haushaltstypen ergibt für beide Bevölkerungsteile bemerkenswerte Unterschiede. Während die Haushaltungen der Heimatvertriebenen zu 95 vH dem Haushaltstyp A angehören, beträgt der Anteil

dieses Typs an den Haushaltungen der einheimischen Bevölkerung<sup>34)</sup> nur 89 vH. Auch der Haushaltstyp B hat bei der vertriebenen Bevölkerung einen höheren Anteil als bei der übrigen. Dagegen sind die Haushaltungen, welche auch familienfremde Personen umfassen (Typ C), bei der nichtvertriebenen Bevölkerung wesentlich stärker vertreten

als bei der vertriebenen. Hier wirkt sich aus, dass die Haushaltungen der Einheimischen infolge ihrer unveränderten Erwerbsgrundlage (Bauernhöfe, gewerbliche Betriebe usw.) mehr Dienst- und Hilfspersonal in sich vereinigen als die der Heimatvertriebenen.

Tab. 40 Die Haushaltungen der Heimatvertriebenen und der übrigen Bevölkerung nach Haushaltstypen

Haushaltungstypen <sup>1)</sup>	Haushaltungen der Heimatvertriebenen				Haushaltungen der übrigen Bevölkerung			
	Zahl		Personen		Zahl		Personen	
	absolut	in vH	absolut	in vH	absolut	in vH	absolut	in vH
A	267 781	95	744 400	93	521 198	89	1 440 908	82
B	8 989	3	33 132	4	10 959	2	38 989	2
C	4 093	1	19 392	2	45 979	8	258 799	15
D	1 350	0	3 247	0	5 745	1	13 887	1
insgesamt	282 213	100	800 171	100	583 881	100	1 752 583	100

1) siehe methodische Anmerkungen Seite 55 ff.

Weitere Angaben über Grösse und Zusammensetzung der nach Typen zusammengefassten Haushaltungen (getrennt für Gesamtbevölkerung und Heimatvertriebene) finden sich in den Tabellen 14 und 15 auf den Seiten 18\* ff dieses Heftes.

c) Die Haushaltungen nach der Zahl der Kinder sowie der Bevölkerungsgruppe und der Berufsstellung des Haushaltsvorstandes

Die in den Tabellen dieses Abschnittes und in den Tabellen 18 u. 19 auf den Seiten 22-27\* ausgewiesene Zahl der Kinder umfasst nur die Kinder, die zum Zeitpunkt der Zählung jünger als 15 Jahre waren. Wenn also, wie aus der Tabelle 41 zu ersehen ist, 58 vH aller Haushaltungen keine Kinder unter 15 Jahren haben, so ist damit nicht gesagt, dass diese Haushaltungen kinderlos sind. Abgesehen von den 180 000 Einzelhaushaltungen, die in der Zahl von 866 094 bzw. 500 960 Haushaltungen enthalten sind, dürfte ein grosser Teil der Mehrpersonenhaushaltungen bereits ältere Kinder haben. Das gleiche gilt auch für die Haushaltungen mit ein, zwei und mehr Kindern, deren Kinderzahl ebenfalls höher sein wird.

Berücksichtigt man nur die Mehrpersonenhaushaltungen, also ohne die Einzelhaushaltungen, die für die Ermittlung der Kinderzahl ohnehin irrelevant sind, so erhält man eine wirklichkeitsnähere Beziehung zwischen der Zahl der Haushaltungen und der Zahl der Kinder. 321 000 Haushaltungen hatten zur Zeit der Volkszählung keine Kinder unter 15 Jahren, das sind 47 vH aller Mehrpersonenhaushalte. 26 vH hatten ein Kind, 17 vH zwei und 7 vH drei Kinder.

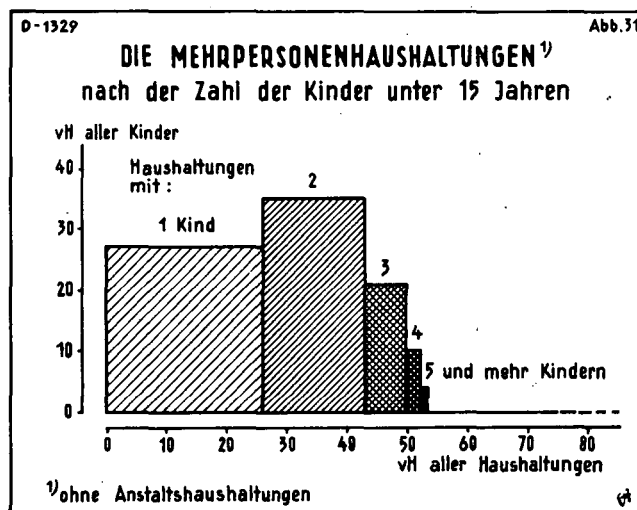
Tab. 41 Die Haushaltungen<sup>1)</sup> nach der Zahl der Kinder unter 15 Jahren

Haushaltungen mit ... Kindern unter 15 Jahren	Haushaltungen insgesamt		darunter Mehrpersonenhaushaltungen		Kinder unter 15 Jahren	
	absolut	vH	absolut	vH	absolut in 1 000	
					absolut	vH
0	500 960	58	320 866	47	-	-
1	177 783	21	177 783	26	177,8	27
2	115 591	13	115 591	17	231,2	35
3	47 103	5	47 103	7	141,3	21
4	16 285	2	16 285	2	65,1	10
5	5 567	1	5 567	1	27,8	4
6	1 843	0	1 843	0	11,1	2
7	641	0	641	0	4,5	1
8	222	0	222	0	1,8	0
9 und mehr	99	0	99	0	1,1	0
insgesamt	866 094	100	686 000	100	661,7	100

1) ohne Anstaltshaushaltungen.

34) = übrige Bevölkerung.

27 vH aller Kinder leben in Haushaltungen mit einem Kind, 35 vH in Haushaltungen mit zwei Kindern, 21 vH in Haushaltungen mit drei Kindern und 10 vH in Haushaltungen mit insgesamt vier Kindern. Auch hier wird die durchschnittliche Zahl der Kinder in der Wirklichkeit höher liegen, da die 15 Jahre alten und älteren Geschwister nicht einbezogen sind.



Legt man der Durchschnittsberechnung die Gesamtzahl aller Mehrpersonenhaushaltungen (686 000) zugrunde, so entfallen auf 100 Haushaltungen 96 Kinder. Für die beiden Bevölkerungsteile – die heimatvertriebene und die einheimische Bevölkerung – ergeben sich in diesem Zusammenhang interessante Unterschiede: So kommen auf 100 Mehrpersonenhaushalte der Heimatvertriebenen 102 Kinder, der übrigen Bevölkerung 94 Kinder. Die geringere durchschnittliche Kinderzahl der nichtvertriebenen Bevölkerung ist bereits daran zu erkennen, dass der Anteil der Mehrpersonenhaushalte, die keine Kinder unter 15 Jahren haben, bei ihnen höher ist als bei den Heimatvertriebenen. Dieser Anteil, der bei den Heimatvertriebenen nur 43 vH beträgt, macht bei ihnen 48 vH aus. Dementsprechend gab es an Mehrpersonenhaushaltungen mit Kindern

bei den Heimatvertriebenen 125 000  
= 57 vH der Mehrpersonenhaushalte

bei der übrigen Bevölkerung 240 000  
= 52 vH der Mehrpersonenhaushalte.

Sieht man jedoch von den Mehrpersonenhaushaltungen ohne Kinder ab, vergleicht also nur die Kinderzahl in Haushaltungen

gen, in denen Kinder vorkommen, so ergibt sich, dass hier die Haushaltungen der übrigen Bevölkerung sogar etwas stärker mit Kindern besetzt sind als die der Heimatvertriebenen. Auf 100 Mehrpersonenhaushaltungen mit Kindern entfallen im Durchschnitt

bei den Heimatvertriebenen 179 Kinder  
bei der übrigen Bevölkerung 182 Kinder.

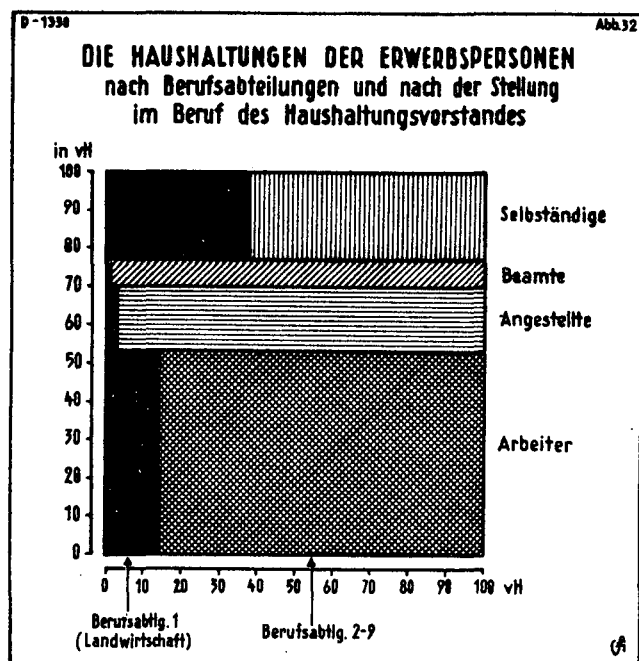
Für die Beurteilung der Kinderzahl in den Haushaltungen ist die Unterscheidung der Haushaltungsvorstände nach der Bevölkerungsgruppe und der Stellung im Beruf ebenfalls von Interesse. Zunächst sei kurz auf die Gliederung der Haushaltungsvorstände nach Bevölkerungsgruppen eingegangen: Sie sind zu 68 vH Erwerbspersonen und zu 31 vH Selbständige Berufslose; die übrigen Haushaltungsvorstände rechnen zur Gruppe der Angehörigen ohne Hauptberuf. — Die

Hälfte aller Haushaltungen<sup>35)</sup>, in denen der Haushaltungsvorstand eine Erwerbsperson ist, haben keine Kinder unter 15 Jahren; das gleiche gilt, bedingt durch das höhere Alter dieser Bevölkerungsgruppe, für drei Viertel aller Haushaltungen von Selbständigen Berufslosen, während die Haushaltungen von Angehörigen ohne Hauptberuf nur zu 29 vH ohne Kinder sind. Ein bis zwei Kinder haben 40 vH aller Erwerbspersonen-Haushalte sowie 19 vH aller Haushaltungen von selbständigen Berufslosen und 57 vH aller Haushaltungen von Angehörigen ohne Hauptberuf. Beachtenswert ist hierbei, dass der Anteil der Haushaltungen mit zwei und mehr Kindern bei Haushaltungen, deren Vorstand als Erwerbsperson zur Berufsabteilung 1 (Pflanzenbau und Tierwirtschaft) gehört, höher ist als bei Haushaltungen, deren Vorstand einer anderen Berufsabteilung angehört.

Tab. 42 Die Haushaltungen<sup>1)</sup> nach der Zahl der Kinder und der Bevölkerungsgruppe des Haushaltungsvorstandes

Haushaltungen mit ... Kindern unter 15 Jahren	Haushaltungen von Erwerbspersonen			Haushaltungen von Selbständigen Berufslosen			Haushaltungen von Angehörigen ohne Hauptberuf		
	insgesamt	davon		insgesamt	davon		insgesamt	davon	
		Heimatvertriebene	übrige Bevölkerung		Heimatvertriebene	übrige Bevölkerung		Heimatvertriebene	übrige Bevölkerung
	absolut								
0	295 219	91 088	204 131	201 796	64 315	137 481	3 945	1 905	2 040
1	141 623	44 434	97 189	31 733	15 486	16 247	4 427	2 121	2 306
2	92 652	27 600	65 052	19 531	9 460	10 071	3 408	1 559	1 849
3	37 258	11 118	26 140	8 471	4 288	4 183	1 374	614	760
4	12 884	3 779	9 105	2 926	1 493	1 433	475	246	229
5	4 446	1 314	3 132	977	486	491	144	77	67
6	1 533	426	1 107	266	133	133	44	22	22
7 und mehr	848	208	640	97	34	63	17	7	10
insgesamt	586 463	179 967	406 496	265 797	95 695	170 102	13 834	6 551	7 283
	in vH								
0	50	51	50	76	67	81	29	29	28
1	24	25	24	12	16	10	32	32	32
2	16	15	16	7	10	6	25	24	25
3	6	6	6	3	4	2	10	9	10
4	2	2	2	1	2	1	3	4	3
5 und mehr	1	1	1	1	1	0	1	2	1
insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100

1) ohne Anstaltshaushaltungen.



Die Haushaltungsvorstände beider Bevölkerungsteile gehören den Bevölkerungsgruppen wie folgt an:

	Heimatvertriebene	übrige Bevölkerung
Erwerbspersonen	64 vH	70 vH
Selbständige Berufslose	34 vH	29 vH
Angehörige ohne Hauptberuf	2 vH	1 vH.

Die Haushaltungen der Erwerbspersonen nach der Stellung im Beruf des Haushaltungsvorstandes  
Tab. 43

Stellung im Beruf	Erwerbspersonen insgesamt		davon in			
			Berufsabt. 1		Berufsabt. 2-9	
	absolut	vH	absolut	vH	absolut	vH
Selbständige	132 821	23	50 428	52	82 393	17
Mithelfende Familienangeh.	1 601	0	965	1	636	0
Beamte	42 753	7	271	0	42 482	9
Angestellte	97 469	17	2 581	3	94 888	19
Arbeiter	311 819	53	43 262	44	268 557	55
insgesamt	586 463	100	97 507	100	488 956	100

35) einschliesslich der Einzelhaushaltungen.



Mehr als die Hälfte aller Erwerbspersonen unter den Haushaltungsvorständen sind Arbeiter, 23 vH sind Selbständige, 17 vH befinden sich im Angestellten- und 7 vH im Beamtenverhältnis. In der Berufsabteilung I (Pflanzenbau und Tierwirtschaft) ist der Anteil der Selbständigen erheblich höher und der der Arbeiter niedriger als in den anderen Berufsabteilungen. Neben den Selbständigen kommt aber in dieser Abteilung nur noch der Gruppe der Arbeiter Bedeutung zu (vergleiche Tabelle 44).

Tab. 44 Die Haushaltungen der heimatvertriebenen und einheimischen Erwerbspersonen nach der Stellung im Beruf des Haushaltungsvorstandes

Stellung im Beruf des Haushaltungsvorstandes	Heimatvertriebene		einheimische Bevölkerung	
	absolut	in vH	absolut	in vH
Selbständige	14 842	8	117 979	29
Mithelfende Familienangehörige	121	0	1 480	0
Beamte	13 813	8	28 940	7
Angestellte	26 985	15	70 484	17
Arbeiter	124 206	69	187 613	46
Insgesamt	179 967	100	406 496	100

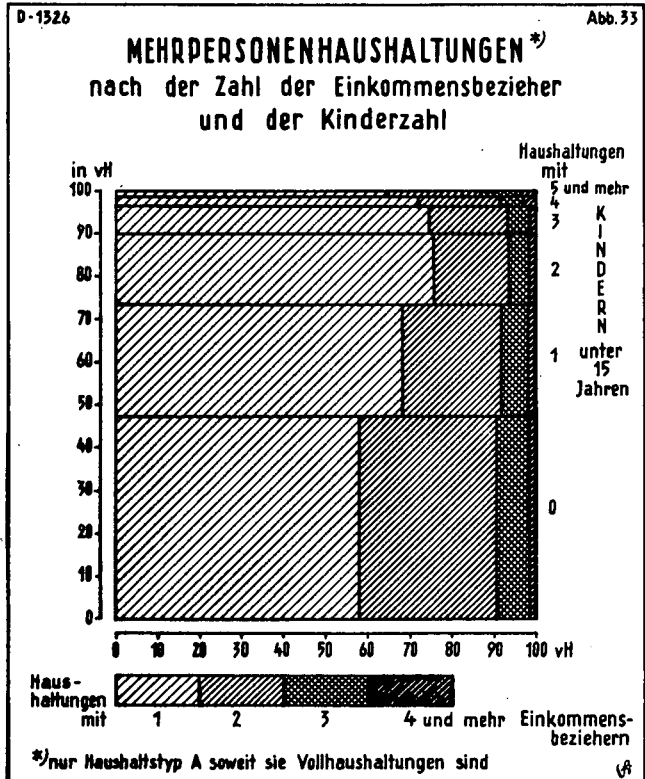
In ihrer Berufsstellung unterscheiden sich die heimatvertriebenen Haushaltungsvorstände, soweit sie Erwerbspersonen sind, erheblich von der übrigen Bevölkerung. Sie sind nur zu 8 vH selbständig, während es letztere zu 29 vH sind. Dagegen haben die Arbeiter unter den vertriebenen Erwerbspersonen einen Anteil von 69 vH und unter der einheimischen Bevölkerung nur von 46 vH, ein Resultat des sozialen Umschichtungsprozesses, der sich als Auswirkung der Vertreibung in der heimatvertriebenen Bevölkerung vollzog.

Die Erwerbspersonenhaushalte nach der Zahl der Kinder zeigen innerhalb der einzelnen Gruppen bei verschiedener Kinderzahl aufschlussreiche Abweichungen (siehe Tabelle 45). Der Anteil der Angestelltenhaushalte nimmt mit zunehmender Zahl der Kinder stark ab. Zum Beispiel sind unter 100 Haushaltungen, die sieben und mehr Kinder haben, nur 5 Angestelltenhaushaltungen; ihr durchschnittlicher Anteil an sämtlichen Erwerbspersonenhaushaltungen beträgt dagegen 17 vH. Im Gegensatz hierzu wächst der Anteil der Arbeiterhaushaltungen mit zunehmender Kinderzahl. Obwohl der Anteil der Arbeiterhaushaltungen im allgemeinen nur 53 vH ausmacht, beträgt er bei Haushaltungen mit 7 und mehr Kindern 70 vH. Bei den Selbständigen und Beamten sind diese Unterschiede in Verbindung mit der Kinderzahl der Haushalte nicht zu erkennen. Auch bei höheren Kinderzahlen bleibt ihr Anteil an allen Haushaltungen der entsprechenden Grössenklasse etwa erhalten.

Von 100 Erwerbspersonen-Haushaltungen mit ... Kindern Tab. 45 war der Haushaltungsvorstand

Zahl der Kinder unter 15 Jahren in den Haushaltungen	Selbständiger	Beamter	Angestellter	Arbeiter
0	23	8	18	51
1	20	7	16	57
2	23	7	16	54
3	25	7	14	54
4	25	7	11	56
5	23	6	9	62
6	23	5	6	66
7 u. mehr	18	7	5	70
Insgesamt	23	7	17	53

Weitere Angaben über die Berufsverhältnisse der Erwerbspersonen sind den Ergebnissen der Berufs- und Arbeitsstät-



tenzählung 1950, die ebenfalls in Sonderheften des Statistischen Landesamtes Schleswig-Holstein veröffentlicht werden, zu entnehmen. Lediglich die in Einzelhaushaltungen lebenden 180 000 Personen sind in den Tabellen 20a u. 20b auf den Seiten 28\*ff nach ihrer Berufsstruktur und ihrer Stellung im Beruf ausgewiesen.

#### d) Die Haushaltungen nach der Zahl der Einkommensbezieher und der erwerbstätigen Ehefrauen

Für die Mehrpersonenhaushaltungen des Haushaltstyps A wurde, soweit es sich um Vollhaushaltungen handelte, eine Auswertung nach der Zahl der in einem solchen Familienhaushalt vorhandenen Einkommensbezieher vorgenommen. Auch wurden die Ehefrauen gezählt, die nebenher erwerbstätig sind. Die Ergebnisse liegen, untergliedert nach der Berufsstellung des Haushaltungsvorstands und der Zahl der Kinder, in den Tabellen 22a und 22b (Seiten 30\* ff) vor.

Die Auswertung ergab, dass im Durchschnitt in 100 Mehrpersonenhaushaltungen des Typs A 145 Einkommensbezieher vorhanden sind. Das Verhältnis, in dem die Zahl der Einkommensbezieher zur Zahl der Haushalte steht, ist u.a. abhängig von dem Beruf und der Berufsstellung des Haushaltungsvorstands sowie von der Grösse und der Kinderzahl des Haushalts.

Im Hinblick auf die verschiedenen Berufsstellungen ergeben sich folgende Relationen: Auf 100 Mehrpersonenhaushaltungen des Typs A mit den unten angegebenen Haushaltungsvorständen entfallen:

	Einkommens-bezieher:	Kinder
Selbständige insgesamt	141	92
davon		
in der gewerblichen Wirtschaft	140	88
alpeinschaffend	137	92
mit 2 - 4 Beschäftigten	144	86
" 5 - 9 "	140	88
" 10 - 49 "	139	82
" 50 und mehr Beschäftigten	134	79
in der Landwirtschaft	143	105
mit unter 2 ha	142	84
" 2 - 10 ha	143	91
" 10 - 30 ha	141	117
" 30 und mehr ha	155	112

	Einkommens- bezieher:	Kinder
Mithelfende Familienangehörige	108	122
Beamte insgesamt	141	99
des einfachen und mittleren Dienstes	147	98
" gehobenen Dienstes	133	94
" höheren Dienstes	122	124
Angestellte insgesamt	134	103
kranken- und angestellten- versicherungspflichtig	135	103
nicht kranken-, aber angestellten- versicherungspflichtig	131	102
weder kranken-, noch angestellten- versicherungspflichtig	126	106
Arbeiter	146	114
Selbständige Berufslose	153	60
Haushaltungen insgesamt	145	95

Besonders hoch ist infolge des häufig zu beobachtenden Zusammenlebens mehrerer Rentenbezieher die Zahl der Einkommensbezieher bei den Haushaltungen der selbständigen Berufslosen; am niedrigsten ist sie dagegen bei den mithelfenden Familienangehörigen. Ebenfalls ist die Tatsache interessant, die man gerade bei den Beamten und Angestellten feststellen kann, dass die durchschnittliche Zahl der Einkommensbezieher mit höherwerdender Amtsstellung abnimmt. Das ergibt sich u.a. auch aus Tabelle 46, in der die Anteile der Haushaltungen mit ein bis vier und mehr Einkommensbeziehern an der jeweiligen Gesamtzahl angegeben sind. Die geringere Zahl der Einkommensbezieher in

Familien, in denen der Haushaltsvorstand (innerhalb der gleichen Berufsstellung) sozial höhergestellt ist, erklärt sich vor allem aus dem höheren Einkommen des Haushaltsvorstands, das keine zusätzliche Erwerbstätigkeit der Ehefrau oder der über 15 Jahre alten Kinder notwendig macht. Da vielfach gerade höhere Beamte und Angestellte darauf bedacht sind, ihren Kindern eine gute Schul- und Berufsausbildung zu ermöglichen, werden diese weniger zum frühzeitigen Mitverdienen herangezogen als Kinder anderer Familiengruppen.

Ein Vergleich der durchschnittlichen Kinderzahl in den einzelnen Gruppen zeigt, dass diese in den Haushaltungen der gehobenen Beamten und Angestellten nicht so hoch ist wie in denen der unteren; die Beamten und Angestellten des höheren Dienstes haben dagegen überdurchschnittlich viele Kinder.

Unter den Selbständigen haben die Landwirte, sofern ihr Bauernhof eine Betriebsfläche von weniger als 10 Hektar umfasst, verhältnismässig wenig Kinder; dagegen ist deren Zahl bei Landwirten, die einen grösseren Hof bewirtschaften, überdurchschnittlich hoch. Handelt es sich um ausgesprochene Familienbetriebe (deren Betriebsfläche ungefähr zwischen 10 und 30 Hektar liegt), so arbeiten die Kinder zumeist auf dem Hof ohne Entgelt mit. Dadurch entfällt für sie die Möglichkeit, anderweitig eine bezahlte Tätigkeit aufzunehmen, so dass die Zahl der Einkommensbezieher in diesen Haushalten niedriger ist als in Haushaltungen, deren Vorstand einen Bauernhof von mehr als 30 Hektar bewirtschaftet.

Tab. 46

Die Einkommensbezieher in Mehrpersonenhaushaltungen des Typs A nach der sozialen Stellung des Haushaltsvorstandes

Soziale Stellung des Haushaltsvorstandes	Haushal- tungen	davon .... Haushaltungen mit			
		1	2	3	4 und mehr
		Einkommensbezieher (n)			
		in vH			
Selbständige insgesamt	79 381	68	24	6	1
in der gewerblichen Wirtschaft	61 070	69	24	6	1
alleinschaffend	27 871	71	23	5	1
mit 2 - 4 Beschäftigten	24 853	66	25	7	2
" 5 - 9 "	5 192	70	23	6	2
" 10 - 49 "	2 808	69	23	7	1
" 50 und mehr Beschäftigten	346	74	19	6	1
in der Landwirtschaft	18 311	66	26	6	1
mit unter 2 ha	916	66	26	7	1
" 2 - 10 ha	7 526	65	28	6	1
" 10 - 30 ha	8 739	67	26	5	1
" 30 und mehr ha	1 130	68	20	6	6
Mithelfende Familienangehörige	1 240	93	7	1	0
Beamte insgesamt	34 110	69	24	6	1
des einfachen und mittleren Dienstes	20 330	65	26	8	2
" gehobenen Dienstes	11 175	73	22	4	1
" höheren Dienstes	2 605	81	17	2	0
Angestellte insgesamt	69 043	72	23	4	1
kranken- und angestelltenversicherungspflichtig	56 856	71	23	4	1
nicht kranken-, aber angestelltenversiche- rungspflichtig	8 344	74	21	4	0
weder kranken-, noch angestelltenversiche- rungspflichtig	3 843	78	18	3	0
Arbeiter	244 469	66	25	7	2
Selbständige Berufslose	149 421	58	32	7	2
Insgesamt	577 664	65	26	7	2

Setzt man die Einkommensbezieher nicht, wie bisher, zur Zahl der Haushaltungen, sondern zur Zahl der in diesen Haushaltungen lebenden Personen in Beziehung, so ergibt

sich, dass im Durchschnitt ein Einkommensbezieher 2,3 Personen unterhalten muss. Hierbei ist gleichfalls die Stellung im Beruf des Haushaltsvorstandes von Bedeutung.

Stellung im Beruf des Haushaltsvorstandes	auf einen Einkommensbezieher entfallen ...
Selbständige	2,5 Personen
dar.: gewerbl. Wirtschaft	2,4 "
Landwirtschaft	2,9 "
Mithelf. Familienangehörige	3,0 "
Beamte	2,5 "
Angestellte	2,5 "
Arbeiter	2,4 "
Selbständige Berufslose	1,8 "

Auf 100 Haushaltungen ohne Kinder kommen 153 Einkommensbezieher und auf 100 Haushaltungen mit 2 Kindern nur 132 Einkommensbezieher. Hierbei spricht mit, dass Frauen, die keine nichterwachsenen Kinder haben, durch ihre Haushaltspflichten weniger in Anspruch genommen werden als andere und deshalb eher in der Lage sind, eine zusätzliche Erwerbstätigkeit auszuüben oder aber eine weitere Person, die ein Einkommen (z.B. Rente, Pension usw.) bezieht, bei sich aufzunehmen. Bis zu einem gewissen Grade trifft das auch für die Haushaltungen mit einem Kind zu (142 Einkommensbezieher je 100 Haushaltungen). Die Haushaltungen mit zwei Kindern haben die relativ niedrigste Zahl an Einkommensbeziehern. Von hier ab steigt jedoch wieder mit zunehmender Zahl der Kinder auch die Zahl der Einkommensbezieher, so dass z.B. in 100 Haushaltungen mit sieben oder acht Kindern 164 Einkommensbezieher gezählt wurden. Die zumeist beengten wirtschaftlichen Verhältnisse in kinderreichen Familien stellen die Hausfrau, ältere Geschwister oder sonstige Familienangehörige vor die Notwendigkeit, nebenher erwerbstätig zu sein, um den Unterhalt der Familie sicherzustellen.

In 9 vH aller Mehrpersonenhaushalte des Typs A ist die Ehefrau des Haushaltsvorstandes erwerbstätig. Vor allem ist sie das in den Haushaltungen, in denen der Mann seinen Beruf als Selbständiger oder als mithelfender Familienangehöriger ausübt. Das trifft besonders, wie nachstehende Aufstellung zeigt, für die Selbständigen in der Landwirtschaft sowie in der gewerblichen Wirtschaft zu, die einen kleineren Betrieb mit 2 - 4 Beschäftigten (einschliesslich des Betriebsinhabers) haben. Die erwerbstätigen Frauen sind hier zumeist im Betrieb des Ehemannes mithelfend tätig, wobei es ohne Belang ist, ob sie für ihre Mithilfe ein Entgelt erhalten oder nicht. Anders ist das bei den Haushaltsvorständen, die selbst mithelfende Familienangehörige sind (z.B. ein auf dem Bauernhof seines Vaters arbeitender Haushaltsvorstand) und deren Ehefrauen ebenfalls erwerbstätig sind. Hier besteht die Möglichkeit, dass sie in demselben Betrieb arbeiten, in dem der Haushaltsvorstand tätig ist, oder dass sie ihre Erwerbstätigkeit anderweitig ausüben. In letzterem Falle sind sie wohl als erwerbstätige, aber nicht als mithelfende Ehefrauen anzusehen. Das gilt insbesondere für die erwerbstätigen Ehefrauen der Beamten, Angestellten, Arbeiter und der selbständigen Berufslosen, die nicht im Betrieb eines Familienangehörigen mitarbeiten. — Die grosse Zahl der erwerbstätigen Ehefrauen ist also zu einem erheblichen Teil auf den hohen Anteil der mithelfenden Ehefrauen in den gewerblichen und landwirtschaftlichen Betrieben der Selbständigen zurückzuführen.

### VIII. Die Kinderzahl in den bestehenden Ehen

Die 575 000 verheirateten Frauen<sup>37)</sup> haben in der derzeitig bestehenden Ehe rund 1,16 Millionen Kinder lebendgeboren. Damit entfallen auf jede verheiratete Frau im Durchschnitt zwei lebendgeborene Kinder. In etwas mehr als einem Fünf-

Soziale Stellung des Haushaltsvorstandes	Auf 100 Haushaltungen entfallen .... Haushaltungen mit erwerbstätigen Ehefrauen
Selbständige insgesamt	30
davon	
in der gewerbl. Wirtschaft	
alleinschaffend	9
mit 2 - 4 Beschäft.	24
" 5 - 9 "	17
" 10 - 49 "	13
" 50 u. mehr "	8
in der Landwirtschaft	
mit unter 2 ha	59
" 2 - 10 ha	72
" 10 - 30 ha	81
" 30 und mehr ha	80
Mithelf. Familienangehörige	33
Beamte	4
Angestellte	8
Arbeiter	8
Selbständige Berufslose	2

Bei der heimatvertriebenen Bevölkerung ist der Anteil der erwerbstätigen Ehefrauen mit 5 vH wesentlich geringer als bei der übrigen Bevölkerung (11 vH), was auf den niedrigen Anteil der mithelfenden Ehefrauen unter den Heimatvertriebenen zurückzuführen ist. Das gilt vor allem für die Selbständigen in der gewerblichen Wirtschaft. In der Landwirtschaft ist der Anteil der erwerbstätigen Frauen unter der Flüchtlingsbevölkerung zwar wesentlich höher (92 vH), jedoch ist er von untergeordneter Bedeutung, da die vertriebenen und heute wieder selbständigen Landwirte nur 3 vH der in diesem Haushaltstyp erfassten selbständigen Landwirte ausmachen. Ähnlich liegen die Verhältnisse für die mithelfenden Familienangehörigen der Heimatvertriebenen, die vorwiegend in der Landwirtschaft beschäftigt sind.

Soziale Stellung des Haushaltsvorstandes	Auf 100 Haushaltungen entfallen .... Haushaltungen mit erwerbstätigen Ehefrauen	
	Heimat- vertriebene	übrige Bevölkerung
Selbständige insgesamt	17	32
davon		
in der gewerbl. Wirtschaft	13	17
in der Landwirtschaft	92	76
Mithelfende Familienangeh.	44	32
Beamte	3	4
Angestellte	8	8
Arbeiter	6	9
Selbständige Berufslose	1	2

Der Anteil der erwerbstätigen Ehefrauen ändert sich — ähnlich dem der Einkommensbezieher — mit der Zahl der im Haushalt lebenden Kinder unter 15 Jahren. Mit 10 vH ist der Anteil in den Haushaltungen, die keine Kinder haben, relativ hoch, mit 8 vH ist er in den Haushaltungen mit zwei und drei Kindern relativ niedrig.

In den kinderlosen wie in den kinderreichen Haushaltungen liegt die Erwerbstätigenquote der Ehefrauen in Heimatvertriebenen-Haushaltungen unter der entsprechenden Quote in den übrigen Haushaltungen.

tel aller Ehen (121 000) waren am Stichtag der Volkszählung noch keine Kinder geboren, nahezu ein Viertel aller Ehen hatte ein Kind, ein weiteres Viertel zwei Kinder, 14 vH drei Kinder und 17 vH vier und mehr Kinder.

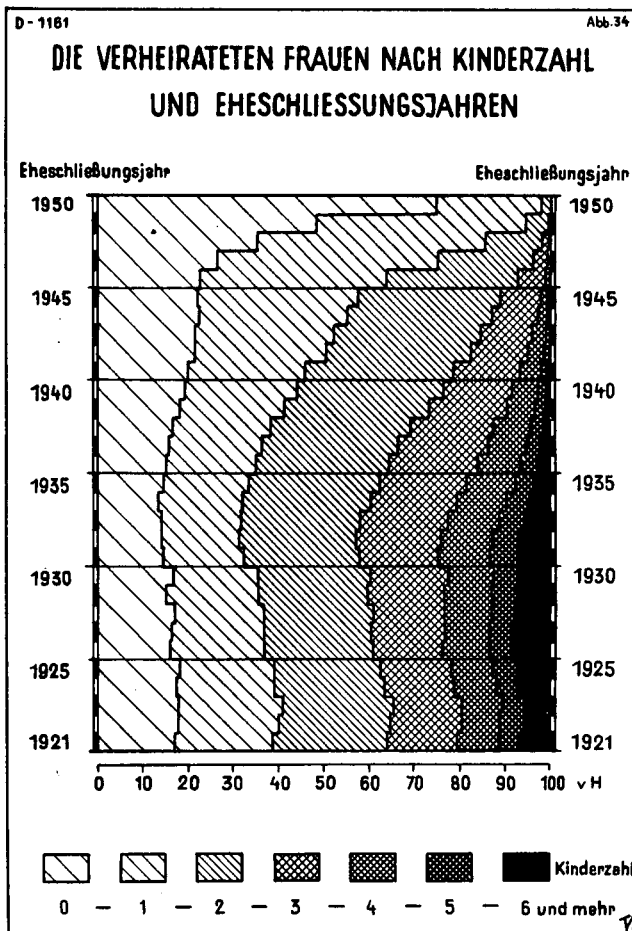
Die Höhe der Kinderzahl in den Familien hängt neben anderen Faktoren, wie der sozialen Stellung des Haushaltsges-

37) siehe auch die methodischen Anmerkungen auf Seite 57.

vorstands, den Einkommens- und Wohnverhältnissen usw., auch von der bisherigen Dauer der Ehe und dem Alter der Frau im Zeitpunkt der Eheschliessung ab. Aus diesem Grunde werden in den Tabellen 23 und 24 auf Seite 36\* die verheirateten Frauen nicht nur nach der Kinderzahl, sondern auch nach dem Jahr ihrer Eheschliessung und nach ihrem Heiratsalter ausgewiesen.

Zur Zeit der Volkszählung hatten im ersten Jahr der Ehe drei Viertel aller Lebensgemeinschaften kein Kind, 23 vH ein Kind und 2 vH sogar zwei Kinder. In letzterem Falle dürfte es sich um Zwillinge, um vorehelich gezeugte oder um vorehelich geborene Kinder handeln, die durch die Eheschliessung nachträglich für ehelich erklärt worden sind. Im zweiten Ehejahr hatten knapp die Hälfte aller Ehen kein Kind und im dritten Ehejahr machte der Anteil der kinderlosen Ehen nur noch rund ein Drittel aus. Mit zunehmender Ehedauer nimmt der Anteil der kinderlosen Ehen bis zu einem relativ einheitlichen vH-Satz ab. Bei den langjährigen Ehen (Eheschliessungsjahr 1920 bis 1940) liegt der Anteil zwischen 15 und 20 vH (vergleiche Abbildung 34). Entsprechend steigt der Anteil der Ehen mit einem, zwei und mehr Kindern bei zunehmender Ehedauer an. Sind nach sechs- bis siebenjähriger Ehedauer die Ehen mit einem Kind noch am stärksten vertreten, so sind bei den Ehen, die acht bis neun Jahre bestehen, die Ehen mit zwei Kindern am häufigsten. Die Ehen mit vier und mehr Kindern gewinnen erst an Bedeutung bei Ehen, die zehn Jahre und länger bestehen. Die Stärke des Nachwuchses hängt, wie bereits oben ausgeführt, in erheblichem Masse von allgemeinen, zeitbedingten Lebensverhältnissen und Umwelteinflüssen ab. So kommt durch die Einbuchtungen in der Abbildung 34 der Rückgang der kinderlosen Ehen und die Zunahme der Ehen mit Kindern in den Jahren nach 1933 sehr deutlich zum Ausdruck. Entsprechendes gilt für den Rückgang der Geburten nach 1940.

Im Durchschnitt haben Ehen, die drei bis vier Jahre bestehen, ein Kind, die 10 bis 15 Jahre bestehen, zwei Kinder und die länger als 15 Jahre andauern, zwei bis drei Kinder. Sieht man von den kinderlosen Ehen ab, die unter Umständen



auch aus biologischen Gründen ohne Kinder geblieben sind, so ergibt sich, dass die langjährigen Ehen mit Kindern im Durchschnitt drei Kinder haben.

Tab. 47 Durchschnittliche Kinderzahl der verheirateten Frauen nach Eheschliessungsjahren

Eheschliessungsjahr bzw. -jahresgruppe	Zahl der Kinder	Zahl der verheirateten Frauen <sup>1)</sup>	Durchschnittl. Kinderzahl je verheirateter Frau <sup>1)</sup>	Zahl der verheirateten Frauen <sup>2)</sup>	Durchschnittl. Kinderzahl je verheirateter Frau <sup>2)</sup>
1950	3 810	14 531	0,3	3 572	1,1
1949	12 289	21 564	0,6	11 107	1,1
1948	19 033	23 886	0,8	15 339	1,2
1947	21 291	20 862	1,0	15 262	1,4
1946	19 883	16 428	1,2	12 690	1,6
1945	14 377	10 810	1,3	8 372	1,7
1940 - 1944	100 348	64 881	1,5	51 153	2,0
1935 - 1939	166 306	82 480	2,0	68 938	2,4
1930 - 1934	179 219	74 391	2,4	63 479	2,8
1925 - 1929	151 597	63 345	2,4	52 781	2,9
1921 - 1924	115 847	51 680	2,2	42 528	2,7

1) einschliesslich )  
2) ausschliesslich ) der verheirateten Frauen ohne Kinder.

Eine Übersicht über die Entwicklung der durchschnittlichen Fruchtbarkeit der Ehen in den letzten Jahrzehnten wird dadurch erschwert, dass einerseits Ehen, die weniger als 15 bis 20 Jahre bestehen, ihre höchste Kinderzahl im Augenblick der Volkszählung noch nicht erreicht haben und daher Endgültiges über ihre Fruchtbarkeit noch nicht ausgesagt werden kann, andererseits die erhaltenen Angaben über die in den bestehenden Ehen geborenen Kinder mit zunehmender Ehedauer unsicherer werden, da viele Ehefrauen, deren Kinder schon erwachsen sind oder nicht mehr im eigenen Haus-

halt leben, von ihnen also nicht mehr als "Kinder" angesehen werden, keine Angaben über sie gemacht haben. Eine Gegenüberstellung der Ehefrauen mit Kindern, die 1920 und früher geheiratet haben, mit denen, die 1930 und 1935 die Ehe eingingen, zeigt deutlich, dass im Laufe dieser 10 bis 15 Jahre die Ehen mit einem und zwei Kindern stärker in den Vordergrund getreten sind, während die Ehen mit vier und mehr Kindern anteilmässig abnahmen. Besonders stark sind die Ehen mit sechs und mehr Kindern zurückgegangen.

So hatten von 100 Ehefrauen geboren

Eheschliessungs- jahr	1 Kind	2	3	4	5	6 u. mehr
		Kinder				
1935	22	34	22	13	5	4
1930	23	30	21	12	6	8
dagegen 1920 und früher	19	26	19	14	8	14

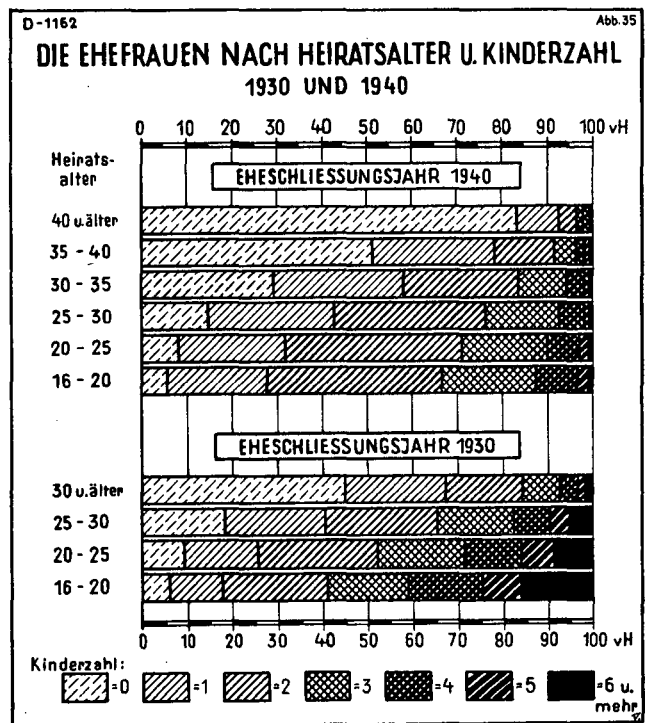
Während von 100 Ehen, die 1920 und früher geschlossen wurden, 64 Ehen ein bis drei Kinder und 36 Ehen vier und mehr Kinder hatten, gab es von 100 Ehen, die zehn Jahre später geschlossen wurden, 74 Ehen mit einem bis drei Kindern und nur 26 Ehen mit vier und mehr Kindern. Der Anteil der kinderreichen Ehen ist also in dieser Zeit um rund ein Drittel zurückgegangen.

Das Heiratsalter der Ehefrauen wurde aus ihrem Geburtsjahr und ihrem Eheschliessungsjahr ermittelt. Danach standen von 100 weiblichen Personen, die in den Jahren 1940 bis 1950 die Ehe eingingen,

8 im Alter unter 20 Jahren  
 44 im Alter zwischen 20 und 25 Jahren  
 24 " " " 25 " 30 "  
 10 " " " 30 " 35 "  
 6 " " " 35 " 40 "  
 7 " " " von 40 Jahren und darüber.

Im Laufe der Jahre veränderte sich der Anteil der Altersjahrguppen. In der Kriegszeit wurden verhältnismässig mehr junge Mädchen geheiratet als in der Zeit vor 1939 und nach 1945. So betrug der Anteil der unter 25 Jahre alten Bräute 1935 und 1949 47 vH, 1943 dagegen 62 vH. Vor dem Kriege (ab 1933) stieg der Anteil der über 35 Jahre alten Bräute mehr und mehr an.

Abbildung 35 zeigt, in welcher starkem Masse die Kinderzahl in den Familien von dem Heiratsalter der Ehefrau abhängt. Betrachtet man die im Jahre 1930 geschlossenen Ehen – also Ehen, in denen weitere Geburten kaum noch zu erwarten sind – so zeigt sich, dass 94 vH aller Ehen, in denen die Ehefrau zur Zeit der Heirat jünger als 20 Jahre war, Kinder haben. Ehen, in denen die Frau bei der Eheschliessung 30



Jahre und älter war, haben nur zu 55 vH Kinder. Ehefrauen, die zum Zeitpunkt der Heirat 20 bis 25 Jahre alt waren, haben zu 63 vH ein bis drei Kinder und zu 28 vH vier und mehr Kinder geboren. Frauen, die als Bräute 30 Jahre und älter waren, brachten nur zu 47 vH ein bis drei Kinder und zu 8 vH vier und mehr Kinder zur Welt. Je jünger also die Braut ist, um so geringer ist die Zahl der kinderlosen Ehen und um so grösser ist im Durchschnitt die Zahl der aus einer Ehe hervorgehenden Kinder. Diese allgemein bekannte Tatsache findet hier wieder ihre zahlenmässige Bestätigung. Der Umstand, dass in der Nachkriegszeit viele junge Leute infolge ihrer schlechten wirtschaftlichen und sozialen Lage verhältnismässig spät heiraten können, ist daher von erheblicher Bedeutung für die Besetzung der zukünftigen Geburtsjahrgänge und damit für die weitere Bevölkerungsentwicklung.

## IX. Methodische Anmerkungen

Zu Abschnitt I: Bevölkerung und Gebiet

**Volkszählung 1950:**

**Rechtsgrundlage der VZ 1950:** Rechtsgrundlage für die Durchführung der Erhebung am 13.9.1950 ist das Volkszählungsgesetz vom 27.7.1950 (Bundesgesetzblatt Nr. 32 vom 28.7.1950, Seite 335). In dem Gesetz wurde die Vorbereitung und Leitung der Volkszählung dem Statistischen Bundesamt, die Durchführung und Aufbereitung den Statistischen Landesämtern übertragen.

**Zählungstichtag:** 13. September 1950, 0<sup>00</sup> Uhr.

**Zählgebiet und Gebietsstand** war das Land Schleswig-Holstein nach dem Gebietsstand vom 13.9.1950.

Bei der Auszählung der Heimatvertriebenen nach dem Wohnsitz am 1.9.1939 (vergleiche Kapitel II) und nach dem Geburtsort (vergleiche Kapitel III) wurde für diese der Gebietsstand vom 31.12.1937 zugrunde gelegt. Massgebend ist bei der Abgrenzung ihrer Herkunftsgebiete der Verlauf der Reichsgrenze an diesem Stichtag. Das Saargebiet gehörte zum Deutschen Reich; Österreich, das Sudetenland, Danzig, Memelgebiet usw. waren zu dieser Zeit ausländisches Hoheitsgebiet.

**Wohnbevölkerung:** Die Volkszählung 1950 erfasste die Wohnbevölkerung, d.h. sämtliche Personen, die am Zählungstichtag in dem betreffenden Zählbezirk, Gemeinde bzw. Kreis bzw. Land, ihren ständigen Wohnsitz hatten, gleichgültig, ob sie in den Wohnungen als Eigentümer, Mieter, Untermieter oder in Anstalten oder Lagern lebten. Ausgenommen blieben nur die Insassen von IRO-Lagern (Ausländer), die zum Erhebungszeitpunkt nicht der deutschen Verwaltung unterstanden. Personen, die sich am 13.9.1950 nicht an ihrem ständigen Wohnort, sondern vorübergehend anderweitig aufhielten (Hotelgäste, Kurgäste in Bädern, ortsfremde Patienten in Krankenhäusern, auf der Reise befindliche Personen usw.) wurden zur Wohnbevölkerung derjenigen Gemeinde gezählt, in der sie ihren dauernden Wohnsitz hatten. Personen mit mehreren Wohnsitz sind zur Bevölkerung desjenigen Wohnorts gerechnet worden, von dem aus sie üblicherweise täglich zur Arbeit, zur Schule, Hochschule usw. gehen.

**Volkszählung 1946:**

Die Volkszählung 1950 ist die zweite ihrer Art nach dem Kriege. Die erste Nachkriegszählung fand am 29. Oktober 1946 statt und erfasste die ortsanwesende Bevölkerung

sowie die Wohnbevölkerung.

*Ortsanwesende Bevölkerung:* Ihr gehören alle Personen an, die am Zählungstichtag in der Zählgemeinde anwesend waren, gleichgültig, ob sie dort ihren ständigen Wohnsitz hatten oder sich nur vorübergehend dort aufhielten. Alle in dieser Veröffentlichung zum Zwecke des Vergleichs angegebenen Volkszählungsergebnisse von 1946 beziehen sich auf die ortsanwesende Bevölkerung.

*Volkszählung 1939:*

Die letzte Volkszählung vor dem zweiten Weltkrieg, deren Ergebnisse zu allen Vergleichen mit den Verhältnissen der Vorkriegszeit herangezogen werden, fand am 17. Mai 1939 statt und erfasste die Bevölkerung einmal nach dem Begriff "Wohnbevölkerung", zum anderen nach dem Begriff "ständige Bevölkerung".

*Wohnbevölkerung* ist die Bevölkerung, die am genannten Ort ihren Wohnsitz hat, einschliesslich der im Standort gezählten Soldaten und Angehörigen des Reichsarbeitsdienstes, die ihrer Dienstpflicht genügen.

*Ständige Bevölkerung* = Wohnbevölkerung, ohne die der Dienstpflicht genügenden Soldaten und Angehörigen des Reichsarbeitsdienstes. Wenn keine besonderen Anmerkungen gegeben sind, basieren die Zahlenangaben von 1939 auf der ständigen Bevölkerung.

Zu Abschnitt II.

Die Bevölkerung nach dem Wohnsitz am 1.9.1939

*Einheimische oder ansässige Bevölkerung:* Ihr gehören diejenigen Personen an, die sowohl am 1.9.1939 als auch am 13.9.1950 in Schleswig-Holstein ihren ständigen Wohnsitz hatten. Die innerhalb dieser Zeit vorgenommenen Wohnsitzverlegungen sind hierbei – auch wenn die betreffenden Personen dadurch zu amtlich anerkannten Heimatvertriebenen wurden ohne Belang.

Im allgemeinen kann mit Recht angenommen werden, dass alle Personen, die sowohl am 1.9.1939 als auch am 13.9.1950 in Schleswig-Holstein lebten, dem einheimischen Personenkreis angehören und sich ihm angehörig fühlen. Eine Ausnahme bilden lediglich die an beiden Stichtagen im Lande wohnenden Ausländer (hier vor allem die Dänen), die in der Zahl der einheimischen Deutschen enthalten sind, ohne diesen anzugehören.

*Zugezogene Bevölkerung:* Zu ihr rechnen alle Personen, die am 1.9.1939 ihren Wohnsitz ausserhalb Schleswig-Holsteins hatten. Von ihnen kann generell angenommen werden, dass sie nicht einheimisch sind.

Für die Volkszählung 1950 wurde abweichend von den verschiedenen gesetzlichen Regelungen ein gesonderter Heimatvertriebenen- und Zugewanderten-Begriff geschaffen:

*Heimatvertriebene* sind danach alle Personen, die am 1. September 1939 (bei Kriegsbeginn) in den gegenwärtig unter fremder Verwaltung stehenden deutschen Gebieten östlich der Oder/Neisse-Linie oder im Saarland wohnten; ferner alle Personen, die zu diesem Zeitpunkt ihren Wohnsitz im Ausland hatten (nach dem Gebietsstand vom 31.12.1937), sofern sie die deutsche Sprache als Muttersprache angegeben haben. Nach dem 1.9.1939 geborene eheliche Kinder werden nur dann der Bevölkerungsgruppe "Heimatvertriebene" zugerechnet, wenn der Vater Heimatvertrieben ist; bei unehelichen Kindern ist der Wohnsitz der Mutter massgebend.

*Zugewanderte* sind alle Personen, die am 1. September 1939 in den gegenwärtig zur russischen Besatzungszone gehörenden Gebieten Deutschlands oder in Berlin wohnten. Für die Zuordnung der nach dem 1.9.1939 geborenen Kinder ist, soweit es sich um eheliche handelt, der Wohnort des Vaters am 1.9.1939, soweit es sich um uneheliche handelt, der der

Mutter massgebend. Die Zugewanderten sind nur eine Untergruppe der zugezogenen Bevölkerung und mit dieser nicht zu verwechseln.

Andere Begriffe, wie Flüchtlinge, Vertriebene, Sowjetzonenflüchtlinge, Evakuierte, Ausgebombte usw. wurden in die Volkszählung 1950 nicht gesondert aufgenommen. Dort, wo der Begriff "Flüchtling" im Textteil dieses Heftes erscheint, stellt er lediglich eine zusammenfassende Bezeichnung für die beiden Gruppen "Heimatvertriebene" und "Zugewanderte" dar. Der ebenfalls nur im Textteil dieses Heftes angeführte Begriff "Evakuierte" umfasst diejenigen Personen, die während des Krieges aus luftkriegsbedrohten Gebieten bzw. Städten nach Schleswig-Holstein verzogen bzw. als Ausgebombte hier untergebracht wurden. Die Evakuierten aus der russischen Zone und insbesondere Berlin dürften allerdings fast ausschliesslich in der Zahl der Zugewanderten enthalten sein.

*Übrige Bevölkerung:* Unter der Bezeichnung "übrige Bevölkerung" wurde der Bevölkerungsteil verstanden, der sich entweder durch die Aussonderung der Heimatvertriebenen allein oder durch die Aussonderung der Heimatvertriebenen und der Zugewanderten aus der Gesamtbevölkerung (Wohnbevölkerung) ergibt. Die Zugewanderten aus der russischen Zone sind nur dann in der "übrigen Bevölkerung" enthalten, wenn sie, wie aus den vergleichenden Gegenüberstellungen hervorgeht, im Gegensatz zu den Heimatvertriebenen nicht gesondert ausgewertet wurden (z.B. im Kapitel IV: Altersaufbau der Bevölkerung und Kapitel VII: Die Haushaltungen). Abgesehen von den Zugewanderten sind unter "übrige Bevölkerung" im wesentlichen zusammengefasst: Einheimische, Evakuierte und Ausländer und diejenigen behördlich anerkannten Heimatvertriebenen und Zugewanderten (Sowjetzonenflüchtlinge), die in den Volkszählungsergebnissen nicht als solche erscheinen\*). Die Einheimischen sind innerhalb der "übrigen Bevölkerung" die weitaus stärkste und damit bei allen Vergleichen die bestimmende Bevölkerungsgruppe, so dass es zuweilen zweckmässig erschien, in einigen Kapiteln und Tabellenüberschriften die "übrige Bevölkerung" durch den Begriff "einheimische Bevölkerung" zu ersetzen.

*Nichtvertriebene Bevölkerung* = siehe "übrige Bevölkerung".

Zu Abschnitt III: Die Bevölkerung nach dem Geburtsort

Unter den Begriffen "Alteingesessene" oder "Stammbevölkerung" sind alle am 13.9.1950 in Schleswig-Holstein lebenden Personen, deren Geburtsort in Schleswig-Holstein liegt, zu verstehen.

Zu Abschnitt IV: Der Altersaufbau der Bevölkerung

Der Altersaufbau der Bevölkerung wurde sowohl nach Geburtsjahren als auch nach Altersjahren dargestellt. Ein Geburtsjahrgang umfasst alle Personen, die im Laufe eines Kalenderjahres geboren sind (z.B. gehören die im Kalenderjahr 1930 geborenen Personen dem Geburtsjahrgang 1930 an). Da der Zählungstichtag in der letzten Hälfte des Jahres 1950 liegt, wird die Besetzung des Geburtsjahrgangs 1950 noch nicht voll ausgewiesen. Die Abgrenzung der Altersjahrgänge richtet sich dagegen nach dem Stichtag der Volkszählung. Bei der Volkszählung am 13.9.1950 setzte sich ein Altersjahrgang aus allen Personen zusammen, die in der Zeit zwischen dem 14.9. eines bestimmten Jahres und dem 13.9. des nächstfolgenden Jahres geboren worden sind. Beispielsweise umfasst der Altersjahrgang der 28jährigen, d.h. derjenigen Personen, die am 13.9.1950 28 Jahre alt waren, alle Personen, die zwischen dem 14.9.1921 und dem 13.9.1922 geboren wurden.

\*) siehe Abschn. II Absatz 1: Einheimische od. ansässige Bevölkerung.

*Nicht schulpflichtige Kinder:* Alle Kinder unter 6 Jahren.

*Schulpflichtige Kinder:* Alle Kinder vom vollendeten 6. bis zum vollendeten 15. Lebensjahr (in Schleswig-Holstein).

*Erwerbsfähige Bevölkerung:* (Personen im erwerbsfähigen Alter): alle Personen im Alter von 15 bis unter 65 Jahren.

*Nichterwerbsfähige Bevölkerung* (Personen im nichterwerbsfähigen Alter) setzt(en) sich zusammen aus:

a) *noch nicht erwerbsfähige Personen:* Alle Jugendlichen im Alter von unter 15 Jahren

b) *nicht mehr erwerbsfähige Personen:* Alle Personen im Alter von 65 Jahren und darüber.

*Fortpflanzungsfähige Bevölkerung* (Personen im fortpflanzungsfähigen Alter):

a) männliche Bevölkerung: im Alter vom 20. bis zum 50. Lebensjahr,

b) weibliche Bevölkerung: im Alter vom 15. bis zum 45. Lebensjahr.

#### Zu Abschnitt VI:

#### Die Religionszugehörigkeit der Bevölkerung

*Evangelische Bevölkerung:* Alle Personen, die die rechtliche Zugehörigkeit zu einer evangelischen Landes- oder Freikirche angegeben haben (einschliesslich der Evangelisationsgemeinschaften, chiliastischen, rationalistisch-humanitären und okkultistischen Christen).

*Römisch-Katholische Bevölkerung:* Alle Personen, die die rechtliche Zugehörigkeit zur römisch-katholischen Kirche (lateinischer Ritus und unierte Riten) angegeben oder sich lediglich als "katholisch" bezeichnet haben.

Damit wurde in der Volkszählung 1950 nicht die persönliche religiöse Überzeugung der Befragten, sondern ihre rechtliche Zugehörigkeit zu einer Kirche, Religionsgesellschaft oder religiös-weltanschaulichen Gemeinschaft ermittelt. Diejenigen Befragten, die keiner dieser Gruppen angehörten, wurden aufgefordert, in die betreffende Spalte der Haushaltungsliste "keine" einzutragen. Die rund 1 400 vorkommenden Religionsbenennungen wurden wie folgt zusammengefasst:

#### A. Evangelische Christen

Evangelische Kirche in Deutschland  
Freikirchliche evangelische Gemeinden (u.a. Luthertische Freikirchen, Reformierte freie Gemeinden, Mennoniten, Quäker, Methodisten, Heilsarmee, Bibelchristen)

#### B. Katholische Christen

Römisch-katholische Kirche  
Romfreie katholische Kirche  
a) Abendländische romfreie katholische Kirchen  
b) Morgenländisch-katholische Kirchen (u.a. Griechisch-orthodoxe Kirche, Russisch-orthodoxe Kirche)

#### C. Nichtchristliche Religionen

Israelitische Religion  
Andere Volks- und Weltreligionen (u.a. Mohammedaner, Buddhisten)

#### D. Freireligiöse und Freidenker (u.a. Freireligiöse Gemeinden, Deutschgläubige Freidenker, Theosophen und Antroposophen, Spiritisten und Okkultisten, Gottgläubige)

#### E. Ohne Angabe

Im Gegensatz zu früheren Volkszählungen weist die Volkszählung 1950 die Angehörigen der "Evangelischen Kirche in Deutschland" und der "Freikirchlichen evangelischen Gemeinden" getrennt aus. Desgleichen bilden die "Abendlän-

dischen romfreien katholischen Kirchen" und die "Morgenländisch-katholischen Kirchen" je eine Gruppe. Um die Ergebnisse von 1950 mit denen von 1939 vergleichen zu können, wurden daher in Kapitel VI/4 die Angehörigen der evangelischen Landes- und Freikirchen zu einer Gruppe zusammengefasst.

#### Zu Abschnitt VII: Haushaltungen

Haushaltungen im ideellen Sinne sind Vereinigungen von Personen, die sich zu einer Wohn- und Haushaltsgemeinschaft (Verbrauchsgemeinschaft) zusammengeschlossen haben. Ein Haushalt kann auch aus einer Person bestehen, die für sich abgeschlossen wohnt und wirtschaftet. Sowohl die "Wohngemeinschaft" als auch die "Wirtschaftsgemeinschaft" waren – wenn auch mit jeweils unterschiedlicher Bedeutung – in früheren Volkszählungen die beiden Hauptkriterien bei der Erfassung der Haushalte\*\*).

Die veränderten Lebens- und Wohnverhältnisse nach 1945 machten eine Neufassung des Haushaltsbegriffs notwendig, um wirklichkeitsnahe und zuverlässige Ergebnisse zu erhalten. Dabei ging man von dem schwieriger anzuwendenden Begriff "Wirtschaftsgemeinschaft" mehr und mehr ab und beschränkte sich auf den eindeutigeren Begriff "Wohngemeinschaft". Aber auch hier hat es entscheidende Veränderungen seit 1939 gegeben, die in der Volkszählung 1950 mitberücksichtigt werden mussten. Beispielsweise leben heute nicht selten zwei mehrköpfige und unter sich fremde Familien und eine Einzelperson in einer Fünf-Zimmerwohnung, die 1939 von einer Familie bewohnt wurde. Diese Familien wohnen zwar in einer räumlich abgeschlossenen Wohnung und sind eventuell auf gemeinsam zu benutzende Räume wie Flur, Küche usw. angewiesen, stellen aber als "Untermieter", selbst wenn sie keine eigenen Möbel besitzen, drei selbständige Haushaltungen dar. Die Bewohner einer in sich abgeschlossenen Wohnung können also nicht, wie das 1939 noch genügte, als eine Haushaltung oder Wohnpartei angesehen werden. Man muss deshalb Personengruppen zusammenfassen, die sich zur Beschaffung von Wohnraum zusammengetan haben.

*Haushaltungen im Sinne der Volkszählung 1950* liegen also dort vor, wo jemand als Haushaltungsvorstand die Verantwortung für die eigene Unterkunft (Einzelhaushaltung) oder die Unterkunft der von ihm wirtschaftlich abhängigen Personen (Mehrpersonenhaushaltungen) trägt. Es handelt sich demnach um jede Person oder Personengruppe, die ein Wohnrecht auf die von ihr benutzten Wohnräume erworben hat.

Bei der Abfassung dieses Haushaltsbegriffs wurde mit Recht unterstellt, dass der grösste Teil der Haushaltungen, die man als "Wohngemeinschaft" erfasst, auch Wirtschaftsgemeinschaften sind.

In der Volkszählung sind Personen haushaltsfähig, d.h. als Haushaltungsvorstand in der Lage, einen Haushalt zu führen, wenn sie das 15. Lebensjahr überschritten haben, ein Einkommen beziehen oder wenn aus den übrigen Angaben zu ersehen ist, dass sie normalerweise einen eigenen Haushalt führen. Hierzu gehören auch die ausserhalb der Familie wohnenden Studenten. Nicht haushaltsfähig sind

\*\*\*) Vergleiche den Aufsatz von Dr. K. Horstmann: "Die Familien- und Haushaltsstatistik im Rahmen der Volkszählung 1950" in "Allgemeines Statistisches Archiv" 34. Band, 1950, S. 114 ff. und Dr. H. Lorenz: "Zur Vergleichbarkeit des Haushaltungs- und Wohnungsbegriffs der drei grossen Wohnungszählungen auf Reichs- und Bundesebene" in "Allgemeines Statistisches Archiv", 36. Band, 1952, S. 263 ff.

Jugendliche unter 15 Jahren, insbesondere ausserhalb der Familie wohnende Schüler.

Da Wohnparteien, die im Untermietverhältnis Teile einer grossen Wohnung mitbewohnen, ebenso eine Haushaltung bilden wie Hauseigentümer oder Hauptmieter in eigener Wohnung, fällt der Begriff "Haushaltung" in der Volkszählung 1950 weitgehend mit dem Begriff "Wohnparteien" der Wohnungszählung 1950 zusammen. Eine vollständige Angleichung war jedoch nicht möglich, da es Haushaltungen gibt, die nicht als Wohnparteien erfasst sind (z.B. deutsche Haushaltungen in beschlagnahmten Wohnungen) und Wohnparteien, die nicht als Haushaltungen gezählt wurden (z.B. wohnungslos Eingewiesene innerhalb von Anstaltshaushaltungen, die weder zum Personal noch zu den Insassen gehören).

Die Neufassung des Haushaltsbegriffs hat zur Folge, dass die Ergebnisse von 1950 nicht mit denen früherer Volkszählungen verglichen werden können. Dieser Nachteil war nicht zu umgehen. Die Forderung nach Vergleichbarkeit der neuesten Ergebnisse mit denen früherer Volkszählungen musste hinter der Forderung nach ihrer Verwendbarkeit für die Gegenwart zurücktreten. Aus diesem Grunde unterblieben in Kapitel VII Vergleiche mit den Haushaltsangaben früherer Volkszählungen.

*Vollhaushaltungen:* Vollhaushaltung im Sinne der Volkszählung ist ein Haushalt, in dem der Haushaltungsvorstand mit seinem Ehepartner zusammenwohnt oder ledig, verwitwet bzw. geschieden ist.

Leben beispielsweise zwei Ehegatten aus Berufsgründen getrennt, so wird weder der Haushalt des Mannes noch der seiner Frau als Vollhaushalt angesehen. Eine verwitwete oder geschiedene Frau mit Kindern führt dagegen einen Vollhaushalt.

Einzelhaushaltungen sind nur dann Vollhaushaltungen, wenn die betreffende Person nicht verheiratet ist. Es ist aber zu beachten, dass in den Tabellen 22a und 22b auf S. 30\* ff die Vollhaushaltungen ohne die Einzelhaushaltungen ausgewiesen werden.

*Vertriebenenhaushaltungen:* In der Volkszählung 1950 werden Haushalte als Vertriebenenhaushalte angesehen, wenn sein Haushaltungsvorstand Heimatvertriebener ist.

Besteht ein Haushalt z.B. aus einem nichtvertriebenen Haushaltungsvorstand und mehreren vertriebenen Personen, so fällt er nicht unter den Begriff "Vertriebenenhaushalt". Das hat zur Folge, dass die Zahl der in Vertriebenenhaushaltungen lebenden Personen nicht mit der in Kapitel II dieses Heftes angegebenen Zahl der Heimatvertriebenen übereinstimmen kann.

*Familienhaushaltungen:* Der Begriff "Familienhaushalt" wird in Kapitel VII kaum verwandt, da nicht alle aus mehreren Personen bestehende Haushaltungen (die keine Anstaltshaushaltungen sind) Familienhaushaltungen darstellen. Der Kern dieser Mehrpersonenhaushalte ist zwar zumeist eine Familie im biologischen Sinne, jedoch sind in ihr vielfach auch familienfremde Personen, wie Hausgehilfinnen, Lehrlinge und anderes Dienstpersonal mit enthalten. Aus diesem Grunde hat die Anwendung des Begriffs "Familienhaushaltung" eigentlich nur dort ihre Berechtigung, wo es sich um die Mehrpersonenhaushaltungen des Haushaltstyps A handelt; auch Mehrpersonenhaushaltungen des Haushaltstyps B können als Familienhaushaltungen im weiteren Sinne angesehen werden.

*Haushaltungstypen:* Bei der Auswertung der Haushaltslisten trug man der verschiedenartigen verwandtschaftlichen

bzw. nichtverwandtschaftlichen Zusammensetzung der Haushaltsmitglieder dadurch Rechnung, indem man vier verschiedene Haushaltstypen bildete und die wichtigsten Angaben für sie erstellte.

*Dem Haushaltstyp A* gehören nur Haushaltungen an, in denen die Haushaltsmitglieder in gerader auf- und absteigender Linie miteinander verwandt sind (Eltern, Grosseltern, eigene Kinder, Enkel usw.). Ausserdem werden dem Typ A auch Einzelhaushaltungen und Haushaltungen hinzugechnet, in denen zusätzlich Schwiegertöchter, -söhne und -eltern sowie Adoptivkinder Aufnahme gefunden haben.

*Zum Haushaltstyp B* gehören Haushaltungen, in denen ausser Familienangehörigen, die in gerader auf- und absteigender Linie miteinander verwandt sind, auch sonstige Verwandte (Onkel, Tanten, Vetter, Nichten usw.) leben oder nur aus solchen bestehen.

Haushaltungen des *Haushaltstyps C* umfassen auch familienfremde Personen (Hausgehilfen, Lehrlinge, landwirtschaftliches oder gewerbliches Personal, aufgenommene Pflegekinder oder Schüler).

Haushaltungen des *Haushaltstyps D* umfassen nur Personen ohne verwandtschaftliche Zusammengehörigkeit. Zumeist sind es ältere Leute (Rentner usw.), die sich zwecks gemeinsamer Haushaltsführung zusammengetan haben.

*Anstaltshaushaltungen:* Eine Anstaltshaushaltung im Sinne der Volkszählung 1950 ist eine Personengruppe, deren Mitglieder, meist Einzelpersonen, keine selbständigen Haushaltungen bilden und in keiner Wohnung wohnen, sondern in einer gemeinsamen Unterkunft zur Erfüllung eines religiösen, sozialen, gesundheitlichen, erzieherischen oder ähnlichen Zweckes untergebracht sind, hier gemeinsam betreut und meist auch gemeinsam gepflegt werden. Zu den Mitgliedern der Anstaltshaushaltungen können Personal und Insassen gehören, doch ist bei der Volkszählung das Personal nur aufgenommen, soweit es in der gemeinsamen Unterkunft auch wohnt, die Insassen nur so weit sie ständige Insassen sind (zur "Wohnbevölkerung der Anstalt" gehören). Nicht zur Anstaltshaushaltung gehören also die in den erfassten Anstalten nur vorübergehend untergebrachten Personen, die aber zusätzlich nachgewiesen werden, ferner die darin nur zu Wohnzwecken eingewiesenen wohnungslosen Personen und die Personen, die innerhalb der Anstalt eine Wohnung bewohnen.

Da es sich bei den Anstaltshaushaltungen um Haushaltungen verschiedenster Art und Grösse handelt, unterteilte man sie in zehn Gruppen. In den einzelnen Gruppen sind u.a. folgende Anstaltshaushaltungen enthalten:

1. Beherbergungsbetriebe  
wie:

Hotels, Bunkerhotels, Schiffshotels  
Hospize  
Gasthäuser u. Gastwirtschaften mit Beherbergung  
Fremden- und Ferienheime, Pensionen  
Herbergen  
Seemannsheime mit Beherbergung  
Jugendheime und -lager, Kindererholungsheime

2. Wohnheime  
wie:

Arbeiterwohnheime  
Frauenwohnheime  
Jugendwohnheime  
Ledigenheime  
Lehrlingsheime



noch: 2. Wohnheime  
wie:

Schwesternheime  
Seemannsheime  
Studentenheime  
Stifte

3. Anstalten für Invaliden- und Altersfürsorge  
wie:

Rentner- und Siechenheime  
Armenhäuser  
Blindenheime  
Invalidenheime  
Kriegsversehrtenheime

4. Anstalten für Erziehung und Unterricht, Waisenhäuser  
wie:

Erziehungsinstitute  
Findelhäuser  
Haushaltungsschulen  
Hebammen-Lehranstalten  
Internate  
Kinderheime  
Knaben- und Mädchen-Pensionate  
Lehrer- (Lehrerinnen-) Seminare  
Lehr- und Versuchsanstalten  
Schiffsjungenschule  
Sportschulen  
Versuchs- und Lehrbrauerei

5. Anstalten für religiöse Zwecke  
wie:

Abtei  
Diakonissenanstalt  
Priorat  
Schwesternhaus

6. Kranken-, Heil- und Pflegeanstalten  
wie:

Augenkliniken aller Art  
Entbindungsheime  
Entziehungsanstalten  
Nervenheilstätten  
Heil- und Pflegeanstalten aller Art  
Kneippanstalt  
Mütterheime  
Sanatorien

7. Straf-, Besserungs- und Verwahrungsanstalten  
wie:

Gefängnisse aller Art  
Bewahrungsanstalten  
Fürsorgeanstalten oder -heime  
Heim für gefallene Mädchen  
Zuchthaus

8. Zu Anstaltshaushaltungen zählen ferner:

Bahnpolizeischule  
Grenzpolizeischule  
Polizeikaserne  
Polizeischule  
Polizeiunterkunft  
Wasserschutzpolizeischule  
Zollpolizeischule

9. Massenunterkünfte, Flüchtlings-, Umsiedlungslager  
wie:

Ausländerlager  
Flüchtlingslager

10. Sonstige Anstalten, sonstige Massenunterkünfte

Arbeiterlager, -quartier  
Bahnhofsmision  
Innere Mission  
Zeltlager  
Zigeunerlager  
Zirkus

*Erwerbspersonen:* Als "Erwerbspersonen" gelten sowohl Erwerbstätige als auch Erwerbslose. Der Begriff umfasst sowohl Selbständige als auch Personen in abhängiger Stellung, d.h. Beamte, Angestellte und Arbeiter. Auch im Betrieb eines Familienangehörigen — meist des Haushaltungsvorstandes — "mithelfende Familienangehörige" sind Erwerbspersonen. Die Erwerbslosen unter den Erwerbspersonen sind denjenigen Wirtschaftszweigen zugeordnet, in denen sie vor Beginn der Erwerbslosigkeit gearbeitet haben.

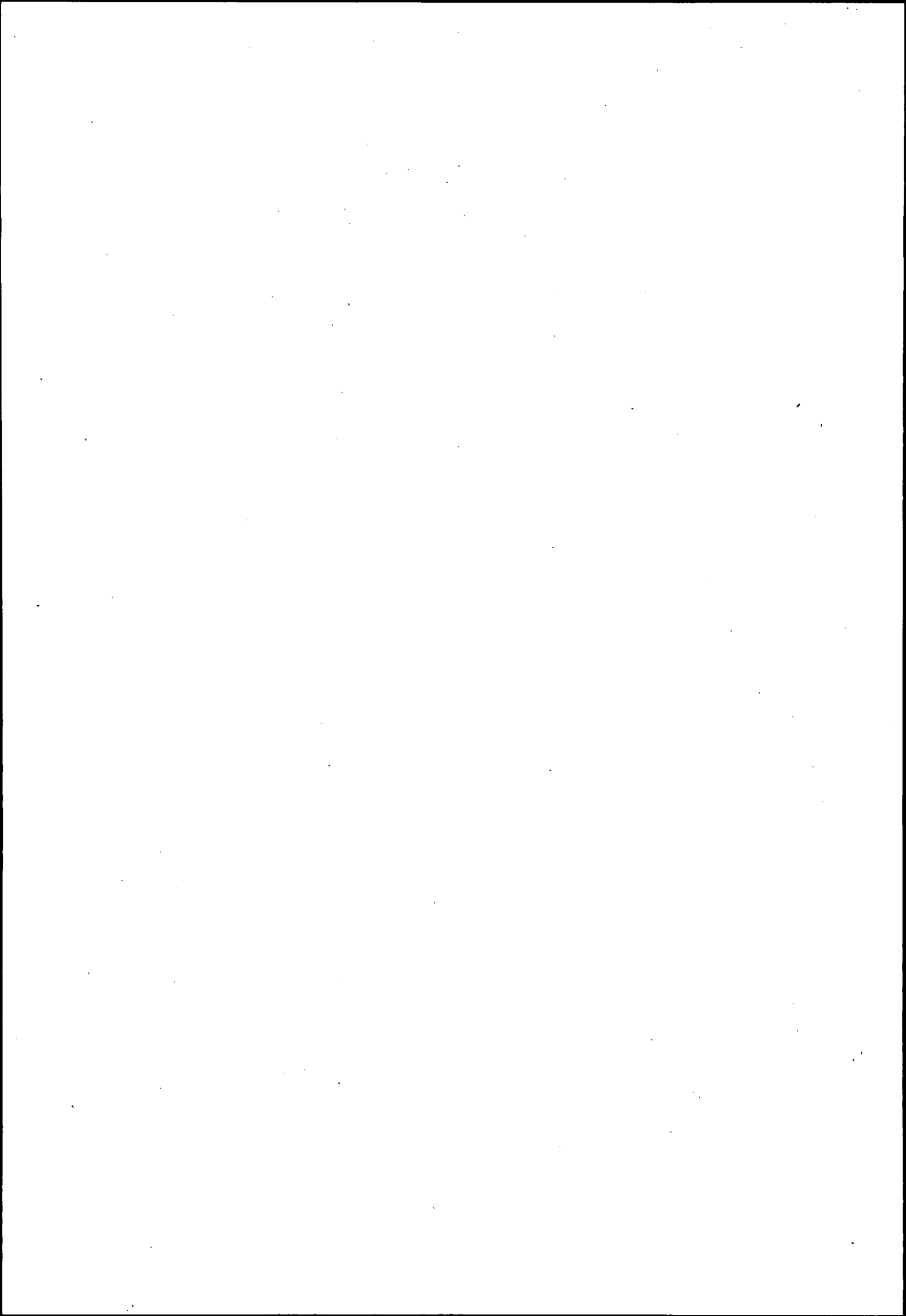
*Selbständige Berufslose:* Als "Selbständige Berufslose" werden alle Personen angesehen, die, ohne hauptberuflich erwerbstätig zu sein, meist auf Grund ihrer früheren Tätigkeit ein Einkommen in Form von Renten, Pensionen, Unterstützungen (nicht Arbeitslosenunterstützung!) und dergleichen beziehen, vom eigenen Vermögen leben oder Altenteiler sind. Ausserdem werden auch Personen hierzu gerechnet, deren Einkommensquelle unbekannt ist, z.B. Studierende, die ausserhalb der Familie leben oder Hausfrauen ohne Angabe einer Erwerbsquelle. Weiterhin gehören auch Anstaltsinsassen aller Art (z.B. Insassen von Altersheimen, Straf-, Erziehungs- oder Heilanstalten) dieser Gruppe an.

*Angehörige ohne Hauptberuf:* Angehörige ohne Hauptberuf sind Familienmitglieder, die selbst keinen Hauptberuf ausüben, daher kein eigenes Einkommen haben und von einer Erwerbsperson oder einem Selbständigen Berufslosen wirtschaftlich abhängen (meist Ehefrauen, Kinder und sonstige verwandte Personen). Mithelfende Familienangehörige gelten als erwerbstätig und sind daher nicht als Angehörige ohne Hauptberuf erfasst.

#### Zu Abschnitt VIII:

#### Die Kinderzahl in den bestehenden Ehen

Aus der Tabelle 4c, Seite 5\* des Tabellenteils ist zu ersehen, dass am Zählungstichtag 592 500 Frauen verheiratet waren. Die Tabellen 23 und 24 auf Seite 36\* weisen demgegenüber rund 18 000 verheiratete Frauen weniger aus. Diese Differenz entsteht dadurch, dass Ehefrauen, deren Männer noch kriegsgefangen oder vermisst sind, in die Tabellen 23 und 24 nicht mit aufgenommen worden sind. Infolge der zwangsweisen Abwesenheit ihrer Männer liegen für sie besondere Verhältnisse vor, welche Schlussfolgerungen über die Fruchtbarkeit dieser Ehen ausschliessen. — Die vorliegenden Angaben basieren nur auf den Ehen, die zum Zeitpunkt der Volkszählung bestanden. Kinder aus vorangegangenen, durch Scheidung oder Tod gelösten Ehen sind also, selbst wenn sie im Haushalt des Stiefvaters leben, nicht berücksichtigt.



# Tabellenteil

## I n h a l t s v e r z e i c h n i s

	Seite
1. Fläche, Einwohnerzahl, Bevölkerungsdichte und Geschlechtsverhältnis 1939, 1946, 1950 nach Kreisen (VZ 1b)	2
2. Bevölkerungsveränderung 1950 gegenüber 1946 nach Kreisen (VZ 1b)	2
3. Wohnbevölkerung nach Gemeindegrößenklassen und nach Kreisen (VZ 2)	2
4. Wohnbevölkerung nach Altersjahren und Familienstand (VZ 3)	
a) insgesamt	3
b) männlich	4
c) weiblich	5
5. Heimatvertriebene nach Altersjahren und Familienstand (VZ 3)	
a) insgesamt	7
b) männlich	8
c) weiblich	9
6. Wohnbevölkerung nach Geburtsjahren und Familienstand (VZ 4)	
a) insgesamt	10
b) männlich	10
c) weiblich	11
7. Wohnbevölkerung nach Altersgruppen und Geschlecht und nach Kreisen (VZ 5a)	11
8. Wohnbevölkerung nach der Religionszugehörigkeit (VZ 6)	
a) nach Geschlecht und Aufgliederung nach Heimatvertriebenen, Zugewanderten und der übrigen Bevölkerung	12
b) nach Kreisen und Aufgliederung nach Gesamtbevölkerung, Heimatvertriebenen u. Zugewanderten	12
9. Wohnbevölkerung nach dem Wohnort am 1.9.1939 (VZ 7a)	
a) nach Geschlecht und nichtdeutscher Muttersprache	13
b) nach Kreisen	14
c) Veränderungen 1950 gegenüber 1946	15
10. Wohnbevölkerung nach dem Geburtsort	
a) nach Landesteilen und nach Geschlecht – absolut und in vH –	15
b) nach Kreisen – absolut und in vH –	16
11. Haushaltungen nach Art und Grösse und nach Kreisen sowie Aufgliederung nach Wohnbevölkerung und Heimatvertriebenen (VZ 8a)	17
12. Haushaltungen nach der Grösse und nach Kreisen sowie Aufgliederung nach Wohnbevölkerung und Heimatvertriebenen – relative Zahlen – (VZ 8a)	17
13. Haushaltungen nach der Grösse – Heimatvertriebene und übrige Bevölkerung (VZ 8a)	18
14. Haushaltungen nach Typ und Grösse (VZ 8b)	
a) Haushaltungen der Wohnbevölkerung	18
b) Haushaltungen der Heimatvertriebenen	19
15. Haushaltungen nach Typ und Grösse – relative Zahlen – (VZ 8b)	
a) Haushaltungen der Wohnbevölkerung	19
b) Haushaltungen der Heimatvertriebenen	19
16. Haushaltungen – Typ A–B–C–D – nach ihrer Grösse sowie nach Alter und Familienstand des Haushaltungsvorstandes (VZ 8b)	
a) Haushaltungen der Wohnbevölkerung	20
b) Haushaltungen der Heimatvertriebenen	20
17. Haushaltungen des Typs A nach ihrer Grösse sowie nach Alter und Familienstand des Haushaltungsvorstandes (VZ 8b)	
a) Haushaltungen der Wohnbevölkerung	21
b) Haushaltungen der Heimatvertriebenen	21
18. Haushaltungen nach Typen und Zahl der Kinder unter 15 Jahren (VZ 9)	
a) Haushaltungen der Wohnbevölkerung	22
b) Haushaltungen der Heimatvertriebenen	22
19. Haushaltungen nach Typen, nach der Zahl der Kinder unter 15 Jahren sowie nach Bevölkerungsgruppen, Berufsabteilungen und Stellung des Haushaltungsvorstandes im Beruf (VZ 9)	
a) Haushaltungen der Wohnbevölkerung	22
b) Haushaltungen der Heimatvertriebenen	25
20. Personen in Einzelhaushaltungen nach Bevölkerungsgruppen sowie Erwerbspersonen nach Berufsgruppen und der Stellung im Beruf und nach Geschlecht (VZ 10)	
a) Haushaltungen der Wohnbevölkerung	28
b) Haushaltungen der Heimatvertriebenen	29
21. Anstaltshaushaltungen nach Art und Personenzahl (VZ 11)	29
22. Mehrpersonenhaushaltungen des Haushaltungstyps A nach Grösse, Zahl der Einkommensbezieher sowie sozialer Stellung des Familienvorstandes und Zahl der Kinder unter 15 Jahren (VZ 12)	
a) Haushaltungen der Wohnbevölkerung	30
b) Haushaltungen der Heimatvertriebenen	33
23. Verheiratete Frauen nach Eheschliessungsjahr und Kinderzahl (VZ 13)	36
24. Verheiratete Frauen nach Geburtsjahr und Kinderzahl (VZ 13)	36

(VZ 1b)

## 1. Fläche, Einwohnerzahl, Bevölkerungsdichte und Geschlechterverhältnis 1939, 1946, 1950

Kreisfreie Städte und Kreise	Fläche am 13.9.1950 in qkm	Wohnbevölkerung (nach dem Gebietsstand vom 13.9.1950)									Auf 1 qkm entfallene Einwohner			Auf 1000 Männer kommen Frauen		
		am 13.9.1950			am 29.10.1946			am 17.5.1939			1950	1946	1939	1950	1946	1939
		insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	10	11	12	13	14	15
		1	2	3	4	5	6	7	8	9						
Flensburg	49,65	102 832	46 412	56 420	101 577	44 840	56 737	70 871	35 784	35 087	2 071	2 046	1 427	1 216	1 265	981
Kiel	65,49	254 449	120 528	133 921	214 335	99 971	114 364	273 735	145 328	128 407	3 885	3 273	4 180	1 111	1 144	884
Lübeck	202,38	238 276	110 181	128 095	223 059	99 628	123 431	154 819	77 917	76 902	1 177	1 102	765	1 153	1 239	987
Neumünster	35,37	73 481	34 540	38 941	66 185	30 151	36 034	54 094	27 494	26 600	2 077	1 871	1 529	1 127	1 195	967
<b>Kreisfreie Städte</b>	<b>352,89</b>	<b>669 038</b>	<b>311 661</b>	<b>357 377</b>	<b>605 156</b>	<b>274 590</b>	<b>330 566</b>	<b>553 519</b>	<b>286 523</b>	<b>266 996</b>	<b>1 896</b>	<b>1 715</b>	<b>1 559</b>	<b>1 147</b>	<b>1 204</b>	<b>932</b>
Eckernförde	781,42	86 646	40 817	45 829	91 237	41 453	49 784	42 795	22 468	20 327	111	117	55	1 123	1 201	905
Eiderstedt	339,87	26 174	11 990	14 184	29 720	13 018	16 702	15 136	7 514	7 622	77	87	45	1 183	1 283	1 014
Eutin	561,67	107 152	48 471	58 681	111 996	48 854	63 142	51 501	25 000	25 501	191	199	92	1 211	1 292	1 050
Flensburg-Land	980,11	78 840	36 991	41 849	87 316	39 342	47 974	44 674	22 411	22 263	80	89	46	1 131	1 219	993
Hagt. Lauenburg	1 263,55	150 218	70 542	79 676	146 760	65 816	80 944	72 810	37 980	34 830	119	116	58	1 129	1 230	917
Husum	853,69	78 446	36 768	41 678	83 545	37 540	46 005	47 476	23 062	23 674	92	98	56	1 134	1 225	995
Norderdithmarschen	604,56	77 536	35 929	41 607	84 401	37 713	46 688	44 347	22 364	21 983	128	140	73	1 158	1 238	983
Oldenburg	837,59	99 556	46 516	53 040	101 920	46 138	55 782	52 954	28 544	24 410	119	122	63	1 140	1 209	855
Pinneberg	696,35	199 951	93 844	106 107	184 912	82 526	102 386	111 478	56 626	54 852	287	266	160	1 131	1 241	969
Plön	1 181,37	124 276	58 621	65 655	123 777	56 948	66 829	67 434	35 158	32 276	105	105	57	1 120	1 174	918
Rendsburg	1 516,01	185 229	87 338	97 891	186 489	83 834	102 655	99 334	51 615	47 719	122	123	66	1 121	1 225	925
Schleswig	1 057,74	127 798	59 000	68 798	133 971	59 109	74 862	77 595	39 675	37 620	121	127	73	1 166	1 267	941
Segeberg	1 298,62	111 214	52 544	58 670	112 431	51 424	61 007	53 671	27 417	26 254	86	87	41	1 117	1 186	958
Steinburg	935,87	156 045	71 998	84 047	161 300	70 578	90 722	86 141	44 504	41 637	167	172	92	1 167	1 285	938
Stormarn	791,37	146 431	68 611	77 820	144 056	64 479	79 577	67 889	33 530	34 559	185	182	86	1 134	1 234	1 025
Süderdithmarschen	771,55	98 225	45 985	52 240	102 273	45 745	56 528	53 990	26 718	27 272	127	133	70	1 156	1 236	1 021
Südtondern	843,37	71 873	32 840	39 033	81 920	36 020	45 900	46 267	24 556	21 711	85	97	55	1 189	1 274	884
<b>Kreise</b>	<b>15 314,71</b>	<b>1 925 610</b>	<b>898 805</b>	<b>1 026 805</b>	<b>1 968 024</b>	<b>880 537</b>	<b>1 087 487</b>	<b>1 035 492</b>	<b>530 182</b>	<b>505 310</b>	<b>126</b>	<b>129</b>	<b>68</b>	<b>1 142</b>	<b>1 235</b>	<b>953</b>
<b>Schleswig-Holstein</b>	<b>15 667,60</b>	<b>2 594 648</b>	<b>1 210 466</b>	<b>1 384 182</b>	<b>2 573 180</b>	<b>1 155 127</b>	<b>1 418 053</b>	<b>1 589 011</b>	<b>816 705</b>	<b>772 306</b>	<b>166</b>	<b>164</b>	<b>101</b>	<b>1 144</b>	<b>1 228</b>	<b>946</b>

(VZ 1 b)

## 2. Bevölkerungsveränderung 1950 gegenüber 1946

Kreisfreie Städte und Kreise	Zu-(+) bzw. Abnahme(-) der Wohnbevölkerung 1950 gegenüber 1946						Natürliche Bevölkerungsbewegung zwischen 29.10.1946 und 13.9.1950						Geburtenüberschuss (+) bzw. -überschuss (-)			Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)		
	absolut			in vH			Geburten			Sterbefälle			insges.			insges.		
	insges.	männl.	weibl.	insges.	männl.	weibl.	insges.	männl.	weibl.	insges.	männl.	weibl.	insges.	männl.	weibl.	insges.	männl.	weibl.
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
Flensburg	+ 1 255	+ 1 572	- 317	+ 1,2	+ 3,5	- 0,6	6 669	3 349	3 320	4 335	2 133	2 202	+ 2 334	+ 1 216	+ 1 118	- 1 079	+ 356	- 1 435
Kiel	+40 114	+20 557	+19 557	+18,7	+20,6	+17,1	14 166	7 414	6 752	8 852	4 706	4 126	+ 5 334	+ 2 708	+ 2 626	+34 780	+17 849	+16 931
Lübeck	+15 217	+10 553	+ 4 664	+ 6,8	+10,6	+ 3,8	14 218	7 392	6 826	9 505	4 901	4 604	+ 4 713	+ 2 491	+ 2 222	+10 504	+ 8 062	+ 2 442
Neumünster	+ 7 296	+ 4 389	+ 2 907	+11,0	+14,6	+ 8,1	4 722	2 435	2 287	2 843	1 499	1 344	+ 1 879	+ 936	+ 943	+ 5 417	+ 3 453	+ 1 964
<b>Kreisfreie Städte</b>	<b>+63 882</b>	<b>+37 071</b>	<b>+26 811</b>	<b>+10,6</b>	<b>+13,5</b>	<b>+ 8,1</b>	<b>39 775</b>	<b>20 590</b>	<b>19 185</b>	<b>25 513</b>	<b>13 239</b>	<b>12 276</b>	<b>+14 260</b>	<b>+ 7 351</b>	<b>+ 6 909</b>	<b>+49 622</b>	<b>+29 720</b>	<b>+19 902</b>
Eckernförde	- 4 591	- 636	- 3 955	- 5,0	- 1,5	- 7,9	6 404	3 270	3 134	3 386	1 783	1 603	+ 3 018	+ 1 487	+ 1 531	- 7 609	- 2 123	- 5 486
Eiderstedt	- 3 546	- 1 028	- 2 518	-11,9	- 7,9	-15,1	1 782	887	895	1 096	557	539	+ 686	+ 330	+ 356	- 4 232	- 1 358	- 2 874
Eutin	- 4 844	- 383	- 4 461	- 4,3	- 0,8	- 7,1	6 985	3 550	3 435	4 524	2 335	2 189	+ 2 461	+ 1 215	+ 1 246	- 7 305	- 1 598	- 5 707
Flensburg-Land	- 8 476	- 2 351	- 6 125	- 9,7	- 6,0	-12,8	5 765	3 052	2 713	3 225	1 659	1 566	+ 2 540	+ 1 393	+ 1 147	-11 016	- 3 744	- 7 272
Hagt. Lauenburg	+ 3 458	+ 4 726	- 1 268	+ 2,4	+ 7,2	- 1,6	9 298	4 770	4 528	5 880	2 981	2 899	+ 3 418	+ 1 789	+ 1 629	+ 40	+ 2 937	- 2 897
Husum	- 5 099	- 772	- 4 327	- 6,1	- 2,1	- 9,4	5 915	3 089	2 826	3 075	1 569	1 506	+ 2 840	+ 1 520	+ 1 320	- 7 939	- 2 292	- 5 647
Norderdithmarschen	- 6 865	- 1 784	- 5 081	- 8,1	- 4,7	-10,9	5 270	2 759	2 511	3 362	1 760	1 602	+ 1 908	+ 999	+ 909	- 8 773	- 2 783	- 5 990
Oldenburg	- 2 364	+ 378	- 2 742	- 2,3	+ 0,8	- 4,9	7 900	4 117	3 783	4 360	2 271	2 089	+ 3 540	+ 1 846	+ 1 694	- 5 904	- 1 468	- 4 436
Pinneberg	+15 039	+11 318	+ 3 721	+ 8,1	+13,7	+ 3,6	11 852	6 122	5 730	7 342	3 824	3 518	+ 4 510	+ 2 298	+ 2 212	+10 529	+ 9 020	+ 1 509
Plön	+ 4 939	+ 1 673	- 1 174	+ 0,4	+ 2,9	+ 1,8	8 416	4 279	4 137	4 735	2 523	2 212	+ 3 681	+ 1 756	+ 1 925	- 3 182	- 83	- 3 099
Rendsburg	- 1 260	+ 3 504	- 4 764	- 0,7	+ 4,2	- 4,6	12 553	6 573	5 980	6 950	3 625	3 325	+ 2 948	+ 2 655	+ 2 655	- 6 856	+ 556	- 7 419
Schleswig	- 6 173	- 109	- 6 064	- 4,6	- 0,2	- 8,1	8 981	4 671	4 310	6 398	3 136	3 262	+ 2 583	+ 1 535	+ 1 648	- 8 756	- 1 644	- 7 112
Segeberg	- 1 217	+ 1 120	- 2 337	- 1,1	+ 2,2	- 3,8	7 362	3 755	3 607	4 464	2 358	2 106	+ 2 898	+ 1 397	+ 1 501	- 4 115	- 277	- 3 838
Steinburg	- 5 255	+ 1 420	- 6 675	- 3,3	+ 2,0	- 7,4	9 979	5 104	4 875	6 324	3 242	3 082	+ 3 655	+ 1 793	- 8 910	- 442	- 8 468	
Stormarn	+ 2 375	+ 4 132	- 1 757	+ 1,6	+ 6,4	- 2,6	8 436	4 424	4 012	5 387	2 725	2 612	+ 3 049	+ 1 649	+ 1 400	+ 4 347	+ 2 483	- 3 157
Süderdithmarschen	- 4 048	+ 240	- 4 288	- 4,0	+ 0,5	- 7,6	6 735	3 500	3 235	3 777	1 978	1 849	+ 2 958	+ 1 549	+ 1 386	- 7 006	- 1 332	- 5 674
Südtondern	-10 047	- 3 180	- 6 867	-12,3	- 8,8	-15,0	5 224	2 697	2 527	2 803	1 446	1 357	+ 2 421	+ 1 251	+ 1 170	-12 468	- 4 431	- 8 037
<b>Kreise</b>	<b>-42 414</b>	<b>+18 268</b>	<b>-60 682</b>	<b>- 2,2</b>	<b>+ 2,1</b>	<b>- 5,6</b>	<b>128 857</b>	<b>66 619</b>	<b>62 238</b>	<b>77 088</b>	<b>39 772</b>	<b>37 316</b>	<b>+51 769</b>	<b>+26 847</b>	<b>+24 922</b>	<b>-94 183</b>	<b>- 8 579</b>	<b>-85 604</b>
<b>Schleswig-Holstein</b>	<b>+21 468</b>	<b>+55 339</b>	<b>-33 871</b>	<b>+ 0,8</b>	<b>+ 4,8</b>	<b>- 2,4</b>	<b>168 632</b>	<b>87 209</b>	<b>81 423</b>	<b>102 603</b>	<b>53 011</b>	<b>49 592</b>	<b>+66 029</b>	<b>+34 198</b>	<b>+31 831</b>	<b>-44 561</b>	<b>+21 141</b>	<b>-65 702</b>

(VZ 2)

## 3. Wohnbevölkerung nach Gemeindegrößenklassen

Kreisfreie Städte und Kreise	Gemeinden insgesamt		davon Gemeinden mit ... Einwohnern									
	Zahl	Einwohner	unter 200		200 bis unter 500		500 bis unter 1000		1000 bis unter 2000		2000 bis unter 3000	
			Zahl	Einwohner	Zahl	Einwohner	Zahl	Einwohner	Zahl	Einwohner	Zahl	Einwohner
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Flensburg	1	102 832	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kiel	1	254 449	-	-	-	-	-	-	-	-	-	

(VZ 2)

## noch: 3. Wohnbevölkerung nach Gemeindegrößenklassen

Kreisfreie Städte und Kreise	davon Gemeinden mit ... Einwohnern											
	3 000 bis unter 5 000		5 000 bis unter 10 000		10 000 bis unter 20 000		20 000 bis unter 50 000		50 000 bis unter 100 000		100 000 und mehr	
	Zahl	Einwohner	Zahl	Einwohner	Zahl	Einwohner	Zahl	Einwohner	Zahl	Einwohner	Zahl	Einwohner
	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24
Flensburg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	102 832
Kiel	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	254 449
Lübeck	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	238 276
Neumünster	-	-	-	-	-	-	-	-	1	73 481	-	-
Kreisfreie Städte	-	-	-	-	-	-	-	-	1	73 481	3	595 557
Eckernförde	1	3 917	-	-	-	-	1	23 356	-	-	-	-
Eiderstedt	-	-	1	5 936	-	-	-	-	-	-	-	-
Eutin	1	4 910	4	34 796	5	67 446	-	-	-	-	-	-
Flensburg	2	9 365	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Hzgt. Lauenburg	2	7 266	2	11 875	3	37 430	1	20 812	-	-	-	-
Rusum	1	3 840	1	5 347	-	-	1	24 858	-	-	-	-
Norderdithm.	3	12 540	-	-	-	-	1	22 169	-	-	-	-
Oldenburg	4	15 034	3	24 957	1	15 102	-	-	-	-	-	-
Pinneberg	2	6 296	7	51 630	2	31 850	2	62 612	-	-	-	-
Plön	3	12 051	4	25 378	1	12 218	-	-	-	-	-	-
Rendsburg	4	13 821	6	39 976	-	-	1	36 991	-	-	-	-
Schleswig	3	11 591	1	5 004	-	-	1	36 247	-	-	-	-
Segeberg	3	10 883	1	6 239	1	12 011	-	-	-	-	-	-
Steinburg	2	7 774	4	26 295	1	12 551	1	37 153	-	-	-	-
Stormarn	2	8 483	6	39 219	2	32 530	-	-	-	-	-	-
Süderdithm.	3	11 696	4	31 709	-	-	-	-	-	-	-	-
Südtondern	3	12 252	2	16 125	-	-	-	-	-	-	-	-
Kreise	39	151 719	46	324 486	16	221 138	9	264 198	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	39	151 719	46	324 486	16	221 138	9	264 198	1	73 481	3	595 557

## 4. Wohnbevölkerung nach Altersjahren und Familienstand

(VZ 3)

a) insgesamt

Altersjahre	Personen insgesamt	davon waren							verwitwet	geschieden
		ledig	verheiratet	von den Verheirateten			lebten nicht zusammen			
				lebten zusammen	aus beruflichen Gründen oder wegen Wohnraummangel	weil Ehepartner kriegsgef. oder vermisst		aus sonstigen Gründen		
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	
unter 1	39 074	39 074	-	-	-	-	-	-	-	
1 bis 2	40 200	40 200	-	-	-	-	-	-	-	
2 " 3	38 789	38 789	-	-	-	-	-	-	-	
3 " 4	37 427	37 427	-	-	-	-	-	-	-	
4 " 5	32 110	32 110	-	-	-	-	-	-	-	
5 " 6	33 255	33 255	-	-	-	-	-	-	-	
6 " 7	42 294	42 294	-	-	-	-	-	-	-	
7 " 8	43 974	43 974	-	-	-	-	-	-	-	
8 " 9	47 594	47 594	-	-	-	-	-	-	-	
9 " 10	53 581	53 581	-	-	-	-	-	-	-	
10 " 11	57 601	57 601	-	-	-	-	-	-	-	
11 " 12	57 003	57 003	-	-	-	-	-	-	-	
12 " 13	53 387	53 387	-	-	-	-	-	-	-	
13 " 14	50 962	50 962	-	-	-	-	-	-	-	
14 " 15	49 262	49 262	-	-	-	-	-	-	-	
15 " 16	48 838	48 838	-	-	-	-	-	-	-	
16 " 17	40 944	40 921	23	22	-	-	1	-	-	
17 " 18	34 644	34 493	149	122	18	-	9	2	-	
18 " 19	34 096	33 478	612	522	61	-	29	3	3	
19 " 20	34 485	32 727	1 752	1 466	181	-	85	13	13	
20 " 21	34 781	31 225	3 497	3 067	280	1	149	30	29	
21 " 22	35 128	28 422	6 591	5 866	477	-	248	37	78	
22 " 23	34 175	24 539	9 445	8 583	515	4	343	39	152	
23 " 24	32 262	20 139	11 824	10 786	633	5	400	58	241	
24 " 25	32 417	17 777	14 156	13 021	677	13	445	123	361	
25 " 26	34 194	16 185	17 246	15 928	754	50	514	237	526	
26 " 27	31 682	12 800	17 919	16 546	749	97	527	370	593	
27 " 28	33 145	11 612	20 108	18 639	761	171	537	624	801	
28 " 29	36 549	10 735	23 864	22 133	783	288	660	956	994	
29 " 30	37 631	9 474	25 529	23 523	814	419	773	1 414	1 214	
30 " 31	41 857	8 731	29 701	27 265	945	584	907	2 020	1 405	
31 " 32	22 006	4 043	15 854	14 576	450	368	460	1 234	875	
32 " 33	19 704	3 194	14 520	13 271	415	349	485	1 219	771	
33 " 34	21 196	3 060	15 844	14 501	416	463	464	1 443	849	
34 " 35	23 363	3 086	17 612	16 097	475	536	504	1 715	950	
35 " 36	33 990	3 888	26 030	23 758	667	821	784	2 685	1 387	
36 " 37	37 668	3 928	29 185	26 643	718	954	870	3 006	1 549	
37 " 38	39 515	3 806	30 915	28 234	757	986	938	3 196	1 598	
38 " 39	40 288	3 693	31 744	28 965	766	1 009	1 004	3 246	1 605	
39 " 40	39 361	3 502	31 286	28 684	702	980	920	3 114	1 459	
40 " 41	39 910	3 334	32 011	29 259	774	1 023	955	3 083	1 482	
41 " 42	40 373	3 495	32 260	29 734	683	921	922	3 124	1 494	
42 " 43	40 680	3 305	32 982	30 452	693	901	936	2 985	1 408	
43 " 44	40 093	3 261	32 549	30 098	691	853	907	2 959	1 324	
44 " 45	38 937	3 269	31 522	29 286	615	757	864	2 898	1 248	
45 " 46	38 862	3 221	31 709	29 538	576	729	866	2 733	1 199	
46 " 47	38 353	3 248	31 311	29 342	520	635	814	2 717	1 077	
47 " 48	37 485	2 997	30 606	28 712	554	564	776	2 784	1 098	
48 " 49	37 513	2 966	30 496	28 761	485	547	703	3 014	1 037	
49 " 50	35 427	2 837	28 722	27 110	447	456	709	2 913	955	
50 " 51	35 551	2 724	28 666	27 168	409	422	667	3 152	1 009	
51 " 52	33 205	2 528	26 797	25 462	344	362	629	3 050	830	
52 " 53	33 225	2 593	26 334	25 115	317	347	553	3 487	811	
53 " 54	31 323	2 360	24 769	23 651	311	279	528	3 392	802	
54 " 55	31 193	2 425	24 352	23 319	267	251	515	3 700	716	

noch: 4. Wohnbevölkerung nach Altersjahren und Familienstand  
noch: a) insgesamt

(VZ 3)

Altersjahre	Personen insgesamt	davon waren							verwitwet	geschieden
		ledig	verheiratet	von den Verheirateten						
				lebten zusammen	lebten nicht zusammen					
					aus beruflichen Gründen oder wegen Wohnraumangel	weil Ehepartner kriegsgef. oder vermißt	aus sonstigen Gründen			
1	2	3	4	5	6	7	8	9		
55 bis unter 56	29 494	2 206	22 909	22 046	214	193	456	3 757	622	
56 " " 57	28 505	2 098	21 839	21 056	210	209	364	3 976	592	
57 " " 58	27 583	2 081	20 892	20 199	176	184	333	4 058	552	
58 " " 59	26 157	1 948	19 466	18 835	139	151	341	4 252	491	
59 " " 60	26 266	1 936	19 414	18 813	124	141	336	4 439	477	
60 " " 61	25 556	1 834	18 318	17 861	99	112	246	4 954	450	
61 " " 62	24 476	1 708	17 346	16 936	79	88	243	5 031	391	
62 " " 63	24 463	1 678	17 023	16 655	71	73	224	5 379	383	
63 " " 64	22 545	1 535	15 249	14 942	74	53	180	5 399	362	
64 " " 65	22 229	1 453	14 872	14 623	42	50	157	5 568	336	
65 " " 66	21 519	1 397	14 105	13 912	40	35	118	5 717	300	
66 " " 67	20 211	1 354	12 855	12 671	24	38	122	5 727	275	
67 " " 68	19 190	1 257	11 872	11 697	22	29	124	5 789	272	
68 " " 69	18 526	1 235	11 190	11 058	16	14	102	5 876	225	
69 " " 70	17 030	1 115	10 020	9 895	12	21	92	5 701	194	
70 " " 71	16 930	1 111	9 464	9 349	9	18	89	6 172	183	
71 " " 72	16 466	1 077	9 091	8 993	9	10	79	6 168	130	
72 " " 73	15 365	1 004	8 035	7 965	6	7	57	6 181	145	
73 " " 74	14 399	933	7 218	7 151	6	11	50	6 092	156	
74 " " 75	13 753	924	6 544	6 472	11	6	55	6 170	115	
75 " " 76	12 449	837	5 584	5 537	1	7	39	5 928	100	
76 " " 77	10 954	677	4 762	4 707	3	2	50	5 441	74	
77 " " 78	9 753	584	3 918	3 878	1	3	36	5 185	66	
78 " " 79	8 209	555	3 155	3 121	2	2	30	4 447	52	
79 " " 80	7 189	463	2 530	2 511	3	1	15	4 155	41	
80 " " 81	6 646	426	2 185	2 161	4	-	20	3 993	42	
81 " " 82	5 299	379	1 575	1 554	2	5	14	3 324	21	
82 " " 83	4 545	345	1 190	1 183	1	-	6	2 995	15	
83 " " 84	3 754	289	951	937	2	1	11	2 501	13	
84 " " 85	3 240	216	700	695	1	-	4	2 310	14	
85 " " 86	2 459	183	457	453	-	1	3	1 814	5	
86 " " 87	1 997	146	326	318	2	1	5	1 517	8	
87 " " 88	1 460	114	229	226	-	-	3	1 110	7	
88 " " 89	1 080	78	140	138	1	-	1	861	1	
89 " " 90	794	65	117	115	-	-	2	610	2	
90 " " 91	555	43	47	47	-	-	-	465	-	
91 " " 92	355	27	35	35	-	-	-	293	-	
92 " " 93	249	31	20	20	-	-	-	196	2	
93 " " 94	166	14	5	5	-	-	-	147	-	
94 " " 95	105	7	9	9	-	-	-	89	-	
95 " " 96	53	2	1	1	-	-	-	49	1	
96 " " 97	38	3	1	1	-	-	-	34	-	
97 " " 98	24	3	1	1	-	-	-	20	-	
98 " " 99	16	2	1	-	-	1	-	13	-	
99 " " 100	7	-	-	-	-	-	-	7	-	
100 und darüber	27	5	1	1	-	-	-	20	1	
insgesamt	2 594 648	1 170 750	1 156 134	1 088 008	22 106	18 611	27 409	226 705	41 059	

(VZ 3)

b) männlich

Altersjahre	Personen insgesamt	davon waren							verwitwet	geschieden
		ledig	verheiratet	von den Verheirateten						
				lebten zusammen	lebten nicht zusammen					
					überhaupt	aus beruflichen Gründen od. wegen Wohnraumangel	aus sonstigen Gründen			
1	2	3	4	5	6	7	8	9		
unter 1	20 027	20 027	-	-	-	-	-	-	-	
1 bis " 2	20 802	20 802	-	-	-	-	-	-	-	
2 " " 3	19 848	19 848	-	-	-	-	-	-	-	
3 " " 4	19 129	19 129	-	-	-	-	-	-	-	
4 " " 5	16 484	16 484	-	-	-	-	-	-	-	
5 " " 6	16 913	16 913	-	-	-	-	-	-	-	
6 " " 7	21 695	21 695	-	-	-	-	-	-	-	
7 " " 8	22 564	22 564	-	-	-	-	-	-	-	
8 " " 9	24 276	24 276	-	-	-	-	-	-	-	
9 " " 10	27 430	27 430	-	-	-	-	-	-	-	
10 " " 11	29 484	29 484	-	-	-	-	-	-	-	
11 " " 12	29 172	29 172	-	-	-	-	-	-	-	
12 " " 13	27 163	27 163	-	-	-	-	-	-	-	
13 " " 14	26 111	26 111	-	-	-	-	-	-	-	
14 " " 15	25 045	25 045	-	-	-	-	-	-	-	
15 " " 16	25 285	25 285	-	-	-	-	-	-	-	
16 " " 17	20 826	20 826	-	-	-	-	-	-	-	
17 " " 18	17 679	17 678	1	1	-	-	-	-	-	
18 " " 19	17 521	17 507	13	11	2	2	-	-	1	
19 " " 20	17 372	17 269	103	92	11	6	5	-	-	
20 " " 21	17 537	17 024	504	453	51	29	22	7	2	
21 " " 22	17 457	15 735	1 708	1 505	203	125	78	5	9	
22 " " 23	16 570	13 518	3 031	2 773	258	128	130	3	18	
23 " " 24	14 804	10 876	3 887	3 553	334	173	161	4	37	
24 " " 25	14 127	9 308	4 757	4 407	350	198	152	9	53	
25 " " 26	14 608	8 307	6 200	5 815	385	208	177	18	83	
26 " " 27	13 146	6 444	6 580	6 214	366	201	165	16	106	
27 " " 28	13 785	5 784	7 854	7 454	400	205	195	25	122	
28 " " 29	15 347	5 455	9 676	9 224	452	224	228	39	177	
29 " " 30	15 346	4 754	10 317	9 842	475	215	260	43	232	
30 " " 31	17 242	4 455	12 399	11 821	578	248	330	76	312	
31 " " 32	8 969	1 981	6 737	6 441	296	112	184	50	201	
32 " " 33	8 102	1 593	6 261	5 958	303	94	209	44	204	
33 " " 34	8 765	1 512	6 967	6 699	268	102	166	70	216	
34 " " 35	9 836	1 521	7 942	7 589	353	126	227	92	281	

noch: 4. Wohnbevölkerung nach Altersjahren und Familienstand  
noch: b) männlich

(VZ 3)

Altersjahre	Personen insgesamt	davon waren							vor-witwet	ge-schieden
		ledig	verheiratet	von den Verheirateten						
				lebten zusammen	lebten nicht zusammen					
					überhaupt	aus beruflichen Gründen od. wegen Wohnraumangel	aus sonstigen Gründen			
1	2	3	4	5	6	7	8	9		
35 bis unter 36	14 104	1 876	11 640	11 132	508	161	347	109	479	
36 " " 37	15 827	1 869	13 296	12 743	553	160	393	189	473	
37 " " 38	16 721	1 834	14 182	13 570	612	176	436	205	500	
38 " " 39	17 339	1 752	14 825	14 099	726	201	525	198	564	
39 " " 40	17 053	1 610	14 683	14 026	657	164	493	204	556	
40 " " 41	17 317	1 528	15 030	14 331	699	209	490	232	527	
41 " " 42	17 829	1 557	15 433	14 780	653	161	492	271	568	
42 " " 43	18 163	1 428	15 886	15 201	685	174	511	300	549	
43 " " 44	18 314	1 436	16 036	15 352	684	176	508	329	513	
44 " " 45	17 949	1 355	15 780	15 147	633	161	472	347	447	
45 " " 46	18 375	1 323	16 251	15 621	630	168	462	319	482	
46 " " 47	18 267	1 287	16 175	15 582	593	149	444	362	443	
47 " " 48	17 606	1 144	15 623	15 053	570	157	413	386	453	
48 " " 49	17 476	1 060	15 613	15 045	568	173	395	417	386	
49 " " 50	16 744	1 012	14 968	14 450	518	136	382	418	346	
50 " " 51	16 645	916	14 838	14 297	541	136	405	474	417	
51 " " 52	15 237	776	13 679	13 172	507	122	385	458	324	
52 " " 53	14 412	690	12 988	12 580	408	98	310	447	287	
53 " " 54	13 741	687	12 314	11 906	408	111	297	504	236	
54 " " 55	13 389	635	11 985	11 597	388	89	299	531	238	
55 " " 56	12 627	559	11 324	10 988	336	79	257	543	201	
56 " " 57	12 116	509	10 826	10 533	293	70	223	584	197	
57 " " 58	11 860	516	10 542	10 280	262	65	197	635	167	
58 " " 59	11 355	459	10 151	9 870	281	64	217	595	150	
59 " " 60	11 386	451	10 170	9 900	270	52	218	620	145	
60 " " 61	11 083	483	9 702	9 532	170	33	137	760	138	
61 " " 62	10 780	455	9 416	9 212	204	26	178	789	120	
62 " " 63	11 034	459	9 541	9 363	178	34	144	910	124	
63 " " 64	10 101	468	8 590	8 430	160	38	122	928	115	
64 " " 65	9 989	431	8 469	8 343	126	22	104	968	121	
65 " " 66	9 560	430	7 966	7 881	85	18	67	1 045	119	
66 " " 67	9 097	415	7 432	7 344	88	8	80	1 153	97	
67 " " 68	8 618	403	6 934	6 855	79	8	71	1 192	89	
68 " " 69	8 320	384	6 556	6 490	66	10	56	1 295	85	
69 " " 70	7 708	364	5 970	5 912	58	6	52	1 296	78	
70 " " 71	7 696	368	5 744	5 697	47	1	46	1 499	85	
71 " " 72	7 441	367	5 478	5 435	43	4	39	1 543	53	
72 " " 73	7 025	344	4 926	4 893	33	3	30	1 702	53	
73 " " 74	6 654	330	4 545	4 510	35	4	31	1 710	69	
74 " " 75	6 328	319	4 122	4 086	36	4	32	1 834	53	
75 " " 76	5 695	260	3 642	3 614	28	-	28	1 749	44	
76 " " 77	5 084	243	3 145	3 113	32	1	31	1 655	41	
77 " " 78	4 525	183	2 673	2 654	19	1	18	1 643	26	
78 " " 79	3 860	187	2 146	2 129	17	2	15	1 503	24	
79 " " 80	3 210	157	1 703	1 694	9	1	8	1 334	16	
80 " " 81	3 062	155	1 536	1 523	13	3	10	1 350	21	
81 " " 82	2 448	135	1 134	1 121	13	2	11	1 171	8	
82 " " 83	2 056	130	860	855	5	1	4	1 055	11	
83 " " 84	1 640	105	669	662	7	-	7	864	2	
84 " " 85	1 395	68	509	506	3	1	2	812	6	
85 " " 86	1 045	56	338	335	3	-	3	648	3	
86 " " 87	778	45	254	247	7	2	5	476	3	
87 " " 88	587	34	165	163	2	-	2	385	3	
88 " " 89	426	27	112	111	1	-	1	287	-	
89 " " 90	307	22	95	94	1	-	1	189	1	
90 " " 91	206	10	35	35	-	-	-	161	-	
91 " " 92	138	8	29	29	-	-	-	101	-	
92 " " 93	88	8	14	14	-	-	-	66	-	
93 " " 94	61	3	4	4	-	-	-	54	-	
94 " " 95	44	5	8	8	-	-	-	31	-	
95 " " 96	23	1	-	-	-	-	-	22	-	
96 " " 97	16	1	1	1	-	-	-	15	-	
97 " " 98	6	1	1	1	-	-	-	4	-	
98 " " 99	6	-	1	-	1	1	-	5	-	
99 " " 100	2	-	-	-	-	-	-	2	-	
100 und darüber	5	1	1	1	-	-	-	3	-	
insgesamt	1 210 466	589 108	563 641	544 004	19 637	6 040	13 597	44 407	13 310	

(VZ 3)

c) weiblich

Altersjahre	Personen insgesamt	davon waren							ver-witwet	ge-schieden
		ledig	verheiratet	von den Verheirateten						
				lebten zusammen	lebten nicht zusammen					
					aus beruflichen Gründen od. wegen Wohnraumangel	weil Ehepartner kriegsgef. oder vermisst	aus sonstigen Gründen			
1	2	3	4	5	6	7	8	9		
unter 1	19 047	19 047	-	-	-	-	-	-	-	
1 bis 2	19 398	19 398	-	-	-	-	-	-	-	
2 " 3	18 941	18 941	-	-	-	-	-	-	-	
3 " 4	18 298	18 298	-	-	-	-	-	-	-	
4 " 5	15 626	15 626	-	-	-	-	-	-	-	
5 " 6	16 342	16 342	-	-	-	-	-	-	-	
6 " 7	20 599	20 599	-	-	-	-	-	-	-	
7 " 8	21 410	21 410	-	-	-	-	-	-	-	
8 " 9	23 318	23 318	-	-	-	-	-	-	-	
9 " 10	26 151	26 151	-	-	-	-	-	-	-	
10 " 11	28 117	28 117	-	-	-	-	-	-	-	
11 " 12	27 831	27 831	-	-	-	-	-	-	-	
12 " 13	26 224	26 224	-	-	-	-	-	-	-	
13 " 14	24 851	24 851	-	-	-	-	-	-	-	
14 " 15	24 217	24 217	-	-	-	-	-	-	-	

(VZ 3)

noch: 4. Wohnbevölkerung nach Altersjahren und Familienstand  
noch: c) weiblich

Altersjahre	Personen insgesamt	davon waren							ver- witwet	ge- schieden
		ledig	verheiratet	von den Verheirateten						
				lebten zusammen	lebten nicht zusammen					
					aus beruflichen Gründen od. wegen Wohnraumangel	weil Ehepartner kriegsgef. oder vermißt	aus sonstigen Gründen			
1	2	3	4	5	6	7	8	9		
15 bis unter 16	23 553	23 553	-	-	-	-	-	-	-	-
16 " " 17	20 118	20 095	23	22	-	-	1	-	-	-
17 " " 18	16 965	16 815	148	121	18	-	9	2	-	-
18 " " 19	16 575	15 971	599	511	61	-	27	3	2	-
19 " " 20	17 113	15 458	1 629	1 374	175	-	80	13	13	-
20 " " 21	17 244	14 201	2 993	2 614	251	1	127	23	27	-
21 " " 22	17 671	12 687	4 883	4 361	352	-	170	32	69	-
22 " " 23	17 605	11 021	6 414	5 810	387	4	213	36	134	-
23 " " 24	17 458	9 263	7 937	7 233	460	5	239	54	204	-
24 " " 25	18 290	8 469	9 399	8 614	479	13	293	114	308	-
25 " " 26	19 586	7 878	11 046	10 113	546	50	337	219	443	-
26 " " 27	18 536	6 356	11 339	10 332	548	97	362	354	487	-
27 " " 28	19 360	5 828	12 254	11 185	556	167	346	599	679	-
28 " " 29	21 202	5 280	14 188	12 909	559	284	436	917	817	-
29 " " 30	22 285	4 720	15 212	13 681	599	412	520	1 371	982	-
30 " " 31	24 615	4 276	17 302	15 444	697	577	584	1 944	1 093	-
31 " " 32	13 037	2 062	9 117	8 135	338	367	277	1 184	674	-
32 " " 33	11 602	1 601	8 259	7 313	321	343	282	1 175	567	-
33 " " 34	12 431	1 548	8 877	7 802	314	459	302	1 373	633	-
34 " " 35	13 527	1 565	9 670	8 508	349	523	290	1 623	669	-
35 " " 36	19 886	2 012	14 390	12 626	506	814	444	2 576	908	-
36 " " 37	21 841	2 059	15 889	13 900	558	935	496	2 817	1 076	-
37 " " 38	22 794	1 972	16 733	14 664	581	969	519	2 991	1 098	-
38 " " 39	22 949	1 941	16 919	14 866	565	983	505	3 048	1 041	-
39 " " 40	22 308	1 892	16 603	14 658	538	957	450	2 910	903	-
40 " " 41	22 593	1 806	16 981	14 928	565	990	498	2 851	955	-
41 " " 42	22 544	1 938	16 827	14 954	522	900	451	2 853	926	-
42 " " 43	22 517	1 877	17 096	15 251	519	872	454	2 685	859	-
43 " " 44	21 779	1 825	16 513	14 746	515	821	431	2 630	811	-
44 " " 45	20 988	1 914	15 742	14 139	454	736	413	2 531	801	-
45 " " 46	20 487	1 898	15 458	13 917	408	707	426	2 414	717	-
46 " " 47	20 086	1 961	15 136	13 760	371	613	392	2 355	634	-
47 " " 48	19 879	1 853	14 983	13 659	397	543	386	2 398	645	-
48 " " 49	20 037	1 906	14 883	13 716	312	527	328	2 597	651	-
49 " " 50	18 683	1 825	13 754	12 660	311	440	343	2 495	609	-
50 " " 51	18 906	1 808	13 828	12 871	273	395	289	2 678	592	-
51 " " 52	17 968	1 752	13 118	12 290	222	337	269	2 592	506	-
52 " " 53	18 813	1 903	13 346	12 535	219	328	264	3 040	524	-
53 " " 54	17 582	1 673	12 455	11 745	200	260	250	2 888	566	-
54 " " 55	17 804	1 790	12 367	11 722	178	236	231	3 169	478	-
55 " " 56	16 867	1 647	11 585	11 058	135	172	220	3 214	421	-
56 " " 57	16 389	1 589	11 013	10 523	140	188	162	3 392	395	-
57 " " 58	15 723	1 565	10 350	9 919	111	166	154	3 423	385	-
58 " " 59	14 802	1 489	9 315	8 965	75	135	140	3 657	341	-
59 " " 60	14 880	1 485	9 244	8 913	72	120	139	3 819	332	-
60 " " 61	14 473	1 351	8 616	8 329	66	100	121	4 194	312	-
61 " " 62	13 696	1 253	7 930	7 724	53	69	84	4 242	271	-
62 " " 63	13 429	1 219	7 482	7 292	37	58	95	4 469	259	-
63 " " 64	12 444	1 067	6 659	6 512	36	40	71	4 471	247	-
64 " " 65	12 240	1 022	6 403	6 280	20	38	65	4 600	215	-
65 " " 66	11 959	967	6 139	6 031	22	31	55	4 672	181	-
66 " " 67	11 114	939	5 423	5 327	16	32	48	4 574	178	-
67 " " 68	10 572	854	4 938	4 842	14	24	58	4 597	183	-
68 " " 69	10 206	851	4 634	4 568	6	10	50	4 581	140	-
69 " " 70	9 322	751	4 050	3 983	6	18	43	4 405	116	-
70 " " 71	9 234	743	3 720	3 652	7	15	46	4 673	98	-
71 " " 72	9 025	710	3 613	3 558	5	7	43	4 625	77	-
72 " " 73	8 340	660	3 109	3 072	3	6	28	4 479	92	-
73 " " 74	7 745	603	2 673	2 641	2	8	22	4 382	87	-
74 " " 75	7 425	605	2 422	2 386	7	4	25	4 336	62	-
75 " " 76	6 754	577	1 942	1 923	1	4	14	4 179	56	-
76 " " 77	5 870	434	1 617	1 594	2	1	20	3 786	33	-
77 " " 78	5 228	401	1 245	1 224	-	3	18	3 542	40	-
78 " " 79	4 349	368	1 009	992	-	2	15	2 944	28	-
79 " " 80	3 979	306	827	817	2	1	7	2 821	25	-
80 " " 81	3 584	271	649	638	1	-	10	2 643	21	-
81 " " 82	2 851	244	441	433	-	3	5	2 153	13	-
82 " " 83	2 489	215	330	328	-	-	2	1 940	4	-
83 " " 84	2 114	184	282	275	2	-	4	1 637	11	-
84 " " 85	1 845	148	191	189	-	1	2	1 498	8	-
85 " " 86	1 414	127	119	118	-	1	-	1 166	2	-
86 " " 87	1 219	101	72	71	-	1	-	1 041	5	-
87 " " 88	873	80	64	63	-	-	1	725	4	-
88 " " 89	654	51	28	27	1	-	-	574	1	-
89 " " 90	487	43	22	21	-	-	1	421	1	-
90 " " 91	349	33	12	12	-	-	-	304	-	-
91 " " 92	217	19	6	6	-	-	-	192	-	-
92 " " 93	161	23	6	6	-	-	-	130	2	-
93 " " 94	105	11	1	1	-	-	-	93	-	-
94 " " 95	61	2	1	1	-	-	-	58	-	-
95 " " 96	30	1	1	1	-	-	-	27	1	-
96 " " 97	22	3	-	-	-	-	-	19	-	-
97 " " 98	18	2	-	-	-	-	-	16	-	-
98 " " 99	10	2	-	-	-	-	-	8	-	-
99 " " 100	5	-	-	-	-	-	-	5	-	-
100 und darüber	22	4	-	-	-	-	-	17	1	-
insgesamt	1 384 182	581 642	592 493	544 004	16 066	17 921	14 502	182 298	27 749	-



5. Heimatvertriebene nach Altersjahren und Familienstand

(V2 3)

a) insgesamt

Altersjahre	Personen insgesamt	davon waren							verwitwet	geschieden
		ledig	verheiratet	von den Verheirateten						
				lebten zusammen	lebten nicht zusammen					
					aus beruflichen Gründen od. wegen Wohnraumangel	weil Ehepartner kriegsgef. oder vermisst	aus sonstigen Gründen			
1	2	3	4	5	6	7	8	9		
unter 1	13 241	13 241	-	-	-	-	-	-	-	
1 bis 2	13 210	13 210	-	-	-	-	-	-	-	
2 " 3	12 429	12 429	-	-	-	-	-	-	-	
3 " 4	11 130	11 130	-	-	-	-	-	-	-	
4 " 5	8 159	8 159	-	-	-	-	-	-	-	
5 " 6	9 693	9 693	-	-	-	-	-	-	-	
6 " 7	13 017	13 017	-	-	-	-	-	-	-	
7 " 8	14 797	14 797	-	-	-	-	-	-	-	
8 " 9	16 932	16 932	-	-	-	-	-	-	-	
9 " 10	19 246	19 246	-	-	-	-	-	-	-	
10 " 11	20 363	20 363	-	-	-	-	-	-	-	
11 " 12	20 493	20 493	-	-	-	-	-	-	-	
12 " 13	19 298	19 298	-	-	-	-	-	-	-	
13 " 14	18 391	18 391	-	-	-	-	-	-	-	
14 " 15	18 115	18 115	-	-	-	-	-	-	-	
15 " 16	17 673	17 673	-	-	-	-	-	-	-	
16 " 17	15 150	15 137	13	12	-	-	1	-	-	
17 " 18	13 183	13 114	68	55	9	-	4	1	-	
18 " 19	12 862	12 601	260	225	24	-	11	-	1	
19 " 20	12 536	11 851	677	573	73	-	31	5	3	
20 " 21	12 437	11 091	1 321	1 170	103	-	48	14	11	
21 " 22	12 676	10 280	2 357	2 080	190	-	87	11	28	
22 " 23	12 144	8 809	3 273	2 958	204	2	109	18	44	
23 " 24	11 638	7 398	4 146	3 779	227	2	138	24	70	
24 " 25	11 656	6 636	4 861	4 471	237	10	143	50	109	
25 " 26	12 395	6 220	5 906	5 401	280	31	194	106	165	
26 " 27	11 682	5 042	6 269	5 726	310	59	174	181	190	
27 " 28	12 000	4 726	6 740	6 186	280	91	183	265	269	
28 " 29	12 868	4 217	7 882	7 183	307	155	237	439	330	
29 " 30	13 238	3 764	8 448	7 612	319	203	314	653	373	
30 " 31	14 462	3 461	9 653	8 581	362	302	408	872	476	
31 " 32	7 654	1 637	5 159	4 592	187	180	200	571	287	
32 " 33	6 730	1 274	4 698	4 156	159	180	203	515	245	
33 " 34	7 315	1 270	5 134	4 549	170	215	200	439	272	
34 " 35	7 966	1 267	5 623	4 918	204	253	248	766	310	
35 " 36	10 996	1 489	7 977	6 943	286	374	374	1 110	420	
36 " 37	12 389	1 499	7 987	6 943	307	470	408	1 262	456	
37 " 38	12 924	1 488	9 692	8 467	349	439	437	1 265	481	
38 " 39	13 398	1 478	10 101	8 791	371	478	461	1 374	445	
39 " 40	13 061	1 388	9 882	8 615	332	475	462	1 359	432	
40 " 41	13 203	1 290	10 171	8 798	375	513	485	1 398	439	
41 " 42	13 136	1 287	10 033	8 797	322	446	468	1 365	451	
42 " 43	13 261	1 257	10 294	9 054	340	461	439	1 329	381	
43 " 44	13 176	1 265	10 250	8 953	361	475	461	1 284	377	
44 " 45	12 899	1 223	10 005	8 814	308	433	450	1 340	331	
45 " 46	12 528	1 168	9 797	8 619	287	426	465	1 234	329	
46 " 47	12 450	1 151	9 791	8 706	262	397	426	1 223	285	
47 " 48	12 113	1 008	9 494	8 468	300	345	381	1 301	310	
48 " 49	12 354	1 023	9 674	8 674	250	354	351	1 384	273	
49 " 50	11 533	975	9 031	8 145	231	316	339	1 294	233	
50 " 51	11 497	954	8 841	8 015	213	284	329	1 443	259	
51 " 52	10 577	784	8 203	7 508	169	246	280	1 368	222	
52 " 53	11 086	898	8 371	7 683	166	256	266	1 612	205	
53 " 54	10 066	725	7 629	6 981	171	218	259	1 495	217	
54 " 55	10 093	829	7 447	6 808	139	194	246	1 628	189	
55 " 56	9 529	703	7 142	6 655	103	156	228	1 541	143	
56 " 57	9 319	698	6 779	6 331	122	161	165	1 681	161	
57 " 58	8 802	708	6 326	5 940	93	147	146	1 645	123	
58 " 59	8 361	599	5 932	5 576	77	128	151	1 699	131	
59 " 60	8 142	658	5 617	5 285	59	118	155	1 750	117	
60 " 61	8 021	527	5 416	5 164	52	92	108	1 961	117	
61 " 62	7 631	523	5 055	4 830	38	76	111	1 939	114	
62 " 63	7 459	511	4 822	4 627	39	64	92	2 022	84	
63 " 64	6 910	490	4 337	4 174	21	48	82	1 922	91	
64 " 65	6 772	457	4 152	4 034	21	44	53	2 098	65	
65 " 66	6 218	415	3 684	3 600	16	29	39	2 056	63	
66 " 67	5 890	419	3 361	3 268	10	33	50	2 056	54	
67 " 68	5 420	323	3 045	2 981	9	19	36	1 998	54	
68 " 69	5 148	328	2 849	2 798	6	13	32	1 934	37	
69 " 70	4 735	321	2 567	2 520	2	20	25	1 811	36	
70 " 71	4 584	290	2 315	2 268	1	13	33	1 946	33	
71 " 72	4 536	295	2 251	2 216	1	9	25	1 962	28	
72 " 73	4 167	238	1 890	1 857	3	6	24	2 016	23	
73 " 74	3 675	221	1 627	1 600	1	11	15	1 811	16	
74 " 75	3 637	242	1 558	1 531	3	5	19	1 820	17	
75 " 76	3 183	198	1 216	1 200	-	4	12	1 751	18	
76 " 77	2 676	165	1 036	1 018	1	2	15	1 471	4	
77 " 78	2 430	141	806	790	-	3	13	1 476	7	
78 " 79	1 963	139	609	597	1	2	9	1 204	11	
79 " 80	1 535	83	457	452	-	-	5	988	7	
80 " 81	1 552	83	419	414	1	-	4	1 047	3	
81 " 82	1 133	67	289	282	-	5	2	776	1	
82 " 83	921	66	178	176	-	-	2	676	1	
83 " 84	769	62	155	151	1	1	2	552	-	
84 " 85	674	32	114	112	-	-	2	523	5	
85 " 86	468	21	70	69	-	1	-	377	-	
86 " 87	367	30	36	36	-	-	-	299	2	
87 " 88	249	21	37	35	-	-	2	191	-	
88 " 89	186	8	22	22	-	-	-	155	1	
89 " 90	137	12	21	20	-	-	1	104	-	
90 " 91	75	6	7	7	-	-	-	62	-	
91 " 92	48	-	5	5	-	-	-	45	-	
92 " 93	38	1	3	3	-	-	-	34	-	
93 " 94	24	3	-	-	-	-	-	21	-	
94 " 95	20	-	3	3	-	-	-	17	-	
95 " 96	3	1	-	-	-	-	-	2	-	
96 " 97	5	-	-	-	-	-	-	5	-	
97 " 98	3	-	1	1	-	-	-	2	-	
98 " 99	3	1	1	1	1	-	-	1	-	
99 " 100	6	-	-	-	-	-	-	-	-	
100 und darüber	-	-	1	1	-	-	-	5	-	
<b>insgesamt</b>	<b>856 943</b>	<b>409 287</b>	<b>354 554</b>	<b>321 807</b>	<b>9 878</b>	<b>10 491</b>	<b>12 378</b>	<b>81 621</b>	<b>11 481</b>	

noch: 5. Heimatvertriebene nach Altersjahren und Familienstand

(VZ 3)

b) männlich

Altersjahre	Personen insgesamt	davon waren							verwitwet	ge- einsiden
		ledig	verheiratet	lebten zusammen	von den Verheirateten					
					lebten nicht zusammen					
					überhaupt	aus beruflichen Gründen od. wegen Wohnraumangel	aus sonstigen Gründen			
1	2	3	4	5	6	7	8	9		
unter 1	6 809	6 809	-	-	-	-	-	-	-	-
1 bis 2	6 806	6 806	-	-	-	-	-	-	-	-
2 " 3	6 435	6 435	-	-	-	-	-	-	-	-
3 " 4	5 691	5 691	-	-	-	-	-	-	-	-
4 " 5	4 192	4 192	-	-	-	-	-	-	-	-
5 " 6	4 897	4 897	-	-	-	-	-	-	-	-
6 " 7	6 574	6 574	-	-	-	-	-	-	-	-
7 " 8	7 575	7 575	-	-	-	-	-	-	-	-
8 " 9	8 664	8 664	-	-	-	-	-	-	-	-
9 " 10	9 864	9 864	-	-	-	-	-	-	-	-
10 " 11	10 473	10 473	-	-	-	-	-	-	-	-
11 " 12	10 514	10 514	-	-	-	-	-	-	-	-
12 " 13	9 821	9 821	-	-	-	-	-	-	-	-
13 " 14	9 372	9 372	-	-	-	-	-	-	-	-
14 " 15	9 269	9 269	-	-	-	-	-	-	-	-
15 " 16	9 178	9 178	-	-	-	-	-	-	-	-
16 " 17	7 680	7 680	-	-	-	-	-	-	-	-
17 " 18	6 709	6 708	1	1	-	-	-	-	-	-
18 " 19	6 547	6 544	2	1	1	-	-	1	-	1
19 " 20	6 257	6 227	30	28	2	1	1	1	-	-
20 " 21	6 116	5 959	155	139	16	9	7	1	1	1
21 " 22	6 166	5 573	590	508	82	48	34	-	-	3
22 " 23	5 598	4 631	964	871	93	50	43	1	2	2
23 " 24	5 053	3 760	1 283	1 173	110	55	55	1	9	9
24 " 25	4 838	3 196	1 619	1 508	111	70	41	4	19	19
25 " 26	4 951	2 879	2 053	1 919	134	71	63	7	22	22
26 " 27	4 619	2 316	2 272	2 142	130	79	51	8	23	23
27 " 28	4 826	2 175	2 610	2 481	129	69	60	8	35	35
28 " 29	5 227	1 964	3 187	3 032	155	78	77	13	65	65
29 " 30	5 340	1 774	3 460	3 276	184	76	108	22	84	84
30 " 31	5 792	1 677	3 980	3 748	232	94	138	35	100	100
31 " 32	3 008	761	2 151	2 039	112	39	73	20	76	76
32 " 33	2 665	586	2 005	1 895	110	25	85	13	61	61
33 " 34	2 917	592	2 211	2 111	100	32	68	36	78	78
34 " 35	3 218	605	2 459	2 297	162	49	113	50	104	104
35 " 36	4 383	694	3 483	3 257	226	64	162	51	155	155
36 " 37	4 961	675	4 053	3 804	249	66	183	94	139	139
37 " 38	5 251	648	4 356	4 062	294	74	220	83	164	164
38 " 39	5 460	663	4 549	4 219	330	90	240	92	156	156
39 " 40	5 436	605	4 564	4 257	307	57	250	98	169	169
40 " 41	5 503	530	4 698	4 341	357	93	264	115	150	150
41 " 42	5 576	519	4 756	4 445	311	65	246	124	177	177
42 " 43	5 662	507	4 870	4 548	322	81	241	137	148	148
43 " 44	5 746	494	4 932	4 571	361	89	272	159	161	161
44 " 45	5 648	461	4 880	4 574	306	76	230	183	124	124
45 " 46	5 692	462	4 935	4 591	344	80	264	156	139	139
46 " 47	5 647	406	4 934	4 622	312	79	232	132	152	152
47 " 48	5 270	348	4 607	4 329	278	81	197	186	129	129
48 " 49	5 416	330	4 787	4 501	286	83	203	194	105	105
49 " 50	5 028	304	4 475	4 224	251	69	182	161	88	88
50 " 51	5 069	282	4 477	4 211	266	69	197	198	112	112
51 " 52	4 729	210	4 239	3 996	243	58	185	186	94	94
52 " 53	4 449	198	3 989	3 798	191	44	147	190	72	72
53 " 54	4 195	186	3 740	3 540	200	55	145	198	71	71
54 " 55	4 151	196	3 674	3 480	194	45	149	215	66	66
55 " 56	4 085	169	3 660	3 484	176	42	134	211	45	45
56 " 57	3 852	157	3 403	3 254	149	39	110	245	47	47
57 " 58	3 755	151	3 322	3 187	135	40	95	241	41	41
58 " 59	3 495	120	3 100	2 963	137	32	105	227	48	48
59 " 60	3 353	124	2 967	2 829	138	27	111	231	31	31
60 " 61	3 338	114	2 907	2 818	89	20	69	278	39	39
61 " 62	3 220	113	2 800	2 694	106	10	96	276	31	31
62 " 63	3 145	117	2 669	2 583	86	18	68	332	27	27
63 " 64	2 955	112	2 451	2 376	75	17	58	338	34	34
64 " 65	2 871	115	2 380	2 327	53	8	45	353	23	23
65 " 66	2 625	93	2 145	2 109	36	9	27	360	27	27
66 " 67	2 462	97	1 958	1 921	37	1	36	387	20	20
67 " 68	2 289	70	1 831	1 805	26	2	24	357	21	21
68 " 69	2 194	70	1 740	1 718	22	5	17	368	16	16
69 " 70	2 026	95	1 563	1 544	19	1	18	351	17	17
70 " 71	1 937	69	1 432	1 413	19	-	19	421	15	15
71 " 72	1 885	75	1 391	1 378	13	-	12	412	7	7
72 " 73	1 783	59	1 192	1 181	11	-	11	523	9	9
73 " 74	1 583	60	1 069	1 056	13	-	13	447	7	7
74 " 75	1 564	61	1 008	995	13	1	12	489	6	6
75 " 76	1 362	52	835	827	8	-	8	472	3	3
76 " 77	1 161	48	721	710	11	-	11	390	2	2
77 " 78	1 029	24	573	568	5	-	5	430	2	2
78 " 79	814	32	419	414	5	1	4	361	1	1
79 " 80	653	17	328	325	3	-	3	306	2	2
80 " 81	662	21	307	203	4	1	3	333	1	1
81 " 82	496	20	214	210	4	-	4	262	-	-
82 " 83	370	21	132	131	1	-	1	216	1	1
83 " 84	305	20	116	114	2	-	2	169	-	-
84 " 85	257	9	83	82	1	-	1	164	1	1
85 " 86	186	5	54	54	-	-	-	127	-	-
86 " 87	117	9	27	27	-	-	-	80	1	1
87 " 88	100	8	28	26	2	-	2	64	-	-
88 " 89	70	5	16	16	-	-	-	49	-	-
89 " 90	43	4	11	11	-	-	-	28	-	-
90 " 91	26	2	4	4	-	-	-	20	-	-
91 " 92	20	-	4	4	-	-	-	16	-	-
92 " 93	11	-	2	2	-	-	-	9	-	-
93 " 94	6	1	-	-	-	-	-	5	-	-
94 " 95	8	-	3	3	-	-	-	5	-	-
95 " 96	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
96 " 97	2	-	-	-	-	-	-	2	-	-
97 " 98	2	-	1	1	-	-	-	1	-	-
98 " 99	1	-	1	-	1	-	-	-	-	-
99 " 100	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
100 und darüber	1	-	1	1	-	-	-	-	-	-
insgesamt	389 042	202 798	168 898	160 007	8 891	2 539	6 352	13 580	3 766	

noch: 5. Heimatvertriebene nach Altersjahren und Familienstand

e) weiblich

(VZ 3)

Altersjahre	Personen insgesamt	davon waren							ver-witwet	ge-schieden
		ledig	verheiratet	von den Verheirateten						
				lebten zusammen	lebten nicht zusammen					
					aus beruflichen Gründen od. wegen Wohnraumangel	weil Ehepartner kriegsgefer. oder vermißt	aus sonstigen Gründen			
1	2	3	4	5	6	7	8	9		
unter 1	6 432	6 432	-	-	-	-	-	-	-	-
1 bis 2	6 404	6 404	-	-	-	-	-	-	-	-
2 " 3	5 994	5 994	-	-	-	-	-	-	-	-
3 " 4	5 439	5 439	-	-	-	-	-	-	-	-
4 " 5	3 967	3 967	-	-	-	-	-	-	-	-
5 " 6	4 796	4 796	-	-	-	-	-	-	-	-
6 " 7	6 443	6 443	-	-	-	-	-	-	-	-
7 " 8	7 222	7 222	-	-	-	-	-	-	-	-
8 " 9	8 268	8 268	-	-	-	-	-	-	-	-
9 " 10	9 382	9 382	-	-	-	-	-	-	-	-
10 " 11	9 890	9 890	-	-	-	-	-	-	-	-
11 " 12	9 979	9 979	-	-	-	-	-	-	-	-
12 " 13	9 477	9 477	-	-	-	-	-	-	-	-
13 " 14	9 019	9 019	-	-	-	-	-	-	-	-
14 " 15	8 846	8 846	-	-	-	-	-	-	-	-
15 " 16	8 495	8 495	-	-	-	-	-	-	-	-
16 " 17	7 470	7 457	13	12	-	-	1	-	-	-
17 " 18	6 474	6 406	67	54	9	-	4	1	-	-
18 " 19	6 315	6 057	258	224	24	-	10	-	-	-
19 " 20	6 279	5 624	647	545	72	-	30	5	3	-
20 " 21	6 321	5 132	1 166	1 031	94	-	41	13	10	-
21 " 22	6 510	4 707	1 767	1 572	142	-	53	11	25	-
22 " 23	6 546	4 178	2 309	2 087	154	2	66	17	42	-
23 " 24	6 585	3 638	2 863	2 606	172	2	83	23	61	-
24 " 25	6 818	3 440	3 242	2 963	167	10	102	46	90	-
25 " 26	7 434	3 341	3 853	3 482	209	31	131	99	141	-
26 " 27	7 063	2 726	3 997	3 584	231	59	123	173	167	-
27 " 28	7 174	2 551	4 130	3 705	211	90	124	257	236	-
28 " 29	7 641	2 253	4 695	4 151	229	152	163	426	267	-
29 " 30	7 898	1 990	4 988	4 336	243	196	213	631	289	-
30 " 31	8 670	1 784	5 673	4 833	268	295	277	837	376	-
31 " 32	4 646	876	3 008	2 553	148	180	127	551	211	-
32 " 33	4 065	688	2 693	2 261	134	175	123	502	182	-
33 " 34	4 398	678	2 923	2 438	138	211	136	603	194	-
34 " 35	4 748	662	3 164	2 621	155	246	142	716	206	-
35 " 36	6 613	795	4 494	3 686	222	368	218	1 059	265	-
36 " 37	7 428	824	5 119	4 183	241	455	240	1 168	317	-
37 " 38	7 673	840	5 336	4 405	275	424	232	1 180	317	-
38 " 39	7 938	815	5 552	4 572	281	456	243	1 282	289	-
39 " 40	7 725	783	5 318	4 358	275	457	228	1 261	263	-
40 " 41	7 700	760	5 473	4 457	282	485	249	1 188	279	-
41 " 42	7 560	768	5 277	4 352	257	433	235	1 241	274	-
42 " 43	7 599	750	5 424	4 506	259	435	224	1 192	233	-
43 " 44	7 430	771	5 318	4 382	272	448	216	1 125	216	-
44 " 45	7 251	762	5 125	4 240	232	416	237	1 157	207	-
45 " 46	6 836	706	4 862	4 028	207	405	222	1 078	190	-
46 " 47	6 803	745	4 857	4 084	183	379	211	1 048	153	-
47 " 48	6 843	660	4 887	4 139	219	329	200	1 115	181	-
48 " 49	6 938	693	4 887	4 218	167	338	164	1 190	168	-
49 " 50	6 505	671	4 556	3 921	162	300	173	1 133	145	-
50 " 51	6 428	672	4 364	3 804	144	260	156	1 245	147	-
51 " 52	5 848	574	3 964	3 512	111	224	117	1 182	128	-
52 " 53	6 637	700	4 382	3 885	122	241	134	1 422	133	-
53 " 54	5 871	539	3 889	3 441	116	201	131	1 297	146	-
54 " 55	5 942	633	3 773	3 388	94	184	107	1 413	123	-
55 " 56	5 444	534	3 482	3 171	61	136	114	1 330	98	-
56 " 57	5 467	541	3 376	3 077	83	145	71	1 436	114	-
57 " 58	5 047	557	3 004	2 753	53	130	68	1 404	82	-
58 " 59	4 866	479	2 832	2 613	45	113	61	1 472	83	-
59 " 60	4 789	534	2 650	2 456	32	98	64	1 519	86	-
60 " 61	4 683	413	2 509	2 346	32	80	51	1 683	78	-
61 " 62	4 411	410	2 255	2 136	28	58	33	1 653	85	-
62 " 63	4 314	414	2 153	2 044	21	51	37	1 690	57	-
63 " 64	3 975	378	1 886	1 798	16	35	37	1 654	57	-
64 " 65	3 901	342	1 772	1 707	13	33	19	1 745	42	-
65 " 66	3 593	322	1 539	1 491	7	26	15	1 696	36	-
66 " 67	3 428	322	1 403	1 347	9	28	19	1 669	34	-
67 " 68	3 131	253	1 214	1 176	7	14	17	1 631	33	-
68 " 69	2 954	258	1 109	1 080	9	9	19	1 566	21	-
69 " 70	2 709	226	1 004	976	1	17	10	1 460	19	-
70 " 71	2 647	221	883	855	1	11	16	1 525	18	-
71 " 72	2 651	220	860	838	-	7	15	1 550	21	-
72 " 73	2 384	179	698	676	3	5	14	1 493	14	-
73 " 74	2 092	161	558	544	1	8	5	1 364	9	-
74 " 75	2 073	181	550	536	2	3	9	1 331	11	-
75 " 76	1 821	146	381	373	-	2	6	1 279	15	-
76 " 77	1 515	117	315	308	1	1	5	1 081	2	-
77 " 78	1 401	117	233	222	-	3	8	1 046	5	-
78 " 79	1 149	107	190	183	-	2	5	843	9	-
79 " 80	882	66	129	127	-	-	2	682	5	-
80 " 81	890	62	112	111	-	-	1	714	2	-
81 " 82	637	47	75	72	-	3	-	514	1	-
82 " 83	551	45	46	45	-	-	1	460	-	-
83 " 84	464	42	39	37	1	1	-	383	-	-
84 " 85	417	23	31	30	-	-	1	359	4	-
85 " 86	282	16	16	15	-	1	-	250	-	-
86 " 87	250	21	9	9	-	-	-	219	1	-
87 " 88	149	13	9	9	-	-	-	127	-	-
88 " 89	116	3	6	6	-	-	-	106	1	-
89 " 90	94	8	10	9	-	-	1	76	-	-
90 " 91	49	4	3	3	-	-	-	42	-	-
91 " 92	28	-	1	1	-	-	-	27	-	-
92 " 93	27	-	1	1	-	-	-	25	-	-
93 " 94	18	2	-	-	-	-	-	16	-	-
94 " 95	12	-	-	-	-	-	-	12	-	-
95 " 96	3	1	-	-	-	-	-	2	-	-
96 " 97	3	-	-	-	-	-	-	3	-	-
97 " 98	1	-	-	-	-	-	-	1	-	-
98 " 99	2	1	-	-	-	-	-	1	-	-
99 " 100	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
100 und darüber	5	-	-	-	-	-	-	5	-	-
insgesamt	467 901	206 489	185 656	161 800	7 339	9 907	6 610	68 041	7 735	-

6. Wohnbevölkerung nach Geburtsjahren und Familienstand

(VZ 4)

a) insgesamt

Geburtsjahr	Personen insgesamt	davon waren				Geburtsjahr	Personen insgesamt	davon waren			
		ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden			ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden
1950	27 648	27 648	-	-	-	1898	33 592	2 606	26 712	3 451	823
1949	39 861	39 861	-	-	-	1897	31 218	2 401	24 685	3 319	813
1948	39 736	39 736	-	-	-	1896	31 843	2 458	24 998	3 645	742
1947	37 070	37 070	-	-	-	1895	29 609	2 203	23 057	3 720	629
1946	35 824	35 824	-	-	-	1894	28 912	2 141	22 190	3 970	611
1945	30 216	30 216	-	-	-	1893	27 864	2 051	21 189	4 020	564
1944	40 106	40 106	-	-	-	1892	26 496	1 996	19 859	4 131	510
1943	44 214	44 214	-	-	-	1891	26 384	1 957	19 507	4 448	472
1942	43 999	43 999	-	-	-	1890	25 743	1 849	18 699	4 723	472
1941	54 338	54 338	-	-	-	1889	24 530	1 750	17 405	4 958	417
1940	56 409	56 409	-	-	-	1888	24 637	1 669	17 290	5 311	367
1939	57 350	57 350	-	-	-	1887	23 287	1 606	15 845	5 469	367
1938	54 874	54 874	-	-	-	1886	21 920	1 438	14 770	5 367	345
1937	51 028	51 028	-	-	-	1885	21 900	1 425	14 385	5 779	311
1936	50 320	50 320	-	-	-	1884	20 754	1 386	13 367	5 704	297
1935	48 572	48 572	-	-	-	1883	19 288	1 251	11 999	5 765	273
1934	44 649	44 637	12	-	-	1882	18 891	1 271	11 493	5 909	218
1933	34 966	34 866	98	2	-	1881	17 399	1 147	10 371	5 659	222
1932	34 462	34 040	420	1	-	1880	16 994	1 097	9 572	6 141	184
1931	33 858	32 531	1 310	7	10	1879	16 652	1 102	9 308	6 111	131
1930	35 093	32 145	2 898	25	25	1878	15 585	1 017	8 270	6 158	140
1929	34 622	28 890	5 634	41	57	1877	14 769	962	7 439	6 201	167
1928	35 314	26 296	8 853	35	130	1876	14 045	935	6 837	6 151	122
1927	32 413	21 056	11 092	46	219	1875	12 788	860	5 841	5 978	109
1926	31 813	18 057	13 345	102	309	1874	11 381	743	4 985	5 573	80
1925	34 353	16 992	16 649	210	502	1873	10 006	591	4 127	5 219	69
1924	32 177	13 578	17 735	316	548	1872	9 295	591	3 621	5 029	54
1923	32 800	11 963	19 527	533	777	1871	6 918	488	2 493	3 893	44
1922	34 997	10 744	22 484	854	915	1870	6 904	418	2 337	4 111	38
1921	37 767	9 935	25 386	1 284	1 162	1869	5 647	401	1 717	3 502	27
1920	38 954	8 628	27 274	1 749	1 303	1868	4 797	356	1 306	3 116	19
1919	29 695	5 710	21 322	1 596	1 067	1867	3 972	284	1 034	2 642	12
1918	20 368	3 396	14 845	1 272	855	1866	3 420	243	758	2 404	15
1917	20 115	3 042	15 011	1 304	758	1865	2 657	203	524	1 921	9
1916	22 568	3 035	16 966	1 642	925	1864	2 132	146	360	1 620	6
1915	29 806	3 587	22 724	2 294	1 201	1863	1 661	130	273	1 249	9
1914	37 610	3 947	29 057	3 002	1 604	1862	1 144	86	149	909	2
1913	38 796	3 792	30 341	3 122	1 541	1861	888	68	128	690	-
1912	40 713	3 835	31 972	3 250	1 656	1860	609	52	58	498	1
1911	38 751	3 431	30 698	3 163	1 459	1859	419	32	49	338	-
1910	40 147	3 433	32 153	3 085	1 476	1858	276	26	19	229	2
1909	40 874	3 526	32 664	3 176	1 508	1857	192	21	10	161	-
1908	40 270	3 316	32 546	2 996	1 412	1856	125	10	8	107	-
1907	40 040	3 264	32 477	2 918	1 381	1855	60	2	4	54	-
1906	39 236	3 248	31 724	2 997	1 267	1854	45	2	-	42	1
1905	38 897	3 251	31 723	2 720	1 203	1853	33	4	-	27	-
1904	38 972	3 223	31 873	2 766	1 110	1852	16	1	-	14	-
1903	37 066	3 082	30 226	2 687	1 071	1851	6	1	-	5	-
1902	37 978	2 989	30 949	2 980	1 060	1850	-	-	-	-	-
1901	35 934	2 904	29 110	2 936	984	u. früher	32	5	1	25	1
1900	35 830	2 760	28 943	3 131	996						
1899	33 444	2 534	27 041	2 997	872	insges.	2 594 648	1 170 750	1 156 134	226 705	41 059

(VZ 4)

b) männlich

Geburtsjahr	Personen insgesamt	davon waren				Geburtsjahr	Personen insgesamt	davon waren			
		ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden			ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden
1950	14 261	14 261	-	-	-	1898	14 827	734	13 324	464	305
1949	20 479	20 479	-	-	-	1897	13 647	698	12 204	504	241
1948	20 405	20 405	-	-	-	1896	13 758	652	12 356	499	251
1947	18 902	18 902	-	-	-	1895	12 613	539	11 352	537	185
1946	18 445	18 445	-	-	-	1894	12 333	555	10 989	571	218
1945	15 350	15 350	-	-	-	1893	11 911	500	10 629	615	167
1944	20 554	20 554	-	-	-	1892	11 518	501	10 237	621	159
1943	22 730	22 730	-	-	-	1891	11 458	446	10 243	625	144
1942	22 429	22 429	-	-	-	1890	11 145	467	9 868	669	141
1941	27 767	27 767	-	-	-	1889	10 804	464	9 387	816	137
1940	28 891	28 891	-	-	-	1888	10 978	445	9 580	844	109
1939	29 428	29 428	-	-	-	1887	10 467	484	8 933	926	124
1938	27 839	27 839	-	-	-	1886	9 836	428	8 339	958	111
1937	26 198	26 198	-	-	-	1885	9 740	429	8 150	1 036	125
1936	25 683	25 683	-	-	-	1884	9 357	438	7 693	1 118	108
1935	24 964	24 964	-	-	-	1883	8 695	397	7 005	1 204	89
1934	22 839	22 839	-	-	-	1882	8 423	393	6 710	1 241	79
1933	17 810	17 809	1	-	-	1881	7 907	362	6 174	1 283	88
1932	17 683	17 673	10	-	-	1880	7 651	369	5 750	1 448	84
1931	17 172	17 121	50	-	1	1879	7 584	362	5 635	1 534	53
1930	17 718	17 359	353	5	1	1878	6 998	341	4 994	1 613	50
1929	17 224	15 928	1 282	7	7	1877	6 908	361	4 716	1 762	69
1928	17 439	14 617	2 782	2	18	1876	6 421	317	4 256	1 791	57
1927	15 112	11 431	3 652	3	26	1875	5 850	271	3 789	1 737	53
1926	13 964	9 497	4 413	8	46	1874	5 294	260	3 285	1 709	40
1925	14 864	8 832	5 940	15	77	1873	4 661	184	2 812	1 634	31
1924	13 289	6 797	6 374	18	100	1872	4 251	199	2 390	1 637	25
1923	13 634	5 953	7 530	23	128	1871	3 181	165	1 710	1 292	14
1922	14 741	5 452	9 103	33	153	1870	3 198	157	1 626	1 395	20
1921	15 524	5 012	10 263	39	210	1869	2 627	144	1 252	1 220	11
1920	15 768	4 327	11 091	70	280	1868	2 143	129	918	1 083	13
1919	12 288	2 867	9 131	54	236	1867	1 782	106	756	916	4
1918	8 306	1 704	6 315	54	233	1866	1 457	71	536	847	3
1917	8 383	1 510	6 632	53	188	1865	1 129	65	386	672	6
1916	9 431	1 457	7 622	96	256	1864	843	49	277	515	2
1915	12 447	1 750	10 189	105	403	1863	668	37	199	428	4
1914	15 643	1 881	13 085	160	517	1862	465	33	118	314	-
1913	16 440	1 818	13 964	187	471	1861	348	21	99	228	-
1912	17 434	1 872	14 787	214	561	1860	211	14	43	153	1
1911	16 719	1 596	14 386	198	539	1859	176	7	42	127	-
1910	17 400	1 585	15 061	212	542	1858	98	9	13	76	-
1909	17 971	1 556	15 593	265	557	1857	71	5	7	59	-
1908	17 881	1 431	15 596	302	552	1856	50	5	8	37	-
1907	18 223	1 443	15 940	303	537	1855	21	1	2	18	-
1906	17 935	1 367	15 736	363	469	1854	22	-	-	22	-
1905	18 347	1 331	16 206	344	466	1853	11	-	2	8	-
1904	18 532	1 294	16 425	343	470	1852	7	-	1	6	-
1903	17 497	1 184	15 484	387	442	1851	1	-	-	1	-
1902	17 689	1 104	15 787	407	391	1850	-	-	-	-	-
1901	16 963	1 025	15 163	413	362	u. früher	6	1	1	4	-
1900	16 863	971	15 021	464	407						
1899	15 438	774	13 878	443	343	insges.	1 210 466	589 108	563 641	44 407	13 310

noch: 6. Wohnbevölkerung nach Geburtsjahren und Familienstand  
c) weiblich

(VZ 4)

Geburtsjahr	Personen insgesamt	davon waren				Geburtsjahr	Personen insgesamt	davon waren			
		ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden			ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden
1950	13 387	13 387	-	-	-	18 765	1 872	13 388	2 987	516	
1949	19 382	19 382	-	-	-	18 977	1 703	12 481	2 815	572	
1948	19 331	19 331	-	-	-	18 085	1 806	12 642	3 146	491	
1947	18 168	18 168	-	-	-	18 996	1 664	11 705	3 183	444	
1946	17 379	17 379	-	-	-	16 579	1 586	11 201	3 399	393	
1945	14 866	14 866	-	-	-	15 953	1 591	10 560	3 405	397	
1944	19 552	19 552	-	-	-	14 978	1 495	9 622	3 510	351	
1943	21 484	21 484	-	-	-	18 921	1 511	9 264	3 823	328	
1942	21 570	21 570	-	-	-	14 598	1 382	8 831	4 054	331	
1941	26 571	26 571	-	-	-	13 726	1 286	7 118	4 142	280	
1940	27 518	27 518	-	-	-	13 659	1 224	8 010	4 467	258	
1939	27 322	27 322	-	-	-	12 820	1 122	6 912	4 543	243	
1938	27 035	27 035	-	-	-	12 084	1 010	6 431	4 409	234	
1937	24 930	24 930	-	-	-	12 160	996	6 235	4 743	186	
1936	24 537	24 537	-	-	-	11 397	948	5 674	4 586	189	
1935	23 508	23 508	-	-	-	10 593	854	4 994	4 561	184	
1934	21 510	21 798	12	-	-	10 468	878	4 783	4 668	139	
1933	17 156	17 057	97	2	-	9 492	785	4 197	4 376	134	
1932	16 779	16 367	410	1	1	8800	9 343	728	3 822	4 693	
1931	16 586	15 410	1 260	7	9	8799	9 068	740	3 673	4 577	
1930	17 375	14 786	2 545	20	24	8778	8 587	676	3 276	4 545	
1929	17 398	12 962	4 352	34	50	8777	7 861	601	2 723	4 339	
1928	17 395	11 679	6 071	33	112	8776	7 624	618	2 581	4 360	
1927	17 501	9 625	7 440	43	193	8775	6 938	589	2 052	4 241	
1926	17 349	8 560	8 932	94	265	8774	6 087	483	1 700	3 864	
1925	19 489	8 160	10 709	195	425	8773	5 345	407	1 315	3 585	
1924	18 388	6 781	11 361	298	448	8772	5 044	392	1 231	3 392	
1923	19 166	6 010	11 997	510	649	8771	3 737	323	783	2 610	
1922	20 256	5 292	13 381	821	762	1870	3 706	261	711	2 761	
1921	22 343	4 923	15 123	1 245	952	1869	3 020	257	465	2 282	
1920	23 186	4 301	16 183	1 679	1 023	1868	2 654	227	388	2 033	
1919	17 407	2 843	12 191	1 542	831	1867	2 190	178	278	1 726	
1918	12 062	1 692	8 530	1 218	622	1866	1 963	172	222	1 557	
1917	11 732	1 532	8 379	1 251	570	1865	1 528	138	138	1 249	
1916	13 137	1 578	9 344	1 546	669	1864	1 289	97	83	1 105	
1915	17 359	1 837	12 535	2 189	798	1863	993	93	74	821	
1914	21 967	2 066	15 972	2 842	1 087	1862	679	53	31	595	
1913	22 356	1 974	16 377	2 935	1 070	1861	540	47	29	462	
1912	23 379	1 963	17 185	3 056	1 095	1860	398	38	15	345	
1911	22 032	1 835	16 312	2 965	920	1859	243	25	7	211	
1910	22 747	1 848	17 092	2 873	934	1858	178	17	6	153	
1909	22 903	1 970	17 071	2 911	951	1857	121	16	3	102	
1908	22 389	1 885	16 950	2 694	860	1856	75	5	-	70	
1907	21 817	1 821	16 537	2 615	844	1855	39	1	2	36	
1906	21 301	1 881	15 988	2 634	798	1854	23	2	-	20	
1905	20 550	1 920	15 517	2 376	737	1853	22	3	-	19	
1904	20 440	1 929	15 448	2 423	640	1852	9	1	-	8	
1903	19 569	1 898	14 742	2 300	629	1851	5	1	-	4	
1902	20 389	1 885	15 162	2 573	669	1850	-	-	-	-	
1901	18 971	1 879	13 947	2 523	622	u. früher	26	4	-	21	
1900	18 967	1 789	13 922	2 667	589						
1899	18 006	1 760	13 163	2 554	529	insges.	1 384 182	581 642	592 493	182 298	27 749

(VZ 5a) 7. Wohnbevölkerung nach Altersgruppen und Geschlecht

Altersgruppen	Schleswig-Holstein insgesamt		Flensburg		Kiel		Lübeck		Neumünster		Kreisfreie Städte	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 1 Jahr	20 027	19 047	778	730	1 675	1 522	1 788	1 593	560	543	4 801	4 388
1 bis 3 Jahre	40 650	38 339	1 546	1 585	3 677	3 386	3 422	3 290	1 160	1 108	9 805	9 369
3 " 6 "	52 526	50 266	2 201	2 154	4 844	4 724	4 842	4 642	1 450	1 358	13 337	12 878
6 " 10 "	95 965	91 478	3 587	3 304	8 751	8 285	8 071	7 840	2 686	2 547	23 095	21 976
10 " 14 "	111 930	107 023	3 816	3 670	8 905	8 497	8 844	8 313	2 864	2 791	24 429	23 271
14 " 15 "	25 045	24 217	851	806	1 930	1 865	1 986	1 794	607	629	5 374	5 094
15 " 16 "	25 285	23 553	817	805	1 961	1 862	1 885	1 788	600	591	5 261	5 046
16 " 18 "	38 505	37 083	1 264	1 344	2 785	2 727	2 744	2 829	910	923	7 703	7 823
18 " 20 "	34 893	33 688	1 168	1 286	2 512	2 597	2 616	2 723	864	913	7 160	7 519
20 " 21 "	17 537	17 244	655	655	1 455	1 545	1 356	1 468	470	511	3 946	4 179
21 " 25 "	62 958	71 024	2 225	3 136	6 279	6 710	5 828	6 805	1 978	2 136	16 310	18 787
25 " 30 "	72 232	100 969	2 889	4 392	8 172	9 939	7 188	10 426	2 358	2 982	20 607	27 739
30 " 35 "	52 934	75 212	2 282	3 237	6 083	7 891	5 408	7 620	1 681	2 176	15 454	20 924
35 " 40 "	81 044	109 778	3 168	4 217	9 171	10 857	8 356	10 384	2 607	3 216	23 302	28 674
40 " 45 "	89 572	110 421	3 356	4 420	10 043	11 335	8 825	10 547	2 689	3 183	24 913	29 485
45 " 50 "	88 468	99 172	3 385	4 233	9 451	10 095	8 751	9 891	2 559	2 834	24 146	27 053
50 " 55 "	73 424	91 073	3 135	3 958	7 752	9 406	7 465	9 045	2 242	2 599	20 594	25 008
55 " 60 "	59 344	78 661	2 499	3 463	6 720	8 786	5 897	8 002	1 745	2 241	16 862	22 492
60 " 65 "	52 987	66 282	2 113	2 877	6 272	7 362	5 202	6 240	1 507	1 810	15 094	19 289
65 " 70 "	45 303	53 173	1 807	2 355	5 187	5 938	3 935	4 841	1 150	1 462	12 079	14 656
70 Jahre und darüber	71 857	86 479	2 860	3 733	6 903	8 532	5 774	8 014	1 852	2 388	17 389	22 727
insgesamt	1 210 466	1 384 182	46 412	56 420	120 528	133 921	110 181	128 095	34 540	38 941	311 661	357 377

Altersgruppen	Eckernförde		Eiderstedt		Butin		Flensburg-Land		Hsgt. Lauenburg		Rusum	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 1 Jahr	725	682	204	213	812	793	669	651	1 155	1 122	707	647
1 bis 3 Jahre	1 455	1 424	380	408	1 565	1 593	1 332	1 185	2 325	2 154	1 412	1 298
3 " 6 "	1 868	1 871	533	517	2 125	2 108	1 676	1 524	2 848	2 736	1 718	1 561
6 " 10 "	3 507	3 301	1 017	930	3 863	3 946	3 112	2 904	5 697	5 179	2 989	2 810
10 " 14 "	4 118	3 910	1 249	1 226	4 719	4 436	3 713	3 704	6 475	6 118	3 805	3 486
14 " 15 "	932	856	302	281	1 072	1 037	808	758	1 515	1 438	805	790
15 " 16 "	964	859	292	260	1 116	1 006	901	794	1 493	1 371	867	746
16 " 18 "	1 524	1 290	412	405	1 631	1 656	1 392	1 308	2 251	2 176	1 280	1 200
18 " 20 "	1 208	1 099	389	352	1 504	1 593	1 261	1 227	2 102	2 004	1 152	1 064
20 " 21 "	616	568	167	185	754	736	592	546	1 035	989	583	534
21 " 25 "	2 022	2 221	576	704	2 517	3 033	1 779	2 014	3 943	4 051	1 910	2 242
25 " 30 "	2 246	3 257	628	928	2 843	4 305	2 005	2 722	4 028	5 704	2 177	2 989
30 " 35 "	1 741	2 503	444	688	2 000	3 073	1 460	2 139	2 867	4 189	1 521	2 180
35 " 40 "	2 466	3 584	722	977	3 150	4 683	2 242	3 239	4 549	6 262	2 222	3 244
40 " 45 "	2 802	3 480	799	1 139	3 531	4 609	2 533	3 160	5 260	6 535	2 387	3 073
45 " 50 "	2 804	3 114	832	1 045	3 371	4 138	2 540	2 855	5 351	5 665	2 483	2 909
50 " 55 "	2 453	2 980	745	913	2 887	3 746	2 096	2 628	4 352	5 474	2 082	2 582
55 " 60 "	1 951	2 432	563	747	2 289	3 200	1 613	2 211	3 569	4 597	1 662	2 157
60 " 65 "	1 744	2 055	477	703	2 067	2 853	1 488	1 911	2 996	3 864	1 542	1 891
65 " 70 "	1 344	1 647	416	556	1 763	2 241	1 328	1 574	2 533	3 108	1 231	1 476
70 Jahre und darüber	2 317	2 716	843	1 007	2 892	3 896	2 451	2 795	4 198	4 940	2 233	2 599
insgesamt	40 817	45 829	11 990	14 184	48 471	58 681	36 991	41 849	70 542	79 676	36 768	41 678

(VZ 5a)

## noch: 7. Wohnbevölkerung nach Altersgruppen und Geschlecht

Altersgruppen	Norderdithmarschen		Oldenburg		Pinneberg		Plön		Rendsburg		Schleswig	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36
unter 1 Jahr	629	564	890	870	1 497	1 419	966	973	1 493	1 433	1 061	1 033
1 bis 3 Jahre	1 211	1 131	1 855	1 736	3 043	2 880	2 015	1 958	3 093	2 897	2 159	1 932
3 " 6 "	1 577	1 525	2 257	2 206	3 929	3 710	2 593	2 629	3 709	3 528	2 635	2 439
6 " 10 "	2 902	2 937	3 733	3 539	7 166	6 912	4 846	4 670	7 043	6 763	4 930	4 547
10 " 14 "	3 698	3 529	4 384	4 279	8 353	8 089	5 499	5 470	8 612	8 087	6 097	5 854
14 " 15 "	793	777	1 007	967	1 949	1 930	1 217	1 235	1 885	1 832	1 308	1 263
15 " 16 "	855	743	1 034	905	2 053	1 773	1 246	1 265	1 916	1 819	1 298	1 234
16 " 18 "	1 249	1 173	1 610	1 505	3 106	2 917	1 996	2 004	2 943	2 809	2 025	1 925
18 " 20 "	1 108	1 075	1 412	1 332	2 859	2 766	1 795	1 761	2 715	2 424	1 807	1 667
20 " 21 "	553	544	640	668	1 481	1 411	936	828	1 373	1 266	841	826
21 " 25 "	1 599	2 077	2 343	2 915	5 181	5 583	3 135	3 288	4 395	4 896	2 800	3 363
25 " 30 "	1 967	2 910	2 890	4 148	5 629	7 605	3 431	4 689	5 020	7 077	3 139	4 846
30 " 35 "	1 425	2 241	2 129	2 991	4 130	5 544	2 479	3 489	3 613	5 217	2 527	3 680
35 " 40 "	2 245	3 245	3 021	4 214	6 361	8 698	3 929	5 120	5 699	7 746	3 833	5 397
40 " 45 "	2 563	3 200	3 343	3 979	7 290	8 826	4 311	5 046	6 218	7 666	4 135	5 461
45 " 50 "	2 548	2 851	3 207	3 516	7 134	7 772	4 161	4 476	6 187	6 833	4 081	4 749
50 " 55 "	2 134	2 716	2 716	3 302	5 633	6 943	3 364	4 053	5 148	6 204	3 351	4 268
55 " 60 "	1 713	2 237	2 167	2 831	4 523	5 972	2 771	3 378	4 066	5 345	2 581	3 764
60 " 65 "	1 566	1 919	1 878	2 300	3 932	4 934	2 363	3 079	3 747	4 572	2 454	3 190
65 " 70 "	1 258	1 580	1 479	1 828	3 242	3 972	2 055	2 388	3 030	3 557	2 107	2 757
70 Jahre und darüber	2 356	2 633	2 521	3 009	5 377	6 451	3 433	3 856	5 433	5 920	3 831	4 503
insgesamt	35 929	41 607	46 516	53 040	93 844	106 107	58 621	65 655	87 338	97 891	59 000	68 798

Altersgruppen	Segeberg		Steinburg		Stormarn		Süderdithmarschen		Südtondern		Kreise insgesamt	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48
unter 1 Jahr	866	814	1 151	1 148	1 027	1 010	816	740	558	547	15 226	14 659
1 bis 3 Jahre	1 765	1 688	2 365	2 245	2 123	1 901	1 587	1 482	1 160	1 058	30 845	28 970
3 " 6 "	2 173	2 179	3 013	2 749	2 762	2 577	2 131	1 985	1 542	1 544	39 189	37 588
6 " 10 "	4 117	3 887	5 841	5 598	5 246	5 032	3 836	3 673	3 025	2 774	72 870	69 502
10 " 14 "	5 006	4 717	7 295	6 731	6 166	6 035	4 709	4 515	3 603	3 366	87 501	83 752
14 " 15 "	1 104	1 137	1 679	1 582	1 484	1 418	1 016	1 027	795	815	19 671	19 123
15 " 16 "	1 072	1 066	1 612	1 487	1 492	1 434	1 063	1 013	770	732	20 024	18 507
16 " 18 "	1 808	1 649	2 455	2 306	2 332	2 235	1 601	1 538	1 187	1 164	30 802	29 260
18 " 20 "	1 668	1 516	2 130	2 034	2 217	1 971	1 409	1 241	1 021	1 043	27 733	26 169
20 " 21 "	843	784	1 014	1 026	1 053	1 009	686	606	424	539	13 591	13 065
21 " 25 "	2 868	2 917	3 733	4 077	3 965	4 009	2 354	2 623	1 628	2 164	46 648	52 237
25 " 30 "	3 101	4 176	4 045	5 871	4 087	5 449	2 617	3 756	1 772	2 798	51 625	73 230
30 " 35 "	2 248	3 123	2 854	4 320	2 823	4 050	1 931	2 723	1 268	2 138	37 460	54 288
35 " 40 "	3 484	4 723	4 515	6 672	4 339	6 031	2 876	4 110	2 089	3 159	57 742	81 104
40 " 45 "	3 837	4 723	5 060	6 582	5 107	6 382	3 142	3 992	2 341	3 083	64 659	80 936
45 " 50 "	3 827	4 101	5 004	6 060	5 285	5 855	3 146	3 488	2 361	2 692	64 322	72 119
50 " 55 "	2 978	3 646	4 231	5 607	4 293	5 386	2 542	3 306	1 825	2 311	52 830	66 065
55 " 60 "	3 222	3 505	4 322	4 862	3 492	4 452	2 191	2 809	1 425	1 953	42 482	56 169
60 " 65 "	2 206	2 764	3 163	4 147	3 056	3 763	1 998	2 456	1 216	1 592	37 893	47 993
65 " 70 "	1 932	2 160	2 595	3 281	2 431	3 120	1 518	1 933	980	1 339	31 224	38 517
70 Jahre und darüber	3 250	3 678	4 738	5 662	3 931	4 641	2 816	3 224	1 850	2 222	54 468	63 752
insgesamt	52 544	58 670	71 998	84 047	68 611	77 820	45 985	52 240	32 840	39 033	898 805	1 026 805

## 8. Wohnbevölkerung nach der Religionszugehörigkeit

(VZ 6)

a) nach Geschlecht

Religionszugehörigkeit	Heimatvertriebene						Zugewanderte <sup>1)</sup>						Übrige Bevölkerung															
	insgesamt						insgesamt						insgesamt															
	davon						davon						davon															
	männlich		weiblich		männlich		weiblich		männlich		weiblich		männlich		weiblich													
absolut	vH	absolut	vH	absolut	vH	absolut	vH	absolut	vH	absolut	vH	absolut	vH	absolut	vH													
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18											
Angehörige der	726	253	84	326	562	84	399	691	85	114	195	85	55	347	84	58	848	87	1415	771	88	653	078	87	762	693	90	
Ev. Kirche in Deutschland	15	400	2	6	550	2	8	850	2	1	304	1	559	1	745	1	9	609	1	4	130	1	4	130	1	5	479	1
Freikirchlichen ev. Gemeinden	96	809	11	45	159	12	51	650	11	6	171	5	2	918	4	3	253	5	51	877	3	25	509	3	26	368	3	
Röm.-kath. Kirchen	105	0	47	0	58	0	58	0	5	0	0	3	0	2	0	0	69	0	69	0	0	33	0	36	0	36	0	
Abendl. romfreien kath. Kirchen	235	0	102	0	133	0	133	0	56	0	26	0	30	0	1	246	0	1	246	0	0	724	0	522	0	522	0	
Morgenl. kath. Kirchen	52	0	18	0	34	0	34	0	14	0	5	0	9	0	129	0	63	0	129	0	63	0	66	0	66	0		
Jüdischen Gemeinschaft	2	0	2	0	2	0	2	0	8	0	7	0	1	0	31	0	16	0	31	0	16	0	16	0	16	0		
Angeh. and. Volks- u. Weltreligion.	18	341	2	10	696	3	7	645	2	11	426	9	6	773	10	4	653	7	111	899	7	64	457	9	47	442	6	
Freireligiöse und Freidenker ohne Angabe	2	630	0	1	417	0	1	213	0	739	1	437	1	302	0	10	272	1	10	272	1	5	828	1	4	444	1	
insgesamt	859	827	100	390	553	100	469	274	100	133	918	100	66	075	100	67	843	100	1600	903	100	753	838	100	847	065	100	

(VZ 6)

b) nach Kreisen  
a - Gesamtbevölkerung, b - Heimatvertriebene, c - Zugewanderte<sup>1)</sup>

Kreisfreie Städte und Kreise	Wohnbevölkerung insgesamt	davon waren nach ihrer Religionszugehörigkeit																	
		Angehörige d. Ev. Landeskirchen		Angeh. d. Ev. Freikirchen		Angeh. d. Röm.-Kath. Kirche		Angeh. d. romfreien kath. Kirchen		Angeh. der Morgenländ.-kath. Kirchen		Angeh. der Jüdischen Gemeinschaft		Angeh. and. Volks- u. Weltreligionen		Freireligiöse und Freidenker		ohne Angabe	
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
Flensburg	a	102	832	86	454	1	389	6	145	5	47	17	3	7	911	860	147	56	
	b	26	625	21	499	594	594	3	493	6	21	6	-	860	147	56			
	c	5	905	4	795	112	112	268	268	3	3	1	1	669	56				
Kiel	a	254	449	195	654	2	450	17	838	16	79	32	8	36	079	2	293		
	b	47	154	35	950	748	748	7	775	10	12	7	1	2	454	197			
	c	13	052	10	497	103	103	655	655	8	8	-	-	1	704	85			
Lübeck	a	238	276	205	342	2	231	19	129	6	324	43	2	10	065	1	134		
	b	71	277	58	404	1	160	9	606	3	32	10	-	1	839	223			
	c	18	342	15	919	135	135	935	935	8	8	7	-	1	221	97			
Neumünster	a	73	481	59	662	842	842												

noch: 8. Wohnbevölkerung nach der Religionszugehörigkeit

noch: b) nach Kreisen

a = Gesamtbevölkerung, b = Heimatvertriebene, c = Zugewanderte<sup>1)</sup>

(VZ 6)

Kreisfreie Städte und Kreise	Wohnbevölkerung insgesamt	davon waren nach ihrer Religionszugehörigkeit									
		Angehörige d. Ev. Landeskirchen	Angehörige der Ev. Freikirchen	Angehörige d. Röm.-Kath. Kirchen	Angeh. d. rom-freien kath. Kirchen	Angehörige d. Morgenländ.-kath. Kirchen	Angehörige d. Jüdischen Gemeinschaft	Angeh. anderer Volks-u. Weltreligionen	Freireligiöse und Freidenker	ohne Angabe	
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Eckernförde	a	86 646	76 756	862	5 628	3	12	2	-	3 073	310
	b	35 848	30 068	598	4 430	2	4	2	-	675	69
	c	4 084	3 532	31	190	-	1	-	-	309	21
Eiderstedt	a	26 174	24 235	144	978	-	7	-	-	681	129
	b	8 581	7 556	120	752	-	1	-	-	127	25
	c	1 254	1 110	3	49	-	4	-	-	72	16
Eutin	a	107 152	95 590	1 225	6 042	12	211	11	3	3 672	386
	b	42 123	36 591	773	3 829	8	11	5	-	800	106
	c	7 788	6 699	82	394	1	2	3	-	568	39
Flensburg-Land	a	78 840	72 414	813	3 287	3	20	-	3	1 944	356
	b	28 796	25 241	603	2 471	3	7	-	-	392	79
	c	3 057	2 673	30	142	-	1	-	3	184	24
Hagt.Lauenburg	a	150 218	130 848	1 581	10 117	7	150	11	-	6 779	725
	b	58 200	49 528	1 030	6 516	1	28	1	-	935	161
	c	11 051	9 644	93	456	-	4	-	-	824	30
Husum	a	78 446	72 639	498	3 192	23	3	1	1	1 909	180
	b	23 386	20 622	362	2 031	1	1	-	-	310	59
	c	2 907	2 534	21	130	-	-	-	1	197	24
Norderdithm.	a	77 536	70 176	592	3 009	5	21	4	3	3 340	386
	b	27 237	24 075	432	2 109	1	4	1	-	536	79
	c	3 197	2 707	25	139	1	-	-	2	295	28
Oldenburg	a	99 556	90 489	747	5 284	2	218	14	1	2 388	413
	b	39 296	34 704	570	3 293	2	10	1	-	570	146
	c	5 724	5 035	42	211	-	4	-	-	406	26
Pinneberg	a	199 951	167 496	2 915	14 088	31	92	10	-	14 002	1 317
	b	66 153	53 486	1 506	9 203	22	13	4	-	1 710	209
	c	8 193	6 780	114	451	3	2	-	-	803	40
Plön	a	124 276	110 208	991	6 575	3	31	-	2	5 840	626
	b	41 033	34 678	684	4 639	3	10	-	-	902	117
	c	6 233	5 285	65	271	-	-	-	-	569	43
Rendsburg	a	185 229	164 003	1 946	9 685	10	105	5	2	8 722	751
	b	66 341	57 404	1 255	6 315	6	18	-	-	1 186	157
	c	7 450	6 328	100	345	-	1	-	1	647	28
Schleswig	a	127 798	117 294	1 074	5 500	7	35	7	-	3 562	319
	b	44 241	38 948	661	3 823	4	10	1	-	679	115
	c	5 736	5 013	62	234	-	2	-	-	403	22
Segeberg	a	111 214	99 409	1 008	6 447	28	33	7	3	3 803	476
	b	43 762	37 196	656	4 947	28	12	-	1	780	142
	c	6 057	5 221	63	287	-	2	-	-	450	34
Steinburg	a	156 045	139 877	1 642	7 999	1	33	7	6	5 876	604
	b	60 310	51 955	1 070	6 006	1	10	1	-	1 122	145
	c	6 200	5 428	75	214	-	5	-	-	454	23
Stormarn	a	146 431	123 050	1 825	10 551	4	53	8	-	10 056	884
	b	52 559	43 284	1 055	6 943	2	15	4	-	1 073	183
	c	7 163	6 091	58	334	-	5	-	-	644	31
Süderdithm.	a	98 225	89 253	906	4 346	2	26	7	-	3 392	293
	b	36 066	31 096	763	3 550	1	12	5	-	542	97
	c	3 502	3 102	24	103	-	1	1	-	264	7
Südtondern	a	71 873	65 370	632	3 144	-	8	6	1	2 378	334
	b	22 547	19 370	429	2 151	-	1	4	-	323	69
	c	3 351	2 853	45	146	-	-	1	-	277	29
Kreise	a	1 925 610	1 709 107	19 401	105 872	141	1 058	100	25	81 417	8 489
	b	696 479	596 002	12 567	73 008	85	167	29	1	12 662	1 958
	c	92 947	80 035	933	4 096	5	34	6	7	7 366	465
Schlesw.-Holst.	a	2 594 648	2 256 219	26 313	154 857	179	1 537	195	41	141 666	13 641
	b	859 827	726 253	15 400	96 809	105	235	52	2	18 341	2 630
	c	133 918	114 195	1 304	6 171	5	56	14	8	11 426	739

1) aus der sowjetischen Besatzungszone und Berlin

9. Wohnbevölkerung nach dem Wohnort am 1. 9. 1939

a) nach Geschlecht und nichtdeutscher Muttersprache

(VZ 7a)

Gebiet des Wohnortes am 1.9.1939	Wohnbevölkerung		darunter		Gebiet des Wohnortes am 1.9.1939	Wohnbevölkerung		darunter	
	insgesamt	männlich	mit nichtdeutscher Muttersprache			insgesamt	männlich	mit nichtdeutscher Muttersprache	
			insgesamt	männlich				insgesamt	männlich
	1	2	3	4		1	2	3	4
Schleswig-Holstein	1 431 454	675 994	6 863	3 091	Deutsche Ostgebiete unter fremder Verwaltung und Saargebiet	688 645	312 656	335	146
Übriges Bundesgebiet	158 697	72 266	412	164	davon				
davon Hamburg	106 665	47 276	293	107	Schlesien (ostwärts der Oder-Neiße-Linie) Reg.-Bez. Breslau	29 850	14 774	32	17
Niedersachsen	16 319	7 985	37	18	Schlesien einschl. Landkreis Zittau (ostwärts der Oder-Neiße-Linie) Reg.-Bez. Liegnitz	13 100	6 468	10	5
Nordrhein-Westfalen	20 156	9 231	44	18	Schlesien (ostwärts der Oder-Neiße-Linie) Reg.-Bez. Oppeln	16 701	8 560	27	14
Bremen	3 400	1 685	11	5	Brandenburg (ostwärts der Oder-Neiße-Linie) Reg.-Bez. Frankfurt	20 054	9 209	7	5
Hessen	3 398	1 681	7	6	Pommern (ostwärts der Oder-Neiße-Linie) Reg.-Bez. Stettin	129 449	58 605	58	28
Württemberg-Baden	1 722	886	1	-	Pommern (ostw.d.Oder-Neiße-Linie) Reg.-Bez. Köslin u. Grenzmark	177 652	79 754	77	30
Bayern	3 445	1 742	13	8	Posen-Westpreußen Ostpreußen	145 470	65 102	46	19
Rheinland-Pfalz	2 447	1 214	5	2	Reg.-Bez. Königsberg	62 784	28 053	35	15
Baden	843	417	1	-	Ostpreußen	92 773	41 724	41	12
Württemberg-Hohenzollern	292	145	-	-	Reg.-Bez. Allenstein u. Westpreußen	407	2	2	1
Lindau	10	4	-	-					
Berlin	43 126	20 137	134	47					
Sowjetische Besatzungszone	90 792	45 938	146	58					
davon									
Mecklenburg (einschl. Pommern westl. der Oder-Neiße-Linie)	34 234	16 991	72	27					
Brandenburg (westl. der Oder-Neiße-Linie)	23 694	11 399	32	12					
Sachsen-Anhalt	11 057	5 794	22	8					
Sachsen (einschl. Schlesien westl. der Oder-Neiße-Linie)	16 248	8 773	20	11					
Thüringen	5 559	2 981	-	-					

siehe auch noch Seite 14 oben

noch: 9. Wohnbevölkerung nach dem Wohnort am 1. 9. 1939

(VZ 7a)

noch: a) nach Geschlecht und nichtdeutscher Muttersprache

Gebiet des Wohnortes am 1.9.1939	Wohnbevölkerung				Gebiet des Wohnortes am 1.9.1939	Wohnbevölkerung			
			darunter					darunter	
	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich		insgesamt	männlich	insgesamt	männlich
	1	2	3	4		1	2	3	4
Ausland	179 036	81 951	10 738	5 565	Niederlande	818	540	219	71
davon					Luxemburg	34	17	2	1
Schweiz	119	67	3	1	Großbritannien	93	41	27	12
Österreich	2 898	1 390	10	6	Dänemark und Island	2 100	957	928	375
Tschechoslowakei	12 754	7 006	70	35	Übriges Nord- und Nordwest-Europa	490	114	234	18
Polen	46 720	21 283	3 245	1 950	China und Japan	158	83	17	5
Sowjet-Union	4 596	2 059	413	186	Übriges Asien	226	121	10	3
Ehemalige baltische Staaten	13 881	6 356	4 478	2 250	Vereinigte Staaten von Amerika	206	172	12	8
Früheres Memelland	13 920	6 093	113	50	Kanada	53	38	1	1
Früherer Freistaat Danzig	70 188	30 900	49	21	Brasilien	53	30	2	-
Ungarn	250	145	49	33	Argentinien	64	40	-	-
Jugoslawien	1 828	1 030	529	376	Übrige amerikanische Länder	223	130	8	1
Rumänien	6 109	2 953	75	48	Südafrikanische Union	50	36	2	1
Italien (mit San Marino und Vatikanstadt)	162	83	39	26	Übriges Afrika	299	175	6	3
Übriges Süd- und Südost-Europa	253	117	47	19	Australien	12	5	-	-
Frankreich	298	145	96	48	Ozeanien	4	2	-	-
Belgien	177	73	54	17	Ungeklärt und ohne Angabe	2 898	1 524	14	13
					insgesamt	2 594 648	1 210 466	18 642	9 084

(VZ 7a)

b) nach Kreisen

Kreisfreie Städte und Kreise	Wohnbevölkerung insgesamt	Von der Wohnbevölkerung hatten ihren Wohnsitz am 1.9.1939									
		in Schleswig-Holstein	in einem and. Land des Bundesgebietes	in Berlin	in einem Land der Sowjet-Beatzungszone	darunter		darunter			
						Brandenburg (westl. der Oder/Neiße-Linie)	in den deutschen Ostgeb. unt. fremd. Verwaltung u. im Saargeb.	Schlesien	Brandenburg	Pommern	Ostpreußen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
Flensburg	102 832	64 499	5 259	2 310	3 595	858	20 257	2 259	453	9 457	8 042
Kiel	254 449	184 341	9 588	4 281	8 771	1 711	35 721	7 956	1 173	14 154	12 332
Lübeck	238 276	135 892	9 614	4 919	13 423	3 239	54 675	6 324	2 162	25 995	20 108
Neumünster	73 481	48 054	3 245	1 182	2 490	741	13 714	1 631	595	6 771	4 694
Kreisfreie Städte	669 038	432 786	27 706	12 692	28 279	6 549	124 367	18 170	4 383	56 377	45 176
Eckernförde	86 646	43 857	2 731	1 332	2 752	754	27 750	1 952	601	11 159	14 011
Eiderstedt	26 174	14 991	1 307	422	832	170	7 124	570	433	3 798	2 313
Butin	107 152	50 972	5 691	2 603	5 185	1 503	33 118	2 287	1 437	15 752	13 603
Flensburg-Land	78 840	44 063	2 716	1 005	2 052	484	23 390	1 379	392	10 157	11 444
Hsgt. Lauenburg	150 218	64 167	16 132	2 910	8 141	2 192	47 913	4 024	1 706	22 651	19 493
Husum	78 446	48 564	3 521	1 044	1 863	580	19 936	1 294	344	11 199	7 068
Norderdithm.	77 536	43 349	3 659	1 186	2 011	547	23 804	1 450	407	11 521	10 408
Oldenburg	99 556	48 634	4 177	1 766	3 958	935	31 397	2 456	723	14 059	14 133
Pinneberg	199 951	101 349	23 206	2 776	5 417	1 389	52 756	4 938	1 308	19 719	26 738
Plön	124 276	72 386	4 499	2 031	4 202	1 230	33 983	3 357	864	12 434	17 313
Rendsburg	185 229	103 236	7 491	2 513	4 937	1 344	53 824	3 680	1 085	23 583	25 406
Schleswig	127 798	72 290	5 261	2 128	3 608	981	36 998	2 198	739	21 947	12 083
Segeberg	111 214	52 906	8 362	1 882	4 175	1 360	34 039	2 428	1 116	15 105	15 353
Steinburg	156 045	79 341	10 011	2 224	3 976	1 077	49 827	2 783	1 503	21 003	24 498
Stormarn	146 431	62 576	23 872	2 175	4 988	1 382	40 638	3 590	2 207	15 099	19 705
Süderdithm.	98 225	53 696	4 895	1 127	2 375	693	29 314	1 781	516	12 128	14 853
Südtondern	71 873	42 291	3 460	1 310	2 041	524	18 467	1 314	290	9 410	7 429
Kreise	1 925 610	998 668	130 991	30 434	62 513	17 145	564 278	41 481	15 671	250 724	255 851
Schleswig-Holstein	2 594 648	1 431 454	158 697	43 126	90 792	23 694	688 645	59 651	20 054	307 101	301 027

Kreisfreie Städte und Kreise	Von der Wohnbevölkerung hatten ihren Wohnsitz am 1.9.1939										
	in Ausland	darunter									
		Öster-reich	Tschecho-slowakei	Polen	Danzig	Dänemark und Island	ehemalige baltische Staaten	früheres Memelland	Übriges Europa	Übriges Ausland	ungeklärt und ohne Angabe
	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22
Flensburg	6 793	129	504	835	3 270	673	527	422	380	53	119
Kiel	11 713	335	1 441	1 816	5 887	129	420	854	730	101	34
Lübeck	19 534	367	1 347	3 883	8 491	43	3 068	1 170	1 014	151	219
Neumünster	4 772	97	538	926	2 486	30	126	206	317	46	24
Kreisfreie Städte	42 812	928	3 830	7 460	20 134	875	4 141	2 652	2 441	351	396
Eckernförde	8 096	71	441	1 969	3 784	72	435	675	622	27	128
Eiderstedt	1 481	40	110	524	486	29	24	147	107	14	17
Butin	9 344	128	471	3 137	2 819	18	909	681	1 100	81	239
Flensburg-Land	5 509	76	249	1 272	2 153	266	368	547	516	62	105
Hsgt. Lauenburg	10 832	176	674	3 383	3 510	18	891	782	1 286	112	123
Husum	3 358	77	272	835	1 340	69	205	262	269	29	160
Norderdithm.	3 514	79	296	909	1 063	32	355	422	334	24	13
Oldenburg	9 221	113	639	2 449	3 536	26	1 217	615	603	23	403
Pinneberg	14 365	163	985	3 481	6 292	38	1 009	1 127	1 160	110	82
Plön	7 142	104	681	2 040	2 418	31	324	898	582	64	33
Rendsburg	13 040	200	735	3 892	5 058	61	1 019	1 039	931	105	188
Schleswig	7 059	154	451	1 847	2 526	211	490	742	575	63	454
Segeberg	9 689	107	1 020	3 033	3 378	18	490	699	897	47	161
Steinburg	10 588	121	558	3 034	4 097	36	866	957	875	44	78
Stormarn	11 981	188	615	4 226	3 871	24	466	785	1 697	109	201
Süderdithm.	6 805	94	457	1 934	2 329	20	475	607	856	33	13
Südtondern	4 200	79	270	1 295	1 394	256	197	283	376	50	104
Kreise	136 224	1 970	8 924	39 260	50 054	1 225	9 740	11 268	12 786	997	2 502
Schleswig-Holstein	179 036	2 898	12 754	46 720	70 188	2 100	13 881	13 920	15 227	1 348	2 898



noch: 9. Wohnbevölkerung nach dem Wohnort am 1. 9. 1939  
c) Veränderungen 1950 gegenüber 1946

(VZ 7a)

Gebiet des Wohnortes am 1.9. 1939	Volkszählung 1946				Volkszählung 1950				Veränderung 1950 gegenüber 1946		davon			
	Bevölkerung insgesamt <sup>1)</sup>		davon		Bevölkerung <sup>2)</sup> insgesamt		davon		absolut	vH	männlich		weiblich	
	absolut	vH	männlich	weiblich	absolut	vH	männlich	weiblich			absolut	vH	absolut	vH
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Schleswig-Holstein	1 436 185	56	656 418	779 767	1 431 454	55	675 954	755 460	- 4 731	- 0	+19 576	+ 3	-24 307	- 3
Übriges Bundesgebiet	175 680	7	77 039	98 641	159 509	6	72 673	86 836	-16 171	- 9	- 4 366	- 6	-11 805	-12
davon														
Britische Zone	159 756	6	69 322	90 434	143 140	6	64 492	78 646	-16 616	-10	- 4 830	- 7	-11 786	-13
Amerikanische Zone	11 714	0	5 618	6 096	11 965	0	5 994	5 971	+ 251	+ 2	+ 376	+ 7	- 115	- 2
Französische Zone 5)	4 210	0	2 099	2 111	4 404	0	2 187	2 217	+ 194	+ 5	+ 88	+ 4	+ 106	+ 5
Berlin	50 568	2	22 841	27 727	43 126	2	20 137	22 989	- 7 442	-15	- 2 704	-12	- 4 738	-17
Sowjetische Zone	72 478	3	36 039	36 439	90 792	3	45 938	44 834	+18 314	+25	+ 9 899	+27	+ 8 415	+23
Deutsche Ostgebiete unter fremder Verwaltung	678 478	26	293 350	385 128	687 833	27	312 249	375 584	+ 9 355	+ 1	+18 899	+ 6	- 9 544	- 2
davon														
Ostpreußen	306 541	12	131 717	174 824	301 027	12	134 879	166 146	- 5 514	- 2	+ 3 162	+ 2	- 8 676	- 5
Pommern	304 047	12	128 957	175 090	307 101	12	138 359	168 742	+ 3 054	+ 1	+ 9 402	+ 7	- 6 348	- 4
Brandenburg	14 132	1	6 005	8 127	20 054	1	9 209	10 845	+ 5 922	+42	+ 3 204	+53	+ 2 718	+33
Schlesien	53 758	2	26 671	27 087	59 651	2	29 602	29 649	+ 5 893	+11	+ 3 131	+12	+ 2 762	+10
Ausland	159 008	6	69 622	89 386	179 036	7	81 951	97 065	+20 028	+13	+12 329	+16	+ 7 699	+ 9
davon														
Polen	41 357	2	17 470	23 867	46 720	2	21 283	25 437	+ 5 383	+13	+ 3 813	+22	+ 1 570	+ 7
Sowjetunion u. balt. Staaten	25 624	1	10 860	14 964	18 477	1	8 415	10 062	- 7 347	-28	- 2 445	-23	- 4 902	-33
Tschechoslowakei	9 891	0	5 860	4 031	12 754	0	7 006	5 748	+ 2 863	+29	+ 1 146	+20	+ 1 717	+43
Rumänien	4 982	0	2 279	2 703	6 109	0	2 953	3 156	+ 1 127	+23	+ 674	+30	+ 453	+17
übrig. europäische Länder	75 754	3	32 448	43 306	93 628	4	41 512	52 116	+17 874	+24	+ 9 064	+28	+ 6 310	+20
nichteuropäische Länder	1 220	0	705	515	1 348	0	782	566	+ 128	+10	+ 77	+11	+ 51	+10
ohne Angabe	2 807	0	1 522	1 285	2 898	0	1 524	1 374	+ 91	+ 3	+ 2	+ 0	+ 59	+ 7
insgesamt	2 575 204	100	1 156 831	1 418 373	2 594 648	100	1 210 466	1 384 182	+19 444	+ 1	+53 635	+ 5	-34 191	- 2

1) ortsanwesende Bevölkerung 2) Wohnbevölkerung 3) einschl. Saargebiet  
Quellen: Bericht des Statistischen Landesamtes Schleswig-Holstein Nr. 6 vom 15.9.1947 und VZ-Tabelle 1950-7a

10. Wohnbevölkerung<sup>1)</sup> nach dem Geburtsort  
a) nach Landesteilen

Geburtsort	Bevölkerung			davon wohnen im Landesteil					
	insgesamt	männlich	weiblich	Schleswig			Holstein		
				insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
	absolut								
in Schleswig-Holstein	1 319 466	624 651	694 815	321 733	153 007	168 726	997 733	471 644	526 089
davon									
im gleichen Kreis wie 1950	986 365	479 070	507 295	235 831	115 502	120 329	750 534	363 568	386 966
davon									
in der gleichen Gemeinde i. einer ander. Gemeinde d. gleichen Kreises	767 389	382 910	384 479	175 927	89 277	86 650	591 462	293 633	297 829
in einem anderen Kreis	218 976	96 160	122 816	59 904	26 225	33 679	159 072	69 935	89 137
davon									
des gleichen Landesteils	333 101	145 581	187 520	85 902	37 505	48 397	247 199	108 076	139 123
eines anderen Landesteils	253 412	110 534	142 878	49 779	21 388	28 391	203 633	89 146	114 487
im übrigen Bundesgebiet:	79 689	35 047	44 642	36 123	16 117	20 006	43 566	18 930	24 636
darunter	203 879	96 602	107 277	26 638	12 568	14 070	177 241	84 034	93 207
Hamburg	104 940	47 629	57 311	10 225	4 464	5 761	94 715	43 165	51 550
Niedersachsen	36 504	17 069	19 435	5 224	2 479	2 745	31 280	14 590	16 650
im Gebiet der russisch. Zone und in Berlin	174 018	86 163	87 855	26 990	13 510	13 480	147 028	72 653	74 375
in den deutsch. Ostgebieten <sup>2)</sup> unter fremder Verwaltung und im Saargebiet	629 758	284 072	345 686	136 654	60 345	76 309	493 104	223 727	269 377
im Ausland	225 025	100 636	124 389	49 097	21 267	27 830	175 928	79 369	96 559
darunter									
Dänemark	15 044	6 158	8 886	9 009	3 604	5 405	6 035	2 554	3 481
insgesamt	2 552 146	1 192 124	1 360 022	561 112	260 697	300 415	1 991 034	931 427	1 059 607
	in vH								
in Schleswig-Holstein	51,7	52,4	51,1	57,3	58,7	56,2	50,1	50,6	49,6
davon									
im gleichen Kreis wie 1950	38,6	40,2	37,3	42,0	44,3	40,1	37,7	39,0	36,5
davon									
in der gleichen Gemeinde in einer anderen Gemeinde des gleichen Kreises	30,1	32,1	28,3	31,4	34,2	28,8	29,7	31,5	28,1
in einem anderen Kreis	8,6	8,1	9,0	10,7	10,1	11,2	8,0	7,5	8,4
davon									
des gleichen Landesteils	13,1	12,2	13,8	15,3	14,4	16,1	12,4	11,6	13,1
eines anderen Landesteils	9,9	9,3	10,5	8,9	8,2	9,5	10,2	9,6	10,8
im übrigen Bundesgebiet:	3,1	2,9	3,3	6,4	6,2	6,7	2,2	2,0	2,3
darunter	8,0	8,1	7,9	4,7	4,8	4,7	8,9	9,0	8,8
Hamburg	4,1	4,0	4,2	1,8	1,7	1,9	4,8	4,6	4,9
Niedersachsen	1,4	1,4	1,4	0,9	1,0	0,9	1,6	1,6	1,6
im Gebiet der russischen Zone und in Berlin	6,8	7,2	6,5	4,8	5,2	4,5	7,4	7,8	7,0
in den deutschen Ostgebieten <sup>2)</sup> unter fremder Verwaltung und im Saargebiet	24,7	23,8	25,4	24,4	23,1	25,4	24,8	24,0	25,4
im Ausland	8,8	8,4	9,1	8,7	8,2	9,3	8,8	8,5	9,1
darunter									
Dänemark	0,6	0,5	0,7	1,6	1,4	1,8	0,3	0,3	0,3
insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100

1) ohne Personen in Anstaltshaushaltungen und ungeklärte Fälle 2) Gebietsstand vom 31.12.1937

noch: 10. Wohnbevölkerung<sup>1)</sup> nach dem Geburtsort

b) nach Kreisen

absolut

Kreisfreie Städte und Kreise	in Schleswig-Holstein geboren				ferner sind geboren					
	insgesamt		davon		in Hamburg		im Gebiet der russ. Zone und in Berlin	in den deutschen Ostgebieten <sup>2)</sup> unter fremder Verwaltg. und im Saargebiet	in Dänemark	
	absolut	in vH	im gleich. Kreis wie 1950	in einem anderen Kreis	absolut	in vH			absolut	in vH
							1	2		
Flensburg	58 389	4	40 607	17 782	2 161	2	6 325	18 396	4 397	29
Kiel	150 137	11	105 998	44 139	4 784	5	22 321	39 729	1 608	11
Lübeck	111 627	9	90 608	21 019	5 385	5	31 691	50 799	387	3
Neumünster	42 988	3	28 753	14 235	1 741	2	5 203	12 815	313	2
Eckernförde	42 959	3	28 760	14 199	1 130	1	4 353	24 753	445	3
Eiderstedt	15 089	1	11 316	3 773	624	1	1 211	6 264	145	1
Eutin	48 392	4	33 156	15 236	3 007	3	8 776	29 399	222	1
Flensburg-Land	44 232	3	30 114	14 118	1 039	1	3 036	20 773	1 245	8
Hzgt. Lauenburg	58 208	4	49 297	8 911	11 972	11	14 472	43 700	165	1
Husum	49 194	4	39 838	9 356	1 591	2	2 946	17 679	569	4
Norderdithmarschen	43 618	3	33 992	9 626	1 789	2	3 231	21 205	296	2
Oldenburg	49 248	4	40 814	8 434	1 769	2	5 788	27 316	202	1
Pinneberg	88 674	7	73 220	15 454	22 133	21	11 595	49 033	447	3
Plön	69 613	5	44 463	25 150	2 100	2	7 124	30 948	383	3
Rendsburg	100 103	8	66 862	33 241	3 448	3	8 577	49 780	784	5
Schleswig	71 194	5	52 886	18 308	2 102	2	5 789	32 501	1 047	7
Segeberg	51 780	4	38 248	13 532	4 761	5	6 475	30 433	230	2
Steinburg	77 831	6	62 230	15 601	5 296	5	7 198	45 354	500	3
Stormarn	50 713	4	38 905	11 808	24 302	23	10 815	37 351	248	2
Süderdithmarschen	54 801	4	43 988	10 813	2 228	2	3 762	26 242	250	2
Südtondern	40 676	3	32 310	8 366	1 578	1	3 330	16 288	1 161	8
Schleswig-Holstein	1 319 466	100	986 365	333 101	104 940	100	174 018	629 758	15 044	100

in vH

Kreisfreie Städte und Kreise	in Schleswig-Holstein geboren			ferner sind geboren			
	in vH der Gesamtbevölkerung	darunter im gleichen Kreis wie 1950		in Hamburg	im Gebiet der russ. Zone u. in Berlin	i.d.deutschen Ostgebieten <sup>2)</sup> unt.fremd.Verwaltung und im Saargebiet	in Dänemark
		in vH der Gesamtbevölkerung	in vH der Stammbvölkerung <sup>3)</sup>				
	in vH der jeweiligen Gesamtbevölkerung						
1	2	3	4	5	6	7	
Flensburg	57,8	40,2	69,5	2,1	6,3	18,2	4,4
Kiel	59,7	42,1	70,6	1,9	8,9	15,8	0,6
Lübeck	47,7	38,7	81,2	2,3	13,5	21,7	0,2
Neumünster	59,7	39,9	66,9	2,4	7,2	17,8	0,4
Eckernförde	50,4	33,7	66,9	1,3	5,1	29,0	0,5
Eiderstedt	59,2	44,4	75,0	2,4	4,7	24,6	0,6
Eutin	46,4	31,8	68,5	2,9	8,4	28,2	0,2
Flensburg-Land	56,6	38,6	68,1	1,3	3,9	26,6	1,6
Hzgt. Lauenburg	39,2	33,2	84,7	8,1	9,7	29,4	0,1
Husum	63,3	51,3	81,0	2,0	3,8	22,8	0,7
Norderdithmarschen	57,0	44,5	77,9	2,3	4,2	27,7	0,4
Oldenburg	51,0	42,2	82,9	1,8	6,0	28,3	0,2
Pinneberg	45,0	37,1	82,6	11,2	5,9	24,9	0,2
Plön	56,6	36,1	63,9	1,7	5,8	25,1	0,3
Rendsburg	54,7	36,6	66,8	1,9	4,7	26,7	0,4
Schleswig	57,3	42,6	74,3	1,7	4,7	26,2	0,8
Segeberg	47,7	35,2	73,9	4,4	6,0	28,0	0,2
Steinburg	50,5	40,4	80,0	3,4	4,7	29,5	0,3
Stormarn	35,1	26,9	76,7	16,8	7,5	25,9	0,2
Süderdithmarschen	56,2	45,1	80,3	2,3	3,9	26,9	0,3
Südtondern	58,3	46,3	79,4	2,3	4,8	23,3	1,7
Schleswig-Holstein	51,7	38,6	74,8	4,1	6,8	24,7	0,6

1) ausschließlich Personen in Anstaltshaushaltungen, einschließlich ungeklärter Fälle

2) Gebietsstand vom 31.12.1937

3) in vH Spalte 1 der obigen Tabelle

### 11. Haushaltungen nach Art und Größe

a = Haushaltungen der Wohnbevölkerung, b = Haushaltungen von Heimatvertriebenen

(VZ 8a)

Kreisfreie Städte und Kreise	Haushaltungen (ohne Anstalts-haushaltungen)		von den Haushaltungen (ohne Anstaltshaushaltungen) umfaßten									Anstalts-haushaltungen		
	Zahl	Personen	1	2	3	4	5	6	7	8 und mehr Personen	Zahl	Personen		
			Person	Personen	Personen	Personen	Personen	Personen	Personen	Personen				
	... Haushaltungen											Zahl	Personen	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12			13
Flensburg	a	38 956	101 017	10 693	10 765	8 044	5 370	2 467	948	399	270	2 366	61	1 815
	b	11 100	27 681	3 549	2 885	2 188	1 380	651	251	112	84	733	-	-
Kiel	a	100 028	251 591	28 351	28 804	20 604	13 261	5 562	2 134	763	549	4 821	101	2 858
	b	19 319	49 845	5 851	4 571	4 087	2 758	1 236	518	183	115	990	-	-
Lübeck	a	69 950	233 936	23 820	25 014	19 537	12 581	5 359	2 170	878	591	5 192	146	4 340
	b	27 908	72 370	7 981	7 112	5 987	3 892	1 746	719	293	178	1 541	-	-
Neumünster	a	26 527	72 000	6 400	7 231	5 778	4 030	1 815	741	291	241	2 126	29	1 481
	b	6 987	18 645	1 971	1 666	1 521	1 008	463	206	83	69	615	-	-
Kreisfreie Städte	a	255 461	658 544	69 264	71 814	53 963	35 242	15 203	5 993	2 331	1 651	14 505	337	10 494
	b	65 314	168 541	19 352	16 234	13 783	9 038	4 096	1 694	671	446	3 879	-	-
Eckernförde	a	26 913	85 285	4 533	6 895	5 827	4 434	2 563	1 266	698	697	6 448	55	1 361
	b	12 107	35 253	2 318	3 347	2 705	1 919	1 044	449	184	141	1 248	-	-
Eiderstedt	a	8 377	25 509	1 518	2 163	1 873	1 349	785	365	178	146	1 289	73	665
	b	3 042	8 368	649	905	671	440	230	84	41	22	195	-	-
Eutin	a	35 130	104 315	7 102	9 240	7 700	5 459	2 775	1 462	688	704	6 334	170	2 837
	b	14 440	41 268	3 018	3 892	3 271	2 201	1 147	533	219	159	1 383	-	-
Flensburg-Land	a	23 785	78 096	3 768	5 972	4 931	3 822	2 493	1 333	691	775	7 003	50	744
	b	9 406	27 418	1 742	2 628	2 116	1 492	849	338	142	99	837	-	-
Hzgt. Lauenburg	a	49 326	148 507	9 536	12 827	10 929	7 866	4 039	2 058	1 033	1 038	9 292	131	1 711
	b	20 013	58 550	3 993	5 133	4 599	3 294	1 665	762	313	254	2 230	-	-
Husum	a	23 983	77 708	4 090	5 683	5 059	4 034	2 446	1 310	664	697	6 201	51	738
	b	8 102	23 008	1 672	2 241	1 843	1 219	632	307	105	85	712	-	-
Norderdithmarsch.	a	23 994	76 471	4 167	5 892	5 231	3 832	2 320	1 246	630	676	6 013	63	1 065
	b	9 014	26 124	1 789	2 405	2 062	1 426	767	328	130	107	922	-	-
Oldenburg	a	30 716	96 647	5 711	7 310	6 808	5 076	2 777	1 436	750	848	7 837	108	2 909
	b	13 048	37 743	2 687	3 370	2 975	2 071	1 131	491	177	146	1 267	-	-
Pinneberg	a	66 417	197 247	12 683	17 521	14 995	10 860	5 451	2 637	1 208	1 062	9 564	99	2 704
	b	23 118	67 286	4 867	5 779	5 284	3 688	1 936	871	406	287	2 509	-	-
Plön	a	38 304	123 072	6 505	9 488	8 283	6 360	3 520	2 002	977	1 169	10 851	100	1 204
	b	13 717	40 791	2 583	3 467	3 199	2 342	1 180	534	239	173	1 532	-	-
Rendsburg	a	58 008	182 845	9 961	14 712	12 540	9 550	5 545	2 836	1 438	1 426	12 833	99	2 384
	b	22 025	64 557	4 131	5 830	5 116	3 687	1 878	797	376	210	1 866	-	-
Schleswig	a	40 268	124 164	7 608	10 216	8 411	6 634	3 631	1 918	920	930	8 252	102	3 634
	b	15 078	42 409	3 203	4 099	3 382	2 420	1 173	506	178	117	1 035	-	-
Segeberg	a	33 708	108 638	5 753	8 142	7 244	5 619	3 229	1 776	968	975	8 816	65	2 576
	b	14 617	42 582	2 851	3 828	3 370	2 443	1 211	526	229	159	1 379	-	-
Steinburg	a	51 608	153 999	10 045	13 766	11 355	7 980	4 294	2 110	1 070	988	8 817	70	2 046
	b	20 702	59 169	4 285	5 697	4 630	3 165	1 612	738	333	242	2 121	-	-
Stormarn	a	48 143	144 451	9 026	12 640	10 807	7 806	4 103	1 990	920	851	7 605	68	1 980
	b	18 186	53 681	4 096	4 561	4 196	3 111	1 531	698	298	235	2 042	-	-
Süderdithmarsch.	a	30 140	97 465	4 958	7 365	6 532	4 963	2 923	1 644	920	835	7 410	63	760
	b	11 826	34 931	2 260	3 089	2 687	1 932	999	514	221	124	1 078	-	-
Südtondern	a	21 815	69 791	3 866	5 117	4 616	3 607	2 293	1 206	601	509	4 507	259	2 082
	b	7 639	21 669	1 651	2 079	1 683	1 138	615	277	110	86	752	-	-
Kreise	a	610 633	1 894 210	110 830	154 949	133 141	99 251	55 187	28 595	14 354	14 326	129 072	1 626	31 400
	b	236 080	684 807	47 255	62 350	53 789	37 988	19 600	8 753	3 701	2 644	23 108	-	-
Schleswig-Holst.	a	866 094	2 552 754	180 094	226 763	187 104	134 493	70 390	34 588	16 685	15 977	143 577	1 963	41 894
	b	301 394	853 348	66 607	78 584	67 572	47 026	23 696	10 447	4 372	3 090	26 987	-	-

### 12. Haushaltungen<sup>1)</sup> nach der Größe - relative Zahlen -

Wohnbevölkerung

(VZ 8a)

Kreisfreie Städte und Kreise	Von den Haushaltungen umfaßten ... vH Haushalte							
	1	2	3	4	5	6	7	8 und mehr
	Person	Personen	Personen	Personen	Personen	Personen	Personen	Personen
	1	2	3	4	5	6	7	8
Flensburg	27,4	27,6	20,6	13,8	6,3	2,4	1,0	0,7
Kiel	28,3	28,8	20,6	13,3	5,6	2,1	0,8	0,5
Lübeck	26,5	27,8	21,7	14,0	6,0	2,4	1,0	0,7
Neumünster	24,1	27,3	21,8	15,2	6,8	2,8	1,1	0,9
Kreisfreie Städte	27,1	28,1	21,1	13,8	6,0	2,3	0,9	0,6
Eckernförde	16,8	25,6	21,7	16,5	9,5	4,7	2,6	2,6
Eiderstedt	18,1	25,8	22,4	16,1	9,4	4,4	2,1	1,7
Eutin	20,2	26,3	21,9	15,5	7,9	4,2	2,0	2,0
Flensburg-Land	15,8	25,1	20,7	16,1	10,5	5,6	2,9	3,3
Hzgt. Lauenburg	19,3	26,0	22,2	15,9	8,2	4,2	2,1	2,1
Husum	17,1	23,7	21,1	16,8	10,2	5,5	2,8	2,9
Norderdithmarschen	17,4	24,6	21,8	16,0	9,7	5,2	2,6	2,8
Oldenburg	18,6	23,8	22,2	16,5	9,0	4,7	2,4	2,8
Pinneberg	19,1	26,4	22,6	16,4	8,2	4,0	1,8	1,6
Plön	17,0	24,8	21,6	16,6	9,2	5,2	2,6	3,1
Rendsburg	17,2	25,4	21,6	16,5	9,6	4,9	2,5	2,5
Schleswig	18,9	25,4	20,9	16,5	9,0	4,8	2,3	2,3
Segeberg	17,1	24,2	21,5	16,7	9,6	5,3	2,9	2,9
Steinburg	19,5	26,7	22,0	15,5	8,3	4,1	2,1	1,9
Stormarn	18,7	26,3	22,4	16,2	8,5	4,1	1,9	1,8
Süderdithmarschen	16,4	24,4	21,7	16,5	9,5	5,5	3,1	2,8
Südtondern	17,7	23,5	21,2	16,5	10,5	5,5	2,8	2,3
Kreise	18,2	25,4	21,8	16,3	9,0	4,7	2,4	2,3
Schleswig - Holstein	20,8	26,2	21,6	15,5	8,1	4,0	1,9	1,8

1) ohne Anstaltshaushaltungen

noch: 12. Haushaltungen<sup>1)</sup> nach der Größe - relative Zahlen -  
Heimatvertriebene

(VZ 8a)

Kreisfreie Städte und Kreise	Von den Haushaltungen umfaßten ... vH Haushalte							
	1 Person	2 Personen	3 Personen	4 Personen	5 Personen	6 Personen	7 Personen	8 und mehr Personen
	1	2	3	4	5	6	7	8
Flensburg	32,0	26,0	19,7	12,4	5,9	2,3	1,0	0,8
Kiel	30,3	23,7	21,2	14,5	6,4	2,7	0,9	0,6
Lübeck	28,6	25,5	21,5	13,9	6,3	2,6	1,1	0,6
Neumünster	28,2	23,8	21,8	14,4	6,6	2,9	1,2	1,0
Kreisfreie Städte	29,6	24,9	21,1	13,8	6,3	2,6	1,0	0,7
Eckernförde	19,1	27,6	22,3	15,9	8,6	3,7	1,5	1,2
Eiderstedt	21,3	29,8	22,1	14,5	7,6	2,8	1,3	0,7
Eutin	20,9	27,0	22,7	15,2	7,9	3,7	1,5	1,1
Flensburg-Land	18,5	27,9	22,5	15,9	9,0	3,6	1,5	1,1
Hsgt. Lauenburg	20,0	25,6	23,0	16,5	8,3	3,8	1,6	1,3
Husum	20,6	27,7	22,7	15,0	7,8	3,8	1,3	1,0
Norderdithmarschen	19,8	26,7	22,9	15,8	8,5	3,6	1,4	1,2
Oldenburg	20,6	25,8	22,8	15,9	8,7	3,8	1,4	1,1
Pinneberg	21,1	25,0	22,9	16,0	8,4	3,8	1,8	1,2
Plön	18,8	25,3	23,3	17,1	8,6	3,9	1,7	1,3
Rendsburg	18,8	26,5	23,2	16,7	8,5	3,6	1,7	1,0
Schleswig	21,2	27,2	24,3	16,0	7,8	3,4	1,2	0,8
Segeberg	19,5	26,2	23,1	16,7	8,3	3,6	1,6	1,1
Steinburg	20,7	27,5	22,4	15,3	7,8	3,6	1,6	1,2
Stormarn	19,5	25,1	23,1	17,1	8,4	3,8	1,6	1,3
Süderdithmarschen	19,1	26,1	22,7	16,3	8,4	4,3	1,9	1,0
Südtondern	21,6	27,2	22,0	14,9	8,1	3,6	1,4	1,1
Kreise	20,0	26,4	22,8	16,1	8,3	3,7	1,6	1,1
Schleswig-Holstein	22,1	26,1	22,4	15,6	7,9	3,5	1,5	1,0

1) ohne Anstaltshaushaltungen

13. Haushaltungen<sup>1)</sup> nach der Größe

(VZ 8a)

	Haus-haltungen insgesamt	Von den Haushaltungen umfaßten							
		1 Person	2 Personen	3 Personen	4 Personen	5 Personen	6 Personen	7 Personen	8 und mehr Personen
		1	2	3	4	5	6	7	8
<b>Haushaltungen sus.</b>									
Anzahl absolut	301 394	66 607	78 584	67 572	47 026	23 696	10 447	4 372	3 090
in vH	100	22,1	26,1	22,4	15,6	7,9	3,5	1,5	1,0
kumuliert	0	22,1	48,2	70,6	86,2	94,1	97,6	99,1	100
<b>Personen</b>									
Personen absolut	853 348	66 607	157 168	202 716	188 104	118 480	62 682	30 604	26 987
in vH	100	7,8	18,4	23,8	22,0	13,9	7,4	3,6	3,2
kumuliert	0	7,8	26,2	50,0	72,0	85,9	93,3	96,9	100
<b>Mehrpersonenhaushaltungen</b>									
Anzahl absolut	234 787	.	78 584	67 572	47 026	23 696	10 447	4 372	3 090
in vH	100	.	33,5	28,8	20,0	10,1	4,4	1,9	1,3
kumuliert	0	.	33,5	62,3	82,3	92,4	96,8	98,7	100
<b>Personen</b>									
Personen absolut	786 741	.	157 168	202 716	188 104	118 480	62 682	30 604	26 987
in vH	100	.	20,0	25,8	23,9	15,1	8,0	3,9	3,4
kumuliert	0	.	20,0	45,8	69,7	84,8	92,8	96,7	100
<b>übrige Bevölkerung</b>									
<b>Haushaltungen sus.</b>									
Anzahl absolut	564 700	113 487	148 179	119 532	87 467	46 694	24 141	12 313	12 887
in vH	100	20,1	26,2	21,2	15,5	8,3	4,3	2,2	2,3
kumuliert	0	20,1	46,3	67,5	83,0	91,3	95,6	97,8	100
<b>Personen</b>									
Personen absolut	1 699 406	113 487	296 358	358 596	349 868	233 470	144 846	86 191	116 590
in vH	100	6,7	17,4	21,1	20,6	13,7	8,5	5,1	6,9
kumuliert	0	6,7	24,1	45,2	65,8	79,5	88,0	93,1	100
<b>Mehrpersonenhaushalt.</b>									
Anzahl absolut	451 213	.	148 179	119 532	87 467	46 694	24 141	12 313	12 887
in vH	100	.	32,8	26,5	19,4	10,3	5,4	2,7	2,9
kumuliert	0	.	32,8	59,3	78,7	89,0	94,4	97,1	100
<b>Personen</b>									
Personen absolut	1 585 919	.	296 358	358 596	349 868	233 470	144 846	86 191	116 590
in vH	100	.	18,7	22,6	22,1	14,7	9,1	5,4	7,4
kumuliert	0	.	18,7	41,3	63,4	78,1	87,2	92,6	100

1) ohne Anstaltshaushaltungen

14. Haushaltungen nach Typ und Größe

(VZ 8b)

a) Haushaltungen der Wohnbevölkerung

Haushaltungen	Haushaltungen		davon Haushaltungen mit ... Personen								
	Zahl	Personen	1	2	3	4	5	6	7	8 und mehr Personen	
			3	4	5	6	7	8	9	Zahl	Personen
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11.
Typ A	788 979	2 185 308	180 094	215 099	172 173	121 488	58 171	24 739	9 948	7 267	63 620
Typ B	19 948	72 121	.	6 181	5 147	3 524	2 448	1 464	696	488	4 326
Typ C	50 072	278 191	.	.	8 862	9 086	9 630	8 320	5 992	8 182	75 247
Typ D	7 095	17 134	.	5 483	922	395	141	65	49	40	384
insgesamt	866 094	2 552 754	180 094	226 763	187 104	134 493	70 390	34 588	16 685	15 977	143 577

Anmerkung: Definition der Haushaltstypen siehe unter Methodische Anmerkung im Textteil

noch: 14. Haushaltungen nach Typ und Größe

b) Haushaltungen der Heimatvertriebenen

(VZ 8b)

Haushaltungstyp	Haushaltungen		davon Haushaltungen mit ... Personen								
	Zahl	Personen	1	2	3	4	5	6	7	8 und mehr Personen	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	Zahl	Personen
Typ A	267 781	744 400	61 966	70 118	59 737	41 117	20 309	8 682	3 496	2 356	20 410
Typ B	8 989	33 132	.	2 581	2 278	1 708	1 193	671	318	240	2 087
Typ C	4 093	19 392	.	.	1 300	972	699	474	300	348	3 165
Typ D	1 350	3 247	.	1 050	171	78	25	9	9	8	80
insgesamt	282 213	800 171	61 966	73 749	63 486	43 875	22 226	9 836	4 123	2 952	25 742

15. Haushaltungen nach Typ und Größe - relative Zahlen -

a) Haushaltungen der Wohnbevölkerung  
Haushaltungen

(VZ 8b)

Haushaltungstyp	Haushaltungen	davon Haushaltungen mit ... Personen							
		1	2	3	4	5	6	7	8 und mehr
		1	2	3	4	5	6	7	9
Typ A	100	22,8	27,3	21,8	15,4	7,4	3,1	1,3	0,9
darunter Haush. ohne Einzelhaushalt.	100	.	35,3	28,3	20,0	9,6	4,1	1,6	1,2
Typ B	100	.	31,0	25,8	17,7	12,3	7,3	3,5	2,4
Typ C	100	.	17,7	17,7	18,1	19,2	16,6	12,0	16,3
Typ D	100	.	77,3	13,0	5,6	2,0	0,9	0,7	0,6
insgesamt	100	20,8	26,2	21,6	15,5	8,1	4,0	1,9	1,8
darunter ohne Einzelhaushalt.	100	.	33,1	27,3	19,6	10,3	5,0	2,4	2,3

Personen in Haushaltungen

Haushaltungstyp	Personen	davon in Haushaltungen mit ... Personen							
		1	2	3	4	5	6	7	8 und mehr
		1	2	3	4	5	6	7	9
Typ A	100	8,2	19,7	23,6	22,2	13,3	6,8	3,2	2,9
darunter Haush. ohne Einzelhaushalt.	100	.	21,5	25,8	24,2	14,5	7,4	3,5	3,2
Typ B	100	.	17,1	21,4	19,5	17,0	12,2	6,8	6,0
Typ C	100	.	9,6	13,1	17,3	17,9	15,1	15,1	27,0
Typ D	100	.	64,0	16,1	9,2	4,1	2,3	2,0	2,2
insgesamt	100	7,1	17,8	22,0	21,1	13,8	8,1	4,6	5,6
darunter ohne Einzelhaushalt.	100	.	19,1	23,7	22,7	14,8	8,7	4,9	6,1

b) Haushaltungen der Heimatvertriebenen

Haushaltungen

(VZ 8b)

Haushaltungstyp	Haushaltung.	davon Haushaltungen mit ... Personen							
		1	2	3	4	5	6	7	8 und mehr
		1	2	3	4	5	6	7	9
Typ A	100	23,1	26,2	22,3	15,4	7,6	3,2	1,3	0,9
darunter Haush. ohne Einzelhaush.	100	.	34,1	29,0	20,0	9,9	4,2	1,8	1,1
Typ B	100	.	28,7	25,3	19,0	13,3	7,5	3,5	2,7
Typ C	100	.	31,8	23,7	17,1	11,6	7,3	7,3	8,5
Typ D	100	.	77,8	12,7	5,8	1,9	0,7	0,7	0,6
insgesamt	100	22,0	26,1	22,5	15,5	7,9	3,5	1,5	1,0
ohne Einzelhaushaltungen	100	.	33,5	28,8	19,9	10,1	4,5	1,9	1,3

Personen in Haushaltungen

Haushaltungstyp	Personen	davon in Haushaltungen mit ... Personen							
		1	2	3	4	5	6	7	8 und mehr
		1	2	3	4	5	6	7	9
Typ A	100	8,3	18,8	24,1	22,1	13,6	7,0	3,3	2,7
darunter Haush. ohne Einzelhaush.	100	.	20,5	26,3	24,1	14,9	7,6	3,6	3,0
Typ B	100	.	15,6	20,6	20,6	18,0	12,2	6,7	6,3
Typ C	100	.	20,1	20,0	20,0	18,0	14,7	10,8	16,3
Typ D	100	.	64,7	15,8	9,6	3,8	1,7	1,9	2,5
insgesamt	100	7,7	18,4	23,8	21,9	13,9	7,4	3,6	3,2
ohne Einzelhaushaltungen	100	.	20,0	25,8	23,8	15,1	8,0	3,9	3,5

16. Haushaltungen — Typ A-B-C-D — nach ihrer Größe sowie nach Alter und Familienstand des Haushaltsvorstandes

(VZ 8b)

a) Haushaltungen der Wohnbevölkerung

Familienstand und Altersgruppe des Haushaltsvorstandes	Haushaltungen		davon ... Haushaltungen mit								
	Zahl	Personen	1 Person	2 Personen	3 Personen	4 Personen	5 Personen	6 Personen	7 Personen	8 und mehr Personen	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	Zahl	Personen
Haushaltungsvorstände insgesamt	866 094	2 552 754	180 094	226 763	187 104	134 493	70 390	34 588	16 685	15 977	143 577
davon ledig	81 485	107 428	64 764	11 388	3 305	1 142	434	225	106	121	1 143
davon im Alter von											
unter 20 Jahren	1 845	2 137	1 646	129	47	23	-	-	-	-	-
20 bis unter 30 Jahren	24 583	30 480	20 754	2 599	796	244	92	47	23	28	261
30 bis unter 45 Jahren	20 909	29 038	15 912	3 234	1 050	393	157	85	37	41	382
45 bis unter 65 Jahren	24 735	33 558	18 955	4 004	1 090	394	153	78	30	31	306
65 Jahren und darüber	9 413	12 215	7 497	1 422	322	88	32	15	16	21	194
verheiratet	583 136	2 032 034	18 568	167 487	154 563	118 390	62 903	31 248	15 202	14 775	132 826
davon im Alter von											
unter 20 Jahren	200	464	38	81	66	9	6	-	-	-	-
20 bis unter 30 Jahren	53 482	163 104	2 173	13 544	23 224	10 483	2 860	748	271	179	1 554
30 bis unter 45 Jahren	201 674	794 224	7 160	26 414	52 244	56 429	31 041	14 927	6 924	6 535	58 553
45 bis unter 65 Jahren	251 838	877 641	8 450	76 737	64 915	46 199	26 565	14 307	7 327	7 338	66 220
65 Jahren und darüber	75 942	196 601	747	50 711	14 114	5 270	2 431	1 266	680	723	6 499
verwitwet	168 763	348 408	80 840	39 929	24 343	12 590	6 131	2 715	1 230	985	8 766
davon im Alter von											
unter 20 Jahren	12	15	9	3	-	-	-	-	-	-	-
20 bis unter 30 Jahren	2 722	6 692	478	1 111	729	263	102	32	5	2	16
30 bis unter 45 Jahren	33 227	101 891	4 139	8 614	9 790	5 790	2 834	1 186	504	370	3 180
45 bis unter 65 Jahren	65 747	135 093	30 775	16 948	9 278	4 613	2 262	996	498	377	3 364
65 Jahren und darüber	67 055	104 717	45 439	13 253	4 546	1 924	933	501	223	236	2 206
geschieden	32 710	64 884	15 922	7 959	4 893	2 371	922	400	147	96	842
davon im Alter von											
unter 20 Jahren	6	10	2	4	-	-	-	-	-	-	-
20 bis unter 30 Jahren	3 237	6 802	992	1 281	700	192	53	18	1	-	-
30 bis unter 45 Jahren	15 851	35 755	6 214	3 927	3 008	1 586	649	297	107	63	543
45 bis unter 65 Jahren	11 808	19 982	7 260	2 498	1 125	566	207	80	39	33	299
65 Jahren und darüber	1 808	2 335	1 454	249	60	27	13	5	-	-	-

(VZ 8b)

b) Haushaltungen der Heimatvertriebenen

Familienstand und Altersgruppe des Haushaltsvorstandes	Haushaltungen		davon ... Haushaltungen mit								
	Zahl	Personen	1 Person	2 Personen	3 Personen	4 Personen	5 Personen	6 Personen	7 Personen	8 und mehr Personen	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	Zahl	Personen
Haushaltungsvorstände insgesamt	282 213	800 171	61 966	73 749	63 486	43 875	22 226	9 836	4 123	2 952	25 742
davon ledig	32 724	42 565	25 718	5 034	1 408	390	111	38	15	10	107
davon im Alter von											
unter 20 Jahren	720	836	634	62	18	6	-	-	-	-	-
20 bis unter 30 Jahren	12 025	14 920	9 896	1 568	425	95	26	8	5	2	20
30 bis unter 45 Jahren	9 361	12 911	6 975	1 619	522	166	50	16	5	8	87
45 bis unter 65 Jahren	8 652	11 396	6 670	1 441	385	112	27	13	4	-	-
65 Jahren und darüber	1 966	2 502	1 543	344	58	11	8	1	-	-	-
verheiratet	183 525	615 563	8 822	51 309	50 880	37 615	19 601	8 800	3 753	2 745	23 947
davon im Alter von											
unter 20 Jahren	70	151	16	29	23	2	-	-	-	-	-
20 bis unter 30 Jahren	18 885	56 911	862	4 873	8 062	3 739	1 049	217	63	20	173
30 bis unter 45 Jahren	67 046	252 299	3 259	9 681	18 131	17 982	10 083	4 648	1 929	1 333	11 551
45 bis unter 65 Jahren	79 327	260 829	4 418	24 675	20 956	14 474	7 988	3 760	1 703	1 353	11 876
65 Jahren und darüber	18 197	45 373	267	12 051	3 708	1 418	481	175	58	39	347
verwitwet	56 478	122 864	22 936	15 078	9 779	5 104	2 225	875	304	177	1 516
davon im Alter von											
unter 20 Jahren	2	3	1	1	-	-	-	-	-	-	-
20 bis unter 30 Jahren	1 273	3 192	219	497	348	136	50	20	3	-	-
30 bis unter 45 Jahren	14 517	44 487	1 749	3 669	4 255	2 764	1 311	500	173	96	813
45 bis unter 65 Jahren	26 155	52 975	11 643	7 412	3 994	1 831	768	317	114	76	662
65 Jahren und darüber	14 531	22 207	9 324	3 499	1 182	373	96	38	14	5	41
geschieden	9 486	19 179	4 490	2 328	1 419	766	289	123	51	20	172
davon im Alter von											
unter 20 Jahren	1	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-
20 bis unter 30 Jahren	1 114	2 350	359	411	236	80	19	9	-	-	-
30 bis unter 45 Jahren	4 946	11 238	1 961	1 182	898	536	218	97	39	15	130
45 bis unter 65 Jahren	3 145	5 238	1 941	694	275	149	52	17	12	5	42
65 Jahren und darüber	280	344	228	41	10	1	-	-	-	-	-

17. Haushaltungen des Typs A nach ihrer Größe sowie nach Alter und Familienstand des Haushaltungsvorstandes

a) Haushaltungen der Wohnbevölkerung

(VZ 8b)

Familienstand und Altersgruppe des Haushaltungsvorstandes	Haushaltungen		davon ... Haushaltungen mit								
	Zahl	Personen	1 Person	2 Personen	3 Personen	4 Personen	5 Personen	6 Personen	7 Personen	8 und mehr Personen	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
<b>insgesamt</b>	788 979	2 185 308	180 094	215 099	172 173	121 488	58 171	24 739	9 948	7 267	63 620
davon im Alter von											
unter 20 Jahren	1 947	2 317	1 695	156	78	14	4	-	-	-	-
20 bis unter 30 Jahren	80 547	192 450	24 397	17 880	24 717	10 424	2 502	498	96	33	276
30 bis unter 45 Jahren	248 733	835 015	33 425	40 782	63 168	60 542	30 187	12 483	4 870	3 276	28 431
45 bis unter 65 Jahren	316 152	885 483	65 440	95 163	68 576	44 886	23 086	10 720	4 579	3 702	32 642
65 Jahren und darüber	141 600	270 043	55 137	61 118	15 634	5 622	2 392	1 038	4 073	256	2 271
<b>ledig</b>	72 709	82 731	64 764	6 311	1 288	271	56	16	3	-	-
davon im Alter von											
unter 20 Jahren	1 733	1 845	1 646	68	13	6	-	-	-	-	-
20 bis unter 30 Jahren	23 330	26 574	20 754	2 021	458	83	12	2	-	-	-
30 bis unter 45 Jahren	19 169	23 408	15 912	2 513	567	130	35	10	2	-	-
45 bis unter 65 Jahren	20 802	23 009	18 955	1 567	220	46	9	4	1	-	-
65 Jahren und darüber	7 675	7 895	7 497	142	30	6	-	-	-	-	-
<b>verheiratet</b>	530 301	1 745 009	18 568	166 867	144 916	108 577	52 697	22 638	9 206	6 832	59 896
davon im Alter von											
unter 20 Jahren	196	447	38	81	65	8	4	-	-	-	-
20 bis unter 30 Jahren	51 515	153 328	2 173	13 509	22 915	9 957	2 374	460	94	33	276
30 bis unter 45 Jahren	183 917	689 324	7 160	26 194	50 481	53 827	27 309	11 383	4 500	3 063	26 662
45 bis unter 65 Jahren	224 224	730 620	8 450	76 409	59 491	40 689	21 302	10 041	4 306	3 536	31 225
65 Jahren und darüber	70 449	171 290	747	50 674	11 964	4 096	1 708	754	306	200	1 713
<b>verwitwet</b>	155 290	299 633	80 840	34 648	21 631	10 661	4 706	1 785	642	377	3 226
davon im Alter von											
unter 20 Jahren	12	15	9	3	-	-	-	-	-	-	-
20 bis unter 30 Jahren	2 576	6 118	476	1 091	685	230	70	21	1	-	-
30 bis unter 45 Jahren	30 719	89 991	4 139	8 359	9 368	5 212	2 321	856	294	170	1 383
45 bis unter 65 Jahren	60 192	114 673	30 775	15 057	7 977	3 718	1 638	626	250	151	1 285
65 Jahren und darüber	61 791	88 836	45 439	10 138	3 601	1 501	677	282	97	56	558
<b>geschieden</b>	30 679	57 935	15 922	7 273	4 338	1 979	712	300	97	58	498
davon im Alter von											
unter 20 Jahren	6	10	2	4	-	-	-	-	-	-	-
20 bis unter 30 Jahren	3 126	6 430	992	1 259	659	154	46	15	1	-	-
30 bis unter 45 Jahren	14 928	32 292	6 214	3 716	2 752	1 373	522	234	74	43	366
45 bis unter 65 Jahren	10 934	17 181	7 260	2 130	888	433	137	49	22	15	132
65 Jahren und darüber	1 685	2 022	1 454	164	39	19	7	2	-	-	-

b) Haushaltungen der Heimatvertriebenen

(VZ 8b)

Familienstand und Altersgruppe des Haushaltungsvorstandes	Haushaltungen		davon ... Haushaltungen mit								
	Zahl	Personen	1 Person	2 Personen	3 Personen	4 Personen	5 Personen	6 Personen	7 Personen	8 und mehr Personen	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
<b>insgesamt</b>	267 781	744 400	61 966	70 118	59 737	41 117	20 309	8 602	3 496	2 356	20 410
davon im Alter von											
unter 20 Jahren	748	881	652	63	29	4	-	-	-	-	-
20 bis unter 30 Jahren	32 079	73 147	11 336	6 954	8 757	3 809	991	190	35	7	56
30 bis unter 45 Jahren	90 939	298 544	13 944	15 531	22 840	20 363	10 719	4 624	1 790	1 128	9 697
45 bis unter 65 Jahren	110 707	306 040	24 672	32 482	23 676	15 325	8 077	3 679	1 610	1 186	10 347
65 Jahren und darüber	33 308	65 788	11 362	15 088	4 435	1 616	522	189	61	35	310
<b>ledig</b>	29 654	34 653	25 718	3 098	662	138	28	9	1	-	-
davon im Alter von											
unter 20 Jahren	675	726	634	33	6	2	-	-	-	-	-
20 bis unter 30 Jahren	11 396	13 251	9 896	1 202	249	42	6	1	-	-	-
30 bis unter 45 Jahren	8 648	10 867	6 975	1 260	311	78	18	5	1	-	-
45 bis unter 65 Jahren	7 345	8 165	6 670	563	89	16	4	3	-	-	-
65 Jahren und darüber	1 590	1 644	1 543	40	7	-	-	-	-	-	-
<b>verheiratet</b>	175 705	579 246	8 822	51 035	48 780	35 717	18 092	7 830	3 222	2 207	19 152
davon im Alter von											
unter 20 Jahren	70	151	16	29	23	2	-	-	-	-	-
20 bis unter 30 Jahren	18 423	54 826	862	4 859	7 966	3 590	937	167	35	7	56
30 bis unter 45 Jahren	63 900	236 365	3 259	9 576	17 636	17 271	9 359	4 118	1 632	1 049	9 035
45 bis unter 65 Jahren	75 646	244 467	4 418	24 528	19 762	13 566	7 358	3 389	1 505	1 120	9 784
65 Jahren und darüber	17 666	43 437	267	12 043	3 393	1 288	438	156	50	31	277
<b>verwitwet</b>	53 434	113 000	22 936	13 816	9 022	4 605	1 945	739	238	133	1 121
davon im Alter von											
unter 20 Jahren	2	3	1	1	-	-	-	-	-	-	-
20 bis unter 30 Jahren	1 189	2 862	219	489	321	113	32	15	-	-	-
30 bis unter 45 Jahren	13 703	41 027	1 749	3 570	4 072	2 540	1 156	419	130	67	558
45 bis unter 65 Jahren	24 753	48 710	11 643	6 782	3 599	1 625	673	272	97	62	530
65 Jahren und darüber	13 787	20 398	9 324	2 974	1 030	327	84	33	11	4	33
<b>geschieden</b>	8 988	17 501	4 490	2 169	1 273	657	244	104	35	16	137
davon im Alter von											
unter 20 Jahren	1	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-
20 bis unter 30 Jahren	1 071	2 208	359	404	221	64	16	7	-	-	-
30 bis unter 45 Jahren	4 688	10 285	1 961	1 125	821	474	186	82	27	12	104
45 bis unter 65 Jahren	2 963	4 698	1 941	609	226	118	42	15	8	4	33
65 Jahren und darüber	265	309	228	31	5	1	-	-	-	-	-

(VZ 9)

## 18. Haushaltungen nach Typen und Zahl der Kinder unter 15 Jahren

Haushaltungstypen	Geschlecht des Haushaltungsvorstandes	Haushaltungen insgesamt	davon ... Haushaltungen mit						
			0 Kindern	1 Kind	2 Kindern	3 Kindern	4 Kindern	5 Kindern	6 und mehr Kindern
			3	4	5	6	7	8	9
<b>a) Haushaltungen der Wohnbevölkerung</b>									
Typ A, B, C, D	insges.	866 094	500 960	177 783	115 591	47 103	16 285	5 567	2 835
	weibl.	243 879	160 902	42 833	25 420	10 004	3 313	1 046	361
Typ A	insges.	788 979	458 742	162 904	104 492	41 412	14 074	4 871	2 484
	weibl.	227 868	150 317	40 242	23 725	9 223	3 067	965	329
Typ B	insges.	19 948	12 294	3 845	2 213	1 020	388	130	58
	weibl.	8 146	5 791	1 274	650	287	106	31	7
Typ C	insges.	50 072	22 829	11 034	8 886	4 671	1 823	566	263
	weibl.	5 066	1 995	1 317	1 045	494	140	50	25
Typ D	insges.	7 095	7 095	.	.	.	.	.	.
	weibl.	2 799	2 799	.	.	.	.	.	.
<b>b) Haushaltungen der Heimatvertriebenen</b>									
Typ A, B, C, D	insges.	282 213	157 308	62 041	38 619	16 020	5 518	1 877	830
	weibl.	93 228	56 125	19 203	11 112	4 540	1 607	483	158
Typ A	insges.	267 781	148 994	59 193	36 814	15 108	5 149	1 764	759
	weibl.	87 830	52 633	18 237	10 556	4 288	1 515	458	143
Typ B	insges.	8 989	5 078	1 926	1 147	540	206	61	31
	weibl.	4 034	2 560	776	424	184	69	16	5
Typ C	insges.	4 093	1 886	922	658	372	163	52	40
	weibl.	681	249	190	132	68	23	9	10
Typ D	insges.	1 350	1 350	.	.	.	.	.	.
	weibl.	683	683	.	.	.	.	.	.

## 19. Haushaltungen nach Typen, nach der Zahl der Kinder unter 15 Jahren sowie nach Bevölkerungsgruppen, Berufsabteilungen und Stellung des Haushaltungsvorstandes im Beruf

Bevölkerungsgruppe des Haushaltungsvorstandes Bei Erwerbspersonen Berufsabteilung und Stellung im Beruf	Geschlecht des Haushaltungsvorstandes	Haushaltungen insgesamt	davon ... Haushaltungen mit						
			0 Kindern	1 Kind	2 Kindern	3 Kindern	4 Kindern	5 Kindern	6 und mehr Kindern
			3	4	5	6	7	8	9
<b>a) Haushaltungen der Wohnbevölkerung</b>									
Haushaltungstypen A-B-C-D									
Erwerbspersonen	insgesamt	586 463	295 219	141 623	92 652	37 258	12 884	4 446	2 381
	weiblich	77 484	54 263	15 353	5 799	1 538	404	97	30
Selbständige Beruflose	insgesamt	265 797	201 796	31 733	19 531	8 471	2 926	977	363
	weiblich	152 584	102 709	23 058	16 214	7 093	2 435	805	270
Ehefrauen und sonstige Angehörige ohne Hauptberuf	insgesamt	13 834	3 945	4 427	3 408	1 374	475	144	61
	weiblich	13 811	3 930	4 422	3 407	1 373	474	144	61
Summe	insgesamt	866 094	500 960	177 783	115 591	47 103	16 285	5 567	2 805
	weiblich	243 879	160 902	42 833	25 420	10 004	3 313	1 046	361
Von den Erwerbspersonen entfielen auf: Berufsabteilung 1	insgesamt	97 507	44 023	23 465	16 539	8 111	3 275	1 315	779
	weiblich	9 150	4 827	2 255	1 299	541	164	43	21
darunter: Selbständige	insgesamt	50 428	23 222	11 575	8 705	4 326	1 689	583	328
	weiblich	5 027	2 439	1 160	863	403	121	27	14
Arbeiter	insgesamt	43 262	19 285	10 911	7 036	3 448	1 452	689	441
	weiblich	3 909	2 281	1 048	396	121	42	15	6
Berufsabteilung 2 - 9	insgesamt	488 956	251 196	118 158	76 113	29 147	9 609	3 131	1 602
	weiblich	68 334	49 436	13 098	4 500	997	240	54	9
darunter: Selbständige	insgesamt	82 393	45 881	17 027	12 374	4 957	1 563	419	172
	weiblich	8 720	6 591	1 261	616	183	54	11	4
Arbeiter	insgesamt	268 557	130 622	69 642	42 826	16 506	5 730	2 072	1 159
	weiblich	36 093	24 422	8 202	2 707	580	139	38	5
Von den Erwerbspersonen entfielen auf: Selbständige	insgesamt	132 821	69 103	28 602	21 079	9 283	3 252	1 002	500
	weiblich	13 747	9 030	2 421	1 479	586	175	38	18
mithelf. Familienangehörige	insgesamt	1 601	523	566	365	109	27	5	6
	weiblich	320	152	78	61	24	3	1	1
Beamte	insgesamt	42 753	23 041	9 278	6 380	2 680	953	277	144
	weiblich	3 429	3 048	230	112	29	9	1	-
Angestellte	insgesamt	97 469	52 645	22 624	14 966	5 232	1 470	401	131
	weiblich	19 986	15 330	3 374	1 044	198	36	4	-
Arbeiter	insgesamt	311 819	149 907	80 553	49 862	19 954	7 182	2 761	1 600
	weiblich	40 002	26 703	9 250	3 103	701	181	53	11
Haushaltungen insgesamt	insgesamt	866 094	500 960	177 783	115 591	47 103	16 285	5 567	2 805
	weiblich	243 879	160 902	42 833	25 420	10 004	3 313	1 046	361
davon: Haushaltungen mit 1 Person	insgesamt	180 094	180 094	.	.	.	.	.	.
	weiblich	112 811	112 811	.	.	.	.	.	.
2 Personen	insgesamt	226 763	200 077	26 686	.	.	.	.	.
	weiblich	59 904	34 558	25 346	.	.	.	.	.
3 Personen	insgesamt	187 104	77 683	92 400	17 021	.	.	.	.
	weiblich	37 836	10 019	11 360	16 457	.	.	.	.
4 Personen	insgesamt	134 493	28 021	34 977	65 027	6 468	.	.	.
	weiblich	18 717	2 413	4 318	6 282	.	.	.	.
5 Personen	insgesamt	70 390	9 020	14 686	19 381	25 228	2 075	.	.
	weiblich	8 460	670	1 210	2 192	2 364	2 024	.	.
6 Personen	insgesamt	34 588	3 420	5 437	8 264	8 686	8 145	636	.
	weiblich	3 595	254	374	692	880	771	624	.
7 Personen	insgesamt	16 685	1 518	2 144	3 301	3 699	3 259	2 630	134
	weiblich	1 477	91	134	225	300	327	270	130
8 und mehr Pers.	insgesamt	15 977	1 127	1 453	2 597	3 022	2 806	2 301	2 671
	weiblich	1 079	86	91	150	178	191	152	231



noch: 19. Haushaltungen nach Typen, nach der Zahl der Kinder unter 15 Jahren sowie nach Bevölkerungsgruppen,  
Berufsabteilungen und Stellung des Haushaltsvorstandes im Beruf

noch: a) Haushaltungen der Wohnbevölkerung

(72 9)

Haushaltungstyp A

Bevölkerungsgruppe des Haushalt- ungsvorstandes Bei Erwerbspersonen Berufsabteilung und Stellung im Beruf	Geschlecht des Haushalt- ungsvor- standes	Haushaltun- gen insges.	davon ... Haushaltungen mit						
			0 Kindern	1 Kind	2 Kindern	3 Kindern	4 Kindern	5 Kindern	6 und mehr Kindern
			1	2	3	4	5	6	7
Erwerbspersonen	insgesamt	523 311	263 665	128 316	82 554	32 027	10 848	3 809	2 092
	weiblich	69 608	449 285	13 883	4 908	1 143	303	65	21
Selbständige Berufslose	insgesamt	252 281	191 276	30 272	18 628	8 076	2 771	923	335
	weiblich	144 893	97 245	22 046	15 508	6 772	2 310	761	251
Ehefrauen und sonstige Angehörige ohne Hauptberufe	insgesamt	13 387	3 801	4 316	3 310	1 309	455	139	57
	weiblich	13 367	3 787	4 313	3 309	1 308	454	139	57
Summe	insgesamt	788 979	458 742	162 904	104 492	41 412	14 074	4 871	2 484
	weiblich	227 868	150 317	40 242	23 725	9 223	3 067	965	329
Von den Erwerbspersonen entfielen auf Berufsabteilung 1	insgesamt	66 836	30 309	16 576	11 022	5 239	2 134	937	619
darunter: Selbständige	insgesamt	23 097	11 237	5 393	3 659	1 702	669	250	187
Arbeiter	insgesamt	40 571	17 825	10 324	6 690	3 274	1 378	657	423
Berufsabteilung 2 - 9	insgesamt	456 475	233 356	111 740	71 532	26 788	8 714	2 872	1 473
darunter: Selbständige	insgesamt	66 840	37 908	13 951	9 816	3 645	1 104	295	121
Arbeiter	insgesamt	258 288	124 440	67 477	41 711	16 005	5 529	2 011	1 115
Von den Erwerbspersonen entfielen auf Selbständige	insgesamt	89 937	49 145	19 344	13 475	5 347	1 773	545	308
mithelf. Familienangehörige	insgesamt	1 459	465	525	346	90	23	4	6
Beamte	insgesamt	40 480	21 829	8 920	6 069	2 467	832	240	123
Angestellte	insgesamt	92 576	49 961	21 726	14 263	4 844	1 313	352	117
Arbeiter	insgesamt	298 859	142 265	77 801	48 401	19 279	6 907	2 668	1 538
Haushaltungen insgesamt	insgesamt	788 979	458 742	162 904	104 492	41 412	14 074	4 871	2 484
davon: Haushaltungen mit 1 Person	insgesamt	180 094	180 094	.	.	.	.	.	.
2 Personen	insgesamt	215 099	188 573	26 526	.	.	.	.	.
3 Personen	insgesamt	172 173	64 559	90 664	16 950	.	.	.	.
4 Personen	insgesamt	121 488	20 152	30 888	64 016	6 432	.	.	.
5 Personen	insgesamt	58 171	4 311	11 197	15 891	24 708	2 064	.	.
6 Personen	insgesamt	24 739	843	2 835	5 644	6 812	7 972	633	.
7 Personen	insgesamt	9 948	157	633	1 514	2 415	2 529	2 567	133
8 und mehr Pers.	insgesamt	7 267	53	161	477	1 045	1 509	1 671	2 351

Haushaltungstyp B

Erwerbspersonen	insgesamt	12 755	7 085	2 851	1 635	750	283	100	51
	weiblich	3 118	2 383	507	151	56	15	5	1
Selbständige Berufslose	insgesamt	6 963	5 150	918	523	241	98	28	5
	weiblich	4 801	3 350	693	444	202	84	24	4
Ehefrauen und sonstige Angehörige ohne Hauptberuf	insgesamt	230	59	76	55	29	7	2	2
	weiblich	227	58	74	55	29	7	2	2
Summe	insgesamt	19 948	12 294	3 845	2 213	1 020	388	130	58
	weiblich	8 146	5 791	1 274	650	287	106	31	7
Von den Erwerbspersonen entfielen auf Berufsabteilung 1	insgesamt	2 931	1 458	701	439	202	82	37	12
darunter: Selbständige	insgesamt	1 643	843	382	248	101	42	22	5
Arbeiter	insgesamt	1 221	573	312	182	96	38	13	7
Berufsabteilung 2 - 9	insgesamt	9 824	5 627	2 150	1 196	548	201	63	39
darunter: Selbständige	insgesamt	2 111	1 343	404	202	102	39	12	9
Arbeiter	insgesamt	4 952	2 499	1 223	711	330	129	37	23
Von den Erwerbspersonen entfielen auf Selbständige	insgesamt	3 754	2 186	786	450	203	81	34	14
mithelf. Familienangehörige	insgesamt	33	25	3	2	1	1	1	-
Beamte	insgesamt	852	533	156	105	41	12	2	3
Angestellte	insgesamt	1 943	1 269	371	185	79	22	13	4
Arbeiter	insgesamt	6 173	3 072	1 535	893	426	167	50	30

noch: 19. Haushaltungen nach Typen, nach der Zahl der Kinder unter 15 Jahren sowie nach Bevölkerungsgruppen,  
Berufsabteilungen und Stellung des Haushaltvorstandes im Beruf  
noch: a) Haushaltungen der Wohnbevölkerung  
noch: Haushaltungstyp B

(VZ 9)

Bevölkerungsgruppe des Haushalt- ungsvorstandes Bei Erwerbspersonen Berufsabteilung und Stellung im Beruf	Geschlecht des Haushalt- ungsvor- standes	Haushaltun- gen insges.	davon ... Haushaltungen mit						
			0 Kindern	1 Kind	2 Kindern	3 Kindern	4 Kindern	5 Kindern	6 und mehr Kindern
			1	2	3	4	5	6	7
Haushaltungen insgesamt	insgesamt	19 948	12 294	3 845	2 213	1 020	388	130	58
	weiblich	8 146	5 791	1 274	650	287	106	31	7
davon Haushaltungen mit: 2 Personen	insgesamt	6 181	6 021	160	.	.	.	.	.
	weiblich	4 373	4 239	134	.	.	.	.	.
3 Personen	insgesamt	5 147	4 030	1 046	71	.	.	.	.
	weiblich	1 918	1 193	656	69	.	.	.	.
4 Personen	insgesamt	3 524	1 539	1 457	492	36	.	.	.
	weiblich	986	293	341	317	35	.	.	.
5 Personen	insgesamt	2 448	516	724	947	250	11	.	.
	weiblich	493	49	103	182	149	10	.	.
6 Personen	insgesamt	1 464	147	343	474	420	77	3	.
	weiblich	220	16	30	68	61	42	3	.
7 Personen	insgesamt	696	37	99	151	213	166	29	1
	weiblich	99	1	7	11	30	32	17	1
8 und mehr Pers.	insgesamt	488	4	16	78	101	134	98	57
	weiblich	57	.	3	3	12	22	11	6
<b>Haushaltungstyp C</b>									
Erwerbspersonen	insgesamt	46 537	20 609	10 456	8 463	4 481	1 753	537	238
	weiblich	3 518	1 355	963	740	339	86	27	8
Selbständige Beruflose	insgesamt	3 366	2 183	543	380	154	57	26	23
	weiblich	1 379	603	319	262	119	41	20	15
Ehefrauen und sonstige Angehörige ohne Hauptberuf	insgesamt	169	37	35	43	36	13	3	2
	weiblich	169	37	35	43	36	13	3	2
Summe	insgesamt	50 072	22 829	11 034	8 886	4 671	1 823	566	263
	weiblich	5 066	1 995	1 317	1 045	494	140	50	25
Von den Erwerbspersonen entfielen auf Berufsabteilung 1	insgesamt	26 577	11 093	6 188	5 078	2 670	1 059	341	148
	weiblich	2 420	869	661	550	250	64	19	7
darunter: Selbständige	insgesamt	24 801	10 255	5 800	4 798	2 523	978	311	136
	weiblich	2 368	848	646	543	242	64	18	7
Arbeiter	insgesamt	1 236	653	275	164	78	36	19	11
	weiblich	42	20	13	4	4	.	1	.
Berufsabteilung 2 - 9	insgesamt	19 960	9 516	4 268	3 385	1 811	694	196	90
	weiblich	1 098	486	302	190	89	22	8	1
darunter: Selbständige	insgesamt	12 285	5 473	2 672	2 356	1 210	420	112	42
	weiblich	762	353	194	139	58	11	6	1
Arbeiter	insgesamt	4 311	2 677	942	404	171	72	24	21
	weiblich	176	75	76	17	6	1	1	.
Von den Erwerbspersonen entfielen auf Selbständige	insgesamt	37 086	15 728	8 472	7 154	3 733	1 398	423	178
	weiblich	3 130	1 201	840	682	300	75	24	8
mithelfende Familienangehörige	insgesamt	101	25	38	17	18	3	.	.
	weiblich	17	3	2	4	7	1	.	.
Beamte	insgesamt	1 267	525	202	206	172	109	35	18
	weiblich	37	17	6	5	5	4	.	.
Angestellte	insgesamt	2 536	1 001	527	518	309	135	36	10
	weiblich	116	39	26	28	17	5	1	.
Arbeiter	insgesamt	5 547	3 330	1 217	568	249	108	43	32
	weiblich	218	95	89	21	10	1	2	.
Haushaltungen insgesamt	insgesamt	50 072	22 829	11 034	8 886	4 671	1 823	566	263
	weiblich	5 066	1 995	1 317	1 045	494	140	50	25
davon: Haushaltungen mit 3 Personen	insgesamt	8 862	8 172	690	.	.	.	.	.
	weiblich	1 230	868	362	.	.	.	.	.
4 Personen	insgesamt	9 086	5 935	2 632	519	.	.	.	.
	weiblich	1 190	528	320	342	.	.	.	.
5 Personen	insgesamt	9 630	4 052	2 765	2 543	270	.	.	.
	weiblich	1 029	299	295	251	184	.	.	.
6 Personen	insgesamt	8 320	2 365	2 259	2 146	1 454	96	.	.
	weiblich	711	168	170	200	115	58	.	.
7 Personen	insgesamt	5 992	1 275	1 412	1 636	1 071	564	34	.
	weiblich	430	69	89	135	89	29	19	.
8 und mehr Pers.	insgesamt	8 182	1 030	1 276	2 042	1 876	1 163	532	263
	weiblich	476	63	81	117	106	53	31	25

Haushaltungstyp D

Bevölkerungsgruppe des Haushal- tungsvorstandes Bei Erwerbspersonen Berufsabteilung und Stellung im Beruf	Geschlecht des Haushalt- ungsvor- standes	Haushaltun- gen insgesamt	Bevölkerungsgruppe des Haushal- tungsvorstandes Bei Erwerbspersonen Berufsabteilung und Stellung im Beruf	Geschlecht des Haushalt- ungsvor- standes	Haushaltun- gen insgesamt
Erwerbspersonen insgesamt	insgesamt	3 860	Berufsabteilung 2 - 9	insgesamt	2 697
	weiblich	1 240		weiblich	862
Selbständige Beruflose	insgesamt	3 187	darunter: Selbständige	insgesamt	1 157
	weiblich	1 511		weiblich	417
Ehefrauen und sonstige Angehörige ohne Hauptberuf	insgesamt	48	Arbeiter	insgesamt	1 006
	weiblich	48		weiblich	251
Summe	insgesamt	7 095	Von den Erwerbspersonen entfielen auf Selbständige/	insgesamt	2 044
	weiblich	2 799		weiblich	746
Von den Erwerbspersonen entfielen auf Berufsabteilung 1	insgesamt	1 163	mithelf. Familienangehörige	insgesamt	8
	weiblich	378		weiblich	4
darunter: Selbständige	insgesamt	887	Beamte	insgesamt	154
	weiblich	329		weiblich	40
Arbeiter	insgesamt	234	Angestellte	insgesamt	414
	weiblich	45		weiblich	154

noch: 19. Haushaltungen nach Typen, nach der Zahl der Kinder unter 15 Jahren sowie nach Bevölkerungsgruppen,  
 Berufsabteilungen und Stellung des Haushaltungsvorstandes im Beruf  
 noch: a) Haushaltungen der Wohnbevölkerung

(VZ 9)

noch: Haushaltstyp D

Bevölkerungsgruppe des Haushaltungsvorstandes Bei Erwerbspersonen Berufsabteilung und Stellung im Beruf	Geschlecht des Haushaltungsvorstandes	Haushaltungen insgesamt
	1	
Arbeiter	insgesamt	1 240
	weiblich	296
Haushaltungen insgesamt	insgesamt	7 095
	weiblich	2 799
davon: Haushaltungen mit 2 Personen	insgesamt	5 483
	weiblich	2 288
3 Personen	insgesamt	922
	weiblich	318

Bevölkerungsgruppe des Haushaltungsvorstandes Bei Erwerbspersonen Berufsabteilung und Stellung im Beruf	Geschlecht des Haushaltungsvorstandes	Haushaltungen insgesamt
	1	
davon: Haushaltungen mit 4 Personen	insgesamt	395
	weiblich	116
5 Personen	insgesamt	141
	weiblich	37
6 Personen	insgesamt	65
	weiblich	21
7 Personen	insgesamt	49
	weiblich	8
8 und mehr Personen	insgesamt	40
	weiblich	11

b) Haushaltungen der Heimatvertriebenen

Haushaltungstypen A-B-C-D.

(VZ 9)

Bevölkerungsgruppe des Haushaltungsvorstandes Bei Erwerbspersonen Berufsabteilung und Stellung im Beruf	Geschlecht des Haushaltungsvorstandes	Haushaltungen insgesamt	davon ... Haushaltungen mit						
			0 Kindern	1 Kind	2 Kindern	3 Kindern	4 Kindern	5 Kindern	6 und mehr Kindern
			3	4	5	6	7	8	9
Erwerbspersonen insgesamt	insgesamt	179 967	91 088	44 434	27 600	11 118	3 779	1 314	634
	weiblich	26 925	19 624	5 306	1 545	335	93	16	6
Selbständige Berufslose	insgesamt	95 695	64 315	15 486	9 460	4 288	1 493	486	167
	weiblich	59 761	34 603	11 777	8 009	3 591	1 268	390	123
Ehefrauen und sonstige Angehörige ohne Hauptberuf	insgesamt	6 551	1 905	2 121	1 559	614	246	77	29
	weiblich	6 542	1 898	2 120	1 558	614	246	77	29
Summe	insgesamt	282 213	157 308	62 041	38 619	16 020	5 518	1 877	830
	weiblich	93 228	56 125	19 203	11 112	4 540	1 607	483	158
Von den Erwerbspersonen entfielen auf Berufsabteilung 1	insgesamt	24 605	11 203	6 367	4 004	1 848	725	307	151
	weiblich	2 281	1 407	608	201	44	17	3	1
darunter: Selbständige	insgesamt	1 716	660	453	350	169	58	17	9
	weiblich	42	25	6	5	6	-	-	-
Arbeiter	insgesamt	21 938	10 133	5 679	3 482	1 594	630	279	141
	weiblich	2 215	1 365	598	193	38	17	3	1
Berufsabteilung 2 - 9	insgesamt	155 362	79 885	38 067	23 596	9 270	3 054	1 007	483
	weiblich	24 644	18 217	4 698	1 344	291	76	13	5
darunter: Selbständige	insgesamt	13 126	6 779	2 951	2 122	885	276	76	37
	weiblich	1 213	913	186	83	25	5	-	1
Arbeiter	insgesamt	102 268	50 552	26 366	15 845	6 257	2 131	738	379
	weiblich	15 108	10 523	3 392	932	194	51	12	4
Von den Erwerbspersonen entfielen auf Selbständige	insgesamt	14 842	7 439	3 404	2 472	1 054	334	93	46
	weiblich	1 255	938	192	88	31	5	-	1
mithelf. Familienangehörige	insgesamt	121	51	45	21	3	1	-	-
	weiblich	32	19	7	5	1	-	-	-
Beamte	insgesamt	13 813	7 375	3 069	2 073	848	309	97	42
	weiblich	1 321	1 162	95	41	16	7	-	-
Angestellte	insgesamt	26 985	15 538	5 871	3 707	1 362	374	107	26
	weiblich	6 994	5 617	1 022	286	55	13	1	-
Arbeiter	insgesamt	124 206	60 685	32 045	19 327	7 851	2 761	1 017	520
	weiblich	17 323	11 888	3 990	1 125	232	68	15	5
Haushaltungen insgesamt	insgesamt	282 213	157 308	62 041	38 619	16 020	5 518	1 877	830
	weiblich	93 228	56 125	19 203	11 112	4 540	1 607	483	158
davon: Haushaltungen mit 1 Person	insgesamt	61 966	61 966	.	.	.	.	.	.
	weiblich	37 147	37 147	.	.	.	.	.	.
2 Personen	insgesamt	73 749	61 998	11 751	.	.	.	.	.
	weiblich	25 123	13 925	11 198	.	.	.	.	.
3 Personen	insgesamt	63 486	23 502	32 845	7 139	.	.	.	.
	weiblich	16 488	3 977	5 586	6 925	.	.	.	.
4 Personen	insgesamt	43 875	7 574	11 877	21 560	2 864	.	.	.
	weiblich	8 427	865	1 860	2 905	2 797	.	.	.
5 Personen	insgesamt	22 226	1 778	4 093	6 767	8 604	984	.	.
	weiblich	3 748	168	425	957	1 229	969	.	.
6 Personen	insgesamt	9 836	340	1 105	2 274	3 034	2 789	294	.
	weiblich	1 471	31	110	260	373	408	289	.
7 Personen	insgesamt	4 123	95	286	617	1 045	1 128	894	58
	weiblich	535	7	19	47	115	166	123	58
8 und mehr Pers.	insgesamt	2 952	55	84	262	473	617	689	772
	weiblich	289	5	5	18	26	64	71	100
Haushaltungstyp A									
Erwerbspersonen insgesamt	insgesamt	170 642	86 141	42 412	26 320	10 455	3 504	1 228	582
	weiblich	25 128	18 285	4 989	1 453	297	84	14	6
Selbständige Berufslose	insgesamt	90 815	61 023	14 728	8 979	4 069	1 407	460	149
	weiblich	56 385	32 524	11 195	7 589	3 407	1 193	368	109
Ehefrauen und sonstige Angehörige ohne Hauptberuf	insgesamt	6 324	1 830	2 053	1 515	584	238	76	28
	weiblich	6 317	1 824	2 053	1 514	584	238	76	28
Summe	insgesamt	267 781	148 994	59 193	36 814	15 108	5 149	1 764	759
	weiblich	87 830	52 633	18 237	10 556	4 288	1 515	458	143

noch: 19. Haushaltungen nach Typen, nach der Zahl der Kinder unter 15 Jahren sowie nach Bevölkerungsgruppen,  
Berufsabteilungen und Stellung des Haushaltvorstandes im Beruf  
noch: b) Haushaltungen der Heimatvertriebenen

(VZ 9)

noch: Haushaltstyp A

Bevölkerungsgruppe des Haushalt- ungsvorstandes Bei Erwerbspersonen Berufsabteilung und Stellung im Beruf	Geschlecht des Haushalt- ungsvor- standes	Haushal- tungen insgesamt	davon ... Haushaltungen mit						
			0 Kindern	1 Kind	2 Kindern	3 Kindern	4 Kindern	5 Kindern	6 und mehr Kindern
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Von den Erwerbspersonen entfielen auf Berufsabteilung 1	insgesamt	22 631	10 286	5 901	3 683	1 677	655	285	144
	weiblich	2 098	1 274	581	189	35	16	2	1
darunter: Selbständige	insgesamt	1 192	487	323	229	100	34	11	8
	weiblich	22	14	3	4	1	-	-	-
Arbeiter	insgesamt	20 586	9 426	5 369	3 297	1 500	594	265	135
	weiblich	2 054	1 245	574	182	34	16	2	1
Berufsabteilung 2 - 9	insgesamt	148 011	75 855	36 511	22 637	8 778	2 849	943	438
	weiblich	23 030	17 011	4 408	1 264	262	68	12	5
darunter: Selbständige	insgesamt	11 887	6 194	2 701	1 912	768	224	63	25
	weiblich	1 052	801	157	69	19	5	-	1
Arbeiter	insgesamt	97 939	48 150	25 376	15 314	6 002	2 034	709	354
	weiblich	14 233	9 893	3 208	887	182	48	11	4
Von den Erwerbspersonen entfielen auf Selbständige	insgesamt	13 079	6 681	3 024	2 141	868	258	74	33
	weiblich	1 074	815	160	73	20	5	-	1
mithelf. Familienangehörige	insgesamt	116	49	43	21	2	1	-	-
	weiblich	31	18	7	5	1	-	-	-
Beamte	insgesamt	13 151	7 028	2 956	1 970	793	278	86	40
	weiblich	1 196	1 061	85	35	12	3	-	-
Angestellte	insgesamt	25 771	14 807	5 644	3 577	1 290	339	94	20
	weiblich	6 540	5 253	955	271	48	12	1	-
Arbeiter	insgesamt	118 525	57 576	30 745	18 611	7 502	2 628	974	489
	weiblich	16 287	11 138	3 782	1 069	216	64	13	5
Haushaltungen insgesamt	insgesamt	267 781	148 994	59 193	36 814	15 108	5 149	1 764	759
	weiblich	87 830	52 633	18 237	10 556	4 288	1 515	458	143
davon: Haushaltungen mit 1 Person	insgesamt	61 966	61 966	.	.	.	.	.	.
	weiblich	37 147	37 147	.	.	.	.	.	.
2 Personen	insgesamt	70 118	58 459	11 659	.	.	.	.	.
	weiblich	22 636	11 516	11 120	.	.	.	.	.
3 Personen	insgesamt	59 737	20 550	32 098	7 089	.	.	.	.
	weiblich	15 123	3 175	5 073	6 875	.	.	.	.
4 Personen	insgesamt	41 117	6 350	10 785	21 144	2 838	.	.	.
	weiblich	7 624	649	1 594	2 609	2 772	.	.	.
5 Personen	insgesamt	20 309	1 374	3 542	6 021	8 396	976	.	.
	weiblich	3 327	121	349	812	1 084	961	.	.
6 Personen	insgesamt	8 682	230	868	1 909	2 661	2 720	294	.
	weiblich	1 290	18	87	207	324	365	289	.
7 Personen	insgesamt	3 496	48	198	495	858	970	870	57
	weiblich	448	6	12	38	89	139	107	57
8 und mehr Pers.	insges.	2 356	17	43	156	355	483	600	702
	weiblich	235	1	2	15	19	50	62	86
Haushaltungstyp B									
Erwerbspersonen insgesamt	insgesamt	5 478	2 884	1 281	759	351	133	44	26
	weiblich	1 447	1 088	256	76	22	4	1	-
Selbständige Berufslose	insgesamt	3 353	2 154	588	356	167	67	17	4
	weiblich	2 431	1 433	464	316	140	59	15	4
Ehefrauen und sonstige Angehörige ohne Hauptberuf	insgesamt	158	40	57	32	22	6	-	1
	weiblich	156	39	56	32	22	6	-	1
Summe	insgesamt	8 989	5 078	1 926	1 147	540	206	61	31
	weiblich	4 034	2 560	776	424	184	69	16	5
Von den Erwerbspersonen entfielen auf Berufsabteilung 1	insgesamt	944	446	240	140	72	30	14	2
	weiblich	130	93	20	10	5	1	1	-
darunter: Selbständige	insgesamt	83	35	22	13	4	5	3	1
	weiblich	6	4	1	7	1	-	-	-
Arbeiter	insgesamt	845	404	215	125	66	24	10	1
	weiblich	123	88	19	10	4	1	1	-
Berufsabteilung 2-9	insgesamt	4 533	2 438	1 040	619	279	103	30	24
	weiblich	1 317	995	236	66	17	3	-	-
darunter: Selbständige	insgesamt	492	260	115	70	28	14	2	3
	weiblich	109	79	18	11	1	-	-	-
Arbeiter	insgesamt	2 875	1 443	703	416	201	72	22	18
	weiblich	723	521	149	41	10	2	-	-
Von den Erwerbspersonen entfielen auf Selbständige	insgesamt	575	295	137	83	32	19	5	4
	weiblich	115	83	19	11	2	-	-	-
mithelf. Familienangehörige	insgesamt	2	2	-	-	-	-	-	-
	weiblich	1	1	-	-	-	-	-	-
Beamte	insgesamt	384	212	80	59	23	9	1	-
	weiblich	98	84	8	4	1	1	-	-
Angestellte	insgesamt	797	528	146	76	29	9	6	3
	weiblich	387	311	61	10	5	-	-	-
Arbeiter	insgesamt	3 720	1 847	918	541	267	96	32	19
	weiblich	846	609	168	51	14	3	1	-
Haushaltungen insgesamt	insgesamt	8 989	5 078	1 926	1 147	540	206	61	31
	weiblich	4 034	2 560	776	424	184	69	16	5
davon: Haushaltungen mit 2 Personen	insgesamt	2 581	2 489	92	.	.	.	.	.
	weiblich	1 894	1 816	78	.	.	.	.	.
3 Personen	insgesamt	2 278	1 657	571	50	.	.	.	.
	weiblich	1 015	558	407	50	.	.	.	.
4 Personen	insgesamt	1 708	668	731	283	26	.	.	.
	weiblich	591	150	212	204	25	.	.	.

noch: 19. Haushaltungen nach Typen, nach der Zahl der Kinder unter 15 Jahren sowie nach Bevölkerungsgruppen,  
Berufsabteilungen und Stellung des Haushaltsvorstandes im Beruf

noch: b) Haushaltungen der Heimatvertriebenen  
noch: Haushaltstyp B

(VZ 9)

Bevölkerungsgruppe des Haushalt- ungsvorstandes Bei Erwerbspersonen Berufsabteilung und Stellung im Beruf	Geschlecht des Haushalt- ungsvor- standes	Haushalt- ungen in-ges. 1	davon ... Haushaltungen mit						
			0 Kindern	1 Kind	2 Kindern	3 Kindern	4 Kindern	5 Kindern	6 und mehr Kindern
			2	3	4	5	6	7	8
Haushaltungen mit 5 Personen	in-gesamt	1 193	204	345	488	148	8	.	.
	weiblich	314	28	55	122	101	8	.	.
6 Personen	in-gesamt	671	45	142	238	206	40	-	.
	weiblich	127	8	17	42	34	26	-	.
7 Personen	in-gesamt	318	13	37	55	109	87	16	1
	weiblich	59	-	5	4	18	21	10	1
8 und mehr Pers.	in-gesamt	240	2	8	33	51	71	45	30
	weiblich	34	-	2	2	6	14	6	4
Haushaltungstyp C									
Erwerbspersonen in-gesamt	in-gesamt	3 196	1 412	741	521	312	142	42	26
	weiblich	165	66	61	16	16	5	1	-
Selbständige Berufslose	in-gesamt	846	457	170	125	52	19	9	14
	weiblich	465	166	118	104	44	16	7	10
Ehefrauen und sonstige Angehörige ohne Hauptberuf	in-gesamt	51	17	11	12	8	2	1	-
	weiblich	5	17	11	12	8	2	1	-
Summe	in-gesamt	4 093	1 886	922	658	372	163	52	40
	weiblich	681	249	190	132	68	23	9	10
Von den Erwerbspersonen entfielen auf Berufsabteilung 1	in-gesamt	908	349	226	181	99	40	8	5
	weiblich	26	13	7	2	4	-	-	-
darunter: Selbständige	in-gesamt	412	109	108	108	65	19	3	-
	weiblich	10	3	2	1	4	-	-	-
Arbeiter	in-gesamt	420	216	95	60	28	12	4	5
	weiblich	16	10	5	1	-	-	-	-
Berufsabteilung 2 - 9	in-gesamt	2 288	1 063	515	340	213	102	34	21
	weiblich	139	53	54	14	12	5	1	-
darunter: Selbständige	in-gesamt	653	231	135	140	89	38	11	9
	weiblich	30	11	11	3	5	-	-	-
Arbeiter	in-gesamt	1 148	653	287	115	54	25	7	7
	weiblich	71	28	35	4	2	1	1	-
Von den Erwerbspersonen entfielen auf Selbständige	in-gesamt	1 065	340	243	248	154	57	14	9
	weiblich	40	14	13	4	9	-	-	-
mithelf. Familienangehörige	in-gesamt	3	-	2	-	1	-	-	-
	weiblich	-	-	-	-	-	-	-	-
Beamte	in-gesamt	238	95	33	44	32	22	10	2
	weiblich	17	7	2	2	3	3	-	-
Angestellte	in-gesamt	322	108	81	54	43	26	7	3
	weiblich	21	7	6	5	2	1	-	-
Arbeiter	in-gesamt	1 568	869	382	175	82	37	11	12
	weiblich	87	38	40	5	2	1	1	-
Haushaltungen in-gesamt	in-gesamt	4 093	1 886	922	658	372	163	52	40
	weiblich	681	249	190	132	68	23	9	10
davon: Haushaltungen mit 3 Personen	in-gesamt	1 300	1 124	176	.	.	.	.	.
	weiblich	288	182	106	.	.	.	.	.
4 Personen	in-gesamt	972	478	361	133	.	.	.	.
	weiblich	196	50	54	92	.	.	.	.
5 Personen	in-gesamt	699	175	206	258	60	.	.	.
	weiblich	102	14	21	23	44	.	.	.
6 Personen	in-gesamt	474	56	95	127	167	29	.	.
	weiblich	51	2	6	11	15	17	.	.
7 Personen	in-gesamt	300	25	51	67	78	71	8	.
	weiblich	28	1	2	5	8	6	6	.
8 und mehr Pers.	in-gesamt	348	28	33	73	67	63	44	40
	weiblich	16	-	1	1	1	-	3	10

Haushaltungstyp D

Bevölkerungsgruppe des Haushal- tungsvorstandes Bei Erwerbspersonen Berufsabteilung und Stellung im Beruf	Geschlecht des Haushalt- ungsvor- standes	Haushalt- ungen in-gesamt	Bevölkerungsgruppe des Haushal- tungsvorstandes Bei Erwerbspersonen Berufsabteilung und Stellung im Beruf	Geschlecht des Haushalt- ungsvor- standes	Haushalt- ungen in-gesamt
Erwerbspersonen in-gesamt	in-gesamt	651	mithelf. Familienangehörige	in-gesamt	-
	weiblich	185		weiblich	-
Selbständige Berufslose	in-gesamt	681	Beamte	in-gesamt	40
	weiblich	480		weiblich	10
Ehefrauen und sonstige Angehörige ohne Hauptberuf	in-gesamt	18	Angestellte	in-gesamt	95
	weiblich	18		weiblich	46
Summe	in-gesamt	1 350	Arbeiter	in-gesamt	393
	weiblich	683		weiblich	103
Von den Erwerbspersonen entfielen auf Berufsabteilung 1	in-gesamt	122	Haushaltungen in-gesamt	in-gesamt	1 350
	weiblich	27		weiblich	683
darunter: Selbständige	in-gesamt	29	davon: Haushaltungen mit 2 Personen	in-gesamt	1 050
	weiblich	4		weiblich	593
Arbeiter	in-gesamt	87	3 Personen	in-gesamt	171
	weiblich	22		weiblich	62
Berufsabteilung 2-9	in-gesamt	529	4 Personen	in-gesamt	78
	weiblich	158		weiblich	16
darunter: Selbständige	in-gesamt	94	5 Personen	in-gesamt	25
	weiblich	22		weiblich	5
Arbeiter	in-gesamt	306	6 Personen	in-gesamt	9
	weiblich	81		weiblich	3
Von den Erwerbspersonen entfielen auf Selbständige	in-gesamt	123	7 Personen	in-gesamt	9
	weiblich	26		weiblich	-
			8 und mehr Pers.	in-gesamt	8
				weiblich	4

20. Personen in Einzelhaushaltungen nach Bevölkerungsgruppen sowie Erwerbspersonen nach Berufsgruppen und der Stellung im Beruf  
(VZ 10)  
a) Haushaltungen der Wohnbevölkerung

Bevölkerungsgruppe Berufsgruppe der Erwerbspersonen	Personen in Einzelhaushaltungen			Von den Erwerbspersonen waren							
				Selbständige und mithelfende Familienangeh.		Beamte		Angestellte		Arbeiter	
	ins- gesamt	davon		männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich
		männ- lich	weib- lich								
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
Erwerbspersonen	87 593	48 386	39 207	5 270	4 441	3 720	2 449	9 512	12 644	29 884	19 673
Selbständige Berufslose	90 221	18 888	71 333	.	.	.	.	.	.	.	.
Ehefrauen und Angehörige ohne Hauptberuf	2 280	9	2 271	.	.	.	.	.	.	.	.
insgesamt	180 094	67 283	112 811	5 270	4 441	3 720	2 449	9 512	12 644	29 884	19 673
Von den Erwerbspersonen entfielen auf die Berufsgruppen:											
Ackerbauer, Tierzüchter, Gartenbauer	5 199	3 281	1 918	448	458	2	-	208	29	2 623	1 431
Forst-, Jagd- und Fischerei- berufe	497	425	72	62	-	17	-	26	-	320	72
Mithelfende Familienangehörige in der Wirtschaftsabt. Land- und Forstwirtschaft	61	16	45	16	45	.	.	.	.	.	.
Bergmännische Berufe	178	137	41	-	-	-	-	-	-	137	41
Steingewinner und -verarbeiter, Keramiker	507	438	69	13	1	-	-	4	-	421	68
Glasmacher	102	71	31	2	1	-	-	5	-	64	30
Bauberufe	6 278	6 228	50	262	1	6	-	56	-	5 904	49
Metallerzeuger u.-verarbeiter	5 271	4 851	420	265	4	10	-	127	17	4 449	399
Elektriker	1 159	989	170	54	-	36	-	43	1	856	169
Chemiewerker	492	240	252	9	-	1	-	48	68	182	184
Kunststoffverarbeiter	6	1	5	-	-	-	-	-	-	1	5
Holzverarbeiter und zugehörige Berufe	1 654	1 505	149	148	7	-	-	22	1	1 335	141
Papierhersteller und -verar- beiter	230	113	117	4	-	-	-	10	-	99	117
Graphische Berufe	674	439	235	56	24	-	-	107	91	276	120
Textilhersteller und -verar- beiter	5 474	1 161	4 313	287	1 310	-	-	58	93	816	2 910
Lederhersteller, Leder- und Fellverarbeiter	1 130	888	242	259	4	-	-	21	4	608	234
Nahrungs- und Genußmittel- hersteller	3 595	1 544	2 051	84	13	-	-	75	59	1 385	1 979
Gewerbliche Hilfsberufe	3 254	1 453	1 801	1	1	-	-	64	19	1 387	1 782
Ingenieure und Techniker	1 061	1 012	49	119	4	69	1	824	44	-	-
Technische Sonderfachkräfte	314	92	222	2	-	3	1	49	218	38	3
Maschinenisten und zugehörige Berufe	624	622	2	-	-	52	-	30	-	540	2
Kaufmännische Berufe	11 510	6 116	5 394	2 164	1 515	29	3	3 727	3 469	196	407
Verkehrsberufe	5 196	4 386	810	196	14	368	23	190	395	3 632	378
Gaststättenberufe	1 405	585	820	91	302	-	-	82	102	412	416
Hauswirtschaftliche Berufe	3 390	5	3 385	-	-	-	-	2	135	3	3 250
Reinigungsberufe	1 951	180	1 771	8	1	-	-	1	-	171	1 770
Gesundheitsdienst- und Körper- pflegeberufe	3 128	1 067	2 061	366	400	12	7	377	1 241	312	413
Volkspflegeberufe	469	32	437	-	-	1	12	29	419	2	6
Verwaltungs- und Büroberufe	8 868	3 314	5 554	-	-	1 305	546	1 972	4 935	37	73
Rechts- u. Sicherheitswahrer	1 303	1 113	190	117	22	789	53	187	115	20	-
Dienst- und Wachberufe	1 037	864	173	8	2	2	-	122	14	732	157
Erziehungs- und Lehrberufe, Seelsorger	3 704	1 242	2 462	35	170	1 002	1 793	201	473	4	26
Bildungs- u. Forschungsberufe	458	249	209	60	24	13	9	176	176	-	-
Künstlerische Berufe	980	674	306	111	63	2	1	477	226	84	16
Berufstätige ohne nähere Berufsangabe	6 311	3 004	3 307	-	-	-	-	177	290	2 827	3 017
Berufstätige mit noch nicht bestimmtem Beruf	31	19	12	-	-	-	-	13	8	6	4
Schulentlassene, arbeitsuchend	13	7	6	-	-	-	-	2	2	5	4
Mithelfende Familienangehörige außerhalb der Wirtschaftsabt. Land-u. Forstwirtschaft	79	23	56	23	56	.	.	.	.	.	.

noch: 20. Personen in Einzelhaushaltungen nach Bevölkerungsgruppen sowie Erwerbspersonen nach Berufsgruppen und der Stellung im Beruf

(VZ 10)

b) Haushaltungen der Heimatvertriebenen

Bevölkerungsgruppe Berufsgruppe der Erwerbspersonen	Personen in Einzelhaushaltungen			Von den Erwerbspersonen waren							
	ins- gesamt	davon		Selbständige und mithelfende Familienangeh.		Beamte		Angestellte		Arbeiter	
		männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Erwerbspersonen	34 694	19 979	14 715	1 303	640	1 545	904	3 371	4 619	13 760	8 552
Selbständige Berufslose	26 258	4 836	21 422	.	.	.	.	.	.	.	.
Ehefrauen und Angehörige ohne Hauptberuf	1 014	4	1 010	.	.	.	.	.	.	.	.
<b>insgesamt</b>	<b>61 966</b>	<b>24 819</b>	<b>37 147</b>	<b>1 303</b>	<b>640</b>	<b>1 545</b>	<b>904</b>	<b>3 371</b>	<b>4 619</b>	<b>13 760</b>	<b>8 552</b>
Von den Erwerbspersonen entfielen auf die Berufsgruppen:											
Ackerbauer, Tierzüchter, Gartenbauer	2 357	1 511	846	24	11	2	-	90	11	1 395	824
Forst-, Jagd- und Fischereiberufe	259	217	42	20	-	6	-	13	-	178	42
Mithelfende Familienangehörige in der Wirtschaftsabt. Land- u. Forstwirtschaft	4	1	3	1	3	.	.	.	.	.	.
Bergmännische Berufe	111	88	23	-	-	-	-	-	-	88	23
Steingewinner und -verarbeiter, Keramiker	273	238	35	7	-	-	-	1	-	230	35
Glasmacher	61	41	20	1	1	-	-	1	-	39	19
Bauberufe	3 067	3 046	21	55	1	2	-	18	-	2 971	20
Metallerzeuger und -verarbeiter	2 051	1 903	148	61	-	6	-	41	3	1 795	145
Elektriker	460	402	58	11	-	16	-	8	-	367	58
Chemiewerker	234	128	106	6	-	-	-	24	23	98	83
Kunststoffverarbeiter	3	-	3	-	-	-	-	-	-	-	3
Holzverarbeiter und zugehörige Berufe	787	702	85	31	3	-	-	7	-	664	82
Papierhersteller und -verarbeiter	95	53	42	-	-	-	-	5	-	48	42
Graphische Berufe	224	151	73	12	4	-	-	38	30	101	39
Textilhersteller und -verarbeiter	2 392	606	1 786	129	335	-	-	28	35	449	1 416
Lederhersteller, Leder- u. Fellverarb.	480	392	88	68	-	-	-	9	-	315	88
Nahrungs- und Genußmittelhersteller	1 545	653	892	16	1	-	-	22	23	615	868
Gewerbliche Hilfsberufe	1 376	649	727	-	-	-	-	22	7	627	720
Ingenieure und Techniker	303	291	12	28	1	24	1	239	10	-	-
Technische Sonderfachkräfte	106	37	69	1	-	2	-	18	68	16	1
Maschinen- und zugehörige Berufe	215	214	1	-	-	24	-	5	-	185	1
Kaufmännische Berufe	3 468	1 976	1 492	597	128	8	1	1 280	1 219	91	144
Verkehrsberufe	2 039	1 778	261	46	1	160	9	74	152	1 498	99
Gaststättenberufe	393	191	202	6	4	-	-	29	42	156	156
Hauswirtschaftliche Berufe	1 542	1	1 541	-	-	-	-	1	47	-	1 494
Reinigungsberufe	541	65	476	3	-	-	-	-	-	62	476
Gesundheitsdienst- u. Körperpflegeberufe	1 049	395	654	105	77	3	2	137	399	150	176
Volkepflegeberufe	135	11	124	-	-	1	1	9	121	1	2
Verwaltungs- und Büroberufe	3 592	1 364	2 228	-	-	542	241	803	1 962	19	25
Rechts- und Sicherheitswahrer	523	454	69	24	5	345	10	76	54	9	-
Dienst- und Wachberufe	341	303	38	3	-	1	-	26	3	273	35
Erziehungs- und Lehrberufe, Seelsorger	1 337	481	856	13	35	402	637	66	171	-	13
Bildungs- und Forschungsberufe	126	64	62	14	8	1	2	49	52	-	-
Künstlerische Berufe	292	225	67	17	13	-	-	165	52	43	2
Berufstätige ohne nähere Berufsangabe	2 881	1 333	1 548	-	-	-	-	61	131	1 272	1 417
Berufstätige mit noch nicht bestimmtem Beruf	10	7	3	-	-	-	-	5	3	2	-
Schulentlassene, arbeitsuchend	9	4	5	-	-	-	-	1	1	3	4
Mithelfende Familienangehörige außerhalb der Wirtschaftsabt. Land- u. Forstwirtsch.	13	4	9	4	9	.	.	.	.	.	.

(VZ 11)

21. Anstaltshaushaltungen nach Art und Personenzahl

Art der Anstalt	Zahl der Anstalts- haushal- tungen	Wohnbevölkerung in Anstaltshaushaltungen			davon			
		insgesamt	männlich	weiblich	Personal	ständige Insassen		
						insgesamt	männlich	weiblich
1	2	3	4	5	6	7	8	
Beherbergungsbetriebe	816	2 239	367	1 872	2 239	.	.	.
Wohnheime	97	2 562	1 694	868	226	2 336	1 667	669
Anstalten der Invaliden- und Altersfürsorge	194	10 307	4 066	6 241	880	9 427	3 964	5 463
Anstalten für Erziehung und Unterricht, Waisenhäuser	234	7 904	4 084	3 820	1 535	6 369	3 924	2 445
Anstalten für religiöse Zwecke	9	217	56	161	53	164	51	113
Kranken-, Heil- und Pflegeanstalten	249	13 585	3 346	10 239	7 421	6 164	2 758	3 406
Straf-, Besserungs- und Verwahranstalten	29	2 629	2 255	374	76	2 553	2 208	345
Schiffshaushaltungen	219	417	363	54	417	.	.	.
Massenunterkünfte, Flüchtlings-, Umsiedlerlager usw.	1	5	3	2	5	.	.	.
Sonstige Anstalten <sup>1)</sup>	105	857	743	114	141	716	716	-
Sonstige Massenunterkünfte	10	1 172	1 167	5	92	1 080	1 079	1
<b>insgesamt</b>	<b>1 963</b>	<b>41 894</b>	<b>18 144</b>	<b>23 750</b>	<b>13 085</b>	<b>28 809</b>	<b>16 367</b>	<b>12 442</b>

1) Polizei-, Zollunterkünfte usw., Beherbergungsbetriebe.

22. Mehrpersonenhaushaltungen des Haushaltstyps A<sup>1)</sup> nach Größe, Zahl der Einkommensbezieher sowie sozialer Stellung des Familienvorstandes und Zahl der Kinder unter 15 Jahren

(VZ 12)

a) Haushaltungen der Wohnbevölkerung

Stellung des Familienvorstandes im Beruf	Haushaltungen des Typs A insgesamt				davon ... Haushaltungen mit														
					2 Personen						3 Personen								
	Zahl der Kinder unter 15 Jahren	Zahl der Haushaltung.	darunter		Zahl der Haushaltung.	Zahl der Personen	darunter		Haushaltungen mit			Zahl der Haushaltung.	Zahl der Personen	darunter		Haushaltungen mit			
			Einkommensbezieher	Mith. Fam.- Angehörige			Einkommensbezieher	Mith. Fam.- Angehörige	0	1	2			Einkommensbezieher(n)	Einkommensbezieher	Mith. Fam.- Angehörige	0	1	2
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	
<b>Selbständige</b>	79 381	282 408	111 611	39 176	22 832	45 664	24 936	4 971	20 728	2 104	20 724	62 172	28 703	7 922	13 220	7 029	475		
darunter Haushaltg. m. erwerbstät. Ehefrau	23 693	.	.	.	5 270	.	.	.	.	.	5 536	.	.	.	.	.	.	.	
davon mit	39 243	103 818	56 633	18 239	22 176	44 352	24 278	4 960	20 074	2 102	10 825	32 475	18 220	5 738	3 900	6 455	470		
0 Kindern	19 000	70 200	26 949	9 973	656	1 312	658	11	654	2	9 578	28 734	10 161	2 177	9 000	573	5		
1 Kind	13 270	60 269	17 511	6 269	.	.	.	.	.	.	321	963	322	7	320	1			
2 Kindern	5 269	29 236	6 932	2 722	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.		
3 Kindern	1 751	11 645	2 353	1 143	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.		
4 Kindern	541	4 234	755	461	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.		
5 Kindern	307	3 006	478	369	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.		
6 und mehr	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.		
<b>Mith. Familienangehörige</b>	1 240	4 030	1 343	453	309	618	331	92	287	22	493	1 479	523	182	465	26	2		
darunter Haushaltg. m. erwerbstät. Ehefrau	404	.	.	.	97	.	.	.	.	.	163	.	.	.	.	.	.		
davon mit	314	675	368	113	274	548	296	92	252	22	33	99	55	15	13	18	2		
0 Kindern	490	1 468	519	184	35	70	35	.	35	.	426	1 278	434	167	418	8	.		
1 Kind	329	1 304	343	117	.	.	.	.	.	.	34	102	34	.	34	.	.		
2 Kindern	78	390	83	29	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.		
3 Kindern	21	128	22	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.		
4 Kindern	3	21	3	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.		
5 Kindern	5	44	5	4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.		
6 und mehr	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.		
<b>Beamte</b>	34 110	120 142	47 941	378	8 973	17 946	9 751	64	8 195	778	9 854	29 562	13 569	99	6 248	3 497	109		
darunter Haushaltg. m. erwerbstät. Ehefrau	1 295	.	.	.	515	.	.	.	.	.	377	.	.	.	.	.	.		
davon mit	15 583	40 604	23 198	192	8 796	17 592	9 573	64	8 019	777	4 639	13 917	8 121	74	1 266	3 264	109		
0 Kindern	8 852	31 404	12 281	83	177	354	178	.	176	.	5 138	15 414	5 370	25	4 906	232	.		
1 Kind	6 028	26 423	7 629	54	.	.	.	.	.	.	77	231	78	.	76	1	.		
2 Kindern	2 457	13 290	3 131	22	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.		
3 Kindern	828	5 423	1 142	18	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.		
4 Kindern	239	1 815	351	7	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.		
5 Kindern	123	1 183	209	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.		
6 und mehr	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.		
<b>Angestellte</b>	69 043	229 604	92 399	786	20 747	41 494	24 442	148	17 052	3 695	21 098	63 294	27 910	179	14 730	5 924	444		
darunter Haushaltg. m. erwerbstät. Ehefrau	5 396	.	.	.	2 411	.	.	.	.	.	1 514	.	.	.	.	.	.		
davon mit	27 515	66 869	40 669	339	18 531	37 062	22 223	148	14 839	3 692	6 592	19 776	12 092	102	1 534	4 616	442		
0 Kindern	20 964	67 151	26 849	210	2 216	4 432	2 219	.	2 213	3	13 835	41 505	15 145	77	12 527	1 306	2		
1 Kind	13 987	58 413	16 740	124	.	.	.	.	.	.	671	2 013	673	.	669	2	.		
2 Kindern	4 806	25 229	5 866	65	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.		
3 Kindern	1 304	8 253	1 632	35	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.		
4 Kindern	351	2 618	462	11	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.		
5 Kindern	116	1 071	181	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.		
6 und mehr	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.		
<b>Arbeiter</b>	244 469	862 198	355 769	4 957	64 470	128 940	75 396	720	53 544	10 926	74 431	223 293	101 525	1 169	49 439	22 890	2 102		
darunter Haushaltg. m. erwerbstät. Ehefrau	19 434	.	.	.	6 920	.	.	.	.	.	5 611	.	.	.	.	.	.		
davon mit	91 147	226 498	143 736	1 770	58 699	117 398	69 596	714	47 802	10 897	23 061	69 183	45 454	642	2 749	18 231	2 081		
0 Kindern	75 619	249 833	105 914	1 247	5 771	11 542	5 800	6	5 742	29	49 363	148 089	54 046	526	44 701	4 641	21		
1 Kind	47 579	204 200	63 227	916	.	.	.	.	.	.	2 007	6 021	2 025	1	1 989	18	.		
2 Kindern	19 088	102 770	26 348	543	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.		
3 Kindern	6 852	44 438	9 920	262	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.		
4 Kindern	2 650	20 180	4 112	113	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.		
5 Kindern	1 534	14 279	2 512	106	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.		
6 und mehr	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.		
<b>Selbständ. Berufslose</b>	149 421	411 547	228 865	1 740	85 385	170 770	107 232	384	164	63 210	22 011	35 266	105 798	60 932	486	148	13 898	16 626	4 594
darunter Haushaltg. m. erwerbstät. Ehefrau	2 869	.	.	.	1 463	.	.	.	.	.	744	.	.	.	.	.	.	.	
davon mit	98 997	227 424	152 619	1 056	75 878	151 756	97 735	382	98	53 825	21 955	18 077	54 231	38 911	396	.	1 812	11 696	4 569
0 Kindern	25 778	77 495	41 016	390	9 507	19 014	9 497	2	66	9 385	56	7 806	23 418	7 778	1 55	93	4 361	4 905	24
1 Kind	14 979	56 118	21 382	168	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	7 725	25	1
2 Kindern	6 440	30 446	9 143	82	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
3 Kindern	2 233	12 856	3 188	31	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
4 Kindern	728	4 952	1 069	6	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
5 Kindern	266	2 256	448	7	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
6 und mehr	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

1) Haushaltstyp A = Haushaltungen, die nur Familienangehörige 1. Grades umfassen und Vollhaushaltungen sind (ohne Einzelhaushaltungen)



noch: 22. Mehrpersonenhaushaltungen des Haushaltstyps A<sup>1)</sup> nach Größe, Zahl der Einkommensbezieher sowie sozialer Stellung des Familienvorstandes und Zahl der Kinder unter 15 Jahren

noch: a) Haushaltungen der Wohnbevölkerung

(VZ 12)

Stellung des Familien- vorstandes im Beruf	davon ... Haushaltungen mit																		
	4 Personen									5 Personen									
	Zahl der Hau- s- hal- t- ung.	Zahl der Per- so- nen	darunter		Haushaltungen mit					Zahl der Hau- s- hal- t- ung.	Zahl der Per- so- nen	darunter		Haushaltungen mit					
			Einkom- mens- be- zieher	Mith.- Fam.- Ange- hörige	0	1	2	3	4			Einkom- mens- be- zieher	Mith.- Fam.- Ange- hörige	0	1	2	3	4	5
	Einkommensbezieher(n)																		
20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	
<b>Selbständige</b>	10 040	72 160	26 591	9 444	.	11 479	4 642	1 848	71	9 942	49 710	16 275	7 560	.	5 448	3 005	1 151	326	12
darunter																			
Haushaltg. mit																			
erwerbstätiger																			
Ehefrau	5 411	.	.	.	.	.	.	.	.	3 714	.	.	.	.	.	.	.	.	.
davon mit																			
0 Kindern	1 662	18 648	9 872	4 759	.	1 292	1 599	1 702	69	1 226	6 140	3 139	2 022	.	265	340	324	293	11
1 Kind	5 046	20 184	8 100	2 805	.	2 141	2 758	145	2	2 665	13 325	5 346	3 009	.	823	1 037	772	32	1
2 Kindern	3 232	32 928	8 517	1 876	.	7 948	283	1	.	2 726	13 630	4 369	1 651	.	1 137	1 535	54	.	.
3 Kindern	100	400	102	4	.	98	2	.	.	3 290	16 450	3 388	875	.	3 195	93	1	.	.
4 Kindern	.	.	.	.	.	.	.	.	.	33	165	33	3	.	33	.	.	.	.
5 Kindern	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
6 und mehr	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<b>Mithelf. Familien- angehörige</b>	314	1 256	343	120	.	290	19	5	.	68	440	103	43	.	75	11	2	.	.
darunter																			
Haushaltg. mit																			
erwerbstätiger																			
Ehefrau	100	.	.	.	.	.	.	.	.	34	.	.	.	.	.	.	.	.	.
davon mit																			
0 Kindern	7	28	17	6	.	1	2	4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1 Kind	25	100	41	14	.	10	14	1	.	4	20	9	3	.	1	1	2	.	.
2 Kindern	278	1 112	281	100	.	275	3	.	.	13	65	20	12	.	6	7	.	.	.
3 Kindern	4	16	4	.	.	4	.	.	.	71	355	74	28	.	68	3	.	.	.
4 Kindern	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
5 Kindern	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
6 und mehr	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<b>Beamte</b>	8 375	33 500	12 389	74	.	5 353	2 049	954	19	4 142	20 710	6 760	68	.	2 374	1 065	556	147	.
darunter																			
Haushaltg. mit																			
erwerbstätiger																			
Ehefrau	207	.	.	.	.	.	.	.	.	109	.	.	.	.	.	.	.	.	.
davon mit																			
0 Kindern	1 733	6 932	4 177	33	.	252	537	925	19	344	1 720	1 048	16	.	20	79	110	155	.
1 Kind	2 364	9 456	3 824	23	.	932	1 404	28	.	921	4 605	2 121	25	.	171	312	426	12	.
2 Kindern	4 262	17 048	4 372	18	.	4 153	108	1	.	1 148	5 740	1 829	19	.	486	643	19	.	.
3 Kindern	16	64	16	.	.	16	.	.	.	1 726	8 630	1 759	8	.	1 694	31	1	.	.
4 Kindern	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3	15	3	.	.	3	.	.	.	.
5 Kindern	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
6 und mehr	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<b>Angestellte</b>	16 610	66 440	22 675	215	.	11 923	3 373	1 250	64	6 992	34 960	10 778	129	.	4 349	1 716	717	204	6
darunter																			
Haushaltg. mit																			
erwerbstätiger																			
Ehefrau	899	.	.	.	.	.	.	.	.	366	.	.	.	.	.	.	.	.	.
davon mit																			
0 Kindern	1 987	7 948	4 960	73	.	222	618	1 086	61	351	1 755	1 165	11	.	13	49	108	175	6
1 Kind	2 626	14 504	6 118	69	.	1 296	2 170	158	2	1 056	5 280	2 587	52	.	118	374	535	29	.
2 Kindern	10 866	43 464	11 466	73	.	10 274	585	6	1	1 889	5 445	3 175	35	.	677	1 138	74	.	.
3 Kindern	131	524	131	.	.	131	.	.	.	3 680	18 400	3 835	31	.	3 525	155	.	.	.
4 Kindern	.	.	.	.	.	.	.	.	.	16	80	16	.	.	16	.	.	.	.
5 Kindern	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
6 und mehr	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<b>Arbeiter</b>	56 417	225 668	84 874	1 165	.	35 376	14 042	6 582	417	27 548	137 740	47 537	870	.	14 459	7 592	4 143	1 305	49
darunter																			
Haushaltg. mit																			
erwerbstätiger																			
Ehefrau	3 520	.	.	.	.	.	.	.	.	1 821	.	.	.	.	.	.	.	.	.
davon mit																			
0 Kindern	7 488	29 952	21 226	288	.	146	1 360	5 568	414	1 527	7 635	5 666	109	.	13	46	360	1 059	49
1 Kind	14 143	56 572	26 880	438	.	2 411	10 730	999	3	4 838	24 190	13 377	193	.	117	1 144	3 336	241	.
2 Kindern	34 345	137 380	36 319	439	.	32 384	1 948	13	.	7 701	38 505	14 392	296	.	1 465	5 786	445	5	.
3 Kindern	441	1 764	449	.	.	435	4	.	.	13 361	66 805	13 980	272	.	12 744	615	2	.	.
4 Kindern	.	.	.	.	.	.	.	.	.	121	605	122	.	.	120	1	.	.	.
5 Kindern	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
6 und mehr	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<b>Selbständige Berufs- lose</b>	16 639	66 556	32 463	384	45	6 193	5 711	3 912	778	7 319	36 595	15 809	239	22	2 383	2 391	1 581	809	133
darunter																			
Haushaltg. mit																			
erwerbstätiger																			
Ehefrau	372	.	.	.	.	.	.	.	.	172	.	.	.	.	.	.	.	.	.
davon mit																			
0 Kindern	4 025	16 100	11 886	202	.	139	680	2 437	769	822	4 110	3 122	55	.	17	31	184	459	131
1 Kind	4 810	19 240	10 579	145	.	516	2 827	1 459	8	1 537	7 685	4 509	109	.	42	368	779	346	2
2 Kindern	4 381	17 524	6 566	36	.	2 144	2 187	16	.	1 909	9 545	4 209	64	.	227	1 067	612	3	.
3 Kindern	3 423	13 692	3 432	1	.	3 394	17	.	.	1 164	5 820	1 171	1	.	2	1 153	9	.	.
4 Kindern	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
5 Kindern	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
6 und mehr	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

1) Haushaltstyp A = Haushaltungen, die nur Familienangehörige 1. Grades umfassen und Vollhaushaltungen sind.

noch: 22. Mehrpersonenhaushaltungen des Haushaltstyps A<sup>1)</sup> nach Größe, Zahl der Einkommensbezieher sowie sozialer Stellung des Familienvorstandes und Zahl der Kinder unter 15 Jahren  
noch: a) Haushaltungen der Wohnbevölkerung

(VZ 12)

Stellung des Familienvorstandes im Beruf	davon ... Haushaltungen mit																						
	6 Personen										7 und mehr Personen												
	Zahl der Haushaltung.	Zahl der Personen	darunter		Haushaltungen mit						Zahl der Haushaltung.	Zahl der Personen	darunter		Haushaltungen mit								
			Einkommensbezieher	Mith. Fam.-angehörige	0	1	2	3	4	5			6	Einkommensbezieher	Mith. Fam.-angehörige	0	1	2	3	4	5	6	7 u. mehr
Einkommensbezieher(n)										Einkommensbezieher(n)													
Zahl der Kinder unter 15 Jahren	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61
<b>Selbständige</b>	4 623	27 738	8 326	4 754	2 151	1 548	674	196	51	3	3 220	24 964	6 780	4 525	1 209	1 039	577	255	108	22	10		
darunter																							
Haushaltg. mit erwerbstätiger Ehefrau	2 071	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1 691	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
davon mit																							
0 Kindern	284	1 704	838	618	44	75	65	54	43	3	68	499	286	142	2	10	10	14	17	12	3		
1 Kind	805	4 830	1 927	1 401	174	281	217	125	8		250	1 815	757	570	36	60	68	43	37	2	4		
2 Kindern	1 402	8 412	2 764	1 652	439	580	367	16			589	4 336	1 539	1 083	128	159	161	103	32	4	2		
3 Kindern	1 095	6 570	1 730	744	487	582	25	1			784	5 816	1 712	1 099	216	293	206	56	11	1	1		
4 Kindern	1 034	6 204	1 064	339	1 004	30					684	5 276	1 256	801	258	318	79	21	7	1			
5 Kindern	3	18	3		3						538	4 216	752	461	379	123	21	12	2	1			
6 und mehr	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	307	3 006	478	369	190	76	32	6	2	1			
<b>Mithelf. Familienangehörige</b>	24	144	27	7	21	3					12	93	16	9	10	1		1					
darunter																							
Haushaltg. mit erwerbstätiger Ehefrau	4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	6	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	
davon mit																							
0 Kindern	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1 Kind	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2 Kindern	3	18	4	4	2	1					1	7	4	1				1					
3 Kindern	2	12	4	4		2					1	7	1	1									
4 Kindern	19	114	19	3	19						2	14	3	3	3	1	1						
5 Kindern	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3	21	3	3	3	3							
6 und mehr	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	5	44	5	4	5								
<b>Beamte</b>	1 691	10 146	3 072	31	840	470	253	107	21		1 075	8 278	2 400	42	384	305	197	144	33	10	2		
darunter																							
Haushaltg. mit erwerbstätiger Ehefrau	45	.	.	.	.	.	.	.	.	.	42	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	
davon mit																							
0 Kindern	57	342	211	3	4	11	15	20			14	101	68				1	6	1	6			
1 Kind	205	1 230	614	8	25	37	60	83	1		47	345	174	2	4	7	5	16	14	1			
2 Kindern	413	2 478	936	10	83	146	175	9			128	926	414	7	14	18	28	61	6	1			
3 Kindern	488	2 928	771	6	212	269	7				227	1 668	585	8	36	68	88	27	7	1			
4 Kindern	528	3 168	540	4	516	12					297	2 240	599	14	87	143	44	22	2				
5 Kindern	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	239	1 815	351	7	164	50	15	8	2				
6 und mehr	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	123	1 183	209	2	79	19	16	4	3				
<b>Angestellte</b>	2 408	14 448	4 143	59	1 266	712	297	104	28	1	1 188	8 968	2 451	56	497	317	230	102	31	10	1		
darunter																							
Haushaltg. mit erwerbstätiger Ehefrau	125	.	.	.	.	.	.	.	.	.	81	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	
davon mit																							
0 Kindern	50	300	213	3	2	10	12	25	1		4	28	16			1	1		1	1			
1 Kind	197	1 182	635	9	11	24	75	84	3		34	248	145	3	1	2	8	6	11	5			
2 Kindern	456	2 736	1 065	15	60	191	197	8			105	755	361	4	12	31	51	28	7	1			
3 Kindern	738	4 428	1 228	20	263	460	15				257	1 877	672	14	38	68	115	28	7	1			
4 Kindern	966	5 796	1 001	12	931	35					322	2 377	615	23	106	158	44	10	3	1			
5 Kindern	1	6			1						350	2 612	461	11	269	59	16	4	2				
6 und mehr	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	116	1 071	181	2	79	17	15	3	1	1			
<b>Arbeiter</b>	12 179	73 074	23 993	498	5 148	3 634	2 257	904	226	10	9 424	73 483	22 444	535	3 027	2 535	1 980	218	488	145	31		
darunter																							
Haushaltg. mit erwerbstätiger Ehefrau	858	.	.	.	.	.	.	.	.	.	704	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	
davon mit																							
0 Kindern	294	1 764	1 354	14	3	15	78	186	10		78	566	440	3		1	8	17	41	10			
1 Kind	1 174	7 044	4 236	55	8	65	346	715	40		330	2 396	1 575	29	3	3	15	84	175	41	9		
2 Kindern	2 624	15 744	7 068	125	97	718	1 701	1 088			902	6 590	3 423	55	7	47	238	465	125	18	2		
3 Kindern	3 537	21 222	6 589	172	683	2 659	1 92	3			1 749	12 979	5 330	99	67	359	884	339	72	23	5		
4 Kindern	4 523	27 138	4 718	132	4 331	189	3				2 208	16 695	5 080	130	357	1 59	447	160	48	15	2		
5 Kindern	27	162	28		26	1					2 623	20 018	4 084	113	676	587	241	88	27	4			
6 und mehr	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1 534	14 279	2 512	106	917	379	154	54	24	3	3		
<b>Selbständige Berufslose</b>	2 992	17 952	7 130	137	6 831	922	666	392	161	14	1 820	13 876	5 299	110	361	447	419	318	161	86	27		
darunter																							
Haushaltg. mit erwerbstätiger Ehefrau	67	.	.	.	.	.	.	.	.	.	51	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	
davon mit																							
0 Kindern	153	918	708	19	3	11	34	90	14		42	309	257	2						4	23		
1 Kind	418	2 508	1 569	34	4	27	107	210	70		123	899	619	11		1	11	20	51	31	9		
2 Kindern	641	3 846	1 857	46	14	186	294	146	1		242	1 785	972	21	2	12	60	96	54	15	3		
3 Kindern	760	4 560	1 679	31	94	415	249	2			370	2 759	1 234	40	9	73	132	113	28	14	1		
4 Kindern	660	3 960	953	6	362	288	5				409	3 076	1 064	24	45	159	137	53	12	3			
5 Kindern	360	2 160	364	1	354	5					368	2 792	705	5	145	147	48	20	7				
6 und mehr	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	266	2 256	448	7	160	55	31	13	5				

1) Haushaltstyp A = Haushaltungen, die nur Familienangehörige 1. Grades umfassen und Vollhaushaltungen sind.

nach: 22. Mehrpersonenhaushaltungen des Haushaltstyps A<sup>1)</sup> nach Größe, Zahl der Einkommensbezieher sowie sozialer Stellung des Familienvorstandes und Zahl der Kinder unter 15 Jahren  
b) Haushaltungen der Heimatvertriebenen

(VZ 12)

Stellung des Familienvorstandes im Beruf	Haushaltungen des Typs A insgesamt				davon ... Haushaltungen mit														
	Zahl der Haushaltungen	Zahl der Personen in den Haushaltungen	darunter		2 Personen						3 Personen								
			Einkommensbezieher	Mith. Fam.- Angehör.	Zahl der Haushaltungen	Zahl der Personen	darunter Haushaltungen mit			Zahl der Haushaltungen	Zahl der Personen	darunter Haushaltungen mit							
							0	1	2			0	1	2	3				
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	
<b>Selbständige</b>	11 000	38 816	15 473	2 041	2 917	5 834	3 239	381	.	2 595	322	3 118	9 354	4 211	529	.	2 082	979	57
darunter Haushaltg. mit erwerbstätiger Ehefrau	1 856	.	.	.	503	.	.	.	.	.	.	518	.	.	.	.	.	.	.
davon mit																			
0 Kindern	4 692	12 071	7 024	895	2 810	5 620	3 132	381	.	2 488	322	1 244	3 732	2 221	288	.	323	865	56
1 Kind	2 970	10 234	4 086	525	107	214	107	.	107	.	1 832	5 496	1 948	241	.	.	1 717	114	1
2 Kindern	2 113	9 348	2 783	366	.	.	.	.	.	.	42	126	42	.	.	.	42	.	.
3 Kindern	863	4 666	1 099	162	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
4 Kindern	255	1 619	330	50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
5 Kindern	74	563	105	21	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
6 und mehr	33	315	46	22	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<b>Mithelf. Familienangehörige</b>	87	259	99	39	30	60	34	12	.	26	4	32	96	35	13	.	29	3	.
darunter Haushaltg. mit erwerbstätiger Ehefrau	38	.	.	.	13	.	.	.	.	.	.	14	.	.	.	.	.	.	.
davon mit																			
0 Kindern	29	59	34	12	28	56	32	12	.	24	4	1	3	2	.	.	.	1	.
1 Kind	39	121	46	17	2	4	2	.	2	.	31	93	33	13	.	.	29	2	.
2 Kindern	16	64	16	9	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
3 Kindern	2	9	2	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
4 Kindern	1	6	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
5 Kindern	-	-	-	-	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
6 und mehr	-	-	-	-	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<b>Beamte</b>	10 602	37 815	14 919	38	2 726	5 452	3 023	5	.	2 429	297	3 033	9 099	4 078	4	.	2 016	989	28
darunter Haushaltg. mit erwerbstätiger Ehefrau	306	.	.	.	138	.	.	.	.	.	.	82	.	.	.	.	.	.	.
davon mit																			
0 Kindern	4 538	11 664	6 685	10	2 670	5 340	2 967	5	.	2 373	297	1 290	3 870	2 261	2	.	347	915	28
1 Kind	2 920	10 377	4 080	14	56	112	56	.	56	.	1 714	5 142	1 788	2	.	.	1 640	74	.
2 Kindern	1 954	8 627	2 546	6	.	.	.	.	.	.	29	67	29	.	.	.	29	.	.
3 Kindern	789	4 296	1 020	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
4 Kindern	275	1 807	383	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
5 Kindern	86	655	131	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
6 und mehr	40	389	74	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<b>Angestellte</b>	17 280	57 545	23 271	84	5 279	10 558	6 408	19	.	4 150	1 129	5 235	15 705	6 879	18	.	3 725	1 376	134
darunter Haushaltg. mit erwerbstätiger Ehefrau	1 328	.	.	.	635	.	.	.	.	.	.	371	.	.	.	.	.	.	.
davon mit																			
0 Kindern	6 693	16 054	10 000	27	4 682	9 364	5 811	19	.	3 553	1 129	1 472	4 416	2 742	4	.	336	1 002	134
1 Kind	5 374	17 044	6 827	29	597	1 194	597	.	597	.	3 613	10 839	3 986	14	.	.	3 240	373	.
2 Kindern	3 485	14 694	4 290	15	.	.	.	.	.	.	150	450	151	.	.	.	149	1	.
3 Kindern	1 279	6 749	1 578	7	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
4 Kindern	335	2 127	423	6	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
5 Kindern	94	696	123	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
6 und mehr	20	181	30	-	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<b>Arbeiter</b>	93 609	333 291	138 968	377	23 858	47 716	27 930	53	.	19 786	4 072	28 299	84 897	38 702	96	.	18 648	8 899	752
darunter Haushaltg. mit erwerbstätiger Ehefrau	5 294	.	.	.	2 094	.	.	.	.	.	.	1 610	.	.	.	.	.	.	.
davon mit																			
0 Kindern	34 296	86 349	55 164	107	21 484	42 968	25 542	47	.	17 426	4 058	8 879	26 637	17 522	33	.	981	7 153	745
1 Kind	29 631	98 438	41 996	113	2 374	4 748	2 388	6	.	2 360	14	18 794	56 382	20 547	63	.	17 048	1 739	7
2 Kindern	18 211	79 267	25 016	81	.	.	.	.	.	.	.	626	1 878	633	.	.	619	7	.
3 Kindern	7 414	40 400	10 639	40	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
4 Kindern	2 604	16 971	3 846	17	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
5 Kindern	967	7 421	1 528	12	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
6 und mehr	486	4 445	779	7	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<b>Selbständige Berufslose</b>	56 865	163 736	90 599	61	29 009	58 018	37 258	14	43	20 674	8 292	14 751	44 253	25 513	19	54	5 855	6 868	1 974
darunter Haushaltg. mit erwerbstätiger Ehefrau	608	.	.	.	292	.	.	.	.	.	.	183	.	.	.	.	.	.	.
davon mit																			
0 Kindern	33 315	78 350	54 775	31	24 312	48 624	32 544	14	28	16 024	8 260	6 862	20 586	15 191	13	.	491	4 413	1 958
1 Kind	12 062	35 626	19 185	18	4 697	9 394	4 714	.	15	4 650	32	4 389	13 167	6 831	6	30	1 903	2 440	16
2 Kindern	6 892	25 789	9 964	6	.	.	.	.	.	.	.	3 500	10 500	3 491	.	24	3 461	15	.
3 Kindern	3 093	14 660	4 456	4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
4 Kindern	1 058	6 084	1 528	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
5 Kindern	337	2 322	509	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
6 und mehr	108	905	182	-	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

1) Haushaltstyp A - Haushaltungen, die nur Familienangehörige 1. Grades umfassen und Vollhaushaltungen sind.

noch: 22. Mehrpersonenhaushaltungen des Haushaltstyps A<sup>1)</sup> nach Größe, Zahl der Einkommensbezieher  
sowie sozialer Stellung des Familienvorstandes und Zahl der Kinder unter 15 Jahren  
noch: b) Haushaltungen der Heimatvertriebenen

(VZ 12)

Stellung des Familienvorstandes in Beruf  Zahl der Kinder unter 15 Jahren	davon ... Haushaltungen mit																		
	4 Personen								5 Personen										
	Zahl der Haus- haltung.	Zahl der Per- so- nen	darunter		Haushaltungen mit					Zahl der Haus- hal- tung.	Zahl der Per- so- nen	darunter		Haushaltungen mit					
			Einkom- mens- be- zieher	Mith. Fam.- ange- hörige	0	1	2	3	4			Einkom- mens- be- zieher	Mith. Fam.- ange- hörige	0	1	2	3	4	5
					Einkommensbezieher(n)									Einkommensbezieher(n)					
20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	
<b>Selbständige</b>	2 683	10 732	3 969	491		1 699	692	282	10	1 350	6 750	2 204	296		765	373	158	51	3
darunter																			
Haushaltg. mit erwerbstätiger Ehefrau	416	.	.	.	.	.	.	.	.	228	.	.	.	.	.	.	.	.	.
davon mit																			
0 Kindern	507	2 028	1 224	159	.	69	169	259	10	106	530	345	43	.	6	15	34	48	3
1 Kind	722	2 888	1 245	143	.	222	477	23	.	228	1 140	535	94	.	41	70	114	3	.
2 Kindern	1 437	5 748	1 482	189	.	1 392	45	.	.	413	2 065	705	82	.	130	274	9	.	.
3 Kindern	17	68	18	.	.	16	1	.	.	599	2 995	615	77	.	584	14	1	.	.
4 Kindern	.	.	.	.	.	.	.	.	.	4	20	4	.	.	4	.	.	.	.
5 Kindern	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
6 und mehr	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<b>Mithelf. Familienangehörige</b>	23	92	28	13	.	18	5	.	.	1	5	1	1	.	1	.	.	.	.
darunter																			
Haushaltg. mit erwerbstätiger Ehefrau	10	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.
davon mit																			
0 Kindern	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1 Kind	6	24	17	4	.	1	5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2 Kindern	16	64	16	9	.	16	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
3 Kindern	1	4	1	.	.	1	.	.	.	1	5	1	1	.	1	.	.	.	.
4 Kindern	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
5 Kindern	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
6 und mehr	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<b>Beamte</b>	2 508	10 032	3 646	10	.	1 622	638	244	4	1 400	7 000	2 325	8	.	743	436	174	47	.
darunter																			
Haushaltg. mit erwerbstätiger Ehefrau	49	.	.	.	.	.	.	.	.	18	.	.	.	.	.	.	.	.	.
davon mit																			
0 Kindern	454	1 816	1 075	2	.	75	141	234	4	109	545	335	1	.	3	29	34	43	.
1 Kind	746	2 984	1 228	5	.	273	464	9	.	312	1 560	715	5	.	56	115	137	4	.
2 Kindern	1 301	5 204	1 336	3	.	1 267	33	1	.	452	2 260	741	2	.	166	283	3	.	.
3 Kindern	7	28	7	.	.	7	.	.	.	527	2 635	536	.	.	518	9	.	.	.
4 Kindern	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
5 Kindern	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
6 und mehr	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<b>Angestellte</b>	3 966	15 864	5 407	19	.	2 828	849	275	14	1 855	9 275	2 855	16	.	1 139	498	155	60	3
darunter																			
Haushaltg. mit erwerbstätiger Ehefrau	198	.	.	.	.	.	.	.	.	84	.	.	.	.	.	.	.	.	.
davon mit																			
0 Kindern	436	1 744	1 086	4	.	46	143	234	13	89	445	308	.	.	4	9	21	52	3
1 Kind	871	3 484	1 491	5	.	294	535	41	1	244	1 220	586	10	.	34	86	116	8	.
2 Kindern	2 624	10 496	2 795	10	.	2 453	171	.	.	561	2 805	962	2	.	178	365	18	.	.
3 Kindern	35	140	35	.	.	35	.	.	.	952	4 760	990	4	.	914	38	.	.	.
4 Kindern	.	.	.	.	.	.	.	.	.	9	45	9	.	.	9	.	.	.	.
5 Kindern	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
6 und mehr	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<b>Arbeiter</b>	21 637	86 548	33 338	81	.	13 001	5 739	2 729	168	11 095	55 475	19 725	68	.	5 376	3 395	1 749	563	12
darunter																			
Haushaltg. mit erwerbstätiger Ehefrau	893	.	.	.	.	.	.	.	.	401	.	.	.	.	.	.	.	.	.
davon mit																			
0 Kindern	3 103	12 412	8 856	18	.	48	524	2 364	167	681	3 405	2 527	8	.	1	19	168	481	12
1 Kind	5 820	23 280	11 067	27	.	933	4 528	358	1	2 017	10 085	5 547	8	.	54	476	1 407	80	.
2 Kindern	12 589	50 356	13 286	36	.	11 898	685	6	.	3 450	17 250	6 501	30	.	577	2 697	174	2	.
3 Kindern	125	500	129	.	.	122	2	1	.	4 908	24 540	5 111	22	.	4 705	203	.	.	.
4 Kindern	.	.	.	.	.	.	.	.	.	39	195	39	.	.	39	.	.	.	.
5 Kindern	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
6 und mehr	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<b>Selbständige Berufs- lose</b>	7 576	30 304	14 845	13	20	2 834	2 526	1 825	371	3 329	16 645	7 184	5	1	1 134	1 042	710	374	68
darunter																			
Haushaltg. mit erwerbstätiger Ehefrau	77	.	.	.	.	.	.	.	.	25	.	.	.	.	.	.	.	.	.
davon mit																			
0 Kindern	1 686	6 744	5 146	2	.	34	213	1 070	369	368	1 840	1 445	2	.	1	7	77	216	67
1 Kind	2 115	8 460	4 771	8	.	210	1 156	747	2	627	3 135	1 891	3	.	12	123	336	155	1
2 Kindern	2 199	8 796	3 348	3	12	1 034	1 145	8	.	812	4 060	1 820	.	.	100	418	292	2	.
3 Kindern	1 576	6 304	1 580	.	8	1 556	12	.	.	984	4 920	1 485	.	1	488	489	5	1	.
4 Kindern	.	.	.	.	.	.	.	.	.	538	2 690	543	.	.	533	5	.	.	.
5 Kindern	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
6 und mehr	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

1) Haushaltstyp A - Haushaltungen, die nur Familienangehörige 1. Grades umfassen und Vollhaushaltungen sind.

noch: 22. Mehrpersonenhaushaltungen des Haushaltstyps A<sup>1)</sup> nach Größe, Zahl der Einkommensbezieher sowie sozialer Stellung des Familienvorstandes und Zahl der Kinder unter 15 Jahren  
noch: b) Haushaltungen der Heimatvertriebenen

(VZ 12)

Stellung des Familienvorstandes im Beruf	davon ... Haushaltungen mit																						
	6 Personen										7 und mehr Personen												
	Zahl der Kinder unter 15 Jahren	Zahl der Haushaltungen	Zahl der Personen	darunter		Haushaltungen mit						Zahl der Haushaltungen	Zahl der Personen	darunter		Haushaltungen mit							
				Einkommensbezieher	Mitfam. angeh.	0	1	2	3	4	5			6	Einkommensbezieher	Mitfam. angeh.	0	1	2	3	4	5	6
	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61
<b>Selbständige</b>	603	3 618	1 093	189	.	287	186	93	31	5	1	329	2 528	757	155	.	106	107	58	37	14	4	3
darunter																							
Haushaltg. mit erwerbstätiger Ehefrau	124	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	67	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
davon mit																							
0 Kindern	17	102	60	20	.	1	4	1	8	2	1	8	59	42	4	.	.	.	2	1	.	3	2
1 Kind	72	432	214	38	.	8	13	27	21	3	.	9	64	37	9	.	.	1	.	5	3	.	.
2 Kindern	161	966	357	62	.	31	66	62	2	.	.	60	443	197	33	.	.	4	12	16	20	7	1
3 Kindern	163	978	263	40	.	66	94	3	.	.	.	84	625	203	45	.	.	18	29	26	8	2	1
4 Kindern	109	1 134	198	29	.	180	9	.	.	.	.	62	465	128	21	.	.	13	38	7	2	2	.
5 Kindern	1	6	1	.	.	1	.	.	.	.	.	73	557	104	21	.	.	48	20	4	1	.	.
6 und mehr	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	33	315	46	22	.	.	23	7	3	.	.	.
<b>Mithelf. Familienangehörige</b>	1	6	1	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
darunter																							
Haushaltg. mit erwerbstätiger Ehefrau	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
davon mit																							
0 Kindern	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1 Kind	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2 Kindern	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
3 Kindern	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
4 Kindern	1	6	1	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
5 Kindern	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
6 und mehr	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<b>Beamte</b>	562	3 372	1 039	4	.	255	182	80	45	.	.	373	2 860	808	7	.	133	119	66	40	12	2	1
darunter																							
Haushaltg. mit erwerbstätiger Ehefrau	11	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	8	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
davon mit																							
0 Kindern	13	78	39	.	.	4	5	4	.	.	.	2	15	8	.	.	.	.	.	2	5	.	.
1 Kind	75	450	228	2	.	10	13	16	36	.	.	17	129	67	.	.	2	1	2	5	6	1	.
2 Kindern	135	810	321	1	.	15	59	56	5	.	.	37	266	119	.	.	3	8	8	18	1	1	.
3 Kindern	175	1 050	281	1	.	72	100	3	.	.	.	80	583	196	1	.	15	26	31	5	2	1	.
4 Kindern	164	984	170	.	.	158	6	.	.	.	.	111	823	213	3	.	35	56	14	6	.	.	.
5 Kindern	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	86	655	131	2	.	58	18	5	3	2	.	.
6 und mehr	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	40	389	74	1	.	21	10	6	1	1	1	.
<b>Angestellte</b>	622	3 732	1 052	8	.	321	209	60	27	5	.	323	2 411	670	4	.	132	91	58	32	6	4	.
darunter																							
Haushaltg. mit erwerbstätiger Ehefrau	26	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	14	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
davon mit																							
0 Kindern	13	78	51	.	.	2	2	4	5	.	.	1	7	2	.	.	.	1	.	.	.	.	.
1 Kind	41	246	127	.	.	3	9	10	19	.	.	8	61	40	.	.	.	1	1	1	3	3	.
2 Kindern	113	678	257	3	.	21	44	44	4	.	.	37	265	125	.	.	3	2	11	20	1	.	.
3 Kindern	224	1 344	377	2	.	75	145	4	.	.	.	68	505	176	1	.	11	19	28	8	1	1	.
4 Kindern	231	1 386	240	3	.	222	9	.	.	.	.	95	696	174	3	.	29	55	10	.	1	.	.
5 Kindern	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	94	696	123	.	.	74	13	5	2	.	.	.
6 und mehr	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	20	181	30	.	.	15	1	3	1	.	.	.
<b>Arbeiter</b>	5 028	30 168	10 132	43	.	898	1 714	956	365	92	3	3 692	28 487	9 141	36	.	1 056	1 015	824	500	217	67	13
darunter																							
Haushaltg. mit erwerbstätiger Ehefrau	180	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	116	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
davon mit																							
0 Kindern	121	726	561	1	.	2	6	29	81	3	.	28	201	156	.	.	.	.	.	4	7	15	2
1 Kind	474	2 844	1 702	2	.	3	28	140	292	11	.	152	1 099	745	7	.	2	2	36	88	18	6	.
2 Kindern	1 153	6 918	3 087	14	.	39	336	736	42	.	.	393	2 865	1 509	1	.	1	21	102	201	55	11	2
3 Kindern	1 617	9 702	3 051	15	.	259	1 284	72	2	.	.	764	5 658	2 348	3	.	30	138	402	152	28	12	2
4 Kindern	1 655	9 930	1 723	11	.	589	64	2	.	.	.	910	6 846	2 084	6	.	137	502	182	56	26	6	1
5 Kindern	8	48	8	.	.	8	.	.	.	.	.	959	7 373	1 520	12	.	592	235	86	34	8	4	.
6 und mehr	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	486	4 445	779	7	.	296	117	50	17	5	1	.
<b>Selbständige Berufslos:</b>	1 364	8 184	3 320	7	.	369	405	299	204	82	3	836	6 332	2 479	3	.	164	185	211	144	73	45	14
darunter																							
Haushaltg. mit erwerbstätiger Ehefrau	18	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	13	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
davon mit																							
0 Kindern	63	378	300	.	.	.	2	14	44	3	.	24	178	149	.	.	.	.	.	2	1	13	8
1 Kind	181	1 086	709	1	.	1	7	36	99	38	.	53	384	269	.	.	.	.	4	9	23	13	4
2 Kindern	276	1 656	857	3	.	6	49	131	90	.	.	105	777	448	.	.	.	3	13	53	26	9	1
3 Kindern	362	2 172	810	2	.	42	193	126	1	.	.	171	1 264	581	2	.	5	20	80	43	14	9	.
4 Kindern	331	1 986	493	1	.	169	156	4	.	.	.	189	1 408	492	1	.	17	72	74	22	3	1	.
5 Kindern	151	906	151	.	.	151	.	.	.	.	.	186	1 416	358	.	.	75	68	29	10	4	.	.
6 und mehr	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	108	905	182	.	.	67	22	11	5	2	.	.

1) Haushaltstyp A = Haushaltungen, die nur Familienangehörige 1. Grades umfassen und Vollhaushaltungen sind.

(VZ 13)

23. Verheiratete Frauen<sup>1)</sup> nach Eheschließungsjahr und Kinderzahl

Eheschließungs- jahr der verheirateten Frauen	Zahl der verheirateten Frauen										
	ins- gesamt	davon mit ... in der jetzigen Ehe geborenen Kindern									
		0	1	2	3	4	5	6	7	8	9 und mehr
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1950	14 531	10 959	3 334	238	-	-	-	-	-	-	-
1949	21 564	10 457	10 046	944	113	4	-	-	-	-	-
1948	23 886	8 547	12 052	2 941	288	55	3	-	-	-	-
1947	20 862	5 600	10 085	4 427	656	86	8	-	-	-	-
1946	16 428	3 738	6 810	4 740	988	132	19	1	-	-	-
1945	10 810	2 438	3 804	3 398	946	185	35	4	-	-	-
1944	12 130	2 758	3 971	3 855	1 195	276	60	14	1	-	-
1943	13 156	2 873	4 014	4 294	1 489	375	88	20	-	2	1
1942	12 701	2 767	3 676	4 062	1 584	455	123	21	5	4	2
1941	11 669	2 337	3 027	3 835	1 707	560	150	34	11	6	4
1940	15 225	2 993	3 760	4 890	2 340	881	252	73	23	9	4
1939	18 778	3 468	4 312	6 044	3 161	1 222	386	108	46	16	15
1938	16 272	2 748	3 521	5 045	2 965	1 271	452	155	71	31	13
1937	15 432	2 476	3 142	4 672	2 996	1 349	479	185	81	31	21
1936	15 740	2 414	3 100	4 633	3 084	1 485	591	267	98	48	20
1935	16 258	2 436	3 035	4 709	3 099	1 721	718	293	139	59	49
1934	18 036	2 430	3 321	5 116	3 489	1 950	899	444	211	95	81
1933	15 692	2 230	2 747	4 159	3 018	1 751	886	476	207	113	105
1932	12 998	1 846	2 254	3 328	2 435	1 471	773	441	221	112	117
1931	12 648	1 847	2 255	3 219	2 244	1 430	741	419	209	134	150
1930	15 017	2 559	2 807	3 698	2 569	1 495	826	455	249	162	197
1929	13 718	2 105	2 787	3 319	2 328	1 408	778	424	230	148	191
1928	14 209	2 419	2 827	3 405	2 274	1 443	767	424	248	193	209
1927	12 642	2 118	2 544	2 984	2 081	1 243	657	439	223	143	210
1926	11 239	1 851	2 314	2 707	1 737	1 130	601	347	220	146	186
1925	11 537	2 071	2 426	2 719	1 794	1 071	628	324	171	134	199
1924	10 268	1 832	2 154	2 537	1 574	949	492	317	157	100	156
1923	12 318	2 223	2 807	3 057	1 830	1 098	554	319	158	115	157
1922	13 980	2 517	3 078	3 497	2 161	1 216	642	372	206	118	173
1921	15 114	2 580	3 257	3 860	2 344	1 405	683	432	222	140	191
1920 u. früher	129 714	20 909	20 772	27 823	21 007	14 845	8 812	5 593	3 425	2 515	4 013
insgesamt	574 572	120 546	140 039	138 155	79 496	43 962	22 103	12 401	6 832	4 574	6 464

1) ohne die Frauen, deren Ehemänner in Kriegsgefangenschaft oder vermißt sind.

(VZ 13)

24. Verheiratete Frauen<sup>1)</sup> nach Geburtsjahr und Kinderzahl

Geburtsjahr der verheirateten Frauen	Zahl der verheirateten Frauen										
	ins- gesamt	davon mit ... in der jetzigen Ehe geborenen Kindern									
		0	1	2	3	4	5	6	7	8	9 und mehr
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1935	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1934	12	10	2	-	-	-	-	-	-	-	-
1933	97	51	40	6	-	-	-	-	-	-	-
1932	410	176	224	10	-	-	-	-	-	-	-
1931	1 260	475	711	74	-	-	-	-	-	-	-
1930	2 545	905	1 443	181	16	-	-	-	-	-	-
1929	4 351	1 445	2 398	454	50	4	-	-	-	-	-
1928	6 069	1 939	3 209	807	106	8	-	-	-	-	-
1927	7 435	2 252	3 727	1 266	171	17	2	-	-	-	-
1926	8 923	2 554	4 333	1 657	317	50	12	-	-	-	-
1925	10 668	2 885	4 985	2 247	456	75	16	4	-	-	-
1924	11 282	2 885	5 022	2 585	632	137	19	2	-	-	-
1923	11 849	2 835	4 879	3 048	859	183	41	3	1	-	-
1922	13 139	2 856	5 162	3 641	1 103	289	73	12	1	2	-
1921	14 743	2 921	5 405	4 347	1 473	435	121	27	6	8	-
1920	15 687	2 871	5 279	4 842	1 833	625	153	58	20	5	1
1919	11 724	2 081	3 596	3 636	1 622	523	184	53	14	8	7
1918	8 164	1 388	2 254	2 590	1 229	447	173	58	11	11	3
1917	7 987	1 315	2 087	2 504	1 251	514	205	68	27	14	2
1916	8 820	1 341	2 241	2 753	1 470	644	204	91	46	17	13
1915	11 841	1 851	2 721	3 544	2 119	958	363	155	79	27	24
1914	15 050	2 257	3 428	4 476	2 727	1 239	515	228	95	40	45
1913	15 425	2 263	3 357	4 489	2 710	1 446	599	283	148	71	59
1912	16 207	2 428	3 423	4 470	3 017	1 493	676	350	164	88	98
1911	15 349	2 203	3 102	4 392	2 784	1 444	674	359	177	113	101
1910	16 085	2 414	3 174	4 436	2 912	1 591	772	369	188	107	122
1909	16 147	2 514	3 170	4 352	2 826	1 616	777	416	192	133	151
1908	16 069	2 617	3 146	4 218	2 724	1 533	818	424	241	143	185
1907	15 731	2 582	3 152	3 982	2 697	1 549	803	439	215	133	179
1906	15 197	2 751	2 945	3 816	2 498	1 476	743	390	241	144	193
1905	14 819	2 779	2 978	3 644	2 390	1 368	736	402	198	142	182
1904	14 785	2 781	2 998	3 611	2 394	1 367	723	389	215	134	173
1903	14 209	2 932	2 998	3 378	2 120	1 256	631	378	204	123	189
1902	14 611	3 038	3 088	3 353	2 208	1 362	673	368	196	145	180
1901	13 480	2 907	2 915	3 148	1 954	1 123	604	360	187	110	172
1900 und früher	204 402	49 044	36 447	42 198	28 828	19 170	10 793	6 715	3 966	2 856	4 385
insgesamt	574 572	120 546	140 039	138 155	79 496	43 962	22 103	12 401	6 832	4 574	6 464

1) ohne die Frauen, deren Ehemänner in Kriegsgefangenschaft oder vermißt sind.

